Lippische Landesbibliothek
06179798

Lippische Landeskirche
Theologische Bibliothek
Leopoldstr. 27 - 32756 Detmold

OSTERJUBEL DER OSTKIRCHE

OSTERJUBEL
DER OSTKIRCHE

HYMNEN AUS DER FÜNFZIGTÄGIGEN OSTERFEIER DER BYZANTINISCHEN KIRCHE

ERSTER TEIL
DES PENTEKOSTARION

MÜNSTER (WESTF.)

REGENSBERGSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
GEGRÜNDET 1591

Übertragung aus dem Griechischen und Einführung von P. Kilian Kirchhoff O. F. M.

Sf 181 B, 1
Lippische Landeskirche
Theologische Bibliothek
Leopoldstr. 27 - 32756 Detmold
2006/1038

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Einführung XI

Ostersonntag 1
Am Morgen 3
Am Abend 10

Ostermontag 13
Am Morgen 13
Am Abend 13

Dienstag der Osterwoche 17
Am Morgen 17
Am Abend 17

Mittwoch der Osterwoche 21
Am Morgen 21
Am Abend 21

Donnerstag der Osterwoche 25
Am Morgen 25
Am Abend 26

Freitag der Osterwoche 29
Am Morgen 29
Am Abend 29

Samstag der Osterwoche 31
Am Morgen 31

Erster Sonntag nach Ostern: Neuer Sonntag.
Sonntag des heiligen Thomas 33
Am Vorabend 35
Zur Kleinen Vesper 35
Zur Großen Vesper 36
Zum Bittgang 37
Beim Mitternachtsdienst 39
Am Morgen 45
Zum Bittgang 52
Am Abend 52

Montag der zweiten Woche nach Ostern 55
Am Morgen 55
Am Abend 57

Seite

Dienstag der zweiten Woche nach Ostern 61
Am Morgen 61
Am Abend 63

Mittwoch der zweiten Woche nach Ostern 67
Am Morgen 67
Am Abend 69

Donnerstag der zweiten Woche nach Ostern 71
Am Morgen 71
Am Abend 73

Freitag der zweiten Woche nach Ostern 75
Am Morgen 75
Am Abend 77

Samstag der zweiten Woche nach Ostern 81
Am Morgen 81

Zweiter Sonntag nach Ostern:
Sonntag der salbentragenden Frauen und des Joseph von Arimathaia 85
Am Vorabend 87
Zur Kleinen Vesper 87
Zur Großen Vesper 88
Am Ende des Bittgangs 90
Beim Mitternachtsdienst 92
Am Morgen 98
Zur eucharistischen Liturgie 120
Am Abend 120

Montag der dritten Woche nach Ostern 123
Am Morgen 123
Am Abend 125

Dienstag der dritten Woche nach Ostern 127
Am Morgen 127
Am Abend 129

Mittwoch der dritten Woche nach Ostern 133
Am Morgen 133
Am Abend 135

Donnerstag der dritten Woche nach Ostern 139
Am Morgen 139
Am Abend 142

Seite

Freitag der dritten Woche nach Ostern 145
Am Morgen 145
Am Abend 147

Samstag der dritten Woche nach Ostern 151
Am Morgen 151

Dritter Sonntag nach Ostern:
Der Sonntag des Gelähmten 155
Am Vorabend 157
Zur Kleinen Vesper 157
Zur Großen Vesper 157
Am Ende des Bittgangs 160
Beim Mitternachtsdienst 161
Am Morgen 166
Zur Prim 186
Zur eucharistischen Liturgie 186
Am Abend 187

Montag der vierten Woche nach Ostern 191
Am Morgen 191
Am Abend 193

Dienstag der vierten Woche nach Ostern 197
Am Morgen 197

Mittwoch der vierten Woche nach Ostern:
Mittpfingsten 201
Am Vorabend 201
Am Morgen 202
Am Abend 218

Donnerstag der vierten Woche nach Ostern 221
Am Morgen 221
Am Abend 223

Freitag der vierten Woche nach Ostern 197
Am Morgen 227
Am Abend 229

Samstag der vierten Woche nach Ostern 233
Am Morgen 233

Seite

Vierter Sonntag nach Ostern:
Sonntag der Samariterin 237
Am Vorabend 239
Zur Kleinen Vesper 239
Zur Großen Vesper 240
Am Schluß des Bittgangs 242
Beim Mitternachtsdienst 244
Am Morgen 249
Zur Prim 273
Zur eucharistischen Liturgie 273
Am Abend 274

Montag der fünften Woche nach Ostern 277
Am Morgen 277
Am Abend 279

Dienstag der fünften Woche nach Ostern 281
Am Morgen 281

Mittwoch der fünften Woche nach Ostern 285
Am Abend 285

Donnerstag der fünften Woche nach Ostern 287
Am Morgen 287
Am Abend 290

Freitag der fünften Woche nach Ostern 293
Am Morgen 293
Am Abend 296

Samstag der fünften Woche nach Ostern 299
Am Morgen 299

Hinweise und Anmerkungen 303

Katalog der Hymnendichter 307

Als das höchste und wohl auch älteste Fest der Christenheit erfreut sich das Pascha in der byzantinischen Kirche besonderen Glanzes. Das Ostergeheimnis steht im ganzen Verlauf des Heiligen Jahres der Ostkirche als Brennpunkt ihres Glaubens und als Quell und Unterpfand ihrer Ewigkeitserwartungen im Mittelpunkt ihres Erlebens. Aus einer noch in die Apostelzeit hineinragenden Gewohnheit, in besonderer Erinnerung an die glorreiche Auferstehung des Kyrios den auf jeden Sabbat folgenden und als „Tag des Herrn" (Kyriake) vor allen anderen Tagen der Woche ausgezeichneten Tag festlich zu begehen, verdankt es wohl seinen Ursprung. Noch in der altchristlichen Zeit wurde die Feier des Osterfestes auf acht Tage ausgedehnt. Die byzantinische Kirche hebt das Pascha ganz aus der Struktur des Heiligen Jahres heraus, indem das „Triodion", die Vorbereitung auf Pascha, und das in seinem ersten Teil hier vorgelegte „Pentekostarion", die fünfzigtägige Osterfeier der byzantinischen Kirche, den einzigen Teil des Jahreskreises ihrer beweglichen, um Ostern kreisenden Feste bildet, um auch so die zentrale Bedeutung und Stellung des Pascha besonders eindrucksvoll zu betonen. Bei den dem Kulturkreis des byzantinischen Reiches angehörenden slawischen Völkern heißt noch heute der Tag des Herrn schlechthin „Tag der Auferstehung", während in unserm Sprachgebiet der Gedanke an den am ersten Osterfeste errungenen Sieg der „Sonne der Gerechtigkeit" noch im „Sonntag" nachzittert. Die byzantinische Kirche nennt das Osterfest das „Pascha", „eines neuen, des ewigen Lebens Beginn", „der Auferstehung leuchtenden Tag", den „ersehnten und heiligen Tag, der Sabbate ersten, der Sabbate König und Herrn, der Feiern Feier, der Volksfeste Volksfest", „der Auferstehung Tag", den „lichtbringenden Tag", den „Fürsten der Tage", den „ersten, den König der Tage, der die Woche der Zukunft vollendet", den „strahlenden und über alles herrlichen Tag der lichtvollen Gnade", den „König und Herrn, das Fest der Feste", den „Freudentag", den

„Tag, den der Herr bereitet hat", „der Auferstehung glückverheißenden Tag", die „Vollendung der Erlösung". Sie wird nicht müde, immer wieder aufs neue die Mysterien dieses Tages zu feiern, zu bekennen und zu bezeugen. In der fünfzigtägigen Osterfeier des Pentekostarion vernehmen wir fast ununterbrochen die Siegesgesänge, mit denen die Braut Christi, die Ekklesia, ihren Kyrios Pantokrator huldigend umjubelt. Das Heilige Jahr der byzantinischen Kirche ist der „Jahreskranz der Güte Gottes". Wie die Erde, um sich den Strahlen der ihr leuchtenden Sonne zu überlassen, um diese kreist und von ihr Licht und Freude, Wachstum und Fruchtbarkeit empfängt, so geschieht dies viel wirklicher im Heiligen Jahr der Kirche. In ihr, die sich der Sonne der Gerechtigkeit zuwendet und öffnet, wird alles, die Erde, die Welt emporgehoben in die Verklärung, in den Glanz der Ewigkeit. Am heiligen Karfreitag ist die göttliche Sonne untergegangen und in den Hades entsunken, so daß ihr Abbild, die irdische Sonne, in der Vollglut des Mittags sich in Finsternis hüllte, in schwarzes Trauergewand, da sie das unsichtbare, unzugängliche göttliche Licht geschändet sah. Wie erschütternd klingen am Karfreitag die Klagerufe der byzantinischen Kirche und am Karsamstag ihre Grabesenkomien an unser Ohr. Aber wie froh und sieghaft erhebt sie jetzt aus dem Staub ihr Haupt, nachdem ihre Sonne sich wieder erhoben hat und der Kyrios aus dem Gemache des Grabes wieder emporgestiegen ist. Der Geist, aus dem die rauschenden Siegesgesänge der Kirche auf ihren Kyrios, diese jubelnden Preislieder, geboren wurden, der Geist, der diese Osterhymnen gestaltete, der in ihnen lebt und klingt, aus ihnen belebend und mitreißend hervorbricht, der in diesen durch den Gebrauch vieler Jahrhunderte geheiligten Liedern noch heute wirksam ist, ist der Geist der Urkirche selbst. Es sind dieselben Klänge, die einst das Urchristentum so jubelnd und sieghaft durchzitterten, dieser mächtige Schall und Hall der Siegesfreude über den Kyrios und das neue Leben, das einst aus welkenden Völkern die christliche Völkergemeinschaft, aus dem seltsam von Wehmut und Trauer ver-

schleierten Antlitz der altgewordenen Menschen der Antike die Freude über das neue Leben hervorbrechen ließ. Diese Siegesgesänge und Preislieder der Kirche sind Widerhall auf das göttliche Wort, auf die glorreichen Heilstaten Christi, die mit der Auferstehung ihre Vollendung gefunden haben.

Die Katabasis, die Höllenfahrt des Kyrios, die zwischen Grab und Auferstehung liegt, ein herrliches und wuchtiges Zwischenspiel, dessen, um hier von außerliturgischen Quellen (Meliton von Sardes, Oden Salomons, Aphraat) zu schweigen, in fast allen Liturgien des Abend- und Morgenlandes, hier z. B. in der Anaphora der Bischofsmesse der ägyptischen Kirchenordnung, ferner in der Anaphora der klementinischen Liturgie und im „Testamentum Domini nostri" gedacht wird und das uns aus großartigen Ikonen bekannt ist, die den Sieg des Herrn über Tod und Hades verherrlichen, hat auch in der byzantinischen Liturgie und insbesondere den Ostergesängen der byzantinischen Kirche starken Widerhall gefunden. Der gewaltige Sieg des Kyrios über Tod und Hölle, diese wuchtige Vision, tönt sieghaft in ihren Siegesgesängen wider. Großartig die Bilder, in die das unfaßbare, gewaltige Ereignis und Geheimnis der Höllenfahrt Christi gefaßt ist. In der Erde tiefste Abgründe steigt er hinab, in Furcht tuen sich auf die Tore des Todes. Die Torwächter des Hades erschrecken beim Anblick des Kyrios, der die eisernen Riegel zermalmt, die Ketten der Gefesselten zerbricht und aus den Reichen der Unterwelt die dort festgehaltenen Völker emporführt. Der Glanz der Gottheit, furchtbar dem Teufel und seinen Engeln, hat den Hades getötet. Das Dunkel der unterirdischen Reiche muß seinem alles durchdringenden Lichte weichen, als er, der Lichtspender, der Fürst des Lichtes, das Leuchten seiner Auferstehung zeigt. Sein Erscheinen genügt, des Hades Fesseln zu zermalmen, seine Gewalt zu vernichten, ihn seiner Beute zu berauben, die Herrschaft des Todes zu brechen. Haec nox est, in qua destructis vinculis mortis Christus ab inferis victor ascendit, wie es im römischen Exsultet heißt. Wiewohl unwillig, müssen Hades und Tod die lange Gefesselten

herausgeben und sehen, wie das Reich der Nacht entschwindet und in sich zerfällt. Wenigstens eine Stelle (aus der Vesper des Ostermittwochs) sei hier angeführt, die in gewaltiger Kraft der Sprache den Sieg des Kyrios in der Unterwelt kündet: „Der die Auferstehung schenkt der Menschen Geschlechte, wie ein Lamm ward zum Tod er geführt. Es erbebten vor ihm des Hades Beherrscher. Es sprangen auf die Tore der Schmerzen. Denn eintrat Christus, der Herrlichkeit Herrscher, rief den Gefesselten zu: Kommt heraus, und den Bewohnern der Finsternisse: Enthüllt euch". Und noch eine andere aus dem Osterkanon des Johannes von Damaskos: „Deine maßlose Güte schauten die, welche von des Hades Ketten umschlossen, und eilten zum Lichte, o Christus, mit jauchzendem Fuße, feiernd das ewige Pascha". Kann die Idee von der Universalität der Erlösung und von der alle Völker und Zeiten umspannenden „Ekklesia" noch einen sichtbareren, zwingenderen und großartigeren Ausdruck finden, als es hier geschieht?

Doch nicht beschränkt auf den Sieg über Tod und Hades in der Unterwelt ist der Sieg des Kyrios. Der Fürst des Lebens, dessen Leben aus eignem Lichte fließt, ist nicht nur bei seinem Tode in die Tiefen der Unterwelt hinabgestiegen, um die vom Hades lange schon festgehaltenen Menschen und Völker bei dieser Fahrt, welche die Erde mit ihrem Beben furchtbar begleitete, zu befreien und zu erlösen, nein, vom Hades stieg er, bekleidet mit den prangenden Zeichen seines Sieges, seiner Macht und Herrlichkeit, zu seiner Auferstehung wieder empor, den Sieg des Lebens über den Tod, der Unverweslichkeit über die Verweslichkeit, des Lichtes über die Finsternis, der Wahrheit über die Lüge zu künden und sein Reich des Lichtes und des Lebens auch auf die Welt auszudehnen. Und vor diesem gewaltigen und die Welt beglückenden Sieg tritt die Hadesfahrt noch zurück. Es ist der Einbruch, das Eindringen des Göttlichen in die irdischen Bezirke, die beginnende Durchgöttlichung, Durchlichtung, Heiligung, Befreiung des Kosmos und der Menschheit. Einst vom Teufel um der Stammeltern willen verflucht, durch-

dringt den Erdkreis mit Allgewalt jetzt das Licht des Kyrios, das alle Sünde und Fäulnis der Verweslichkeit und des Todes entfernt, das All erhebt und verklärt, allen Durst der Lichtdürstenden und allen Lichthunger der Lichthungrigen stillt, das große Heimweh der Menschheit, das der seit dem Paradiese brennende Hunger nach Gott in den Menschen weckte. Das Licht des Kyrios zerbricht alles Eis und alle erstarrten Erdkrusten der Gottesferne. Unverweslichkeit, Leben, Licht hat sich der Schöpfung geöffnet: das unzugängliche, göttliche Licht, die Sonne der Gerechtigkeit. Aufgestrahlt ist der Tag, vergangen die Nacht, aufgestrahlt ist die Erfüllung, gewichen der Schatten. Ueberall werdendes, wachsendes, blühendes Leben. In der Auferstehung Christi strahlte auf das Licht, das denen Licht brachte, die in Finsternis wohnten und in der Nacht der Unwissenheit. Es hat die ganze Erde erleuchtet mit göttlichen Strahlen. Die Völker sind aus der Finsternis des Irrtums zum Lichte versammelt. Das Gesetz des Todes ist gesprengt, der Teufel beschämt, der Stachel der Sünde gelähmt, mit Licht erfüllt die Welt. Der Mächtige hat die Verwesung besiegt, verbannt ist die Vergänglichkeit, erleuchtet ist das Menschengeschlecht. Vom Irrtum des Feindes ist befreit die Welt. Die Furcht vor der Verdammnis ist verscheucht, zerstreut die Nacht. Die Verwesten sind erweckt. Die Unverweslichkeit blühte auf. „Alt waren wir, du hast neu uns gemacht; wir waren verweslich, du hast uns unverweslich gemacht ... und befahlst, in der Neuheit des Lebens würdig zu wandeln.“ Durch Unverweslichkeit ist alles erleuchtet, den Himmeln die Erde vereint. Alle Trauer ist geschwunden über den Fluch von einst mit diesem strahlenden und über alles herrlichen Tag der lichtvollen Gnade, an dem der Kyrios strahlend in Schönheit erschien. Die ganze Welt strahlt in Licht. Denn seit er von den Toten erstand, ist befreit vom Fluche die Welt und aus der Knechtschaft des Feindes befreit. „Es jubeln die Reigen der Engel. Es weicht der Wahn der Dämonen. Der gefesselte Adam steht auf. Vernichtet ist Satan.“ Wir sind errettet aus den Toren des Todes. Das gefallene Men-

schengeschlecht ist zum Leben erweckt, das Sterbliche mit der Ehre der Unverweslichkeit bekleidet. Erleuchtet ist das All, das Paradies wieder geöffnet. Was einst der Tod, die Verwesung beherrschte, ist emporgeführt zum unverweslichen Leben. Es frohlocken die Enden der Welt. Die Schöpfung tanzet im Chor. Christi Kirche feiert ein Fest.

So erklingt in den wogenden und rauschenden Rhythmen der fünfzigtägigen Osterfeier das Siegeslied der Kirche, des mystischen Leibes Christi, in den die Gläubigen durch die heilige Taufe eingegliedert sind. Denn als der Kyrios am Kreuze seine heiligen Hände ausspannte, tat er es, um alle Völker in seinem Reich der Kirche zu versammeln. Aus seiner lebenbringenden, durchstochenen Seite ließ er sein göttliches Blut und das kostbare Wasser des Heils als ewiglebende Quelle der Unsterblichkeit der Welt hervorsprudeln. Aus seiner Seite ließ er die „Mutter aller Lebendigen", eine einzige Herde aus Engeln und Menschen, eine einzige Kirche hervorgehen. Da blühte Unsterblichkeit auf aus der immerfließenden Seite des Retters. Die Kirche ist wie die Gottesmutter, die Allheilige, das Tor des Lichtes und des Lebens, des Königs Burg und Palast, für alle Menschen und Völker der Weg zu Christus. Durch die Taufe, die sie spendet, und das Brot des Wortes, das sie bricht, und das Blut des Heiles, das sie weiterleitet, durch ihre Lehre, ihren Glauben an den dreieinigen Gott hat der Kyrios selber uns den Weg zum Himmel gezeigt. Schon in der Geschichte des auserwählten Volkes Israel, des Vorbildes der Kirche, hat er sich als den Pantokrator, den Allgewaltigen erwiesen. Beim Durchzug durch das Rote Meer hat er, die kosmischen Gesetze unterbrechend und überwindend, die Kräfte und Gewalten der Natur besiegt, um Israel zu schützen, zu retten und ins Gelobte Land hinüberzuführen. Mit Mann und Roß und Wagen ward Pharao versenkt. Wie Israel einst in der Wüste mit des Moses kreuzweise ausgestreckten Armen Amaleks Macht in die Flucht schlug, so hat der Kyrios das neue Israel errettet durch das Kreuz. Statt der Feuersäule ging auf die Sonne der Gerechtigkeit, statt Moses kam Christus, die Rettung

unserer Seelen. Wie Moses einst das auserwählte Volk mit Wasser aus dem Felsen tränkte, so tränkt der Kyrios der Kirche erkorenes Volk mit dem Blut und Wasser der Taufe und reicht ihm den Felsen des Glaubens, spendet ihm den Born seiner Weisheit und das Wasser des Heiles als geistigen und mystischen Trank, durch den wir voll werden göttlicher Lehren, das Wasser des Lebens, das hinüberquillt zum ewigen Leben, die Gottesströme der Weisheit und der Tugenden, den Mischkrug unerschöpflicher Gaben, den Quell seiner Menschenfreundlichkeit und Liebe, der der Welt die Vergebung sprudelt und fortspült die Fehler, das Bad der Taufe, aus dem der Mensch als neue Schöpfung, als erneuertes Bild Gottes hervorgeht. Wie Moses einst das Volk führte, so führt Christus die in seinem Reiche vereinten Völker auf guten Weg. Wer ihm nachfolgt, wandelt nicht in Finsternis, sondern wird erlangen das Licht des unsterblichen Lebens. Licht sind seine Gebote. Nie werden die so Beschenkten von seiner Fülle mehr lassen. Der Fürst der Weisheit und der Spender der Tugenden ergießt Gottesströme aus ewigfließendem Quell, aus dem wir das Wasser des Lebens schöpfen. Wer je daraus trank, den wird nie mehr dürsten, da er Ströme göttlicher Gnaden empfängt. Und wie die Samariterin, nachdem sie aus der Quelle des Glaubens getrunken, hingeht und allen das Wunder, das sie schaute, kündet, so wird ein Volk es dem anderen künden. Die lichtertragenden Gläubigen in den weißen Gewändern, die eben dem Bad der Wiedergeburt entstiegen sind, bringen es der Kirche zu sieghaftem Bewußtsein, daß Christi Reich angebrochen ist, daß der in ihrem Herzen schwingende und klingende Osterjubel hinübergreifen wird auf alle Völker, in alle Kreatur, in alle Welt. Ein neuer Himmel, eine neue Erde ist geworden. Den Himmeln ist die Erde vereint. Alles in das Licht des neuen Lebens einbezogen, der ganze Kosmos. Alles wird eingehen in dieses ewige Reich des Lichtes und des Lebens. Ein Ereignis von wahrhaft kosmischer Bedeutung läßt die Kirche in Freude jubeln. In ihr bebt und zittert die Freude der ganzen Schöpfung. Alles Vergängliche ist

nur ein Gleichnis. Alle Nacht muß diesem Lichte weichen. In Liebe wird sich wandeln aller Haß, in Eintracht alle Zwietracht. Denn die Scheidewand ist gefallen. Alle Herzen müssen und werden leuchten in gemeinsamer Bruderliebe und Freude wie das lichtwogende Meer der Kerzen, die in den Händen der Gläubigen brennen. Begonnen hat das neue Leben. Wie heilig und allgefeiert ist diese rettende Nacht. O vere beata nox. Uralte Klänge jubeln auf. Die Grenzen schwinden. Welch herrliche Vision: diese Prozession der Völker an der Kirche Hand durch die Jahrhunderte zum ewigen Licht: „Erhebe deine Augen, Sion, im Umkreis und schaue. Denn schau: es kommen zu dir, göttlich leuchtend wie Sterne, vom Untergang und vom Norden und vom Meer und vom Osten her deine Kinder". Der Ueberwinder von Tod und Teufel, dem die Unterwelt nicht schaden konnte und der auch in diesen Aeon eingebrochen ist, ist der Kirche unraubbares, unentreißbares Unterpfand des Lebens und der Auferstehung, der Ueberwindung des Todes, der Verweslichkeit, des Reiches der Stofflichkeit, aus der die Menschheit im Kyrios emporsteigt, in ihm, der für diesen Aeon der Kirche die Vermittlung des Lebens und den Weg der Befreiung anvertraut hat. Die Vergöttlichung des Lebens und die Verklärung der Stofflichkeit, das Hineinwachsen in eine gehobene, paradiesische, schon ins Jenseitige und Himmlische gesteigerte Welt ist für die Ostkirche dieser Weg. Die fünfzigtägige Osterfeier wird so zum Jubellied der im Lichte Wandelnden, zu einem überwältigenden Triumph- und Siegesgesang des Glaubens. Ein neues, das ewige Leben hat begonnen. Der neue Wandel im Licht. Der lieblich wehende Hauch der Verklärung durch das göttliche Pneuma, in dem der Kyrios auferstand, erweckt auch uns zu neuem Leben. Der Hauch aus dem Munde des Vaters. Denn an ihm ist es, zu heiligen, zu bewegen und zu herrschen. Ihm gehört die Herrschaft über das Leben, von ihm muß unser Leben bestimmt sein. Er ist die Kraft, die still und verborgen in uns wirkt. In ihm quillt auf alle Weisheit, in ihm alle Gnade, in ihm die Schau Gottes. Er verscheucht von unsrer

Seele das Dunkel und spendet ihr Licht. Er macht rein unser Herz und weiht es zu seinem heiligen Tempel. In ihm gilt es alle Sinne zu erneuern zu göttlicher Schau, damit Christus die Tempelweihe vollende, uns mache zu seiner unzugänglichen Herrlichkeit Tempel und reinem Gezelt. Und die Gaben und Gnaden und göttlichen Herrlichkeiten, segenspendend sieden sie uns auf in ihm. Da gilt es, die Beschämung der Lüste und den Sturm der Gedanken zu fliehen, damit erblühe der Frühling des Glaubens und alles mit den mystischen Wohlgerüchen des Geistes erfüllt sei. Die in der Gerechtigkeit Kleid sich hüllen und auf den Herrn vertrauen, gleichen dem heiligen Berge, nimmer weichen sie Belials Stürmen. Das in der Taufe erhaltene ewige Leben und Licht, das in den Lichtern und weißen Gewändern der Neophyten sichtbar wird, ist uns Gabe, aber auch Aufgabe, uns ihm immer weiter zu öffnen, wie Engel über diese Erde zu schreiten, die uns gleichsam schon wieder zum Paradies geworden ist, wie Blumen leuchtend, und das in heiliger Taufe uns erneuerte Bild unentweiht zu hüten. Das Ideal der Eremiten, in denen diese Erde wieder zum Paradies geworden, leuchtet uns hier entgegen als das höchste Formungs- und Bildungsideal der Ostkirche. Aber in dieser scheinbaren Verleugnung und Verneinung der sichtbaren und stofflichen Welt liegt beschlossen deren höchste Bejahung, weil Bejahung ihres letzten Zieles und Endes und Sinnes.

Und der letzte Sinn dieser Welt liegt über ihr, ist die Bereitung für den „Tag des Herrn" schlechthin, wenn der Kyrios „in furchtbarem Glanze und in gewaltiger Macht" wiederkommen wird, die Welt zu richten. Er, der selber die Welt überwunden, das Leben, das den Tod, das Licht, das die Finsternis besiegte, ist der Kirche Sehnsucht und Unterpfand zugleich, daß auch sie diese Welt überwinden wird, daß die Kreatur frei werden wird von der Knechtschaft der Vergänglichkeit und dem Verhaftetsein in das Irdische und Zeitliche zur Freiheit der Kinder Gottes. Die byzantinische Kirche, welche die Sünde in ihrer wirklichen Gestalt und ihrer metaphysischen Tiefe schaut und der nichts

von den Abgründen dieser Welt verborgen ist, für die die Welt, solange sie nicht erlöst ist und noch nach Erlösung seufzt, im Argen liegt, kann sich nicht abfinden und zufrieden wissen mit dem Zustand der sie umgebenden Welt. Sie kann ihn nicht als endgültig ansehen. Sie weiß: die wirkliche Heimat ist der Himmel. Unser eigentliches Leben ist die Gottesgemeinschaft in der Verklärung. Alles auf dieser Welt ist ihr fragwürdig und relativ, unzulänglich und unzuverlässig, eitel und nichtig. Sie weiß, daß Zerfall und Untergang sich über sie breitet wie ein wachsender Schatten. Sie glaubt an den kommenden völligen und endgültigen Sieg des Guten über das Böse, des Lichtes über die Finsternis, des Lebens über den Tod, der Gnade über die Sünde, an die Verklärung und Verwandlung der Welt, der gesamten Kreatur und alles Seins. Dieses Sehnen nach der eschatologischen Endverklärung zittert durch ihre Osterhymnen, die Erwartung des Kyrios, der in Macht und Herrlichkeit kommen wird auf den Wolken des Himmels. Schon jetzt ist er in alle Bereiche der Schöpfung, der sichtbaren und unsichtbaren, eingedrungen mit seinem Licht und seinem Leben. Die Finsternis ist verscheucht, der Tod vernichtet, die Hölle besiegt. Die Herrlichkeit des Herrn ist schon beglückende Gegenwart, wenn sie auch noch verhüllt ist durch Schleier. Schon ist der Tag hereingebrochen, an dem der Kyrios erscheint, um seinen Getreuen die Kampfpreise und Siegeskränze zu übergeben, sie zum königlichen Hochzeitsmahl zu laden. In der Osternacht erklingt in der byzantinischen Kirche die uralte, dem hl. Johannes Chrysostomus zugeschriebene Osterpredigt: „Ist jemand fromm und liebt Gott, soll er genießen dieses schöne und glänzende Fest. Ist jemand ein treuer Knecht, er trete ein in die Freude seines Herrn. Hat sich jemand erschöpft im Fasten, nun möge er empfangen den Preis. Hat jemand sich gemüht von erster Stunde an, er empfange heute den gebührenden Lohn. Kam jemand nach der dritten Stunde, so feiere er dankbar das Fest. Kam einer nach der sechsten Stunde, keineswegs soll er zweifeln ... und wenn jemand bis

zur neunten Stunde wartete, trete ohne Furcht er herzu. Und wenn jemand erst zur elften Stunde kam, so fürchte er nicht seine Lässigkeit. Denn der Herr in seiner Langmut nimmt den Letzten auf wie den Ersten. Erquickung gibt er dem, der zur elften Stunde kam, wie dem, der von der ersten Stunde sich mühte. Des Letzten erbarmt er sich, den Ersten heilt er. Und jenem gibt er die Gnaden und diesem teilt er sie mit ... So tretet denn alle ein in die Freude unsres Herrn. Ihr Ersten und ihr Letzten, genießet des Lohnes. Reiche und Arme, tanzet im Chore vereint ... frohlocket heute. Ueberreich ist die Tafel. Haltet alle daran ein köstliches Mahl. *Ὁ μόσχος πολὺς, μηδεὶς ἐξέλθῃ πεινῶν*: Vitulus saginatus est, nemo exeat esuriens. Genießet alle vom Mahle des Glaubens. Genießet alle von den Reichtümern der Langmut ... Denn es ist erschienen für alle das Reich ... Denn Vergebung der Sünden ging aus dem Grabe hervor. Niemand fürchte den Tod. Denn der Tod des Retters hat uns befreit." Welche Ungebrochenheit und Wucht und Kraft des Glaubens und der Zuversicht klingt aus diesen Worten. Darum stürmt und stürzt der Jubel und die Sehnsucht und das Beten der Kirche um die Heiligung ihrer Glieder und die Ausbreitung des Reiches des Kyrios grenzenlos über Raum und Zeit. Darum spendet sie soviel von ihrem Jubel und ihrer Reue an alle Suchenden, an alle Besitzlosen und Armen, in alle Fernen und Weiten, durch alle Jahrhunderte. Denn sie kennt die Güte ihres Bräutigams, des Kyrios, weiß, daß die Kammern seiner Güte grenzenlos, sein freigebiges Schenken schrankenlos, sie kennt seine unbezwingliche Schönheit und die Pracht seines Reiches, ihn, dessen Schönheit sie bestrickt hat. Sie weiß: ewiges Leben wird ihr Lohn sein, ewige Fülle, ewiger Reichtum, flutendes Licht. Wie haßt sie die Sünde, wie erschütternd betet sie wieder und wieder und lehrt es ihre Kinder beten, daß ihnen zuteil werde der Lohn der elften Stunde. Die Nacht, der Tag dieser Welt, ist entsunken. Angebrochen der Tag des ewigen Lebens. Bereitet ist das Hochzeitsmahl. Der Lohn, den der Kyrios spendet, ist nicht Sold, wie ihn der König seinen Kriegern reicht. Was er schenkt, ist Aus-

fluß wahrhaft göttlich-königlicher Huld, nicht Sold, nicht ausbedungener Lohn, nein, Gnade, dem Charisma vergleichbar, wie es der siegreiche Kaiser bei seiner Thronbesteigung seinen Getreuen schenkte. Denn so groß auch ihre Treue, seine Huld ist größer. Unendlichkeit ist die Kluft, die zwischen ihnen waltet. Und dieses Charisma ist ewiges Leben, des Lebens unerhoffte, weil ungeahnte und beseligende Fülle, eine Flut des Lebens, wogegen der Begriff „Leben" nur Gleichnis ist. Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis. Das ist unerschöpfliches, unsagbares, unraubbares, tiefstes und reichstes göttliches Leben selbst, in das die Seinen getaucht werden. Das ist Freude und Glück ohne Maß, Seligkeit ohne Schranken, reich über alle Ufer. Das ist Fülle und Vollendung aller Gnaden. Das ist mehr als Gnade, das ist Glorie, unausschöpfbarer Strom des Glückes, des Lebens, des Reichtums, das ist laute Flut des Jubels, Seligkeit ohne Maß und Ende, ein Meer von Wonnen, das ist „unsagbar" — ein Lieblingswort der byzantinischen Kirche —, weil es göttlich ist. Das ist ewiges Leben in Gott, das keinen Abend kennt und keinen Untergang. Das ist seliges Rasten und Weilen an den Strömen der Wonne ohne Aufbruch, Besitz der Fülle höchster Wahrheit, unermeßlicher Güte, jubelndster Schönheit. Das ist Seligkeit, Geschenk seiner göttlichen Gnade und königlichen Huld, das ist „Vollendung der Erlösung", „ewiges Pascha".

In langem Fasten und Mühen hat sich die Kirche für diesen „Tag des Herrn" bereitet, für die Parusie, die schon seit alters vielfach (z. B. Lact., Div. Instit. 7, 19) mit der Osternacht in Verbindung gebracht wurde. Erschütternd sind durch die Vesper des Karsamstags die Schreie ihrer Zuversicht geklungen. Ihre Erwartung ist immer glühender und stärker geworden. Und nach der Verlesung des Apostelwortes Röm 6, 3-13 ist die höchste Spannung der Kirche eingetreten: „Steh auf, o Gott, richte die Erde!" Die ganze brennende Zuversicht der Kirche und ihre leidenschaftliche Erwartung des Kyrios ballt sich zusammen in diesem Ruf: „Steh auf, o Gott, richte die Erde!" Und dann folgt die von den Klängen der Auf-

erstehung und von den wogenden und rauschenden Rhythmen der Jubelgesänge erfüllte und vom Licht der Kerzen erleuchtete Osternacht. Eine hinreißende Symphonie heiliger Lieder, ein Freudenjubel der Seelen, ein heiliges Schreiten im Licht hebt an in den Prozessionen der mit goldgewirkten Gewändern geschmückten Priester, Diakone und Sänger. Die Kirche aus den Völkern, das neue Sion, die heilige Stadt des Lichtes sammelt ihre Lichter tragenden Kinder, leuchtend wie Sterne, vom Aufgang und Niedergang. Weihrauchgewölk durchzittert die Lüfte. Ununterbrochene Triumphgesänge erfüllen ihre weiten Hallen. Sie selbst, die Caelestis Urbs Jerusalem, bereit, wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. Es ist die Freude über die Auferstehung des Kyrios, die Bürgschaft ihrer eigenen Auferstehung, das jauchzende Confitemini, das sie durchzittern wird bis zur Wiederkunft des Herrn.

Dieser ersten vollständigen deutschen Uebertragung aller Hymnen der fünfzigtägigen Osterfeier der byzantinischen Kirche, deren erster Band hier vorgelegt wird, liegt zugrunde der Text der Römischen Ausgabe von 1883: *Πεντηκοστάριον Χαρμόσυνον τὴν ἀπὸ τοῦ Πάσχου μεχρὶ τῆς τῶν ἁγίων πάντων κυριακῆς ἀνήκουσαν αὐτῷ ἀκολουθίαν περιέχον.* Herrn Univ.-Professor D. Dr. A. Baumstark, der mir bei dem liturgischen Aufbau dieses Bandes treu zur Seite stand, danke ich aufrichtigen Herzens für seine gütige Hilfe. Die Leser der Bände werden aufmerksam gemacht vor allem auf dessen liturgische Vorbemerkungen und meine Vorrede zum ersten Band meiner das Triodion umfassenden vierbändigen Sammlung: „Die Ostkirche betet“ (Hegner, Leipzig, 1934—37) sowie auf meinen „Das heilige Jahr — der heilige Dienst“ betitelten Beitrag zu dem Sammelwerk von Tyciak und Wunderle „Der christliche Osten. Geist und Gestalt“ (Friedrich Pustet, Regensburg, 1939). Herrn Prof. Hermann Hiltenkamp danke ich herzlich für manche mir erteilte Anregungen.

P. Kilian Kirchhoff O.F.M.

OSTERSONNTAG

OSTERSONNTAG

AM MORGEN

Troparion in Verbindung mit den Psalmversen Ps. 67, 2 u. 3, und Ps. 117, 24

Christus erstand von den Toten, nachdem er durch den Tod vernichtet den Tod, den in den Grüften Ruhenden geschenket das Leben.

Osterkanon des Johannes von Damaskos. Erste Ode

Der Auferstehung Tag, Licht werden lasset uns, Völker. Das Pascha des Herrn, das Pascha. Denn vom Tode zum Leben und von der Erde zum Himmel führte uns Christus, der Gott, und wir singen ein Siegeslied.

Reinigen laßt uns die Sinne und schauen werden wir Christus, wie er hervorblitzt in der Auferstehung unzugänglichem Lichte. Und ihn, der „Freuet euch" sagt, werden deutlich wir hören, und wir singen ein Siegeslied.

Geziemend sollen jubeln die Himmel, soll jauchzen die Erde, soll Feste feiern die Welt, jede sichtbare, unsichtbare. Denn auferstanden ist Christus, die ewige Freude.

Osterkanon des Johannes von Damaskos. Dritte Ode

Wohlan, neuen Trank lasset uns trinken, nicht Wundertrank* aus dürrem Felsen, nein, der aus dem Grabe Christi strömenden* Unvergänglichkeit Born, in welchem Kraft wir erlangen.

Alles ist jetzt mit Lichte erfüllt, Himmel und Erde und Unterwelt. So soll denn alle Schöpfung feiern Christi Erweckung, in der sie Bestand hat gefunden.

Gestern wurde ich, Christus, begraben mit dir. Heute werde erweckt ich mit dir, der erstand. Gestern ward ich gekreuzigt mit dir. Du selbst laß deiner Herrlichkeit in deinem Reiche, Erretter, teilhaft mich sein.

Hypakoë

Dem Morgengrauen eilten die Frauen um Maria voraus, durften schauen den Stein, der weggewälzt war vom Grab. Aus Engelsmunde durften die Kunde sie hören: ihn, der wohnet in ewigem Lichte, was suchet als Menschen ihr ihn unter Toten? Die Grabtücher schauet. Laufet und kündet der Welt, daß erstanden der Herr, nachdem er getötet den Tod. Denn der Sohn Gottes ist er, der errettet der Menschen Geschlecht.

Osterkanon des Johannes von Damaskos.
Vierte Ode

Bei der heiligen Wache soll Habakuk*, Gottes Künder, zur Seite uns stehen. Und zeigen soll er den lichtstrahlenden Engel, der mit lauter Stimme es spricht: Heil ward heute der Welt, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Als ein Sohn, der nicht öffnete den jungfräulich bleibenden Schoß, ist Christus erschienen. Als Sterblicher wird ein Lamm er genannt. Und untadlig, da von Makeln verschont, ist unser Pascha. Und als wahrhaftiger Gott heißt der Vollendete er.

Wie ein einjährig Lamm ließ freiwillig für alle sich schlachten, das als guten Kranz wir preisen, das versöhnende Pascha. Und wiederum strahlte aus dem Grabe er herrlich uns auf, der Gerechtigkeit Sonne.

David, Gottes Ahnherr, tanzte hüpfend* vor der Lade des Schattens. Wir aber, Gottes heiliges Volk, schauen deiner Zeichen Erfüllung. So laßt uns denn gottbegeistert frohlocken, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Osterkanon des Johannes von Damaskos.
Fünfte Ode

Am frühen Morgen lasset uns gehen und statt des Balsams laßt eine Hymne uns bringen dem Herrn. Und Christus werden wir schauen, der Gerechtigkeit Sonne, die allen sprießen lässet das Leben.

Deine maßlose Güte schauten die, welche von des Hades Ketten umschlossen, und eilten zum Lichte, o Christus, mit jauchzendem Fuße, feiernd das ewige Pascha.

Eilen laßt uns, Lichter tragend, Christus entgegen, der wie ein Bräutigam aus dem Grabe hervorgeht, und mit den Scharen der die Feste Liebenden lasset uns feiern Gottes errettendes Pascha.

Osterkanon des Johannes von Damaskos.
Sechste Ode

In der Erde tiefste Tiefen stiegst du hinab, zermalmtest die ewigen Riegel, der Gefesselten Ketten, o Christus, und am dritten Tage stiegst du, wie aus dem Hai einst Jonas, hervor aus dem Grab.

Unversehrt bewahrtest die Siegel du, Christus, und wardst erweckt aus dem Grab, der du nicht verletztest der Jungfrau Schrein bei deiner Geburt und des Paradieses Pforten öffnetest uns.

Mein Retter, als lebendiges, ungeschlachtetes Opfer brachtest als Gott du freiwillig dem Vater dich dar, hast miterweckt Adam mit seinem ganzen Geschlechte, als du erstandst aus dem Grab.

Kontakion des Romanos und Oikos

Stiegst du auch hernieder zum Grabe, Unsterblicher, so vernichtetest du doch des Hades Gewalt. Und als Sieger erstandest du wieder, Christus, o Gott, sagend den salbentragenden Frauen „Freuet euch“ und deinen Aposteln gebend den Frieden, Auferstehung den Gefallenen reichend.

Die Sonne, die einst im Grabe versank vor der Sonne, suchten als Tageslicht die salbentragenden Frauen und sie erreichten frühmorgens sie und zu einander sagten sie: Freundinnen, kommet, mit den Kräutern lasset uns salben den lebenbringenden und im Grabe ruhenden Leichnam. Das Fleisch, das auferweckt den gefallenen

Adam und ruhet im Grabmal. Wohlan, so lasset uns eilen wie die Magier und niederfallen und Myrrhen bringen als Gaben ihm, der nicht gehüllt ist in Windeln, nein, in Grabestücher gehüllt ist. Und weinen lasset uns, rufen: Gebieter, steh auf, der du Auferstehung den Gefallenen reichest.

Osterkanon des Johannes von Damaskos. Siebente Ode

Der die Jünglinge aus dem Feuer befreite, wurde ein Mensch und leidet als Sterblicher. Und durch sein Leiden umkleidet das Sterbliche er mit der Unverweslichkeit Würde, er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Mit den Salben liefen dir nach die gottbegeisterten Frauen. Vor dem lebendigen Gott, den sie als Sterblichen suchten mit Tränen, fielen freudig sie nieder und das mystische Pascha taten, Christus, deinen Jüngern sie kund.

Des Todes Tötung, des Hades Vernichtung begehen wir festlich, eines neuen, des ewigen Lebens Beginn, und tanzend besingen in Hymnen wir den, dem es zu danken, ihn, den Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Wie heilig fürwahr, wie allgefeiert ist diese rettende Nacht. Und lichtglänzend ist der Auferweckung leuchtenden Tages Vorbote sie, an dem aus dem Grabe allen leiblich erstrahlte das zeitlose Licht.

Osterkanon des Johannes von Damaskos. Achte Ode

Dies ist der ersehnte und heilige Tag, der Sabbate erster*, der Sabbate König und Herr, der Feiern Feier, der Volksfeste Volksfest, an dem wir Christus rühmen in die Aeonen.

Kommt, an der neuen Frucht des Weinstocks, an der heiligen Freude laßt an der Auferweckung glückver-

heißendem Tage teilnehmen uns, an Christi Reich, in Hymnen besingend als Gott ihn in die Aeonen.

Erhebe deine Augen, Sion, im Umkreis und schaue. Denn schau: es kommen zu dir, göttlich leuchtend wie Sterne, vom Untergang und vom Norden und vom Meer und vom Osten her deine Kinder, in dir rühmend Christus in die Aeonen.

Vater, Allgewaltiger, und Wort, und Geist, Wesen, in drei Personen vereint, überwesentlich, übergöttlich. Auf dich sind getauft wir und dich rühmen wir Gläubigen in die Aeonen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos. Neunte Ode

Werde Licht, werde Licht, neues Jerusalem. Denn des Herren Herrlichkeit ging auf über dir. Tanze im Reigen jetzt, Sion, und jauchze. Du aber, Gottesmutter, freue dich, Reine, ob deines Kindes Erweckung.

O deines göttlichen, lieben, süßesten Wortes. Denn untrüglich hast du verheißen, o Christus, bis an des Aeons Grenzen mit uns zu sein. In deinem Worte besitzen wir Gläubigen der Hoffnung Anker, frohlocken wir.

Großes und heiligstes Pascha, o Christus. O Weisheit und Wort und Macht Gottes, gib uns, als getreueres Abbild teilzuhaben an dir an dem abendlosen Tag deines Reiches.

Exaposteilarion

Im Fleische entschliefst als Sterblicher du, König und Herr. Doch am dritten Tage erstandest du wieder, hast Adam von Verwesung erweckt und vernichtet den Tod, du, der Unverweslichkeit Pascha, errettend die Welt.

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Wir besingen in Hymnen dein rettendes Leiden, o Christus, und deiner Auferstehung sagen wir Preis.

Du hast erduldet das Kreuz, vernichtet den Tod. Du standest auf von den Toten. So befriede denn unser Leben als einzig allgewaltiger Herr.

Du hast den Hades der Rüstung beraubt und wecktest auf durch deine Auferstehung, Christus, den Menschen. So würdige uns, mit reinem Herzen dir Hymnen zu singen, zu bringen dir Lobpreis.

Deiner göttlichen Herablassung sagen wir Preis und singen, Christus, dir Hymnen. Du wardst aus der Jungfrau geboren und trenntest vom Vater dich nicht. Du littest als Mensch. Freiwillig ertrugst du das Kreuz. Du standest auf aus dem Grab, hervortretend wie aus einem Gemache, zu retten die Welt. Herr, Ehre sei dir.

Oster-Stichera zu den Psalmversen Ps. 67, 2 u. 3, und Ps. 117, 24

Das heilige Pascha ist heute gezeigt uns. Das neue, heilige Pascha. Das mystische Pascha. Das ganz ehrwürdige Pascha. Das Pascha, Christus, der Heiland. Das untadlige Pascha. Das große Pascha. Der Gläubigen Pascha. Das Pascha, das uns öffnet zum Paradiese die Pforten. Das Pascha, das alle Gläubigen heiligt.

Lasset das Schauen, ihr Frauen, Heilsbotinnen, gebt Sion die Kunde: Nimm entgegen von uns die Freudenbotschaft von Christi Erstehung. Freue dich, tanze im Reigen und jauchze, Jerusalem, Christus schauend, den König: Wie ein Bräutigam tritt er hervor aus dem Grab.

Die salbentragenden Frauen standen in tiefem Morgengrauen am Grabe des Lebenspenders und fanden den Engel, auf dem Steine sitzend. Und er redete sie an und sprach so zu ihnen: Was suchet den Lebenden ihr unter den Toten? Was beweinet den Unverweslichen als Verweslichen ihr? Geht, seinen Jüngern gebt Kunde: Christus erstand von den Toten.

Das Freudenpascha. Das Pascha des Herrn, das Pascha. Das ganz ehrwürdige Pascha ging uns auf. Pascha, in Freude laßt uns umarmen uns. O Pascha, erlösend von

Trauer. Denn aus dem Grabe erstrahlte heute Christus wie aus einem Gemache. Die Frauen erfüllte mit Freude er, da er sagte: Tragt zu den Aposteln die Kunde.

(Idiomelon)

Der Auferstehung Tag. Licht lasset uns werden am Volksfest. Und laßt uns umarmen uns. Lasset zu denen, die uns hassen, sprechen uns, Brüder: Ob der Auferstehung wollen wir alles verzeihen uns und so lasset uns rufen: Christus erstand von den Toten, nachdem er durch den Tod vernichtet den Tod, den in den Grüften Ruhenden geschenket das Leben.

Troparion
zu Ehren des hl. Joh. Chrysostomos
im Anschluss an die Verlesung einer kurzen ihm beigelegten Osterpredigt

Deines Mundes Gnade flammte auf gleich einer Fackel und erleuchtete die Welt. Sie legte nieder für die Welt der Freigebigkeit Schätze und zeigte uns die Höhe der Demut. Wohlan, während du uns mit deinen Worten belehrst, Johannes Chrysostomos, Vater, flehe zum Worte, zu Christus, zu Gott, um unserer Seelen Errettung.

Troparia
zu den Horen, dem Apodeipnon und Mesonyktikon der ganzen Osterwoche

Christi Auferstehung haben geschaut wir. So lasset uns niederfallen vor dem heiligen Herrn, vor Jesus, der sündelos allein. Wir verehren, Christus, dein Kreuz. Deiner heiligen Auferstehung singen wir Hymnen, sagen wir Preis. Denn du bist unser Gott. Außer dir wissen keinen anderen wir. Wir nennen deinen Namen. Wohlan, all ihr Gläubigen, kommet, vor Christi heiliger Auferstehung laßt uns niederfallen. Denn schau: durch das Kreuz kam Freude in alle Welt. Immer preisen den Herrn wir. Immer singen seiner Auferstehung wir

Hymnen. Denn aus Liebe zu uns hat er erduldet das Kreuz, durch den Tod vernichtet den Tod.

Dem Morgengrauen eilten die Frauen um Maria voraus, durften schauen den Stein, der weggewälzt war vom Grab. Aus Engelsmunde durften die Kunde sie hören: ihn, der wohnet in ewigem Lichte, was suchet als Menschen ihr ihn unter Toten? Die Grabtücher schauet. Laufet und kündet der Welt, daß erstanden der Herr, nachdem er getötet den Tod. Denn der Sohn Gottes ist er, der errettet der Menschen Geschlecht.

Stiegst du auch hernieder zum Grabe, Unsterblicher, so vernichtetest du doch des Hades Gewalt. Und als Sieger erstandest du wieder, Christus, o Gott, sagend den salbentragenden Frauen „Freuet euch" und deinen Aposteln gebend den Frieden, Auferstehung den Gefallenen reichend.

Mit dem Leibe warst du im Grab, mit der Seele im Hades als Gott, warst im Paradies mit dem Räuber, auf dem Throne, Christus, mit Vater und Geist, alles erfüllend, selbst unumgrenzt.

Als lebenbringend, über das Paradies erhaben an Schönheit, als in Wahrheit glänzender als jedes Königsgemach erwies sich, Christus, dein Grab, das unserer Auferstehung Quelle ist.

Theotokion

Des Höchsten geweihtes und heiliges Zelt, Freude dir. Denn durch dich ist verliehen die Freude, Gottesmutter, denen, die rufen: Du bist gebenedeit unter den Weibern, untadlige Herrin.

AM ABEND

Auferstehungsstichera zu Psalm 140ff.

Ihn, der vor den Aeonen aus dem Vater gezeugt ward, Gott, das Wort, das Fleisch nahm aus Maria, der Jungfrau, kommt, laßt uns verehren. Denn als er erduldet das Kreuz, ward er dem Grab übergeben, wie er selber

beschloß. Und er erstand von den Toten, hat mich, den verirrten Menschen, errettet.

Christus, unser Erretter, hat die Schuldschrift, die wider uns zeugte, angeheftet ans Kreuz und ausgelöscht sie* und die Herrschaft des Todes vernichtet. Vor seiner Erweckung am dritten Tage sinken wir hin.

Mit den Erzengeln laßt uns Christi Auferstehung besingen in Hymnen. Denn unserer Seelen Erlöser und Retter ist er. Und in furchtbarem Glanze und in gewaltiger Macht kommt er wieder, zu richten die Welt, deren Bildner er ist.

Weitere Reihe von Stichera

Dich, der gekreuzigt ward und begraben, hat verkündet der Engel als den Gebieter und zu den Frauen gesprochen: Kommt, schaut, wo der Herr lag. Denn auferstanden ist als Allgewaltiger er, wie er verheißen. Drum fallen wir nieder vor dir, der unsterblich allein. Christus, Spender des Lebens, erbarme dich unser.

An deinem Kreuze hast du den Fluch des Baumes vernichtet*. In deinem Grabe hast du die Macht des Todes getötet. Durch deine Erweckung erleuchtetest du der Menschen Geschlecht. Drum rufen zu dir wir: Christus, gnädiger Herr, unser Gott, Ehre sei dir.

Es taten sich auf dir, Herr, in Furcht die Tore des Todes. Des Hades Torwächter, da sie dich sahen, erschraken*. Denn die ehernen Tore zertrümmertest du und die eisernen Riegel zermalmtest du*. Und du führtest uns heraus aus dem Dunkel, dem Schatten des Todes, und unsre Ketten zerbrachst du.

Die Hymne der Freiheit singend, laßt mit dem Munde einen Sang anstimmen uns. Wohlan, laßt uns alle fallen zu Boden im Hause des Herrn, sprechen laßt uns: Der du am Holze wurdest gekreuzigt und auferstandst von den Toten und wohnest im Schoße des Vaters, sei gnädig unsern Sünden.

Theotokion

Vorüberging der Schatten des Gesetzes*, als die Gnade kam. Denn wie der Dornbusch, da er brannte, nicht verbrannte, so gebarst du, Jungfrau, und bliebest Jungfrau. Statt der Feuersäule ging auf die Sonne der Gerechtigkeit. Statt Moses kam Christus, die Rettung unsrer Seelen.

Sticheron

Deine Auferstehung, Christus, Erretter, hat erhellt die ganze Welt. Und dein Gebild riefst du zurück. Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

OSTERMONTAG

AM MORGEN

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Jeder Geist und jegliche Schöpfung preist dich, o Herr, weil du durch das Kreuz vernichtetest den Tod, zu zeigen den Völkern deine Auferstehung von den Toten als einziger Menschenfreund.

Es sollen sprechen die Juden. Wie konnten die Soldaten verlieren den König, den sie bewachten? Warum denn hat nicht der Stein behütet den Felsen des Lebens? Hergeben sollen sie den Bestatteten oder niedersinken vor dem Erstandenen, sprechend mit uns: Ehre sei deiner Erbarmungen Fülle, unser Retter, Ehre sei dir.

Freuet euch, Völker, und jauchzet. Ein Engel saß auf dem Grabstein. Er selber brachte die Frohbotschaft uns mit den Worten: Christus erstand von den Toten, der Erretter der Welt. Erfüllt mit Wohlgerüchen hat er das All. Freuet euch, Völker, und jauchzet.

Ein Engel brachte das „Freude dir", bevor du empfangen wurdest, o Herr, der Begnadeten. Ein Engel wälzte den Stein bei deiner Auferstehung von deinem glorreichen Grab. Jener tat kund statt der Trauer Zeichen der Freude. Doch dieser kündete statt des Todes uns den Gebieter, den Spender des Lebens. Drum rufen zu dir wir: Des Alls gnädiger Herr, Gebieter, Ehre sei dir.

AM ABEND

Auferstehungsstichera zu Psalm 140ff.

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, ist die Macht des Todes vernichtet, des Teufels Irrwahn entkräftet. Und der Menschen Geschlecht, das im Glauben gerettet wird, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Durch deine Auferstehung, o Herr, ist erleuchtet das All, und das Paradies ist wieder geöffnet. Die ganze Schöpfung lobsingt dir, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Ich preise des Vaters und des Sohnes Gewalt, besinge die Macht des Heiligen Geistes in Hymnen, die ungeteilte, ungeschaffene Gottheit, die Dreiheit gleicher Natur, die herrschet in der Aeonen Aeonen.

Apostel-Stichera

Dein kostbares Kreuz verehren wir, Christus, und deiner Auferstehung singen wir Hymnen, bringen wir Preis. Denn durch deine Wunden wurden wir alle geheilt.

Wir singen Hymnen dem Retter, der Fleisch annahm aus der Jungfrau. Denn aus Liebe zu uns ward er gekreuzigt, stand am dritten Tage er auf und schenkte uns das große Erbarmen.

Zu den Hadesbewohnern stieg Christus hinab und brachte die Frohbotschaft ihnen: Mut, sagte er, mein ist der Sieg jetzt. Die Auferstehung bin ich. Ich werde hinaufführen euch und vernichten die Tore des Todes.

Sind wir unwürdig auch, in deinem heiligen Hause zu stehen, so jubeln wir doch eine Abendhymne hinauf, schreien aus Tiefen: Christus, o Gott, durch deine Auferstehung am dritten Tage hast du erleuchtet die Welt: Entreiße, Menschenfreund, aus der Hand deiner Feinde dein Volk.

Theotokion

Wie sollen wir bewundern nicht deine Geburt des Gottmenschen, Allehrwürdige? Denn ohne eines Mannes Erkennen, ganz Untadelige, hast du ohne Vater den Sohn im Fleische geboren, ihn, der vor den Aeonen ohne Mutter aus dem Vater gezeugt ward. Und keineswegs hat er eine Wandlung oder Vermischung oder Trennung erfahren. Nein, beider Wesen Eigenart hat

unversehrt er bewahrt. Drum, Mutter und Jungfrau, Herrin, flehe zu ihm, daß er die Seelen derer errette, die im rechten Glauben dich als Gottesmutter bekennen.

Sticheron

Du hast durch dein Leiden, Christus, verfinstert die Sonne. Durch deiner Auferstehung Licht hast erhellt du das All. So nimm denn, Menschenfreund, unsre Abendhymne entgegen.

DIENSTAG
DER OSTERWOCHE

AM MORGEN

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Kommt, alle Völker, erkennet des schauererregenden Mysteriums Macht: Denn Christus, unser Erretter, das Wort im Beginne, ließ kreuzigen sich aus Liebe zu uns, ließ sich freiwillig übergeben dem Grab und ist von den Toten erstanden, zu retten das All. Vor ihm lasset nieder uns fallen.

Deine Wächter, Herr, verkündeten alle Wunder. Doch der Torheit Gerichtshof hat mit Geschenken gefüllt ihre Rechte und glaubte deine Auferstehung so zu verhüllen, die mit Ruhme verkündet die Welt. Erbarme dich unser.

Mit Freude ist erfüllt das All, das die Kunde von der Auferstehung empfing. Denn Maria Magdalena ist gekommen zum Grab. Sie fand einen Engel, auf dem Grabsteine sitzend, blitzstrahlend in seinem Gewand. Und er sprach: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Er ist nicht hier, nein, er ist erstanden, wie er gesagt hat, und geht nach Galiläa voraus.

In deinem Licht, Herr, Menschenfreund, werden wir schauen das Licht. Denn du bist von den Toten erstanden, Rettung bringend dem Menschengeschlecht, auf daß alle Schöpfung dich preise, dich, der ohne Sünde allein. Erbarme dich unser.

AM ABEND

Auferstehungsstichera zu Psalm 140ff.

Dein lebenbringendes Kreuz ohne Ende verehrend, Christus, Gott, sagen deiner Auferstehung am dritten Tage wir Preis. Denn durch sie hast du wieder erneuert der Menschen verderbte Natur, Allgewaltiger.

Und den Aufstieg zum Himmel hast du als einzig Gütiger und Menschenfreund uns gezeigt.

Des Baums der Unbotmäßigkeit Fluch hast du, Retter, getilgt, indem du an den Baum des Kreuzes willig dich annageln ließest. Und zum Hades, Mächtiger, stiegst du hinab, zerbrachest als Gott die Ketten des Todes. Drum verehren deine Auferstehung wir von den Toten und rufen frohlockend: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Des Hades Tore zermalmtest du, Herr. Durch deinen Tod hast des Todes Reich du vernichtet. Und das Menschengeschlecht hast du vom Verderben befreit, Leben und Unverweslichkeit schenkend der Welt und das große Erbarmen.

Weitere Reihe von Stichera

Kommt, laßt Hymnen, Völker, der Auferstehung des Retters am dritten Tage uns singen. Durch sie wurden befreit wir von des Hades unauflöslichen Banden, erhielten Unverweslichkeit und Leben wir alle, und wir rufen: Der du gekreuzigt wardst und begraben und wieder erstandest, durch deine Auferstehung rette uns, du einziger Menschenfreund.

Engel und Menschen, Erretter, besingen deine Auferstehung am dritten Tage in Hymnen. Durch sie wurden erleuchtet die Enden der Welt, wurden wir alle erlöst aus der Knechtschaft des Feinds, die wir rufen: Lebenbringer, allgewaltiger Retter, durch deine Auferstehung sei unser Erretter, Menschenfreund du allein.

Die ehernen Tore zertrümmertest du, die Riegel zermalmtest du, Christus, o Gott, und der Menschen Geschlecht, das gefallen, erwecktest zum Leben du. Drum rufen einträchtig wir: Der du von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Herr, deine Zeugung aus dem Vater ist zeitlos und ewig. Die Menschwerdung aus der Jungfrau ist unsagbar und unerforschbar den Menschen. Und der Abstieg zum Hades ist furchtbar dem Teufel und seinen Engeln. Den Tod zertratest du, am dritten Tage standest

du auf, Unvergänglichkeit reichend den Menschen und das große Erbarmen.

Theotokion

Der Prophet David, durch dich Gottes Ahnherr, hat im Lied über dich vorher gesprochen zu dem, der große Dinge wirkte an dir: Es stand zu deiner Rechten die Königin*. Denn dich, die Mutter, zeigte als des Lebens Mittlerin Gott, dem es gefiel, ohne Vater als Mensch geboren zu werden aus dir, damit er wieder erneue sein Bild, das durch die Leidenschaften verderbt war, und das verirrte Schaf, das er auf Bergen umherirrend fand, auf seine Schultern nehme und vorführe dem Vater und nach eigenem Beschluß den himmlischen Mächten vereine, und rette, Gottesmutter, die Welt: Christus, der hinhält das große und reiche Erbarmen.

Auferstehungs-Idiomelon

Herr, du stiegst zum Kreuze empor, wischtest weg unsern Fluch, seit alters ererbt. Und du stiegst hinab in den Hades und machtest die seit alters Gefesselten frei, Unverweslichkeit schenkend dem Geschlechte der Menschen. Drum singen deiner lebenbringenden, rettenden Erweckung wir Hymnen, sagen wir Preis ihr.

MITTWOCH
DER OSTERWOCHE

AM MORGEN

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Du hast erduldet Kreuz und Tod und standest auf von den Toten, allgewaltiger Herr. Deiner Auferstehung bringen wir Preis.

An deinem Kreuze, o Christus, hast du uns vom alten Fluche befreit. Und in deinem Tode hast du den Teufel, der unsere Natur beherrschte, vernichtet. Durch deine Erweckung hast du das All mit Freude erfüllt. Drum rufen zu dir wir: Der du von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, zeige uns zu deiner Wahrheit den Weg und bewahre uns vor den Schlingen des Feindes. Der du von den Toten erstanden, wecke uns auf, die in die Sünde gefallen, strecke uns zu deine Hand, Menschenfreund, Herr, auf deiner Heiligen Bitte.

Nicht geschieden vom Schoße des Vaters, Gottes eingeborenes Wort, kamst du aus Menschenfreundlichkeit auf die Erde. Ohne zu wandeln dich, wurdest du Mensch. Und Kreuz und Tod hast im Fleisch du erduldet, der du doch leidlos als Gott. Du erstandst von den Toten. Unsterblichkeit botest du dar als einzig Allgewaltiger der Menschen Geschlechte.

AM ABEND

Auferstehungsstichera zu Psalm 140ff.

Durch dein kostbares Kreuz, o Christus, beschämtest den Teufel du. Durch deine Auferstehung lähmtest du den Stachel der Sünde. Du errettetest uns von den Toren des Todes. Eingeborener, dir bringen wir Preis.

Der die Auferstehung schenkt der Menschen Geschlechte, wie ein Lamm ward zum Tod er geführt Es erbebten vor ihm des Hades Beherrscher. Es sprangen auf die Tore der Schmerzen. Denn eintrat Christus, der Herrlichkeit Herrscher, rief den Gefesselten zu: Kommt heraus, und den Bewohnern der Finsternisse: Enthüllt euch.

Ein gewaltiges Wunder. Der unsichtbaren Wesen Erschaffer, als Menschenfreund litt er im Fleisch. Auferstanden ist der Unsterbliche. Kommt, Völkergeschlechter. Laßt vor ihm nieder uns fallen. Denn durch seine Erbarmung wurden wir errettet vom Trug. In drei Personen lernten den einen Gott wir besingen in Hymnen.

Weitere Reihe von Stichera

Abendliche Verehrung bringen wir dir, dem Licht ohne Abend, der in der Aeonen Erfüllung du wie im Spiegel im Fleische erstrahltest der Welt und bis in den Hades hinabstiegst und dort zerstörtest das Dunkel und der Auferstehung Leuchten zeigtest den Völkern. Spender des Lichts, Herr, Ehre sei dir.

Unseres Heiles Vollender, Christus laßt uns darbringen Preis. Denn seit er von den Toten erstand, ist befreit vom Truge die Welt. Es jubelt der Reigen der Engel. Es weicht der Wahn der Dämonen. Der gefallene Adam steht auf. Vernichtet ist Satan.

Von den Gesetzesverächtern wurden die Wächter belehrt: Verhüllet Christi Erweckung, hier habt ihr Gelder, und sprechet, daß, während ihr schliefet, aus dem Grabe geraubt ward der Tote. Wer weiß es? Wer hat je gehört vom Raub eines Toten, zumal eines, der mit Myrrhe gesalbt war und nackend, der gar seine Totenkleider im Grabe zurückließ? Täuscht euch nicht, Juden. Die Worte lernt der Propheten und erkennet, daß dieser in Wahrheit der Erlöser der Welt ist, gewaltig an Macht.

Herr, du hast den Hades beraubt. Du hast zertreten den Tod, unser Retter. Durch dein kostbares Kreuz hast du erleuchtet die Welt. Erbarme dich unser.

Theotokion

Im Roten Meer ward dargestellt einst das Bild der jungfräulichen Braut. Dort spaltet Moses das Wasser. Des Wunders waltet Gabriel hier. Israel hat einst unbenetzt trocknen Fußes die Tiefe durchquert. Unverletzt hat jetzt die Jungfrau den Christus geboren. Das Meer blieb ungangbar nach Israels Durchzug. Nach der Geburt des Emanuel ist unversehrt geblieben die Reine. Der du bist und warst und erscheinen als Mensch wirst, Gott, erbarme dich unser.

Auferstehungsstichéron

Dich, Christus, den fleischgewordenen Retter, der nicht von den Himmeln geschieden, erheben wir im Schalle der Lieder: Du nahmst auf dich das Kreuz und den Tod für unser Geschlecht als menschenfreundlicher Herr. Du hast die Tore des Hades beraubt. Am dritten Tage standest du auf, unsere Seelen errettend.

DONNERSTAG
DER OSTERWOCHE

AM MORGEN

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Herr, als das Grab von den Gesetzesverächtern versiegelt, tratst du hervor aus der Gruft, wie du als Kind aus der Gottesmutter hervorgingst. Nicht wußten, wie du annahmst das Fleisch, die leiblosen Engel. Nicht wußten, wann du erstandest, die dich bewachenden Krieger. Denn beides ist versiegelt den Forschenden. Erschlossen sind denen die Wunder, die das Geheimnis gläubig verehren. Uns, die es besingen in Hymnen, vergilt mit Frohlocken und mit dem großen Erbarmen.

Herr, die ewigen Riegel zermalmtest du. Die Fesseln zerrissest du und standest auf aus dem Grab, deine Grabtücher lassend, zum Zeugnis, daß du in Wahrheit drei Tage lagest im Grab. Nach Galiläa gingst du voraus, der in der Gruft du wurdest bewacht. Groß ist dein Erbarmen, unbegreiflicher Retter, erbarme dich unser.

Herr, die Frauen liefen zum Grabmal, um dich zu schauen, den Christus, der gelitten für uns. Da sie hintraten, fanden den Engel sie, auf dem Steine sitzend, der zu ihrem Schrecken weggewälzt war. Und er sprach zu ihnen die Worte: Der Herr ist erstanden. Sagt es den Jüngern. Erstanden ist von den Toten unserer Seelen Erretter.

Herr, wie du hervortratst aus dem versiegelten Grab, so gingst du auch bei verschlossenen Türen zu deinen Jüngern, zeigend ihnen die Leiden des Leibes, die in deiner Langmut du auf dich nahmst, Retter. Da du aus David entsprossen, hast du Wunden getragen. Doch als Gottes Sohn hast die Welt du befreit. Groß ist dein Erbarmen, unbegreiflicher Retter, Erbarmer und Erretter sei uns.

Auferstehungsstichera zu Psalm 140ff.

Den Sieg über den Hades erfassend, Christus, bestiegst du das Kreuz, um die, welche in Todesnacht saßen, aufzuwecken mit dir, du unter Toten ein Freier. Der du quellen lässest aus eigenem Lichte das Leben, allgewaltiger Retter, erbarme dich unser.

Heute hat Christus zertreten den Tod, wie er verheißen, auferstanden ist er und er schenkte Frohlocken der Welt. Damit wir alle, singend die Hymne, so sprechen: Quelle des Lebens, unzugängliches Licht, allgewaltiger Retter, erbarme dich unser.

Herr, der in der ganzen Schöpfung du bist, wohin sollen wir Sünder fliehen vor dir?* In den Himmel? Dort wohnest du. In den Hades? Zertreten hast du den Tod. In die Tiefen des Meeres? Auch dort ist, Herr, deine Hand. Zu dir fliehen wir, fallen nieder vor dir, zu dir flehen wir: Der du von den Toten erstanden, erbarme dich unser.

Weitere Reihe von Stichera

In deinem Kreuze, Christus, rühmen wir uns. Und deine Auferstehung besingen in Hymnen wir, preisen wir. Denn du bist unser Gott. Außer dir ist uns kein andrer bekannt.

Preis sei, Herr, deiner Macht: Den hast du vernichtet, der über den Tod besaß die Gewalt. Durch dein Kreuz hast erneuert du uns, Leben schenkend uns, Unsterblichkeit.

Immer preisen den Herrn wir, besingen seine Auferstehung in Hymnen. Denn erduldet hat er das Kreuz, durch den Tod vernichtet den Tod.

Dein Grab, Herr, hat die Fesseln des Hades zerrieben, zerrissen. Die Auferstehung von den Toten hat erleuchtet die Welt. Herr, Ehre sei dir.

Theotokion

Wer wird dich glückselig nicht preisen, allheilige Jungfrau? Wer wird nicht deine Jungfrauengeburt in Hymnen besingen? Denn der eingeborene Sohn, der zeitlos aus dem Vater hervorstrahlt, er selbst ging aus dir, der Reinen, unsagbar im Fleische hervor. Obwohl in seinem Wesen er Gott ist, ward in seinem Wesen er Mensch aus Liebe zu uns, nicht in zwei Personen geteilt, doch unvermischt in zwei Naturen erkannt. Ihn flehe an, Erlauchte, Glückseligste, daß er sich unsrer Seelen erbarme.

Auferstehungsstichteron

Deine Auferstehung, Christus, Erretter, besingen in Hymnen die himmlischen Engel. Auch uns auf Erden mach würdig, dich reinen Herzens zu preisen.

FREITAG
DER OSTERWOCHE

AM MORGEN

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Dein Kreuz, Herr, ist Leben, Auferstehung deinem Volk. Auf das Kreuz vertrauend, besingen in Hymnen wir dich, unsern auferstandenen Gott. Erbarme dich unser.

Dein Grab, Herr, hat das Paradies geöffnet dem Menschengeschlecht. Und vom Verderben befreit, besingen in Hymnen wir dich, unsern auferstandenen Gott. Erbarme dich unser.

Mit Vater und Geist laßt uns Christus in Hymnen besingen, ihn, der erstand von den Toten. Zu ihm laßt uns rufen: Unser Leben, unsre Auferstehung bist du. Erbarme dich unser.

Am dritten Tage, Christus, standest du auf aus dem Grab — so steht es geschrieben — und wecktest zugleich unsern Stammvater auf. Drum preist dich auch der Menschen Geschlecht und besingt deine Auferstehung in Hymnen.

AM ABEND

Auferstehungsstichera zu Psalm 140ff.

Eine Abendhymne und einen geistigen Dienst bringen wir, Christus, dir dar. Denn dir hat es gefallen, durch die Auferstehung unser dich zu erbarmen.

Herr, Herr, von deinem Angesichte stoß uns nicht fort. Nein, möge es dir gefallen, durch die Auferstehung unser dich zu erbarmen.

Jauchze, heiliges Sion, du Mutter der Kirchen, Wohnstätte Gottes. Denn du hast als erste durch die Auferstehung empfangen der Sünden Vergebung.

Weitere Reihe von Stichera

Das Wort, aus Gottvater vor den Aeonen gezeugt, ward in der Fülle der Zeiten aus der Jungfrau im Fleische geboren. Freiwillig erlitt den Kreuzestod er. Und dem Menschen, der längst war gestorben, brachte durch seine Auferstehung er Heil.

Deiner Auferstehung von den Toten, Christus, bringen wir Preis. Durch sie hast befreit du Adams Geschlecht von der Herrschaft des Hades. Und du schenktest der Welt als Gott das ewige Leben und das große Erbarmen.

Preis sei dir Christus, Erretter, Gottes eingeborener Sohn. Du wardst geheftet ans Kreuz und standest am dritten Tage auf aus dem Grab.

Dir, Herr, bringen wir Preis, der du freiwillig aus Liebe zu uns erduldet das Kreuz, und sinken nieder vor dir. Allgewaltiger Retter, von deinem Angesichte stoß uns nicht fort. Nein, erhöre uns, und durch deine Auferstehung, Menschenfreund, sei unser Retter.

Theotokion

Der König der Himmel ist aus Menschenfreundlichkeit auf der Erde erschienen und mit den Menschen hat er verkehrt. Denn aus einer reinen Jungfrau nahm er sein Fleisch und trat aus ihr auch hervor, indem er es annahm. Einer ist der Sohn, zwiefach im Wesen, doch nicht als Person. Drum kündend ihn als vollendeten Gott und vollendeten Menschen in Wahrheit, bekennen Christus wir, unsern Gott. Ihn flehe, Mutter, Jungfräuliche, an, daß er sich unsrer Seelen erbarme.

Auferstehungsstichéron

Du bestiegst das Kreuz, o Jesus, du, der niedergestiegen vom Himmel. Du schrittest zum Tod, du, das unsterbliche Leben. Kamst zu den Bewohnern der Nacht, du wahrhaftes Licht. Kamst zu den Gefallenen, der die Auferstehung aller du bist. Unser Licht, unser Retter, Ehre sei dir.

SAMSTAG
DER OSTERWOCHE

AM MORGEN

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Herr, wenn du auch standest vor dem Gericht, von Pilatus verurteilt, so hast du doch nicht verlassen den Thron, den du teilst mit dem Vater. Und da du erstandst von den Toten, hast du die Welt aus des Feindes Knechtschaft befreit als Menschenfreund und Erbarmer.

Herr, wenn dich auch als Toten die Juden niederlegten im Grabmal, so haben dich doch die Soldaten als schlafenden Herrscher bewacht und als Kleinod des Lebens mit einem Siegel versiegelt. Doch du bist erstanden und unsern Seelen reichst du Unvergänglichkeit dar.

Herr, als Waffe wider den Teufel hast du dein Kreuz uns geschenkt. Denn er erzittert und bebt. Denn nicht erträgt er, zu schaun seine Macht: Daß es die Toten erweckt und vernichtet den Tod hat. Drum sinken vor deinem Grabe und deiner Erweckung wir hin.

Dein Engel, o Herr, der die Auferstehung verkündete, erfüllte mit Schrecken die Wächter. Doch zu den Frauen sprach er die Worte: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Auferstanden ist er als Gott, hat der Welt das Leben geschenkt.

NEUER SONNTAG

SONNTAG DES HEILIGEN THOMAS

NEUER SONNTAG
SONNTAG DES HEILIGEN THOMAS

AM VORABEND
ZUR KLEINEN VESPER

Stichera zu Psalm 140ff.

Menschenfreundlich erträgt es Christus, sich berühren zu lassen, wie auch vorher das Kreuz er getragen, den widerrechtlichen Tod, und nach drei Tagen stand er auf aus der Gruft, wo doch das Grab war versiegelt. Und bei verschlossenen Türen trat als Allgewaltiger vor die Jünger er hin.

Des Thomas Unglaube verbürgt des Wortes, des Gottmenschen welterrettende Auferstehung aus den Gründen des Hades, indem kühn er berührt mit seiner eifrigen Rechten das Mal der Hände und Füße, zum Erweis für die Welt.

Da in Furcht, die deinen Leiden entsprang, die Apostel versammelt sich hatten, o Wort, hinter verrammelten Türen, da plötzlich bist du in ihrer Mitte erschienen, schenkend den Frieden, zur Berührung darbietend dem Thomas deiner Seite heilige Wunden.

Als nach deiner Erweckung, o Herr, deine Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, bist du in ihrer Mitte erschienen, ihnen bietend den Frieden. Gläubig hat da auch Thomas, da er deine Hände sah, deine Seite, als Herrn und Gott dich bekannt, Menschenfreund, der die, welche auf ihn hoffen, errettet.

Stichera zu den Psalmversen 147, 1 u. 2

Mit reinen Lippen preist mit den Engeln in Hymnen, Sterbliche, den, der nach drei Tagen aus dem Grabe erstand und mit sich erweckte die Welt.

Deinen heiligen Aposteln, Retter, bist du erschienen bei verschlossenen Türen, durch sie erneuernd uns deinen göttlichen Geist.

Zwar schauen wir, Allkönig, jetzt mit Augen dich nicht, doch in der Liebe des Herzens glauben an dich wir als Gott und singen in Hymnen dir Preis.

Teil zu, Erlöser, Frieden deinem Volke, laß ihm die Schulden nach auf der allheiligen und einzigen Gottesgebärerin Bitten.

ZUR GROSSEN VESPER

Idiomela des Johannes Monachos (Joh. v. Dam.) zu Psalm 140ff.

Als die Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, tratest du, Allgewaltiger, plötzlich herein, Jesus, du unser Gott. Und stehend in ihrer Mitte, schenktest den Frieden du ihnen und erfülltest sie mit dem Heiligen Geist. Und du gebotest ihnen, zu bleiben, von Jerusalem um keinen Preis sich zu trennen, bis bekleidet sie wären mit der Kraft aus der Höhe. Drum rufen zu dir wir: Unser Licht, unsre Auferstehung und unser Friede, Ehre sei dir.

Acht Tage nach deiner Erweckung* bist du, o Herr, deinen Jüngern an dem Orte erschienen, wo sie waren versammelt. Und du sprachest zu ihnen: Friede sei euch. Und du zeigtest dem ungläubigen Jünger die Hände und die lautere Seite. Der aber glaubte, rief zu dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Thomas, der den Namen Didymos führte, war nicht unter ihnen, da du eintratst, Christus, bei verschlossenen Türen. Darum auch glaubte er nicht, was man ihm sagte, und bahnte so sicheren Weg aus dem Unglauben zum Glauben. Und du verschmähtest, Guter, es nicht, ihm deine lautere Seite zu zeigen und die Male der Hände und Füße. Und da er sie hatte berührt und geschaut, hat er bekannt, du seiest mehr als ein einfacher Gott, als ein einfacher Mensch, und er rief: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Da in Ungewißheit waren die Jünger, ist der Erretter am achten Tage erschienen, wo sie versammelt sich

hatten. Und schenkend den Frieden, sprach er zu Thomas: Apostel, komm her, berühre die Hände, in die sie trieben die Nägel. O herrlicher Unglaube des Thomas. Der Gläubigen Herzen hat er zur Erkenntnis geführt, und er hat gerufen in Furcht: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Als nach deiner Erweckung, o Herr, deine Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, bist du in ihrer Mitte erschienen, ihnen bietend den Frieden. Gläubig hat da auch Thomas, da er deine Hände sah, deine Seite, als Herrn und Gott dich bekannt, Menschenfreund, der die, welche auf ihn hoffen, errettet.

Als verschlossen waren die Türen, trat Jesus hin zu den Jüngern, nahm ihnen die Furcht, gab ihnen den Frieden. Dann spricht er zu Thomas: Warum glaubst du mir nicht, daß ich auferstand von den Toten? Führe hierher deine Hand und lege sie in meine Seite und schau. Denn als du nicht glaubtest, haben alle meine Leiden und meine Auferstehung erfahren, daß sie rufen mit dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Als verschlossen waren die Türen, tratst, Christus, du hin zu den Jüngern. Damals ward nach der Heilsordnung Thomas nicht unter ihnen gefunden. Denn er sprach: ich werde nimmer es glauben, wenn nicht auch selber ich schaue den Herrn. Schaue die Seite, aus der herausrann das Blut, das Wasser, die Taufe. Schaue das Mal der Wunde, an der Heilung gefunden die große Wunde: der Mensch. Schau, daß er nicht war wie ein Geist, nein, Fleisch und Gebein. Der du zertratest den Tod und den Thomas führtest zum Glauben, Herr, Ehre sei dir.

Idiomela zum Bittgang

Herr, in deiner Gottheit unerträglichem Glanze, während verrammelt waren die Türen, bist du erschienen. Und stehend inmitten der Jünger, entblößtest die Seite du. Und auf die Wunden deiner Hände und deiner Füße Male hinweisend, löstest du der Niedergeschlagenheit Trauer und deutlich sagtest du: Wie ihr sehet an

mir, daß ich Fleisch angenommen, ihr Freunde, so trage ich nicht eines Geistes Natur. Und dem zweifelnden Jünger gestattetest du, dich zu berühren schauererregend, und sprachst: Wenn du alles erforschet, wohlan, dann zweifle nicht länger. Und jener gewahrte in der Hand dein zwiefaches Wesen. In Furcht rief gläubig er auf, hingerissen vom Glauben: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Thomas, mit der Hand berühre die Seite, sagt Christus, wohlan, auch die Male der Nägel berühre. Im Glauben erforsche und werde ein Gläubiger mir, nicht ungläubig sei. Wie Thomas aber hatte berührt mit dem Finger den Herrn, hat laut er gerufen: Du bist mein Gott und mein Herr. Erbarmender, Ehre sei dir.

Idiomelon des Anatolios ?

Als die Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, erschien der Erretter, wo versammelt sie waren. Und stehend in ihrer Mitte, spricht er zu Thomas: Komm her, berühre und schaue die Male der Nägel. Streck aus deine Hand und meine Seite berühre. Und sei nicht ungläubig, nein, gläubig meine Auferstehung von den Toten verkünde.

Stichera zu den Psalmversen 147, 1 u. 2

O des überraschenden Wunders. Der Unglaube hat sicheren Glauben gezeugt. Denn gesprochen hat Thomas: wenn ich nicht sehe, werde ich nicht glauben. Doch als er die Seite berührt, hat den Fleischgewordenen als Gott, als Gottes Sohn, er bekannt, erkannt als den, der gelitten im Fleisch. Und des auferstandenen Gottes Künder ward er. Und gerufen mit heller Stimme hat er: mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

O des überraschenden Wunders. Das Gras, das berührte das Feuer, gerettet ist es. Denn da Thomas legte die Hand in Jesu Christi, Gottes feuerflammende Seite, ward durch die Berührung er nimmer verbrannt. Denn der Seele Unglauben hat heiß er verwandelt in Glauben.

Und gerufen aus der Seele Tiefen hat er: Du, Herr, bist auch mein Gott, der von den Toten erstanden. Ehre sei dir.

O des überraschenden Wunders. An des Wortes Brust lag Johannes. Doch Thomas ward gewürdigt, zu berühren die Seite. Jener schöpft schauererregend aus ihr der Gottesgelehrsamkeit Tiefe. Und in die Mysterien der Heilsordnung uns einzuführen, ist dieser gewürdigt*. Denn er stellt uns deutlich vor Augen die Beweise für seine Erweckung, rufend: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

(Idiomelon)

Menschenfreund, groß und ohnegleichen ist deiner Erbarmungen Fülle. Denn du hast es in Langmut ertragen, von den Juden gegeißelt zu werden, berührt zu werden von dem Apostel. Von denen, die dich verwarfen, ließest du ausfragen dich. Wie konntest Fleisch du annehmen, wie, Sündeloser, dich kreuzigen lassen? Wohlan, wie dem Thomas gib uns die Einsicht, zu rufen zu dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Apolytikion

Da doch versiegelt die Gruft war, gingst du, das Leben, aus dem Grabe hervor, Christus, o Gott. Und als verriegelt waren die Türen, tratest zu deinen Jüngern du hin, Auferstehung aller, den Geist, den guten, uns erneuernd durch sie nach deinem großen Erbarmen.

BEIM MITTERNACHTSDIENST

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Erste Ode

Die eine, dreipersönliche Herrschaft preisen laut die Seraphim*, die anfanglose, ewige, die alles gebildet, die unbegreifliche. Und jede Zunge preiset sie gläubig in Liedern.

Um den Menschen kundzutun deine eine, dreifach strahlende Gottheit, hast einst du gebildet den Menschen und ihn nach deinem Bilde gestaltet, gabst ihm Einsicht und Wort und Geist, Menschenfreund.

Vom Himmel her in den drei Personen der höchsten Gottheit offenbarend eine einzige Macht, sagtest du, Vater, zu deinem Sohn und dem Geist, die Gleiches vollbringen: Kommt, lasset nieder uns steigen und ihre Sprachen verwirren.

Theotokion

Als Ratschluß ist der ungezeugte Vater im Bilde den Weisen verkündet, als gleichanfangloses Wort der wesensgleiche Sohn und der Heilige Geist als jenes Wesen, das in der Jungfrau die Menschwerdung des Wortes vollzog.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Dritte Ode

Du hast deutlich dem Abraham einst, da du dreipersönlich erschienest, doch als einer im göttlichen Wesen, die reine Gotteserkenntnis im Bilde gezeigt*. Und gläubig besingen in Hymnen wir dich, den unbeschränkt gebietenden, dreisonnigen Gott.

Aus dir gezeugt leuchtete göttlich ohne Ausfluß, o Vater, als Licht vom Licht hervor der unveränderliche Sohn, aus dir ging hervor auch der Geist, das göttliche Licht. Und der einzigen Gottheit dreipersönlichen Glanz verehren wir gläubig, ihm sagen wir Preis.

Als Einheit wird die Dreiheit in übermächtiger, Worte und Einsicht überragender Weise von den Geistwesen verherrlicht, die, dreimal Heilig singend, laut schallen lassen ihr Lob. Mit ihnen im Einklang wird auch von uns der dreipersönliche Herr in Hymnen gefeiert.

Theotokion

Aus dir ging in der Zeit ohne Zeugung hervor, der überraget die Zeiten. Aehnlich ward uns, der ohne Ge-

stalt ist. Und die eine Natur und Herrschaft des Vaters und des Sohnes und des Geistes hat er gelehrt, Gottesmutter. Drum preisen wir dich.

Kathisma und Theotokion

Den Vater und den Sohn laßt uns alle verehren und den guten Geist, geehrt durch gleiche Herrlichkeit, die ungeschaffene Dreiheit und übergöttliche Macht, welcher der Körperlosen Heere lobsingen. Sie wollen heute auch wir Erdgeborene gläubig preisen in Scheu.

Führe uns auf dem Wege der Reue, die stets wir neigen zu den schlechten Wegen der Sünden und zum Zorne reizen den übergütigen Herrn, Jungfräuliche, Maria, Gepriesene, der verzweifelnden Menschen Zuflucht, Gottes Gezelt.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Vierte Ode

Leuchte, dreisonnige Urgottheit, mir mit den Strahlen göttlichen Glanzes, daß mit den Augen des Herzens ich schaue die Schönheit deines übersinnlichen urgöttlichen Lichtes und deiner lichtstrahlenden, süßen Gemeinschaft.

Einst hast du befestigt die Himmel, o Herr, und all ihre Macht durch dein allmächtiges Wort und den wesensgleichen Hauch deines Mundes. Mit ihnen bist Herr du des Alls in der Gottheit dreifachstrahlender, unumschränkt herrschender Macht.

Wie du geformt nach deinem Bilde und Gleichnis mich hast, urgöttliche, allmächtige Dreiheit, unvermischte Einheit, Klugheit gib mir und Licht, zu erfüllen deinen heiligen Willen, der gut ist in Kraft und vollendet.

Theotokion

Du hast den Einen der Dreiheit geboren, Allreine, den urgöttlichen Sohn, der Fleisch nahm unseretwegen aus dir und die Erdgeborenen erleuchtet mit der dreisonnigen Gottheit abendlosem Lichte und Glanz.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Fünfte Ode

Den Ersten der Engel machst du unmittelbar zu deines Auftrages Walter und lässest erglänzen ihn in deiner Schönheit unzugänglichem Glanz. Durch deine Strahlen erleuchte, o Dreiheit, unumschränkteste Macht, die dich in rechtem Glauben besingen.

Nun besingt die Natur dich, einzige dreisonnige Urgottheit, in Hymnen, sie, die du aus Güte erschufst, und bittet dich, von Fehlern, Gefahren und Uebeln und Nöten sie zu befreien.

Dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, der einen Natur und Gottheit, bringen gläubig wir Preis, der geschiedenen, unteilbaren, dem einen Gott der unsichtbaren und sichtbaren Schöpfung.

Theotokion

Alle Prophetensprüche haben vorher, Reine, im Umriß beschrieben dein unsagbares und unfaßbares Gebären. Wir haben erkannt es als der einfachen und dreisonnigen Gottheit geheimnisvolles Werk.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Sechste Ode

Da du die gleiche Macht hast, Dreiheit überwesentlich, so bist du Eine in der Gleichheit des Willens, einfach, ungeteilt. So schließe in deiner Macht rings uns ein.

Du hast alle Aeonen durch deinen Willen aus dem Nichts erschaffen, gute, unbegreifliche Dreiheit. Dann hast du auch den Menschen gebildet. Wohlan denn, auch jetzt entreiße mich jeder Bedrängnis.

Theotokion

Du wardst das Haus der nie untersinkenden Sonne, dessen, der erschuf und hinsetzte die Sterne, die großen, in Allmacht, reine Jungfrau, Braut Gottes. Wohlan denn, entreiße auch jetzt der Leidenschaften Finsternis mich.

Kathisma und Theotokion

Die Heilige Dreiheit und die Natur, ungeteilt in drei Personen geteilt, und ungeteilt bleibend nach dem Wesen der Gottheit, laßt uns, Erdgeborene, verehren in Furcht und rühmen als Bildner und Herrn, als übergütigen Gott.

Lenke, Reine, meine arme Seele und erbarme dich ihrer, die ob der Menge der Fehler in den Abgrund der Verlorenheit gleitet, Allreine. Und in der furchtbaren Stunde des Todes entreiße mich du den Dämonen, die Anklage erheben, und jeglicher Strafe.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Siebente Ode

Wort Gottes, wesensgleicher Abglanz des allgewaltigen Gottes, wie du versprochen, bereite mir ein göttliches Wohnen bei dir als Erbarmer mit deinem Vater und Geist, und furchtbar mache mich den Dämonen und Lüsten.

Um uns zu zeigen, Gebieter, das Meer deiner Erbarmung, sandtest du deinen Sohn in unser Elend, schufst wieder uns neu nach der Schönheit von einst. Wohlan denn, auch jetzt gib mir Einsicht durch den göttlichen Geist.

Theotokion

Der auf der Cherubim Throne dahinfährt* und König des Alls ist, der hat in deinem jungfräulichen Schoße, Allreine, gewohnt und vom Verderben menschenfreundlich alle erlöst. Wohlan denn, auch jetzt schließ rings mit deinen Bitten mich ein.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Achte Ode

Durch göttlichen Wink, Herr aller, Dreipersönlicher und Allgewaltiger, hast ausgespannt wie ein Vließ* du die Himmel. Dann ließest du schweben* auch der Erde Tiefe mit deinem allmächtigen Griff. Drum mache auch

stark deine Knechte in der Liebe zu dir und im Glauben an dich, Menschenfreund, damit wir in Liebe dich preisen in die Aeonen.

Erleuchte, urgöttliches Licht, die, welche in Hymnen besingen das in den Personen dreisonnige, doch wieder im Wesen einfache Licht, daß stets sie hinschauen zu deinen lichtgebenden Strahlen. Durch sie werde gesättigt mit deiner süßen und leuchtenden und ganz seligen Herrlichkeit ich, und gläubig erhebe ich dich in die Aeonen.

Theotokion

Erhoben hat zu den Himmeln der Menschen Natur, die er, ohne zu wandeln sich, annahm, dein Sohn, Gottesmutter, Allreine, im Uebermaße der Güte errettend uns vom alten Verderben. Ihm singen zum Danke wir: Es rühme die ganze Schöpfung den Herrn und erhebe ihn in alle Aeonen.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Neunte Ode

Errette, Erretter der Schöpfung, der wahrnehmbaren, der geistigen, deine Knechte vor der Hinterlist, der Bosheit der Feinde, wesensgleiche, allheilige Dreiheit. Behüte vor Nachstellung stets deine Herde.

Um den unermeßlichen Abgrund deiner wesenhaften Güte zu zeigen, gabst du Verheißungen uns, die deinen Knechten zum Heil sind, dreisonniger, unumschränkt herrschender, allgewaltiger Gott. Würdige dich, sie zu erfüllen.

Theotokion

Neige dich unsern Gebeten, der du in drei urgöttlichen Personen als nur ein wahrer Gott im Glauben erfaßt wirst, und gib Trost deinen Knechten auf der reinen und allgepriesenen Gottesgebärerin Bitten.

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie

Als sich vor den Hebräern aus Furcht verborgen hatten die Jünger, versammelt sich hatten auf Sion, tratest du, Guter, zu ihnen herein und tratest, während verschlossen waren die Türen, in ihre Mitte als Bringer der Freude und zeigtest die Hände und die Wunden deiner lauteren Seite. Und zu dem ungläubigen Jünger sprachst du: Lege her deine Hand und forsche, daß ich selber es bin, der deinetwegen gelitten.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Du tratest, o Leben, Christus, zu den Jüngern bei verschlossenen Türen. Und zeigend die Seite und deine Hände und Füße, wolltest vor ihnen du deine Auferstehung aus dem Grabe verbürgen. Doch Thomas ward nicht gefunden. Drum sprach er: Wenn ich nicht schaue ihn, traue ich nicht euren Worten.

Nach dem dritten Abschnitt der Psalmodie

Du schaust meine Seite und die Male der Nägel, o Thomas. Warum glaubst du nicht an meine Erweckung? So sprach der Herr, als er, aus dem Grabe erstanden, unsagbar den Aposteln zu schauen sich gab. Und Didymos glaubte und dem Schöpfer rief zu er: Mein Gott und mein Herr.

Am Schluß von Psalm 50

Auf der Apostel Bitten, Erbarmer, tilge aus die Menge meiner Vergehen.

Auf der Gottesgebärerin Bitten, Erbarmer, tilge aus die Menge meiner Vergehen.

Pentekostarion

Da Jesus erstanden vom Grab nach seiner Verheißung, gab er uns das ewige Leben und großes Erbarmen.

Kanon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.). Erste Ode

Ein Siegeslied* lasset, Völker alle, jenem uns singen, der aus Pharaos bitterer Fron befreite Israel und in der Meerestiefe ihm voranzog unbenetzt. Denn herrlich tat er sich kund.

Der Frühling der Seelen ist heute, da Christus aus dem Grabe wie eine Sonne am dritten Tage aufstrahlte und unserer Sünde finstern Winter vertrieb. Ihn laßt uns besingen in Hymnen. Denn herrlich tat er sich kund.

Die Fürstin der Stunden begleitet den lichtbringenden Tag, den Fürsten der Tage, mit lichtestem Glanze und erfreuet der Kirche erkorenes Volk, unaufhörlich Christus besingend in Hymnen, der von den Toten erstand.

Des Todes Tore, Christus, widerstanden dir nicht, noch die Siegel des Grabes, noch die Riegel der Türen. Nein, du bist erstanden, zu deinen Freunden tratest du hin, ihnen schenkend den Frieden, o Herr, der jeden Verstand überragt.

Kanon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.). Dritte Ode

Befestige mich, Christus, auf dem unerschütterlichen Felsen deiner Gebote und erleuchte mich mit dem Lichte deines Angesichts. Denn keiner ist heilig, Menschenfreund, außer dir.

Alt waren wir, du hast neu uns gemacht, wir waren verweslich, du hast uns unverweslich gemacht, Christus, durch dein Kreuz und befahlest, in der Neuheit des Lebens würdig zu wandeln.

Im Grabe umschlossen mit deinem Fleisch, dem umgrenzten, der du selbst unbegrenzt, o Christus, standest du auf. Und als verschlossen waren die Türen, tratest, Allgewaltiger, vor deine Jünger du hin.

Deine Wunden, Christus, die du freiwillig auf dich nahmest für uns, tatest deinen Jüngern vorsorglich als Beweis deiner herrlichen Auferstehung du kund.

Wie du inmitten deiner Jünger erschienest, Erretter, und ihnen schenktest den Frieden, so geh auch mit uns, sei unser Erretter.

Kanon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.). Vierte Ode

Groß ist, Christus, deiner Heilsordnung Mysterium. Denn dieses schaute Habakuk prophetisch von ferne voraus: Du zogest aus, rief er dir zu, zu deines Volks Errettung, Menschenfreund.

Galle hat er gekostet, heilend das Kosten von einst. Jetzt aber gibt Christus mit der Honigwabe* dem Stammvater Anteil am Licht und an seiner süßen Gemeinschaft.

Du freuest dich, der du wirst erforscht. Drum, Menschenfreund, ermunterst du Thomas dazu und hältst ihm, der nicht glauben will, die Seite hin, Christus, deine Auferweckung nach drei Tagen verbürgend der Welt.

Reichtum schöpfend aus dem unraubbaren Schatz deiner heiligen, von der Lanze durchstochenen Seite, gnädiger Herr, erfüllt Didymos mit Weisheit und Erkenntnis die Welt.

Deine Zunge, die allglückseligste, o Didymos, in Hymnen wird sie besungen. Denn als erste kündet fromm sie Jesus, den Spender des Lebens, den Gott und Herrn, ob der Berührung von der Gnade erfüllt.

Kanon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.). Fünfte Ode

Aus der Nacht frühmorgens uns erhebend, besingen wir, o Christus, dich in Hymnen, dich, der gleich dem Vater ohne Anfang ist, den Retter unserer Seelen. Der Welt den Frieden schenke, Menschenfreund.

Als zu den mutlosen Jüngern hintrat der Retter, verscheucht durch seine Gegenwart er alle Trauer und weckt sie auf, zu seiner Auferstehung zu tanzen.

O der wahrhaft gepriesenen, schauererregenden Handlung des Thomas. Denn kühn hat er die Seite berührt, die aufblitzte in göttlichem Feuer.

Als des Glaubens Erzeuger hast du den Unglauben des Thomas gezeigt uns. Denn alles erkennst du in deiner Weisheit zum Heile voraus als Menschenfreund, Christus.

Kanon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.). Sechste Ode

Aus dem Hai hast, Menschenfreund, du den Propheten errettet. Auch mich führe heraus, bitte ich, aus dem Abgrund der Fehler.

Du hast nicht den Thomas verlassen, als er getauft ward, o Herr, in des Unglaubens Tiefe. Damit er prüfe, strecktest du aus deine Hände.

Es sprach unser Retter: Wenn ihr berührt mich, so seht ihr, daß ich trage Fleisch und Gebein. Nicht bin ich ein andrer geworden.

Es berührte Thomas die Seite und gläubig hat er erkannt, obwohl er nicht war zugegen, unser Erretter, bei deiner ersten Erscheinung.

Kontakion des Romanos. Oikos

Mit seiner geschäftigen Rechten untersuchte Thomas deine lebenbietende Seite, Christus, o Gott. Denn als du eintratst bei verrammelten Türen, hat er mit den übrigen Aposteln gerufen: Du bist mein Herr und mein Gott.

Wer bewahrte des Jüngers Hand, daß sie damals zerschmolz nicht, da sie sich näherte der feurigen Seite des Herrn? Wer gab ihr den Mut, wer flößte ihr Kraft ein, zu berühren glühend Gebein? Ganz und gar sie, die er berührte. Denn hätte die Seite nicht verliehen

die Kraft der armseligen Rechten, wie hätte sie prüfen können die Leiden, die Himmel und Hölle erschüttern? Thomas ward diese Gnade gegeben, zu berühren die Seite, zu Christus zu rufen: Du bist mein Herr und mein Gott.

Kanon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.). Siebente Ode

Dem Bilde zu dienen*, als der Instrumente Klang die Völker zusammenrief, brachen die Knaben, nach der Väterweise singend ein Lied von den Liedern Sions, des Tyrannen widersprechende Lehre und verwandelten in Tau die Flamme, den Lobgesang anstimmend: Der Väter und unser erhabener Gott, gepriesen bist du.

Der erste, der König der Tage ist dieser lichtbringende Tag. So ziemet es sich, daß juble an ihm das neue, heilige Volk. Denn zitternd trägt er auch der Ewigkeit Zeichen, da er vollendet die Woche der Zukunft. Der Väter und unser erhabener Gott, gepriesen bist du.

Uns Wohltat erweisend in ungläubigem Glauben, ist allein Thomas, Didymos mutig und verscheuchet allen Enden der Erde in gläubigem Unglauben der Unkenntnis Nacht. Sich selber flicht er den Kranz, hell bekennend: Du bist der Herr. Der Väter und unser erhabener Gott, gepriesen bist du.

Nicht war es umsonst, daß Thomas zweifelnd nicht zustimmte deiner Erweckung. Nein, über allen Zweifel eilte er sie zu erweisen, Christus, allen Völkern. So führte durch Unglauben er alle zum Glauben, lehrte sie sprechen: Du bist der Herr. Der Väter und unser erhabener Gott, gepriesen bist du.

Furchtsam legte Thomas in deine lebenbringende Seite, o Christus, zitternd die Hand und fühlte, Erretter, der beiden Naturen doppelte Kraft, die ohne Vermischung vereint sind in dir, und gläubig rief er und sprach: Du bist der Herr. Der Väter und unser erhabener Gott, gepriesen bist du.

Kanon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.). Achte Ode

Ihn, der in der Feuersglut des brennenden Ofens bewahrte die Jünglinge und herniederstieg zu ihnen in Engelsgestalt, besinget in Hymnen den Herrn und erhebet ihn über alles in alle Aeonen.

Sich sehnend nach deinem erfreuenden Schauen, war Thomas ungläubig erst. Doch gewürdigt des Schauens, hat er den Gott und den Herrn dich, Gebieter, genannt. Dich erheben wir über alles in alle Aeonen.

Ihn, der des Thomas Unglauben gefallen sich ließ und zeigte die Seite und von seiner Hand genau prüfen sie ließ, besinget in Hymnen den Herrn und erhebet ihn über alles in die Aeonen.

Deinen verborgenen Schatz, mit Schmucke beladen, hat er uns, Thomas, eröffnet. Denn Gott bekennend, sprichst du mit gottbegeisterter Zunge: Besinget Christus in Hymnen und erhebet ihn über alles in die Aeonen.

Kanon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.). Neunte Ode

Dich, schimmernder Leuchter und Gottes Mutter, hellstrahlende Herrlichkeit, erhaben über alle Gebilde, in Hymnen erheben wir dich.

Deinem strahlenden und über alles herrlichen Tag, o Christus, der lichtvollen Gnade, in der du strahlend in Schönheit zu deinen Jüngern hintratst, sagen wir Preis.

Dir, der berühren die Seite sich ließ von erdhafter Hand und nicht sie verbrannt hat in der Glut der stofflosen Gottesnatur, dir sagen in Hymnen wir Preis.

Dir, Christus, der als Gott aus dem Grabe erstand, den wir zwar mit Augen nicht schauen, an den aber mit der Liebe des Herzens wir glauben, sagen in Hymnen wir Preis.

Exaposteilarion

Meiner Glieder Wunden hast mit deiner Hand du erforscht. Nicht sei mir ungläubig, Thomas, der um deinetwillen ich Wunden empfing. Eines Sinnes sei mit den Jüngern und verkünde den lebendigen Gott.

Zweites Exaposteilarion

Heute verbreitet Wohlgerüche der Frühling. Und die neue Schöpfung tanzet im Chor. Heut tuen sich auf die Riegel selbst von des Unglaubens Toren, da Thomas, der Freund, ruft: Mein Herr und mein Gott.

Stichera zu Psalm 148ff.

Wie nach deiner schauererregenden Auferweckung aus dem Grabe, Spender des Lebens, du nicht zerbrachest die Siegel des Grabes, o Christus, so tratest du ein durch verschlossene Türen zu deinen ruhmbedeckten Aposteln, sie erfüllend mit Freude und spendend ihnen deinen Geist, den guten, in unermeßlicher Güte.

Thomas, der auch Didymos heißt, war nicht zugegen, da du, o Herr, den Jüngern erschienst. Drum glaubte an deine Auferstehung er nicht, rief denen zu, die dich geschaut: Wenn ich in seine Seite nicht lege den Finger und in die Male der Nägel, glaube an seine Erweckung ich nicht.

Nach deinem Wunsche berühre, sprach Christus zu Thomas. Reich her deine Hand und erkenne, daß ich trage Gebein und erdhaften Leib. Und sei nicht ungläubig, gleich den übrigen glaube. Er aber rief: Du bist mein Gott und mein Herr. Preis sei deiner Erweckung.

Idiomelon

Acht Tage nach deiner Erweckung*, Jesus, König, des Vaters eingeborenes Wort, erschienest du deinen Jüngern bei verschlossenen Türen und botest ihnen dar deinen Frieden und zeigtest dem ungläubigen Jünger die Male. Komm her. Berühre die Hände, die Füße,

meine lautere Seite. Er aber glaubte, rief zu dir: Mein Herr und mein Gott. Ehre sei dir.

Idiomelon zum Bittgang und zur Verlesung der Katechesen des Theodoros Studites

Auf den Berg stieg mit den eilenden Jüngern wegen der Auffahrt von der Erde der Herr. Und sie warfen sich nieder vor ihm. Und als belehrt sie waren über die ihnen allerorten verliehene Macht, wurden über die ganze Erde ausgesandt sie, die Auferstehung von den Toten zu künden und die Auffahrt zum Himmel. Ihnen hat auch verheißen, mit ihm ewig zu leben, der wahrhafte Christus, der Gott und Retter unserer Seelen.

AM ABEND

Idiomelon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.) nach Psalm 140ff.

Als die Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, tratest du, Allgewaltiger, plötzlich herein, Jesus, du unser Gott. Und stehend in ihrer Mitte, schenktest den Frieden du ihnen und erfülltest sie mit dem Heiligen Geist. Und du gebotest ihnen, zu bleiben, von Jerusalem um keinen Preis sich zu trennen, bis bekleidet sie wären mit der Kraft aus der Höhe. Drum rufen zu dir wir: Unser Licht, unsere Auferstehung und unser Friede, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3 Auferstehungstroparion

Nimm an unsere abendlichen Gebete, Heiliger Herr, und schenke uns der Sünden Vergebung. Denn du bist es allein, der die Auferstehung kundtut der Welt.

Bußtroparion

Weil groß ist das Meer meiner Vergehen, Erretter, und ich schlimm in die Fehler versenkt bin, so gib mir die Hand wie dem Petrus und rette mich, Gott, hab Mitleid mit mir.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Auf die Fürbitte, Herr, aller Heiligen und der Gottesgebärerin deinen Frieden uns schenke, hab Mitleid mit uns, der du erbarmend allein.

Acht Tage nach deiner Erweckung* bist du, o Herr, deinen Jüngern an dem Orte erschienen, wo sie waren versammelt. Und du sprachest zu ihnen: Friede sei euch. Und du zeigtest dem ungläubigen Jünger die Hände und die lautere Seite. Der aber glaubte, rief zu dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Apolytikion

Da doch versiegelt die Gruft war, gingst du, das Leben, aus dem Grabe hervor, Christus, o Gott. Und als verriegelt waren die Türen, tratest zu deinen Jüngern du hin, Auferstehung aller, den Geist, den guten, uns erneuernd durch sie nach deinem großen Erbarmen.

MONTAG
DER ZWEITEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Als die Soldaten, Erretter, bewachten dein Grab, stürzten tot sie nieder beim Glanze des erscheinenden Engels, der die Auferstehung kundtat den Frauen. Dir sagen wir Preis, des Todes Vernichter. Vor dir sinken wir nieder, der aus dem Grabe wieder erstand, vor unserm einzigen Gotte.

Bußtroparion

Von Gesetzlosigkeiten umschlossen, wage Verworfner ich nicht, fest hinzuschauen zur Höhe des Himmels. Doch vertrauend auf deine Menschengüte, rufe ich: Gott, mir Sünder sei gnädig und sei mein Erretter.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Du Rühmen im Kampfe, du Zierde der Kränze, mit dir haben die herrlichen Sieggekrönten sich bekleidet, o Herr. Denn durch Ertragen von Foltern haben die Gesetzlosen in die Flucht sie geschlagen. Und durch göttliche Kraft erlangten sie vom Himmel den Sieg. Vom unsichtbaren Feinde mache auf ihre Bitten, o Retter, mich frei und sei mein Erretter.

Du Wunder der Wunder, Begnadete, aufjauchzt die Schöpfung in dir, da sie dich schaut. Denn ohne Zeugung hast du empfangen und unsagbar hast du geboren ihn, den nicht zu schauen vermögen die Fürsten der Engel. Ihn, Gott für unsere Seelen fleh an.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Als Thomas Didymos mit der Hand die unbedeckte Seite berührte, ward bei der Berührung nicht er ver-

brannt. Nein, er fuhr fort, gewissenhaft zu berühren die Wunden, dem zuzurufen, der unseretwegen von einer Lanze durchbohren sich ließ: Du bist mein Herr und mein Gott, auch wenn du ertragen das Leid.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Wir besingen in Hymnen dein rettendes Leiden, o Christus, und deiner Auferstehung sagen wir Preis.

Bußtroparion

Es harret deiner, o Seele, eine andere Welt und der Richter, der offenbaren wird deine Heimlichkeiten und Sünden. In derlei Dingen verharre nicht. Nein, komm dem Richter zuvor, sprich: Gott, sei gnädig mir und sei mein Erretter.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Christi Sieger im Streit, kommt, alle Völker, laßt sie uns ehren in Hymnen und geistlichen Liedern. Die Leuchten der Welt. Die Herolde des Glaubens. Die immerfließende Quelle, aus der den Gläubigen die Heilungen strömen. Auf ihre Bitten, Christus, unser Gott, schenk deiner Welt den Frieden und unseren Seelen das große Erbarmen.

Thomas, der den Namen Didymos führte, war nicht unter ihnen, da du eintratst, Christus, bei verschlossenen Türen. Darum auch glaubte er nicht, was man ihm sagte, und bahnte so sicheren Weg aus dem Unglauben zum Glauben. Und du verschmähtest, Guter, es nicht, ihm deine lautere Seite zu zeigen und die Male der Hände und Füße. Und da er sie hatte berührt und geschaut, hat er bekannt, du seiest mehr als ein einfacher Gott, als ein einfacher Mensch, und er rief: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 147, 1 u. 2

Mit reinen Lippen preist mit den Engeln in Hymnen, Sterbliche, den, der nach drei Tagen aus dem Grabe erstand und mit sich erweckte die Welt.

Deinen heiligen Aposteln, Retter, bist du erschienen bei verschlossenen Türen, durch sie erneuernd uns deinen göttlichen Geist.

Zwar schauen wir, Allkönig, jetzt mit Augen dich nicht, doch in der Liebe des Herzens glauben an dich wir als Gott und singen in Hymnen dir Preis.

(Idiomelon)

Da in Ungewißheit waren die Jünger, ist der Erretter am achten Tage erschienen, wo sie versammelt sich hatten. Und schenkend den Frieden, sprach er zu Thomas: Apostel, komm her, berühre die Hände, in die sie trieben die Nägel. O herrlicher Unglaube des Thomas. Der Gläubigen Herzen hat er zur Erkenntnis geführt, und er hat gerufen in Furcht: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Du bist aus dem Grabe erstanden und erscheinst deinen Freunden bei verschlossenen Türen, Allgewaltiger. Und dem ungläubigen Thomas hast du der Nägel Male gezeigt und die Lanzenwunde der Seite, bestärkend ihn, zum Glauben ihn führend, o Wort, daß du selber es bist, der aus Erbarmen die rettenden Leiden ertragen.

Die reiche Herablassung und meine aus unermeßlichem Mitleid quellende Entäußerung schaue, so hat gesprochen der Herr: Zweifle nicht, nein, Didymos, glaube, daß ich selber es bin, der gelitten und am dritten Tage aus dem Grabe erstand, des Hades Grüfte leerte und zum Leben erweckte, die seit alters gestorben.

Erschüttert, da er geschaut, rief Thomas, da er dich, Allgewaltiger, sah: Du bist mein Gott und mein Herr. Ich glaube, Menschenfreund, daß du selber es bist, der gelitten und unserer Seele Leidenschaften heilt. Ich falle nieder vor deiner Macht und deine schauererregende, allgewaltige Erweckung tue kund ich der Welt.

Da in Ungewißheit waren die Jünger, ist der Erretter am achten Tage erschienen, wo sie versammelt sich hatten. Und schenkend den Frieden, sprach er zu Thomas: Apostel, komm her, berühre die Hände, in die sie trieben die Nägel. O herrlicher Unglaube des Thomas. Der Gläubigen Herzen hat er zur Erkenntnis geführt, und er hat gerufen in Furcht: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3 Auferstehungstroparion

Umlagert Sion, ihr Völker, und schließt es rings ein. Preis bringt darin dem, der erstand von den Toten. Denn er ist unser Gott, der uns von unsern Ungesetzlichkeiten erlöste.

Bußtroparion

Weil ich ob schlimmer Gedanken und Werke verurteilt bin, gib ein Wort mir der Reue, o Gott, daß ich schreie: Sei mein Erretter, gütiger, gnädiger Herr, hab Mitleid mit mir.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Euer Bekenntnis in der Rennbahn, ihr Heiligen, hat die Macht der Dämonen mit Schrecken erfüllt und die Menschen vom Irrwahn befreit. Drum riefet ihr, auch wenn die Häupter abgeschlagen euch wurden: Wohlgefällig sei, Herr, das Opfer unseres Lebens vor dir. Denn weil nach dir wir verlangen, Menschenfreund, haben wir das zeitliche Leben verachtet.

Als nach deiner Erweckung, o Herr, deine Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, bist du in ihrer Mitte erschienen, ihnen bietend den Frieden. Gläubig hat da auch Thomas, da er deine Hände sah, deine Seite, als Herrn und Gott dich bekannt, Menschenfreund, der die, welche auf ihn hoffen, errettet.

DIENSTAG
DER ZWEITEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Beim Morgengrauen erschienen die Frauen beim Grab. Beim Schauen der Engelserscheinung erzitterten sie. Ausstrahlte Leben das Grab. Das Wunder machte bestürzt sie. Drum gingen sie hin, verkündeten die Auferweckung den Jüngern: Den Hades hat Christus der Rüstung beraubt, er, der stark ist und mächtig allein. Und die Verwesten alle weckte er mit auf. Durch die Macht des Kreuzes hat er die Furcht vor der Verdammnis verscheucht.

Bußtroparion

Wird kaum der Gerechte gerettet, wo werde ich Sünder erscheinen? Die Last und Hitze des Tages habe nicht ich getragen. Denen, die um die elfte Stunde kamen, zähle mich bei, Gott, und sei mein Erretter.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Als gute Soldaten habt ihr einmütig geglaubt. Der Tyrannen Drohungen erschreckten euch, Heilige, nicht. Freudig eiltet zu Christus ihr, auf euch nehmend das heilige Kreuz. Und da ihr vollendet den Lauf, empfingt ihr vom Himmel den Sieg. Preis dem, der euch Kraft gab. Preis dem, der euch kränzte. Preis dem, der durch euch allen Heilung bewirkt.

Ein unzerbrechlich Bollwerk besitzen Gläubige wir in der Gottesmutter Maria. Kommt, laßt nieder uns sinken, nieder uns fallen vor ihr. Denn sie hat Macht bei dem, der geboren wurde aus ihr, zu flehen, unsere Seelen zu retten vor Zorne und Tod.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Den Apostel lasset uns alle, den Jünger Christi, an seinem Gedächtnisse preisen in Hymnen. Denn herrlich hat er unsere Seelen, berührend die Male der Nägel, nach sicherem Glauben begehrend, bestärkt in der Welt und flehet zum Heiland um unserer Seelen Errettung.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Du hast erduldet das Kreuz. Du hast vernichtet den Tod und standest auf von den Toten. Unser Leben, Gebieter, befriede, der du allgewaltig allein.

Bußtroparion

Verwirf mich nicht, mein Erretter, mich, den der Sünde Leichtsinn bedrängt. Meinen Sinn erwecke zur Reue und zu einem erprobten Arbeiter in deinem Weinberg mach mich, indem du den Lohn der elften Stunde mir schenkst und das große Erbarmen.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Diese Soldaten des großen Königs widerstanden der Tyrannen Geboten, verachteten wacker die Foltern, traten nieder jeglichen Trug. Mit Recht wurden bekränzt sie. So erflehen sie vom Erretter den Frieden und das große Erbarmen.

Als verschlossen waren die Türen, trat Jesus hin zu den Jüngern, nahm ihnen die Furcht, gab ihnen den Frieden. Dann spricht er zu Thomas: Warum glaubst du mir nicht, daß ich auferstand von den Toten? Führe hierher deine Hand und lege sie in meine Seite und schau. Denn als du nicht glaubtest, haben alle meine Leiden und meine Auferstehung erfahren, daß sie rufen mit dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 18, 1 u. 5

Unaufhörlich laßt mit den Engeln uns, Gläubige, Christus in Hymnen besingen, der am dritten Tag aus dem Grabe erstand und miterweckt hat die Welt.

Thomas berührte deine Seite, Erbarmer, und kam zum Glauben zurück. Auch wir erkannten nun durch ihn dich als Gott.

Du erteilest, Erlöser, deinem Volke den Frieden, nachdem du aus dem Grabe erstanden. Und aus dem Hades, Allgewaltiger, hast miterweckt du die Welt.

(Idiomelon) des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.)

Als verschlossen waren die Türen, tratst, Christus, du hin zu den Jüngern. Damals ward nach der Heilsordnung Thomas nicht unter ihnen gefunden. Denn er sprach: Ich werde nimmer es glauben, wenn nicht auch selber ich schaue den Herrn. Schaue die Seite, aus der herausrann das Blut, das Wasser, die Taufe. Schaue das Mal der Wunde, an der Heilung gefunden die große Wunde, der Mensch. Schau, daß er nicht war wie ein Geist, nein, Fleisch und Gebein. Der du zertratest den Tod und den Thomas führtest zum Glauben, Herr, Ehre sei dir.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140 ff.

Berühre, so spricht zu Thomas der Menschenfreund, der am dritten Tage von den Toten erstand, und schau meine Hände und die Male der Füße und die Oeffnung der Seite, und erkenne als Gott mich, den Wandellosen, der in seinem Wesen als Gestalt annahm erdhaften Staub und annahm in ihm auch das Leid.

Ratlos war Didymos, als er ansah die Male der Füße, die Male der Hände, und war erstaunt ob des schauererregenden Wunders. Und als mit der Hand er die

lautere Seite berührte, sie schaute, durch die er über allen Zweifel erhaben die Erweckung aus dem Grabe nach drei Tagen kundtat den Völkern.

Deine größte Wonne empfinde ich, indem ich, mein Retter, fest beglaubigt sehe deine Erweckung, seit zu kühnstem Tun sich anzuheischen gewürdigt ward Thomas. Deshalb erklären wir dich, den Einfachen, als Gott und Mensch, der zwei Wirkungsweisen trägt, dem wesenhaft, was in dir sich verband.

Idiomelon

Herr, in deiner Gottheit unerträglichem Glanze, während verrammelt waren die Türen, bist du erschienen. Und stehend inmitten der Jünger, entblößtest die Seite du. Und auf die Wunden deiner Hände und deiner Füße Male hinweisend, löstest du der Niedergeschlagenheit Trauer und deutlich sagtest du: Wie ihr sehet an mir, daß ich Fleisch angenommen, ihr Freunde, so trage ich nicht eines Geistes Natur. Und dem zweifelnden Jünger gestattetest du, dich zu berühren schauererregend, und sprachst: Wenn du alles erforschet, wohlan, dann zweifle nicht länger. Und jener gewahrte in der Hand dein zwiefaches Wesen. In Furcht rief gläubig er auf, hingerissen vom Glauben: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Kreuztroparion

Eingerammt ward auf der Schädelstätte das Kreuz, ließ Unsterblichkeit uns erblühen aus der immer fließenden Quelle der Seite des Retters.

Auferstehungstroparion

Kommt, Völker, laßt Hymnen uns singen, nieder uns sinken vor Christus. Seiner Auferstehung von den Toten laßt bringen uns Preis. Denn er ist unser Gott, der von dem Irrwahn des Feindes befreit hat die Welt.

O, eurer herrlichen Mühen, ihr Heiligen. Ihr gabt dahin euer Blut, und euer Erbe wurden die Himmel. Kurz nur war eure Prüfung, ewig frohlocket ihr nun. Wahrlich, herrlich ist euer Tausch. Denn die Vergängnis ließt ihr zurück, unvergängliche Güter erhieltet ihr wieder. Und mit den Engeln tanzt ihr im Chor, preist ohne Ende in Hymnen die Dreiheit gleicher Natur.

Thomas, mit der Hand berühre die Seite, sagt Christus, wohlan, auch die Male der Nägel berühre. Im Glauben erforsche und werde ein Gläubiger mir, nicht ungläubig sei. Wie Thomas aber hatte berührt mit dem Finger den Herrn, hat laut er gerufen: Du bist mein Gott und mein Herr. Erbarmender, Ehre sei dir.

MITTWOCH
DER ZWEITEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Kreuztroparion

Als du gekreuzigt wardst, Christus, ward vernichtet die Herrschaft, zertreten die Macht des Feindes. Denn weder ein Engel, noch ein Mensch, nein, du selbst, Herr, rettetest uns. Ehre sei dir.

Auferstehungstroparion

Isaak ward zur Höhe geführt, Jonas geführt in die Tiefe. Und beide stellten im Bilde dar, Erlöser, dein Leid. Jener die Fesseln, das Opfer, dieser das Grab und das Leben deiner überraschenden Erweckung, o Herr, Ehre sei dir.

Martyrer-Troparion und Kreuz-Theotokion

Durch die Schmerzen der Heiligen, die sie erlitten für dich, laß dich erweichen, o Herr. Und alle unsere Betrübnisse, Menschenfreund, bitten wir, heile.

Die wir deine Hilfe besitzen, o Reine, und durch deine Gebete von den Gefahren werden befreit, geziemend erheben fromm wir dich alle.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Als Thomas Didymos mit der Hand die unbedeckte Seite berührte, ward bei der Berührung nicht er verbrannt. Nein, er fuhr fort, gewissenhaft zu berühren die Wunden, dem zuzurufen, der unseretwegen von einer Lanze durchbohren sich ließ: Du bist mein Herr und mein Gott, auch wenn du ertragen das Leid.

Stichera zu Psalm 148ff.
Kreuztroparion

Dich, der ans Kreuzesholz ward geheftet und das Leben uns darbot, als Heiland und Herrn besingen unaufhörlich in Hymnen wir dich.

Auferstehungstroparion

Du hast den Hades der Rüstung beraubt und wecktest auf durch deine Auferstehung, Christus, den Menschen. So würdige uns, mit reinem Herzen dir Hymnen zu singen, zu bringen dir Lobpreis.

Martyrer-Troparion

Nicht, glückselige Martyrer, vermochte Trübsal, Bedrängnis nicht, nicht Hunger, nicht Verfolgung, nicht Geißeln, nicht der Tiere Wut, nicht Schwert, nicht drohende Glut, zu trennen euch von Gott. Nein, vielmehr habt ihr ihm zuliebe gekämpft in euren Körpern, als wären sie euch fremd. Verborgen habt ihr eure Natur, nicht habt ihr euch gefürchtet vor dem Tod. Darum empfingt ihr auch, wie's sich gebührte, eurer Mühen Lohn. Des Himmelreiches Erben wurdet ihr. Offen reden dürft ihr mit dem menschenfreundlichen Gott. Erbittet den Frieden der Welt und unseren Seelen das große Erbarmen.

Idiomelon des Anatolios?

Als die Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, erschien der Erretter, wo versammelt sie waren. Und stehend in ihrer Mitte, spricht er zu Thomas: Komm her, berühre und schaue die Male der Nägel. Streck aus deine Hand und meine Seite berühre. Und sei nicht ungläubig, nein, gläubig meine Auferstehung von den Toten verkünde.

Stichera zu den Psalmversen 18, 1 u. 5

O des neuen Wunders. O der überraschenden Wendung. Wie kam es, daß nicht verbrannte das Gras, die Hand des Apostels, im Feuer der Gottheit?

Eilen lasset auch uns, durch Enthaltung von den Leidenschaften heilig zu machen die Hände, und also werden berühren wir die Seite des Herrn.

Erneure, o Seele, all deine Sinne zu göttlicher Schau. Denn also will Christus die Tempelweihe vollenden.

Schaue mir im Geiste die Umgestaltung der Welt. Und ziere, was innen, mit Tugenden wie mit Blättern, o Seele, herrlich erblühe.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Den Schoß des Vaters verlassend nicht, erschienest im Fleisch du auf Erden aus Güte, o Christus. Nahmest auf dich Leid und Tod und am dritten Tage standest du auf. Durch verschlossene Türen drangest du ein als Allgewaltiger. Drum hat, berührend deine heilige Seite, Thomas gefreut sich und sang als dem Gebieter und Bildner dir Preis.

Mit Nägeln wurdest du angeheftet ans Kreuz. Von einer Lanze ließest du durchbohren die Seite. Gekostet hast, Christus, du Galle und erlittest den Tod, wurdest als Toter gebettet ins Grab. Des Hades Fesseln hast als Gott du zermalmt und wecktest mit auf, die seit alters gestorben. Darum erschienest, nicht zerbrechend die Siegel, du deinen Jüngern, deine Auferstehung verbürgend.

Pascha ist das gegenwärtige Fest. Das mystische Pascha. Das göttliche Pascha. Das rettende Pascha. Das Pascha, das uns hinüberführt zum unsterblichen Leben. Das Pascha, das alle Trauer hinwegnimmt. Das Pascha, das erfreuende Gnade schenket den Jüngern. Drum hat Thomas gerufen: Du bist mein Herr und mein Gott, hast beraubt die Reiche des Hades.

(Idiomelon)

O des überraschenden Wunders. Der Unglaube hat sicheren Glauben gezeugt. Denn gesprochen hat

Thomas: wenn ich nicht sehe, werde ich nicht glauben. Doch als er die Seite berührt, hat den Fleischgewordenen als Gott, als Gottes Sohn, er bekannt, erkannt als den, der gelitten im Fleisch. Und des auferstandenen Gottes Künder ward er. Und gerufen mit heller Stimme hat er: mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 18, 5 u. 67, 36
Auferstehungstroparion

Durch dein Leiden wurden wir, Christus, von Leidenschaften befreit. Durch deine Auferstehung wurden wir von Verwesung erlöst. Herr, Ehre sei dir.

Aposteltroparion

Der Apostel ganz klangreine Leier, die vom Heiligen Geiste bewegt wird, hat der finstern Dämonen Feste vernichtet. Verkündend den einen Gebieter, hat sie die Völker vom Truge der Götzen befreit und gelehrt, zu verehren die Dreiheit gleicher Natur.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Allgepriesene Martyrer, euch hat nicht die Erde verhüllt. Nein, aufgenommen hat euch der Himmel. Euch öffneten des Paradieses Tore sich. Und drinnen genießet ihr vom Baume des Lebens. Flehet zu Christus, unseren Seelen zu schenken den Frieden und das große Erbarmen.

O des überraschenden Wunders. Das Gras*, das berührte das Feuer, gerettet ist es. Denn da Thomas legte die Hand in Jesu Christi, Gottes feuerflammende Seite, ward durch die Berührung er nimmer verbrannt. Denn der Seele Unglauben hat heiß er verwandelt in Glauben. Und gerufen aus der Seele Tiefen hat er: Du, Herr, bist auch mein Gott, der von den Toten erstanden, Ehre sei dir.

DONNERSTAG
DER ZWEITEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Angenagelt wardst du, Leben des Alls, ans Kreuz und zu den Toten gerechnet, unsterblicher Herr, du bist am dritten Tage erstanden, Erretter, erwecktest Adam vom Tod. Drum riefen auch die Mächte der Himmel zu dir, Spender des Lebens: Preis deinem heiligen Leiden, o Christus. Preis deiner Erstehung. Preis deiner Herablassung, Menschenfreund du allein.

Aposteltroparion

Ihr weisen Fischer der Welt, die von Gott ihr empfangen die Liebe, flehet jetzt auch für uns, die wir rufen: Herr, Rettung sende den Königen und deiner Stadt und von den Feinden, die sie bedrängen, unsere Seelen durch die Apostel befreie.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Zu den Martyrern Christi laßt flehen uns alle. Denn sie bitten um unsere Rettung. Und eilen lasset uns alle gläubig zu ihnen. Sie strömen hervor der Heilungen Gnade. Der Dämonen Scharen verscheuchen sie als Wächter des Glaubens.

Die Propheten haben als Gottesmutter deutlich voraus dich verkündet, o Braut. Und die heiligen Apostel taten dich kund in der Welt. Auch wir haben geglaubt. Drum, frommen Sinnes alle dich ehrend, besingen in Hymnen wir dich und Gottesgebärerin mit Recht stets nennen wir dich.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Schau meine Seite und sei mir nicht ungläubig mehr, so sprach das Wort zum ungläubigen Thomas. Mit dem Finger berühre mich und forsche nach mit der Hand, und wenn du erkannt die Male der Wunden, in der Welt diese meine lebenbringende Auferstehung aus dem Grabe verkünde.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Deiner göttlichen Herablassung sagen wir Preis und singen, Christus, dir Hymnen. Du wardst aus der Jungfrau geboren und trenntest vom Vater dich nicht. Du littest als Mensch. Freiwillig ertrugst du das Kreuz. Du standest auf aus dem Grab, hervortretend wie aus einem Gemache, zu retten die Welt. Herr, Ehre sei dir.

Aposteltroparion

Petrus und Paulus laßt einträchtig uns preisen, Lukas, Matthäus, Markus, Johannes, Andreas und Thomas, Bartholomäus, Simon aus Kana, Jakobus, Philippus und die ganze Schar der Jünger laßt geziemend uns preisen.

Martyrer-Troparion und Sticheron

Martyrer, jauchzet im Herrn, weil den herrlichen Kampf ihr bestanden. Den Königen trotztet ihr und die Tyrannen habt ihr besiegt. Nicht habt ihr geduckt euch vor Feuer und Schwert. Während die wilden Tiere euere Leiber verzehrten, sandtet zu Christus ihr mit den Engeln Hymnengesänge hinauf. So habt ihr empfangen aus den Himmeln die Kränze. Der Welt erflehet den Frieden und unseren Seelen das große Erbarmen.

O des überraschenden Wunders. An des Wortes Brust lag Johannes. Doch Thomas ward gewürdigt, zu be-

rühren die Seite. Jener schöpft schauererregend aus ihr der Gottesgelehrsamkeit Tiefe. Und in die Mysterien der Heilsordnung uns einzuführen, ist dieser gewürdigt. Denn er stellt uns deutlich vor Augen die Beweise für seine Erweckung, rufend: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 18, 5 u. 18, 2

Die Beschämung der Lüste und der Sturm der Gedanken sollen weithin entfliehen. Und so wird erblühen der Frühling des Glaubens.

Deinen heiligen Aposteln, Retter, bist du erschienen bei verschlossenen Türen, durch sie erneuernd heute den göttlichen Geist.

Zwar schauen wir, Allkönig, jetzt mit Augen dich nicht, doch in der Liebe des Herzens glauben an dich wir als Gott und singen in Hymnen dir Preis.

Idiomelon

Acht Tage nach deiner Erweckung*, Jesus, König, des Vaters eingeborenes Wort, erschienest du deinen Jüngern bei verschlossenen Türen und botest ihnen dar deinen Frieden und zeigtest dem ungläubigen Jünger die Male: Komm her, berühre die Hände, die Füße, meine lautere Seite. Er aber glaubte, rief zu dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

In der Gerechtigkeit Kleid* laßt uns hüllen uns, das weißer als Schnee. So lasset am gegenwärtigen Paschatage uns jauchzen, an dem Christus, der Gerechtigkeit Sonne, sich von den Toten erhob und mit Unverweslichkeit erfreute uns alle.

Der König und Herr, das Fest der Feste ist der heutige Tag, den in Wahrheit bereitet der Herr hat. An ihm,

wie David singt, laßt mystisch jauchzen uns, Völker. Denn bei verschlossenen Türen hat er den Jüngern den Frieden geschenkt.

Des Thomas Unglaube verbürgt des Wortes, des Gottmenschen welterrettende Auferstehung aus den Gründen des Hades, indem kühn er berührt mit seiner eifrigen Rechten das Mal der Hände und Füße, zum Erweis für die Welt.

Als verschlossen waren die Türen, trat Jesus hin zu den Jüngern, nahm ihnen die Furcht, gab ihnen den Frieden. Dann spricht er zu Thomas: Warum glaubst du mir nicht, daß ich auferstand von den Toten? Führe hierher deine Hand und lege sie in meine Seite und schau. Denn als du nicht glaubtest, haben alle meine Leiden und meine Auferstehung erfahren, daß sie rufen mit dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Kreuztroparion

Eine unzerbrechliche Mauer ist uns des Retters heiliges Kreuz. Wenn wir auf dieses vertrauen, werden gerettet wir alle.

Auferstehungstroparion

Nimm an unsere abendlichen Gebete, Heiliger Herr, und schenke uns der Sünden Vergebung. Denn du bist es allein, der die Auferstehung kundtut der Welt.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Auf die Fürbitte, Herr, aller Heiligen und der Gottesgebärerin deinen Frieden uns schenke, hab Mitleid mit uns, der du erbarmend allein.

Thomas, mit der Hand berühre die Seite, sagt Christus, wohlan, auch die Male der Nägel berühre. Im Glauben erforsche und sei ein Gläubiger mir, nicht ungläubig sei. Wie Thomas aber hatte berührt mit dem Finger den Herrn, hat laut er gerufen: Du bist mein Gott und mein Herr. Erbarmender, Ehre sei dir.

FREITAG
DER ZWEITEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Kreuztroparion

Deinen Kreuzesbaum verehren, Menschenfreund, wir, weil an ihn, Leben aller, geheftet du wardst. Das Paradies hast du geöffnet, Retter, dem Räuber, der gläubig sich wandte an dich. Und der Seligkeit ward er gewürdigt, da dir er bekannte: Gedenke meiner, o Herr. Nimm wie jenen auch uns auf, die rufen: Gesündigt haben wir alle. In deinem Erbarmen verachte uns nicht.

Auferstehungstroparion

Als die Soldaten, Erretter, bewachten dein Grab, stürzten tot sie nieder beim Glanze des erscheinenden Engels, der die Auferstehung kundtat den Frauen. Dir sagen wir Preis, des Todes Vernichter. Vor dir sinken wir nieder, der aus dem Grabe wieder erstand, vor unserm einzigen Gotte.

Martyrer-Troparion und Kreuz-Theotokion

Du Rühmen im Kampfe, du Zierde der Kränze, mit dir haben die herrlichen Sieggekrönten sich bekleidet, o Herr. Denn durch Ertragen von Foltern haben die Gesetzlosen in die Flucht sie geschlagen. Und durch göttliche Kraft erlangten sie vom Himmel den Sieg. Vom unsichtbaren Feinde mache auf ihre Bitten, o Retter, mich frei und sei mein Erretter.

Als die fleckenlose Mutter des Lammes das Lamm und den Hirten tot hangen am Kreuz sah, da hat sie klagend gerufen, mütterlich jammernd: Wie soll ich, mein Sohn, deine unsagbare Herablassung tragen und deine freiwilligen Leiden, übergütiger Gott?

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Glückselig bist du: du hast berührt die Wunden der herrlichen Seite, die Adams mächtige Wunde geheilt hat, du hast uns, den Gläubigen, einzig durch die Worte der heiligen Apostel die unzerstörbare Seligkeit vermittelt, seine Erstehung.

Stichera zu Psalm 148ff.
Kreuztroparion

Durch dein Kreuz, o Christus, ward eine einzige Herde aus Engeln und Menschen, eine einzige Kirche. Der Himmel und die Erde frohlocken: Herr, Ehre sei dir.

Auferstehungstroparion

Wir besingen in Hymnen dein rettendes Leiden, o Christus, und deiner Auferstehung sagen wir Preis.

Martyrer-Troparion

Christi Sieger im Streit, kommt, alle Völker, laßt sie uns ehren in Hymnen und geistlichen Liedern. Die Leuchten der Welt. Die Herolde des Glaubens. Die immerfließende Quelle, aus der den Gläubigen die Heilungen strömen. Auf ihre Bitten, Christus, unser Gott, schenk deiner Welt den Frieden und unseren Seelen das große Erbarmen.

Idiomelon des Anatolios?

Als die Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, erschien der Erretter, wo versammelt sie waren. Und stehend in ihrer Mitte, spricht er zu Thomas: Komm her, berühre und schaue die Male der Nägel. Streck aus deine Hand und meine Seite berühre. Und sei nicht ungläubig, nein, gläubig meine Auferstehung von den Toten verkünde.

Stichera zu den Psalmversen 18, 5 u. 1

Am Kreuze hast das Paradies du geöffnet den Menschen und miterwecket die Toten, du unser Leben, und bist erstanden, durch deine Macht besiegend den Tod, hast wahrhaft den Himmeln die Erde vereint, und erfüllt mit gewaltiger Wonne, Wort Gottes, hast du den Chor der Apostel, verkündend ihnen den Frieden.

Verbannet ist die Verwesung. Die Unverweslichkeit blühte auf. Gesprengt ist die langbindende Fessel. Jauchzen sollen die Himmel, die Erde und was auf ihr wohnt. Denn auferstanden ist Christus, der Rüstung beraubt ist der Tod. Ein Freudentag ist erschienen. Denn durch verschlossene Türen trat ein der Spender des Lebens, der Herr.

An dem Tage, den bereitete heute der Herr, laßt uns jauchzen und jubeln. Auferwacht ist der Spender des Lebens, der Hades der Rüstung beraubt. Der Chor der Apostel kündet die Freude: Berührt hat die Seite des Herrn ungläubig Thomas. Und da er sie hatte berührt, ward er der zwiefachen Wesenheit Künder.

(Idiomelon)

Thomas, mit der Hand berühre die Seite, sagt Christus, wohlan, auch die Male der Nägel berühre. Im Glauben erforsche und werde ein Gläubiger mir, nicht ungläubig sei. Wie Thomas aber hatte berührt mit dem Finger den Herrn, hat laut er gerufen: Du bist mein Gott und mein Herr. Erbarmender, Ehre sei dir.

AM ABEND

Idiomela des Johannes Monachos (Joh. v. Dam.) zu Psalm 140 ff.

Als die Jünger versammelt sich hatten hinter verrammelten Türen, tratest du, Allgewaltiger, plötzlich herein, Jesus, du unser Gott. Und stehend in ihrer Mitte, schenktest den Frieden du ihnen und erfülltest sie mit dem Heiligen Geist. Und du gebotest ihnen, zu bleiben,

von Jerusalem um keinen Preis sich zu trennen, bis bekleidet sie wären mit der Kraft aus der Höhe. Drum rufen zu dir wir: Unser Licht, unsere Auferstehung und unser Friede, Ehre sei dir.

Acht Tage nach deiner Erweckung* bist du, o Herr, deinen Jüngern an dem Orte erschienen, wo sie waren versammelt. Und du sprachest zu ihnen: Friede sei euch. Und du zeigtest dem ungläubigen Jünger die Hände und die lautere Seite. Der aber glaubte, rief zu dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Thomas, der den Namen Didymos führte, war nicht unter ihnen, da du eintratst, Christus, bei verschlossenen Türen. Darum auch glaubte er nicht, was man ihm sagte, und bahnte so sicheren Weg aus dem Unglauben zum Glauben. Und du verschmähtest, Guter, es nicht, ihm deine lautere Seite zu zeigen und die Male der Hände und Füße. Und da er sie hatte berührt und geschaut, hat er bekannt, du seiest mehr als ein einfacher Gott, als ein einfacher Mensch, und er rief: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Idiomelon des Johannes Monachos (Joh. v. Damask.)

Als verschlossen waren die Türen, tratst, Christus, du hin zu den Jüngern. Damals ward nach der Heilsordnung Thomas nicht unter ihnen gefunden. Denn er sprach: ich werde nimmer es glauben, wenn nicht auch selber ich schaue den Herrn. Schaue die Seite, aus der herausrann das Blut, das Wasser, die Taufe. Schaue das Mal der Wunde, an der Heilung gefunden die große Wunde: der Mensch. Schau, daß er nicht war wie ein Geist, nein, Fleisch und Gebein. Der du zertratest den Tod und den Thomas führtest zum Glauben, Herr, Ehre sei dir.

Theotokion

Sie, die der ganzen Welt Ruhm ist, die von Menschen Geborene, die Mutter des Herrn, die himmlische Pforte laßt uns besingen in Hymnen, Maria, die Jungfrau, der

Engel Lied, der Gläubigen Zier. Denn ein Himmel ward sie, ein Tempel der Gottheit. Der Feindschaft Scheidewand hat sie niedergerissen, hat dafür eingelassen den Frieden, geöffnet das Reich. Wenn wir in ihr besitzen also den Anker des Glaubens, haben als Verteidiger den Herrn wir, der geboren wurde aus ihr. So habe Mut denn, Mut, Gottes Volk. Denn er selber wird als Allgewaltiger bekriegen die Feinde.

Auferstehungsstichera
zu den Psalmversen 92, 1 u. 5

Nimm an unsre abendlichen Gebete, Heiliger Herr, und schenke uns der Sünden Vergebung. Denn du bist es allein, der die Auferstehung kundtut der Welt.

Umlagert Sion, ihr Völker, und schließt es rings ein. Preis bringt darin dem, der erstand von den Toten. Denn er ist unser Gott, der uns von unseren Ungesetzlichkeiten erlöste.

Kommt, Völker, laßt Hymnen uns singen, nieder uns sinken vor Christus. Seiner Auferstehung von den Toten laßt bringen uns Preis. Denn er ist unser Gott, der von dem Irrwahn des Feindes befreit hat die Welt.

Durch dein Leiden wurden wir, Christus, von Leidenschaften befreit. Durch deine Auferstehung wurden wir von Verwesung erlöst. Herr, Ehre sei dir.

(Idiomelon)

Menschenfreund, groß und ohnegleichen ist deiner Erbarmungen Fülle. Denn du hast es in Langmut ertragen, von den Juden gegeißelt zu werden, berührt zu werden von dem Apostel. Von denen, die dich verwarfen, ließest du ausfragen dich. Wie konntest Fleisch du annehmen, wie, Sündeloser, dich kreuzigen lassen? Wohlan, wie dem Thomas gib uns Einsicht, zu rufen zu dir: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

SAMSTAG
DER ZWEITEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia

Als die Soldaten, Erretter, bewachten dein Grab, stürzten tot sie nieder beim Glanze des erscheinenden Engels, der die Auferstehung kundtat den Frauen. Dir sagen wir Preis, des Todes Vernichter. Vor dir sinken wir nieder, der aus dem Grabe wieder erstand, vor unserm einzigen Gotte.

Beim Morgengrauen erschienen die Frauen beim Grab. Beim Schauen der Engelserscheinung erzitterten sie. Ausstrahlte Leben das Grab. Das Wunder machte bestürzt sie. Drum gingen sie hin, verkündeten die Auferweckung den Jüngern: Den Hades hat Christus der Rüstung beraubt, er, der stark ist und mächtig allein. Und die Verwesten alle weckte er mit auf. Durch die Macht des Kreuzes hat er die Furcht vor der Verdammnis verscheucht.

Theotokion

Als Gabriel dir kundtat, o Jungfrau, das „Freude dir", da nahm bei seiner Stimme Fleisch der Gebieter des Alls an in dir, der heiligen Lade, wie David, der Gerechte, gesprochen. Weiter als die Himmel wardst du, die du deinen Schöpfer getragen. Ehre sei dem, der wohnte in dir. Ehre sei dem, der hervortrat aus dir, der durch dein Gebären die Freiheit uns schenkte.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Als sich vor den Hebräern aus Furcht verborgen hatten die Jünger, versammelt sich hatten auf Sion, tratest du, Guter, zu ihnen herein und tratest, während ver-

schlossen waren die Türen, in ihre Mitte als Bringer der Freude und zeigtest die Hände und die Wunden deiner lauteren Seite. Und zu dem ungläubigen Jünger sprachst du: Lege her deine Hand und forsche, daß ich selber es bin, der deinetwegen gelitten.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparia

Wir besingen in Hymnen dein rettendes Leiden, o Christus, und deiner Auferstehung sagen wir Preis.

Du hast erduldet das Kreuz, vernichtet den Tod. Du standest auf von den Toten. So befriede denn unser Leben als einzig allgewaltiger Herr.

Du hast den Hades der Rüstung beraubt und wecktest auf durch deine Auferstehung, Christus, den Menschen. So würdige uns, mit reinem Herzen dir Hymnen zu singen, zu bringen dir Lobpreis.

Deiner göttlichen Herablassung sagen wir Preis und singen, Christus, dir Hymnen. Du wardst aus der Jungfrau geboren und trenntest vom Vater dich nicht. Du littest als Mensch. Freiwillig ertrugst du das Kreuz. Du standest auf aus dem Grab, hervortretend wie aus einem Gemache, zu retten die Welt. Herr, Ehre sei dir.

Acht Tage nach deiner Erweckung*, Jesus, König, des Vaters eingeborenes Wort, erschienest du deinen Jüngern bei verschlossenen Türen und botest ihnen dar deinen Frieden und zeigtest dem ungläubigen Jünger die Male: Komm her. Berühre die Hände, die Füße, meine lautere Seite. Er aber glaubte, rief zu dir: Mein Herr und mein Gott. Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 147, 1 u. 2

Wie nach deiner schauererregenden Auferweckung aus dem Grabe, Spender des Lebens, du nicht zerbrachest die Siegel des Grabes, o Christus, so tratest du ein durch verschlossene Türen zu deinen ruhmbedeckten

Aposteln, sie erfüllend mit Freude und spendend ihnen deinen Geist, den guten, in unermeßlicher Güte.

Thomas, der auch Didymos heißt, war nicht zugegen, da du, o Herr, den Jüngern erschienst. Drum glaubte an deine Auferstehung er nicht, rief denen zu, die dich geschaut: Wenn ich in seine Seite nicht lege den Finger und in die Male der Nägel, glaube an seine Erweckung ich nicht.

Nach deinem Wunsche berühre, sprach Christus zu Thomas. Reich her deine Hand und erkenne, daß ich trage Gebein und erdhaften Leib. Und sei nicht ungläubig, gleich den übrigen glaube. Er aber rief: Du bist mein Gott und mein Herr. Preis sei deiner Erweckung.

(Idiomelon)

Da in Ungewißheit waren die Jünger, ist der Erretter am achten Tage erschienen, wo sie versammelt sich hatten. Und schenkend den Frieden, sprach er zu Thomas: Apostel, komm her, berühre die Hände, in die sie trieben die Nägel. O herrlicher Unglaube des Thomas. Der Ungläubigen Herzen hat er zur Erkenntnis geführt, und er hat gerufen in Furcht: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

ZWEITER SONNTAG NACH OSTERN

SONNTAG
DER SALBENTRAGENDEN FRAUEN
UND DES JOSEPH VON ARIMATHAIA

ZWEITER SONNTAG NACH OSTERN

SONNTAG DER SALBENTRAGENDEN FRAUEN UND DES JOSEPH VON ARIMATHAIA

AM VORABEND

ZUR KLEINEN VESPER

Theotokion nach Psalm 140ff.

O des größten Mysteriums. Schauend die Wunder, künd ich die Gottheit, nicht leugne die Menschheit ich. Denn der Emanuel hat als Menschenfreund aufgetan die Tore der Natur. Nicht zerbrach er als Gott der Jungfräulichkeit Schrein. Nein, so trat er hervor aus dem Schoß, wie er eintrat beim Gruß. So ward er Fleisch, wie empfangen er ward. Ohne Leid trat er ein, unsagbar trat er hervor nach dem Wort des Propheten: Sie wird sein die geschlossene Pforte*, durch die niemand eintritt als alleine der Herr, Israels Gott, der hinhält das große Erbarmen.

Stichera auf die Gottesmutter nach den Psalmversen 44, 18. 11. 13

Du Freude aller Bedrängten, der Rechtlosen Beistand, der Armen Nährerin, der Fremden Trost, der Blinden Stab, der Kranken Helferin, der Mühseligen Schutz und Beistand, der Waisen Hilfe, Mutter des höchsten Gottes, Reine, bist du. Eile. Wir flehen dich an, Retterin deiner Knechte zu sein.

Jede Gesetzlosigkeit hab ohne Scheu ich, jegliche Sünde habe ich Armer maßlos verübt. Wert bin ich aller Verdammung. Den Antrieb zur Reue gib mir, o Jungfrau, daß unverurteilt dort ich erscheine. Denn Mittlerin nenne ich dich. Schützerin rufe ich dich. Beschäme mich nicht, Gottes Braut.

Eine andere Zuflucht, Reine, beim Bildner und Herrn besitzen wir nicht außer dir, Gottes Braut. Verstoße

uns nicht, weil du treue Schirmerin bist. Beschäme nicht die, welche unter deinen Schutz liebend laufen. Unsres Gottes Mutter, eile, schenk deine Hilfe und vor dem Zorn uns jetzt Helferin sei.

ZUR GROSSEN VESPER

Stichera zu Psalm 140ff.
Auferstehungstroparia

Ihn, der vor den Aeonen aus dem Vater gezeugt ward, Gott, das Wort, das Fleisch nahm aus Maria, der Jungfrau, kommt, laßt uns verehren: Denn als er erduldet das Kreuz, ward er dem Grab übergeben, wie er selber beschloß. Und er erstand von den Toten, hat mich, den verirrten Menschen, errettet.

Christus, unser Erretter, hat die Schuldschrift, die wider uns zeugte, angeheftet ans Kreuz und ausgelöscht sie* und die Herrschaft des Todes vernichtet. Vor seiner Erweckung am dritten Tage sinken wir hin.

Mit den Erzengeln laßt uns Christi Auferstehung besingen in Hymnen. Denn unserer Seelen Erlöser und Retter ist er. Und in furchtbarem Glanze und in gewaltiger Macht kommt er wieder, zu richten die Welt, deren Bildner er ist.

Weitere Reihe von Stichera

Dich, der gekreuzigt ward und begraben, hat verkündet der Engel als den Gebieter und zu den Frauen gesprochen: Kommt, schaut, wo der Herr lag. Denn auferstanden ist als Allgewaltiger er, wie er verheißen. Drum fallen wir nieder vor dir, der unsterblich allein. Christus, Spender des Lebens, erbarme dich unser.

An deinem Kreuze hast du den Fluch des Baumes vernichtet*. In deinem Grabe hast du die Macht des Todes getötet. Durch deine Erweckung erleuchtetest du der Menschen Geschlecht. Drum rufen zu dir wir: Christus, gnädiger Herr, unser Gott, Ehre sei dir.

Es taten sich auf dir, Herr, in Furcht die Tore des Todes. Des Hades Torwächter, da sie dich sahen, erschraken*. Denn die ehernen Tore zertrümmertest du und die eisernen Riegel zermalmtest du*. Und du führtest uns heraus aus dem Dunkel, dem Schatten des Todes, und unsere Ketten zerbrachst du.

Die Hymne der Freiheit singend, laßt mit dem Munde einen Sang anstimmen uns. Wohlan, laßt uns alle fallen zu Boden im Hause des Herrn, sprechen laßt uns: Der du am Holze wurdest gekreuzigt und auferstandst von den Toten und wohnest im Schoße des Vaters, sei gnädig unseren Sünden.

Idiomelon des Anatolios?

Die salbentragenden Frauen nahmen Myrrhen und erreichten im tiefen Morgengrauen das Grab des Herrn. Und was sie nicht hofften, fanden sie und sprachen miteinander und fürchteten sich ob der Entfernung des Grabsteins und zueinander redeten sie: Wo sind die Siegel des Grabmals? Des Pilatus Wache, wo ist sie, und der sichere Schutz? Künder ward den zweifelnden Frauen ein blitzstrahlender Engel, der zu ihnen sprach: Was sucht unter Tränen den Lebenden ihr, der das Geschlecht der Sterblichen zum Leben erweckt hat? Christus, unser Gott, ist als Allgewaltiger von den Toten erstanden, darreicht er uns allen Unverweslichkeit, Leben, das Licht und das große Erbarmen.

Idiomela des Kumulâs

Was mischet, Jüngerinnen, den Tränen die Salben ihr? Weggewälzt ist der Stein, leer ist das Grab. Schaut, durch das Leben ist die Verwesung vernichtet. Schauet die Siegel, die leuchtenden Zeugen. Gewaltig schläferten ein sie der Ungläubigen Wächter. In Gottes Fleisch ward dem Sterblichen Heil. Es wehklagt der Hades. Laufet denn freudig und sagt den Aposteln: Christus, der getötet den Tod, der Erstgeborene von den Toten, zieht euch nach Galiläa voraus.

Die salbentragenden Frauen brachen auf im Morgengrauen und erreichten eilig dein Grab und suchten dich, Christus, zu salben deinen heiligen Leichnam. Und von des Engels Worten umtönt, taten den Aposteln die freudebringenden Zeichen sie kund: Daß auferstanden unseres Heiles Begründer, welcher der Rüstung beraubte den Tod und der Welt schenkt das ewige Leben und das große Erbarmen.

Idiomelon des Kosmas Monachos

Die salbentragenden Frauen erreichten dein Grab, durften schauen die Siegel des Grabes. Doch da sie nicht fanden deinen heiligen Leichnam, wehklagten sie und eilends kamen sie, sagten sie: Wer stahl unser Hoffen? Wer nahm den Toten, den Nackten, Gesalbten, der Mutter einzigen Trost? Weh, wie ist tot, der erweckte die Toten? Der den Hades beraubte der Rüstung, wie ist der bestattet? Wohlan, Retter, erstehe am dritten Tage aus eigener Macht, wie du gesagt, sei unserer Seelen Erretter.

Theotokion

Vorüberging der Schatten des Gesetzes*, als die Gnade kam. Denn wie der Dornbusch, da er brannte, nicht verbrannte, so gebarst du, Jungfrau, und bliebest Jungfrau. Statt der Feuersäule ging auf die Sonne der Gerechtigkeit. Statt Moses kam Christus, die Rettung unserer Seelen.

Idiomela am Ende des Bittgangs

Ihr salbentragenden Frauen, warum kamt ihr zum Grab? Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Es ist erstanden der Herr, Mut denn, so rufet der Engel.

In Scheu kamen die Frauen zum Grabe und eilten, mit Kräutern deinen Leichnam zu salben. Und da sie nicht fanden ihn, waren sie mit einander im Zweifel, da sie von der Auferstehung nichts wußten. Doch es trat zu

ihnen ein Engel und sprach: Auferstanden ist Christus und schenkt uns das große Erbarmen.

Es kamen zum Grab Magdalena und die andre Maria und suchten den Herrn. Und sie schauten den Engel wie einen Blitz, der saß auf dem Stein und sprach zu ihnen: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Auferstanden ist er, wie er gesagt. In Galiläa werdet ihr finden ihn. Zu ihm lasset uns rufen: Du bist von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Es erbat sich Joseph Jesu Leichnam und setzte in seinem neuen Grabe ihn bei. Denn er sollte wie aus einem Gemache aus dem Grabe hervorgehn. Der du zermalmtest des Todes Gewalt und auftatst des Paradieses Pforten den Menschen, Ehre sei dir.

Theotokion

Mein Bildner und Heiland, Allreine, Christus, der Herr, trat aus deinem Schoße hervor, hat sich umhüllt mit meinem Gewand und so den Adam vom alten Fluche befreit. Drum rufen wir zu dir, Allreine, zu Gottes Mutter und der wahren Jungfrau, in lautem Lied des Engels „Freude dir“: Freude dir, Herrin, Gebieterin, Beschützerin und Rettung unserer Seelen.

Auferstehungsstichéron

Deine Auferstehung, Christus, Erretter, hat erhellt die ganze Welt. Und dein Gebild riefst du zurück. Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

(Idiomelon)

Dich, der mit Licht sich umkleidet wie mit einem Gewande*, nahm Joseph vom Holze herab, gemeinsam mit Nikodemus, und da er dich tot, nackt und unbestattet erblickte, stimmte er mitleiderfüllt ein Trauerlied an und wehklagend sprach er: Wehe mir, süßester Jesus, jüngst noch sah dich die Sonne hangend am Kreuz und umgab sich mit Dunkel, und es erbebte vor

Schrecken die Erde, und es zerriß der Vorhang des Tempels. Doch siehe, nun schaue ich dich, der um meinetwillen freiwillig den Tod auf sich nahm. Wie soll ich meine Dienste dir weihen, mein Gott? Oder wie in Linnen dich hüllen? Wie mit Händen berühren deinen lauteren Leib oder was für Lieder singen deinem Weggang, Erbarmer? Ich preise deine Leiden, besinge in Hymnen dein Grab auch samt der Auferstehung, schreiend: Herr, Ehre sei dir.

Apolytikion mit Troparia zu den beiden Teilen der trinitarischen Doxologie

Als du hinabstiegst zum Tode, unsterbliches Leben, hast du durch den Glanz der Gottheit den Hades getötet. Da hast auch die Toten du aus den unterirdischen Reichen zum Leben erweckt, alle Mächte der Himmel riefen: Lebenspender, Christus, unser Gott, Ehre sei dir.

Der edle Joseph nahm vom Holze herab deinen heiligen Leichnam und hüllte in reines Linnen, in Myrrhen ihn ein. Und da er ihm seine Dienste geweiht, setzte er im neuen Grabe ihn bei. Doch am dritten Tage, Herr, standest du auf, darreichend der Welt das große Erbarmen.

Der Engel, der neben dem Grab stand, rief zu den salbentragenden Frauen: Die Salben ziemen den Sterblichen. Doch Christus ist fremd die Verwesung. Wohlan denn, so rufet: Der Herr ist erstanden, darreichend der Welt das große Erbarmen.

BEIM MITTERNACHTSDIENST

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Erste Ode

Die dreifaltige und einzige Herrschaft der Gottheit laßt in Hymnengesängen uns preisen und sprechen: da das unausschöpfliche Meer des Erbarmens wesenhaft du besitzest, schirme, die niederfallen vor dir, und als Menschenfreund sei ihr Erretter.

Da Quell und Wurzel du bist, bist du als Vater gleichsam der im Sohne und in deinem Heiligen Geiste wesensgleichen Gottheit Urgrund. So laß meinem Herzen denn quellen das dreisonnige Licht und erleuchte es durch Teilnahme am göttlich machenden Licht.

Dreifalt strahlende, urgöttliche Einheit, meiner Sünden und Leidenschaften gänzliches Dunkel in deiner leuchtenden Strahlen süßesten Genüssen zerstreue und mache mich zu deiner unzugänglichen Herrlichkeit Tempel und reinem Gezelt.

Theotokion

Gestürzt war einst unsre Natur, als Wahn sie verfiel und zum Verderben sie abglitt, Makellose. Nun hat, der Fleisch annahm aus deinem Schoße, Gott, das Wort, menschenfreundlich wieder sie aufgerichtet und in das Geheimnis dreifaltigen Lichtes urewiger Gottheit uns eingeweiht.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Dritte Ode

In der Gleichheit des Wesens, Urgottheit, preise ich dich als gleichgeehrt in den Personen. Denn als Leben gingst ohne Ausfluß du aus Leben hervor. Einer ist unser Gott. Und keiner ist heilig, o Herr, außer dir.

Du schufest die Geisterheere der Himmel. Als Widerschein deiner Schönheit schufest du sie, Dreiheit, unteilbare, unumschränkt herrschende Macht, daß sie ohne Ende in Hymnen dich preisen. Doch auch von uns jetzt nimm an aus armseligem Munde das Lob.

Stärke am Felsen des Glaubens, mach weit durch das Meer deiner Liebe Herz und Sinn deiner Knechte, dreisonnige Einheit. Denn du bist unser Gott. Wenn wir hoffen auf dich, mögen nicht zuschanden wir werden.

Theotokion

Der jedem Wesen der Schöpfung einst das Dasein gab, nahm Dasein an in deinem Schoß in unendlicher Güte,

Gebärerin Gottes. Und allen ließ aufgehen er der einen Gottheit und Herrschaft dreisonniges Licht.

Kathisma und Theotokion

Heilige Dreiheit, erbarme dich derer, die du gebildet, und errette sie vor dem Feuer und vor aller Verdammnis. Denn du kannst alles als Gott voll Mitleid und reichem Erbarmen. Drum fallen wir nieder vor dir und wir schreien: Ich habe gesündigt, Menschenfreund du, verzeihe.

Heilige Jungfrau, erbarme dich deiner Knechte und errette sie vor dem Feuer und jeglicher Strafe, die bei Nacht und bei Tage zu deinem Sohne schreien, o Reine: Verschmähe nicht deine Herde auf die Bitten derer, Christus, die dich gebar.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Vierte Ode

Dich zu erkennen, vermögen nicht einmal die Geisterheere der Engel, anfanglose Dreiheit und Einheit. Doch wir singen Hymnen mit armseliger Zunge gläubig deiner wesenhaften Güte und sagen ihr Preis.

Als der Natur der Menschen Bildner, Allgewaltiger, schaust du als Allsehender jetzt meine gänzliche Ohnmacht. So erbarme dich denn deines Knechtes und führe ihn zu trefflichem Leben.

Der herrschenden Einheit unvermischten drei Personen singen wir Hymnen als solchen, die für sich und getrennt ihre Wesenheiten besitzen. Doch wieder sind sie in Rat und Herrlichkeit und in der Gottheit vereint, ungeschieden.

Theotokion

Es fand einzig dich deutlich als reinen und lauteren Tempel, stets jungfräuliche Gebärerin Gottes, der Allmächtige vor den Aeonen. In ihm drum wohnend, hat er als Menschenfreund die Natur der Menschen erneut.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Fünfte Ode

Da du ganz und gar über alles, was ist, ausbreitest deiner Vorsehung friedebringende, rettende Strahlen, König des Friedens, behüte mich in deinem Frieden. Denn du bist das Leben und der Friede des Alls.

Wie du dem Moses im Dornbusch in Gestalt des Feuers erschienest, wurdest, Wort des Vaters, du Engel genannt, der dein Kommen zu uns offenbarte, durch das du deutlich allen verkündet der einen Urgottheit dreipersönliche Kraft.

Die wesenhafte gleichewige Herrlichkeit sendest du aus, unumschränkt gebietende heilige Dreiheit. So laß denn die, welche in rechtem Glauben in Hymnen dich preisen, schauen deiner Herrlichkeit anfanglosen und einzigen dreisonnigen Strahl.

Theotokion

Obwohl nach seinem Wesen alles er festhält, ward der Gott aller Aeonen, das Wort, unsagbar festgehalten in deinem Schoß, Jungfrau-Mutter, zu der Einheit der einen Herrschaft ladend die Menschen.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Sechste Ode

Der du liebst das Erbarmen, erbarme dich derer, die auf dich vertrauen, dreisonniger Gott. Und vor Fehlern, Leidenschaften, Gefahren deine Knechte errette.

In dem unsagbaren Meere der Güte schenke mir des unausdenkbaren Leuchtens und der dreifalt strahlenden Gottheit lichtspendenden Glanz.

Theotokion

Unsagbar, o Jungfrau, trat aus dir als Mensch der Höchste hervor. Und ganz und gar mit ihm sich bekleidend, hat er mit dreisonnigem Lichte den Menschen erleuchtet.

Kathisma und Theotokion

Das Meer des Erbarmens breite aus über uns und nimm, Erbarmer, uns auf. Sieh auf das Volk, das dich preist. Nimm an die Gesänge der dich Bittenden, Dreiheit, einzige, anfanglose. Denn auf dich, den Gott des Alls, hoffen wir, daß du uns schenkest der Fehler Vergebung.

Ihn, der Erbarmung Quelle, hast du voll Mitleid, gütige Gebärerin Gottes, geboren. Denn du bist der Gläubigen einzige Hilfe, du der Trauernden Trost. Drum sinken wir jetzt alle gläubig nieder vor dir, zu finden Erlösung vom Bösen. Denn die Hilfe, die an dir wir haben, allein macht uns reich.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Siebente Ode

Du ordnest zur Unwandelbarkeit als einzig Wandelloser stets die Heere der Engel, dreipersönlicher Herr. Mach also unwankbar stets auch mein Herz, daß heiß es dich preise und fromm dich in Hymnen besinge.

Die Geisterheere der stofflosen Wesen werden durch deine Strahlen erleuchtet, unumschränkt herrschender, dreisonniger Gott, nach ihrer Stellung ungleiche Lichter. Durch ihre Strahlen und die Gemeinschaft mit ihnen mach auch mich zum Lichte, dreifalt strahlender Spender des Lichts.

Theotokion

Unterlasse es nicht, zu den Himmeln zu lenken und zu erheben, welche dich lieben, der du aus unsagbarer Menschengüte ein Mensch wardst im Schoße der Jungfrau und den Menschen vergöttlichtest und mit dem Vater sitzest auf der Herrlichkeit Thron.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Achte Ode

Unzugängliche Dreiheit, gleichewige, gleichanfanglose Urgottheit, die du in allem außer den lichtbringenden

Eigenarten unveränderlich bist, mache zuschanden jeden bösen Rat der Feinde und Ansturm der Dämonen, indem du, Herr aller, stets unversehrt mich bewahrst.

Der du in Weisheit und Allmacht, unumgrenzte, dreisonnige, unumschränkte Macht, geschaffen die Welt und sie in unverletzter, vollendeter Ordnung bewahrst, wohne in meinem Herzen, daß laut ich Hymnen dir singe, laut ich dich preise mit den Chören der Engel in alle Aeonen.

Theotokion

Unfaßbare Weisheit des Vaters, Gottes unaussprechbares Wort, nicht verändernd deine unwandelbare Natur, nahmst in Liebe du an der Menschen Natur und lehrtest alle, zu verehren die einfache Dreiheit als die Urherrschaft aller Aeonen.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Neunte Ode

Aus anfanglosem Licht ging auf gleichanfanglosen Sohnes Licht, und ausgeht gleicher Natur des Geistes Licht unsagbarer Weise, wie es der Gottheit geziemt. Zeugung, nicht Ausfluß wird im Glauben bekannt und mit ihr unaussprechlicher Ausgang.

Erleuchte mit deinem dreifalt strahlenden Lichte die Herzen derer, dreisonnige Gottheit, die Hymnen dir singen, und gib ihnen Einsicht, daß in allem sie deinen Willen erkennen und tun, den guten, vollkommenen, und daß sie dich erheben, dich preisen.

Wie du, unendlich im Wesen als Gott, im Besitze deiner Erbarmungen unendlichen Meeres, o Dreiheit, einst dich erbarmtest, so erbarm dich auch jetzt deiner Knechte und bewahre sie vor den Fehlern, vor Prüfungen, Nöten.

Theotokion

Rette mich, du mein Gott, vor Unglück und Bosheit jeglicher Art, du in drei Personen unsagbar als Einer und als Allgewaltiger in Hymnen gefeierter Gott, und deine Herde bewahre auf der Gottesgebärerin Bitten.

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia

Du hast nicht verhindert, daß versiegelt wurde der Grabstein. Und nachdem du erstanden, reichtest allen du dar den Felsen des Glaubens. Herr, Ehre sei dir.

Nicht verlassend den heiligen Schoß in den Höhen, nahmest Grab und Auferstehung du auf dich für alle. Herr, Ehre sei dir.

Theotokion

Alle deine Mysterien überragen die Einsicht, Gottesmutter, über alles sind sie gepriesen. Als mit Reinheit gesiegelte, in Jungfräulichkeit behütete, untrügliche Mutter wardst du erkannt: du gebarst den wahrhaftigen Gott. Ihn flehe an um unserer Seelen Errettung.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Die salbentragenden Frauen brachen auf im Morgengrauen. Und da das leere Grab sie geschaut, sprachen sie zu den Aposteln: Die Verwesung besiegte der Mächtige und entriß die Ketten den Hadesbewohnern. Freimütig gebet die Kunde: Christus, der Gott, ist erstanden und schenkt uns das große Erbarmen.

Mit den Salben für deine Bestattung erschienen heimlich die Frauen im Morgengrauen am Grabe aus Furcht vor dem Trotze der Juden, bedenkend im voraus den Schutz der Soldaten. Doch die schwache Natur besiegte die männliche Kraft, da ihre Mitleidgesinnung Gottes Wohlgefallen gefunden. Entsprechend riefen sie also: Auferstehe, o Herr, hilf uns, um deines Namens willen sei unser Befreier.

Theotokion

Ueber alles gepriesen bist du, Gottesmutter und Jungfrau. Wir singen dir Hymnen. Denn durch das Kreuz

deines Sohnes ward niedergeworfen der Hades, getötet der Tod. Wir, die gestorben, erstanden sind wir und wurden gewürdigt des Lebens. Das Paradies fanden wir, die Wonne von einst. Drum dankend singen als dem gewaltigen Christus, unserem Gotte, wir Preis ihm, der reich an Erbarmung allein.

Nach dem dritten Abschnitt der Psalmodie (Ps. 118). Hypakoë

Nach dem Leiden gingen die Frauen zum Grab, um deinen Leichnam zu salben, Christus, o Gott. Und sie schauten Engel am Grab und erschauerten. Denn von ihnen hörten das Wort sie: Der Herr ist erstanden, darreichend der Welt das große Erbarmen.

Anabathmoi:
Erstes Antiphonon

In den Himmel sende ich die Augen meines Herzens, o Heiland, zu dir. Durch dein Leuchten sei mir Erretter.

Erbarme dich unser, die Stunde um Stunde viele Sünden wider dich begehen, mein Christus. Und gib vor dem Ende uns die Gesinnung, uns zu bekehren zu dir.

Beim Heiligen Geiste ist es, zu herrschen, zu heiligen, zu bewegen die Schöpfung. Denn er ist Gott, wesensgleich dem Vater und Wort.

Zweites Antiphonon

Wenn nicht in uns wäre der Herr, wer wäre fähig, sich zu erhalten am Leben vor dem Feinde und Menschenmörder zugleich?

Ihren Zähnen überlasse, Erretter, nicht deinen Knecht. Denn wie ein Löwe, so erheben auch meine Feinde sich wider mich.

Dem Heiligen Geist gehört die Herrschaft über das Leben, ihm die Macht. Denn allem Geschaffenen gibt als Gott er die Kraft, bewahrt im Vater es und durch den Sohn.

Drittes Antiphonon

Die auf den Herrn vertrauen, gleichen dem heiligen Berge. Nimmermehr weichen sie Belials Stürmen.

In Gesetzlosigkeiten sollen nicht ausbreiten ihre Hände die göttlich Lebenden. Denn nicht überläßt Christus der Rute sein Erbe.

Im Heiligen Geiste quillt auf alle Weisheit, in ihm den Aposteln die Gnade. Und mit Siegespreisen werden von ihm bekränzt die Martyrer, und die Propheten schauen in ihm.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Erste Ode

Der Auferstehung Tag, Licht werden lasset uns, Völker. Das Pascha des Herrn, das Pascha. Denn vom Tode zum Leben und von der Erde zum Himmel führte uns Christus, der Gott, und wir singen ein Siegeslied.

Reinigen laßt uns die Sinne und schauen werden wir Christus, wie er hervorblitzt in der Auferstehung unzugänglichem Lichte. Und ihn, der „Freuet euch" sagt, werden deutlich wir hören, und wir singen ein Siegeslied.

Geziemend sollen jubeln die Himmel, soll jauchzen die Erde, soll Feste feiern die Welt, jede sichtbare, unsichtbare. Denn auferstanden ist Christus, die ewige Freude.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Erste Ode

Das Gesetz* des Todes hast du gesprengt, da du geboren Christus, das ewige Leben, ihn, der heute aus dem Grabe hervorstrahlt, Jungfrau, ganz ohne Tadel, und mit Licht erfüllte die Welt.

Den Erstandenen hast du geschaut, Gott, deinen Sohn. So freue dich mit den Aposteln, Gottbegnadete, Reine. Und du hast zuerst das „Freude dir" als Ursache der Freude aller empfangen, Gottesmutter, ganz ohne Tadel.

Kanon des Andreas von Krela auf die salbentragenden Frauen. Erste Ode

Des Moses Lied* beginne, singe, o Seele. Zum Helfer, Beschützer ward mir zum Heile dieser mein Gott. So will ich ihn preisen.

Du wardst im Fleische gekreuzigt, der du leidlos nach des Vaters Natur. Du ließest durchbohren die Seite. Wasser und Blut ließest du quellen der Welt. Du bist unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Ich ehre dein Kreuz und dem Grabe sage, Guter, ich Preis. Und ich besinge in Hymnen deine Erweckung, verehre sie und rufe hinauf: Du bist unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Hast du auch Galle gekostet, Süßigkeit du der Kirche, du ließest doch aus deiner Seite uns die Unvergänglichkeit quellen. Du bist unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Du wardst, Heiland, zu den Toten gezählt und auferweckt hast du die Toten. Du hast gekostet den Tod, doch nimmer hast du die Verwesung geschaut. Du bist unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Aufjuble Sion, und es frohlocke der Himmel. Denn auferstanden ist Christus, hat die Toten erweckt, die eine Hymne ihm jubeln: Du bist unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Mit Linnen hat Joseph deinen Leichnam, Christus, umhüllt und dich, das Heil, im neuen Grabe bestattet. Als Gott aber wecktest auf du die Toten.

Es liefen der Frühe die Frauen voraus und sie schauten den Christus und den heiligen Jüngern riefen sie zu: Fürwahr, Christus erstand von den Toten. Kommt her, mit uns besingt ihn in Hymnen.

Allheilige Dreiheit, einzige Gottheit. Einheit ohne Beginn, Vater und Sohn und Heiliger Geist, errette die Welt. Du bist unser Gott. Dir sagen wir Preis.

Theotokion

Den alten Fluch hast du in deinem Schoße, Erlauchte, gelöst. Aufsprießen den Segen ließest du uns, da den

Sohn du gebarst. Denn trägt er auch Fleisch, so ist er doch Gott.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Dritte Ode

Wohlan, neuen Trank lasset uns trinken, nicht Wundertrank* aus dürrem Felsen, nein, der aus dem Grabe Christi strömenden Unvergänglichkeit Born, in welchem Kraft wir erlangen.

Alles ist jetzt mit Lichte erfüllt, Himmel und Erde und Unterwelt. So soll denn alle Schöpfung feiern Christi Erweckung, in der sie Bestand hat gefunden.

Jüngst erst wurde ich, Christus, begraben mit dir. Heute werde erweckt ich mit dir, der erstand. Jüngst erst ward ich gekreuzigt mit dir. Du selbst laß deiner Herrlichkeit in deinem Reiche, Erretter, teilhaft mich sein.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Dritte Ode

Zum unverweslichen Leben kehre ich heute zurück durch die Güte dessen, der geboren wurde aus dir und allen Enden, o Reine, erstrahlen das Licht ließ.

Gott, den du empfangen im Fleische, hast du nach seiner Verheißung als von den Toten Erweckten geschaut. Reine, o hüpfe. Als Gott, Fleckenlose, preise ihn laut.

Kanon des Andreas von Kreta auf die salbentragenden Frauen. Dritte Ode

Unfruchtbar ist mein Geist. O laß, Gott, Früchte mich tragen, des Guten Pfleger, der Tugenden Heger, in deinem Erbarmen.

Deine Hände, Jesus, ließest du nageln ans Kreuz. Alle Völker hast du aus dem Irrtum versammelt, zu deiner Erkenntnis sie berufen, Erretter.

Das Judenvolk schreit zu Pilatus: Gib frei mir den Bösen, den Räuber. Hinweg, hinweg, kreuzige ihn, der frei ist von Schuld.

Als du, Christus, wurdest gekreuzigt, hat sich verfinstert das Licht. Da bebte die Erde, und aus dem Grabe sind viele Toten wieder erstanden aus Schrecken vor deiner Macht.

Als neben dem Kreuze, o Jesus, stand deine Mutter, die Mutter des Lammes, da hat sie weinend gerufen: Wohin gehst du, mein Sohn, wohin enteilest du, Lamm, geschlachtet für alle?

Ich verehre dein Kreuz, besinge dein Grab auch in Hymnen, die Leiden ehre ich, auch die Male der Nägel und die Lanze und die Auferstehung, o Jesus.

Du bist wieder erstanden, o Jesus. Der Feind ward der Rüstung beraubt. Adam, mit ihm auch Eva, ward von den Fesseln, von der Verwesung durch deine Erweckung erlöst.

Da du, Christus, erstandst, da wurden zermalmt die Riegel und Tore des Hades, und des Todes Fesseln lösten sich gleich aus Schrecken vor deiner Macht.

Gott aufnehmender Joseph, komm her, stell dich zu uns und rufe: Es ist erstanden Jesus, der Heiland, der den Adam erweckte in seiner Erbarmung.

Es jauchze mit uns die Zwölfzahl der Jünger samt den salbentragenden Frauen und Joseph und den anderen Jüngern und Jüngerinnen Christi.

Mit dem Vater verehre und besinge auch in Hymnen den Sohn ich und den Geist, den guten, die eine Wesenheit, nach den Personen sie scheidend, im Wesen sie einend.

Theotokion

Selig, Erlauchte, bist du, die aus Jesses Wurzel du sproßtest, aus welcher stammt Christus, das Reis und die Blüte. Im Fleische ließest unseretwegen hervorgehen du ihn.

Kathisma

Eifrig brachten die Frauen die Salben, Retter, zum Grab. Und ihre Seelen frohlockten beim Glanze des Engels. Und als den Gott des Alls verkündigten dich sie und riefen den Jüngern zu: Das Leben aller erstand aus dem Grabe in Wahrheit.

Der Chor deiner Jünger jauchzet in Eintracht mit den salbentragenden Frauen. Denn sie feiern gemeinsam mit ihnen ein Fest zum Ruhme, zur Ehre deiner Erweckung. Und durch sie rufen zu dir wir: Menschenfreundlicher Herr, gib deinem Volke das große Erbarmen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Vierte Ode

Bei der heiligen Wache soll Habakuk*, Gottes Künder, zur Seite uns stehen. Und zeigen soll er den lichtstrahlenden Engel, der mit lauter Stimme es spricht: Heil ward heute der Welt, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Als ein Sohn, der nicht* öffnete den jungfräulich bleibenden Schoß, ist Christus erschienen. Als Sterblicher wird ein Lamm er genannt. Und untadlig, da von Makeln verschont, ist unser Pascha. Und als wahrhaftiger Gott heißt der Vollendete er.

Wie ein einjährig Lamm ließ freiwillig für alle sich schlachten, das als guten Kranz wir preisen, das versöhnende Pascha. Und wiederum strahlte aus dem Grabe er herrlich uns auf, der Gerechtigkeit Sonne.

David, Gottes Ahnherr, tanzte hüpfend* vor der Lade des Schattens. Wir aber, Gottes heiliges Volk, schauen der Zeichen Erfüllung. So laßt uns denn gottbegeistert frohlocken, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Vierte Ode

Der den Adam, deinen Stammvater, gebildet, o Reine, der wird gebildet aus dir. Und durch seinen* Tod

zerstörte er heute den Tod, den jener verschuldet, und mit der Auferstehung göttlichen Strahlen hat er alle erleuchtet.

Christus, den du geboren, durftest du schauen, wie er in Schönheit strahlend von den Toten erstanden, o Reine. Du Herrliche, Untadlige, Schöne unter den Frauen, zu aller Errettung singe mit den Aposteln heute frohlockend ihm Preis.

Kanon des Andreas von Kreta auf die salbentragenden Frauen. Vierte Ode

Deine Geburt aus der Jungfrau schaute voraus der Prophet und laut verkündete er: Deine Kunde wurde mir kund, in Furcht geriet ich, weil du von Thaiman* gekommen, o Christus, und vom heiligen, schattigen Berge.

Durch das Kreuz hast des Hades Schoß du besiegt, miterweckt hast du die Toten und die Herrschaft des Todes vernichtet. Drum verehren, besingen in Hymnen wir Adamskinder, Christus, dein Grab und deine Erweckung.

Du hast beschlossen, o Heiland, ob der Güte der Erbarmung, dich heften zu lassen ans Kreuz, zu befreien uns vom Fluche der Väter. Der vielen Vergehen Fesseln löse mir. Denn alles kannst du erfüllen, was du nur willst.

Angenagelt hast meinen alten Fluch du ans Kreuz und lässest, Erretter, den Segen durch Blut aus deiner Seite mir quellen. Der vielen Vergehen Fesseln löse mir. Denn alles kannst du erfüllen, was du nur willst.

Der Hades, Erretter, da er begegnete dir in den unterirdischen Reichen, erbittert ward er, da er sah, wie er die, welche einst er bewältigt, verschlungen, sofort herauszugeben wurde gezwungen, wie erforschet werden die Tiefen, entblößt und der Toten beraubt.

Wenn auch der Stein mit der Wache versiegelt ist, ihr gesetzlosen Feinde, ist dennoch erstanden der Herr,

wie vorher er gesagt, meiner vielen Vergehen Fesseln lösend. Denn erfüllen kann er, was er nur will.

Der du aus dem Grabe erstandst und den Hades der Rüstung beraubtest und belebtest die Toten und Unverweslichkeit durch deine Erweckung quellen mir ließest: der vielen Vergehen Fesseln löse mir. Denn erfüllen kannst du, was du nur willst.

Fürwahr, Gesetzlose ihr, bedeckt seid mit Schande. Denn erstanden ist Christus und miterweckt hat er die Toten, rufend: Seid getrost, ich habe überwunden die Welt. So folget ihm denn, oder, Verführer ihr, schweiget, die ihr seine Auferstehung verwerfet.

Der du aus dem Grabe erstandst und zu den Salbentragenden, Guter, gesprochen: „Freut euch" und zu den Aposteln: „Verkündet meine Erweckung", der vielen Vergehen Fesseln löse mir. Denn erfüllen kannst du, was du nur willst.

Den edlen Joseph, der Frömmigkeit Eiferer, den Ratsherrn und Jünger, laßt samt den salbentragenden Frauen und den Aposteln verehren uns, rufen laßt uns mit ihnen und gläubig lasset uns strahlend die Auferstehung des Retters besingen in Hymnen.

Der überwesentlichen Gottheit ungeteilte Herrlichkeit, wer wird sie auszusprechen vermögen? Denn als Eine im Wesen wird die Dreiheit in Hymnen gepriesen, die anfanglose, wesensgleiche, in der Dreiheit als Einheit erkannt, einfachen Wesens.

Theotokion

Den, dessen Zelt war dein Schoß, hast du jungfräulich geboren, Mutterjungfrau, du Reine. Unaufhörlich flehe zu ihm als Gebärerin Gottes, die Fesseln meiner vielen Vergehen zu lösen. Denn du kannst helfen, wo du nur willst.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Fünfte Ode

Am frühen Morgen lasset uns gehen und statt des Balsams laßt eine Hymne uns bringen dem Herrn.

Und Christus werden wir schauen, der Gerechtigkeit Sonne, die allen sprießen lässet das Leben.

Deine maßlose Güte schauten die, welche von des Hades Ketten umschlossen, und eilten zum Lichte, o Christus, mit jauchzendem Fuße, feiernd das ewige Pascha.

Eilen laßt uns, Lichter tragend, Christus entgegen, der wie ein Bräutigam aus dem Grabe hervorgeht, und mit den Scharen der die Feste Liebenden lasset uns feiern Gottes errettendes Pascha.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Fünfte Ode

Durch die göttlichen und lebenbringenden Strahlen der Auferstehung deines Sohnes, Gottesmutter, o Reine, wird erleuchtet der Frommen Gemeinde, wird sie mit Freude erfüllt.

Nicht hast du, als du wardst Mensch, geöffnet die Tore der Jungfrau. Nicht vernichtet hast du die Siegel des Grabes, König der Schöpfung. Drum jauchzte sie, als sie dich, den Auferstandenen, sah.

Kanon des Andreas von Kreta auf die salbentragenden Frauen. Fünfte Ode

Verscheuche von meiner Seele das Dunkel, mein Retter, durch deiner Satzungen Licht, erleuchte mich als einziger König des Friedens.

Du hast meines alten Gewandes, das mir, weh mir, gewebt hatte der Sämann der Sünde, mich, mein Retter, entkleidet, bekleidend dich mit meinem Gewand.

Des Feigenbaums Blätter hat mir zusammengenäht, weh mir, meine Sünde, weil ich, mein Heiland, nach dem Rate der Schlange nicht beachtete dein heilig Gebot.

Zu meiner Seele, durch meine Gedanken wie durch Räuber verwundet, trat Christus, der Sohn Marias, hinzu, goß Oel darauf und hat sie geheilt.

Als am Kreuze stand die untadlige Gebärerin Gottes, hat sie als Mutter gerufen: Warum ließest du allein mich zurück, mein Sohn und mein Gott?

Durch deines Kreuzes Waffe hast du die erzböse Schlange vernichtet, durch deine Erweckung, Jesus, zermalmt auch den Stachel des Todes.

Wo ist, Tod, dein Stachel, wo ist, Hades, dein Sieg? Adam soll es künden zugleich: zermalmt wardst du durch die Belebung dessen, der auferweckte die Toten.

Die salbentragenden Frauen erreichten das Grab dessen, der die Bewohner der Tiefe belebte. Eine Stimme hörten sie, die da rief: Christus erstand von den Toten.

Der salbentragenden Frauen, der frommen, Gedächtnis vollendend und das all deiner Jünger, bei deiner frohen Erweckung singen wir, Christus, dir Hymnen.

Den Edlen lasset uns alle geziemend verehren, der den Leichnam des Herrn vom Holze herabnahm und ihn mit Liebe betreute.

Dich, Gott und Vater, und den Sohn und den Geist bete ich an. An drei Personen glaube ich und an die Einheit in Dreien, in einer Natur.

Theotokion

Dich, die in jungfräulicher Mutterschaft die Natur überragend den gebar, der die Natur hat erneut, Christus, den einen Gebieter, preisen in Hymnen wir Gläubigen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Sechste Ode

In der Erde tiefste Tiefen stiegst du hinab, zermalmtest die ewigen Riegel, der Gefesselten Ketten, o Christus, und am dritten Tage stiegst du, wie aus dem Hai einst Jonas, hervor aus dem Grab.

Unversehrt bewahrtest die Siegel du, Christus, und wardst erweckt aus dem Grab, der du nicht verletztest

der Jungfrau Schrein bei deiner Geburt und des Paradieses Pforten öffnetest uns.

Mein Retter, als lebendiges, ungeschlachtetes Opfer brachtest als Gott du freiwillig dem Vater dich dar, hast miterweckt Adam mit seinem ganzen Geschlecht, als du erstandst aus dem Grab.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Sechste Ode

Was einst der Tod, die Verwesung beherrschte, wurde durch den, der aus deinem reinen Schoße annahm das Fleisch, emporgeführt zum unverweslichen, ewigen Leben, Gottesmutter und Jungfrau.

Es stieg zu der Erde tiefsten Tiefen hinab, der zu deinem Schoße, Reine, herabkam, dort wohnte und wunderbar Fleisch nahm. Und mit sich erweckt hat er Adam, als er erstand aus dem Grab.

Kanon des Andreas von Kreta auf die salbentragenden Frauen. Sechste Ode

Durch der Sünden Abgrund werde stets ich beengt und ins Meer des Lebens versenkt. Doch wie aus dem Tiere den Jonas, so führe auch aus den Leidenschaften herauf mich und sei mein Erretter.

Tot ist der Hades. Erdgeborene, Mut. Denn Christus hat, hangend am Holze, gekehrt wider jenen das Schwert. Tot liegt er da. Denn, die er besaß, derer wurde beraubt und entblößt er.

Hades ist der Rüstung beraubt, Mut denn, ihr Toten. Geöffnet wurden die Gräber, erhebt euch. Denn aus dem Hades ruft euch Christus, der kam, zu erlösen alle von Tod und Verwesung.

Die Toten, die du einst überwältigt, verschlungen, die fordert von dir er zurück jetzt. Hades, gib her, so ruft zu dir der Spender des Lebens, Gott, der kam, zu erlösen alle aus deinem unersättlichen Bauch.

Der Herr ist erstanden. Beraubt der Rüstung hat er den Feind. Und die Gefangenen hat er erlöst und alle empor sie geführt, auch den zuerst erschaffenen Adam, als menschenfreundlicher Gott ihn erweckt.

In Linnen hat dich, Christus, der edle Joseph gehüllt, beigesetzt dich im Grab. Und nachdem er gesalbt deines Leibes vernichteten Tempel, ließ vor die Gruft er wälzen einen gewaltigen Stein.

Ihr salbentragenden Frauen, was eilet ihr noch? Was bereitet Myrrhen dem Lebenden ihr? Erstanden ist Christus, wie vorher er gesagt. Euere Tränen sollen versiegen, sich wandeln in Freude.

Die Dreiheit in der Einheit laßt uns, Gläubige, besingen in Hymnen, mit dem Sohne preisend den Vater, und den Geist, wesensgleich mit dem Sohn und wohnend im Vater, den gleichanfanglosen und ewigen Gott.

Theotokion

In deinem Schoße hast du, o Reine, ohne Bestellung empfangen der Unverweslichkeit Traube wie eine Rebe, aus welcher der Unsterblichkeit Ströme wie Wein uns quellen lassen das ewige Leben.

Kontakion und Oikos

Als du entbotest den Gruß den salbentragenden Frauen, da hast du gestillt die Trauer der Stammutter Eva durch deine Auferstehung, Christus, o Gott. Und deinen Aposteln gabst du Befehl, zu verkünden: Der Retter erstand aus dem Grab.

Als die salbentragenden Frauen zu deinem Grabe schritten, o Retter, da waren untereinander im Herzen im Zweifel sie, sagten: Wer wird vom Grabe uns wälzen den Stein? Und da sie aufblicken, schauen sie, daß weggewälzt ist der Stein. Bei der Erscheinung des Engels mit dem Gewande erschraken sie, von Beben wurden ergriffen sie und meinten, sie müßten fliehn. Und ein Jüngling, so heißt es, rief ihnen zu: Fürchtet

euch nicht. Der, den ihr sucht, ist erstanden. Kommt, schauet den Ort, wo lag Jesu Leichnam. Und schnell gehet hin, gebt den Jüngern die Kunde: Der Retter erstand aus dem Grab.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Siebente Ode

Der die Jünglinge aus dem Feuer befreite, wurde ein Mensch und leidet als Sterblicher. Und durch sein Leiden umkleidet das Sterbliche er mit der Unverweslichkeit Würde, er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Mit den Salben liefen dir nach die gottbegeisterten Frauen. Vor dem lebendigen Gott, den sie als Sterblichen suchten mit Tränen, fielen freudig sie nieder und das mystische Pascha taten, Christus, deinen Jüngern sie kund.

Des Todes Tötung, des Hades Vernichtung begehen wir festlich, eines neuen, des ewigen Lebens Beginn, und tanzend besingen in Hymnen wir den, dem es zu danken, ihn, den Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Wie heilig fürwahr, wie allgefeiert ist diese rettende Nacht. Und lichtglänzend ist der Auferweckung leuchtenden Tages Vorbote sie, an dem aus dem Grabe leiblich allen erstrahlte das zeitlose Licht.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Siebente Ode

Da dein Sohn getötet den Tod hat, ganz Untadlige, hat er allen Sterblichen heute das Leben, das in der Aeonen Aeonen verharret, geschenkt. Er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Der über alle Schöpfung regieret, ist geworden ein Mensch, hat, Gottbegnadete, bewohnt deinen Schoß. Und das Kreuz erduldend, den Tod, ist er göttlich erstanden und hat uns als Allgewaltiger mit sich erweckt.

Kanon des Andreas von Kreta auf die salbentragenden Frauen. Siebente Ode

Die Jünglinge im Feuerofen ahmten die Cherubim nach und tanzten im Reigen und riefen: Gepriesen bist du, o Gott, dafür, daß du in wahrhaftigem Gerichte ob unserer Sünden all dieses hast herbeigeführt*, der du in Hymnen über alles verherrlicht bist und gepriesen in alle Aeonen.

Als Menschenfreund wolltest du alle vom Irrwahn erretten, die du gebildet. Darum ertrugst du es, dich heften zu lassen ans Kreuz, um das Bild, das durch die Leidenschaften zerstört, in deinem Fleisch zu erneuern, Erretter, und vernichtend den Hades hast du alle, die in dir gestorben, mit dir erweckt.

Am Kreuze erhöht, hast du alle zu dir gerufen, Erbarmer, wie du verheißen, o Guter, weil du in Wahrheit beschlossen, all dieses ob unserer Sünden zu leiden. So hast denn dem Räuber du auch des Paradieses Pforten, Erretter, erschlossen.

Deines Leibes vernichteten Tempel hast du am dritten Tag aus dem Grabe erweckt, wie du verheißen, o Guter, um deine Herrlichkeit zu erweisen in Wahrheit, die du quellen uns lässest im Glauben, die Gefesselten raubend, die Hades in Ketten lange schon festhielt.

Weh, des Unverstandes der Juden. Weh über der Gesetzlosen Wahnsinn. Warum habt ihr, schauend die Wunder, nicht an Christus geglaubt? Hat er durch sein Wort nicht aufgerichtet die Kranken? Hat er alle Welt nicht gerettet? Es mögen belehren euch selbst die Soldaten, die, welche von den Toten erstanden.

Die getöteten Wächter sollen jetzt sagen, wie den man stahl, den sie nicht sahen, die niemand glaubhaften. Denn sahen sie den Auferstandenen nicht, bemerkten sie ihn nicht, wie konnten sie also erkennen, daß man ihn stahl? Belehren soll euch der Stein hier, die Grabtücher Christi.

Was bewacht als einen Toten ihr ihn? Was setztet dem Steine, Hebräer, Siegel ihr auf aus Furcht vor der

Furcht, man könnte ihn stehlen? Schaue, in Wahrheit ist versiegelt das Grab. Wie konnte also Christus erstehen, wenn er nicht Gott war? Belehren sollen euch die, welche erstanden, die von vielen wurden geschaut.

Mit dem Vater preisen den Sohn und den Heiligen Geist wir, rufend mit nimmer ruhender Stimme: O Dreiheit, eine Natur, sei aller Erbarmer, Erretter, dreipersönliche Einheit, hab Mitleid mit uns, Gott, verherrlicht in die Aeonen.

Theotokion

Wie konntest du, Reine, in deinem Schoße Raum bieten dem Kinde, vor dem als Gott erzittern die Mächte der Engel? Nur, weil er es wollte, weil er es wußte, hat darin gezeltet, um alle Erdenkinder seit Adam zu retten, er, der den Adam von jenem Fluche befreite, dem er durch bittere Speise verfallen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Achte Ode

Dies ist der ersehnte und heilige Tag, der Sabbate erster*, der Sabbate König und Herr, der Feiern Feier, der Volksfeste Volksfest, an dem wir Christus rühmen in die Aeonen.

Kommt, an der neuen Frucht des Weinstocks, an der heiligen Freude, laßt an der Auferstehung glückverheißendem Tage teilnehmen uns, an Christi Reich, in Hymnen besingend als Gott ihn in die Aeonen.

Erhebe deine Augen, Sion, im Umkreis und schaue. Denn schau: es kommen zu dir, göttlich leuchtend wie Sterne, vom Untergang und vom Norden und vom Meer und vom Osten her deine Kinder, in dir rühmend Christus in die Aeonen.

Vater, Allgewaltiger, und Wort, und Geist, Wesen, in drei Personen vereint, überwesentlich, übergöttlich. Auf dich sind getauft wir und dich rühmen wir Gläubigen in die Aeonen.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Achte Ode

Der Schöpfer kam durch dich in die Welt, Gottesgebärerin, Jungfrau. Und den Bauch des Hades brachte zum Bersten er und hat uns Sterblichen die Auferstehung geschenkt. Drum rühmen wir ihn in die Aeonen.

Dein Sohn hat, o Jungfrau, die ganze Macht des Todes vernichtet. Durch seine Erstehung hat uns miterhöht er, vergöttlicht als gewaltiger Gott. Drum rühmen in Hymnen wir ihn in die Aeonen.

Kanon des Andreas von Kreta auf die
salbentragenden Frauen. Achte Ode

Ihn, der im Dornbusch dem Moses das Wunder der Jungfrau einst auf dem Sinaiberge darstellte im Bild, ihn preiset, rühmet, erhebet in die Aeonen.

Die Strahlen der Sonne verhüllten aus Schrecken vor Christi Leiden sich. Aufstanden die Toten. Erschüttert wurden die Berge. Geschüttelt wurde die Erde. Und Hades wurde beraubt.

Einst haben im Feuerofen die dreimal glückseligen Jünglinge die Hände erhoben. So bildeten vor sie, Guter, dein heiliges Kreuz, durch das du, o Christus, die Macht des Feindes vernichtet.

Ihr Juden, ihr Blinden. Betrüger, Abtrünnige ihr, die ihr an Christi Auferstehung, als sei sie erdichtet, nicht glaubet. Was seht darin Unglaubliches ihr, daß auferstanden ist Christus, der auferweckte die Toten?

Weh, Juden ihr, Feinde. Wenn ihr uns auch nicht glaubet, fragt doch euere Soldaten, ihr. Was mußten jene erfahren? Wer hat mit Händen den Stein vom Grabe gewälzt?

Den Feigenbaum, wer ließ ihn verdorren? Wer hat geheilt die Hand, die verdorrte? Wer hat einst die Scharen in der Wüste gesättigt? Wenn nicht Christus, der Gott, der auferweckte die Toten?

Wer gab Blinden das Licht? Die Aussätzigen, wer machte sie rein? Wer hat aufgerichtet die Lahmen? Wer hat wie trockenes Land durchschritten das Meer, unbenetzt, wer? Wenn nicht Christus, der Gott, der auferweckte die Toten?

Wer hat nach vier Tagen aus dem Grabe erweckt einen Toten? Wer den Sohn der Witwe erweckt? Wer hat als Gott den Gelähmten auf seinem Lager geheilt, wer? Wenn nicht Christus, der Gott, der auferweckte die Toten?

Es schreit es der Stein hier. Es rufen's die Siegel, die ihr angebracht habt. Ihr stelltet hin das Grab bewachende Wächter. Wahrhaft ist Christus erstanden und lebet in die Aeonen.

Wahrhaft ist Christus erstanden. Der Rüstung beraubt ward der Hades, getötet die Schlange, Adam erlöst, die Bewohner der Tiefe wurden errettet. Was seid noch ungläubig ihr, Feinde, Abtrünnige ihr?

Mit dem Vater preisen den Sohn und den Heiligen Geist wir, die Heilige Dreiheit, in einer Gottheit und rufen: Heilig, Heilig, Heilig bist du in alle Aeonen.

Theotokion

In deinem Schoße, o Heilige, hast du unverändert geboren das ewig lebende Brot, das unvermengt mit unserer Masse sich mengte, in zwei Naturen den einen Christus und Gott.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Neunte Ode

Werde Licht, werde Licht, neues Jerusalem. Denn des Herren Herrlichkeit ging auf über dir. Tanze im Reigen jetzt, Sion, und jauchze. Du aber, Gottesmutter, freue dich, Reine, ob deines Kindes Erweckung.

O deines göttlichen, lieben, süßesten Wortes. Denn untrüglich hast du verheißen, o Christus, bis an des Aeons Grenzen mit uns zu sein. In deinem Worte be-

sitzen wir Gläubigen der Hoffnung Anker, frohlocken wir.

Großes und heiligstes Pascha, o Christus. O Weisheit und Wort und Macht Gottes, gib uns, als getreueres Abbild teilzuhaben an dir an dem abendlosen Tag deines Reiches.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Neunte Ode

Einträchtig, Jungfrau, preisen selig wir Gläubigen dich: Freude dir, Pforte des Herrn. Freude dir, lebendige Stadt. Freude dir, durch dich strahlte dessen Licht heute uns auf, der aus dir ward geboren, das Licht der Auferstehung der Toten.

Juble du, jauchze du, heilige Stadt du des Lichtes. Denn der im Grabe entsank, Jesus ging auf, über die Sonne leuchtend an Glanz, erleuchtend, gottbegnadete Herrin, die Gläubigen alle.

Kanon des Andreas von Kreta auf die salbentragenden Frauen. Neunte Ode

Sie, welche die Natur überragend im Schoße empfangen das Wort, das ewig aus dem Vater hervorstrahlt, lasset uns erheben, Gläubige, in lauten Gesängen.

Den Räuber am Kreuz, der als Gott dich erkannte, setztest zu des geistigen Paradieses Erben du ein, da er rief das Gedenke, allgewaltiger Retter.

Du ließest um unseretwillen dich von den Gesetzesverächtern geißeln, anspeien, Jesus, du, der die Gesetzestafeln seinem Knechte Moses auf dem Sinai schrieb.

Mit Essig und Galle ließest du tränken dich aus Liebe zu uns, der du den Leib und das kostbare Blut zur Speise uns gabst, zum Trank deines ewigen Lebens.

Die lebenbringende Seite ließest von einer Lanze durchbohren du, Christus, und also dein heilig Blut und das

kostbare Wasser quellen der Welt als ewig lebende Quelle.

Zu den Toten wardst du gezählt, der du belebtest die Toten. Beigesetzt wardst du im Grab, der du leertest die Gräber. Der Rüstung hast du den Hades beraubt, auferweckend den Adam.

Auferstanden, o Jesus, bist du. Gefesselt wurde der Feind. Der Rüstung beraubt ward der Hades. Geöffnet wurden die Gräber. Erweckt wurden der Tiefe Bewohner, die niederfielen, o Christus, vor dir.

Wer hat gestohlen den Toten, zumal er selbst nackt war? Was irret, Hebräer, ihr? Auferstanden ist Christus. Gesprengt sind die Ketten und Riegel des Hades.

Preis dir, Christus, Erretter, der du quellen ließest das Leben, aufgehen ließest denen das Licht, die wohnten in der Unkenntnis Nacht, und erleuchtet hast alle Erde durch deine Erweckung.

Joseph, der vornehme Ratsherr, sei mit den salbentragenden Frauen und den heiligen Jüngern in Hymnen gepriesen. Denn auch er ist Herold von Christi Erweckung.

Joseph, den Wunderbaren, lasset uns, Gläubige, preisen samt Nikodemus und den Salbenträgerinnen, den treuen, rufend fürwahr: es ist erstanden der Herr.

Anfanglos bist du, o Vater, unerschaffen bist du, o Sohn, auf gleichem Thron auch der Geist. Die Drei sind Eines im Wesen und Drei in den Personen, ein wirklicher Gott.

Theotokion

Es juble Jesse, David auch tanze. Denn schaue: Die Jungfrau, der Zweig, gepflanzet von Gott, ließ sprießen die Blume, den ewig lebenden Christus.

Oster-Exaposteilarion

Im Fleische entschliefest als Sterblicher du, König und Herr. Doch am dritten Tage erstandest du wieder, hast

Adam von Verwesung erweckt und vernichtet den Tod, du, der Unverweslichkeit Pascha, errettend die Welt.

Exaposteilarion auf die salbentragenden Frauen

Ihr Frauen, höret die Stimme des Jubels: Hades, den Herrscher, zertrat ich, erweckte der Verweslichkeit Welt. Lauft, meinen Freunden bringt die freudige Kunde. Denn ich will, daß dorther mein Gebilde erleuchte die Freude, woher voranging die Trauer.

Auferstehungsstichera zu Psalm 148ff.

Jeder Geist und jegliche Schöpfung preist dich, o Herr, weil du durch das Kreuz vernichtetest den Tod, zu zeigen den Völkern deine Auferstehung von den Toten als einziger Menschenfreund.

Es sollen sprechen die Juden: Wie konnten die Soldaten verlieren den König, den sie bewachten? Warum denn hat nicht der Stein behütet den Felsen des Lebens? Hergeben sollen sie den Bestatteten oder niedersinken vor dem Erstandenen, sprechend mit uns: Ehre sei deiner Erbarmungen Fülle, unser Retter, Ehre sei dir.

Freuet euch, Völker, und jauchzet. Ein Engel saß auf dem Grabstein. Er selber brachte die Frohbotschaft uns mit den Worten: Christus erstand von den Toten, der Erretter der Welt. Erfüllt mit Wohlgerüchen hat er das All. Freuet euch, Völker, und jauchzet.

Ein Engel brachte das „Freude dir", bevor du empfangen wurdest, o Herr, der Begnadeten. Ein Engel wälzte den Stein bei deiner Auferstehung von deinem glorreichen Grab. Jener tat kund statt der Trauer Zeichen der Freude. Doch dieser kündete statt des Todes uns den Gebieter, den Spender des Lebens. Drum rufen zu dir wir: Des Alls gnädiger Herr, Gebieter, Ehre sei dir.

Weitere Reihe von Stichera

Unter Tränen streuten auf dein Grab Myrrhen die Frauen. Und erfüllt mit Freude wurde ihr Mund, als sie sagten: Es ist erstanden der Herr.

Es sollen loben die Völker und Stämme Christus, unsern Gott, der freiwillig um unseretwillen ertragen das Kreuz und drei Tage im Hades verblieb. Vor seiner Auferstehung von den Toten sollen nieder sie sinken, durch die alle Enden der Welt sind erleuchtet.

Du wardst gekreuzigt, begraben, o Christus, wie du gewollt hast. Du hast den Tod der Rüstung beraubt und standest in Herrlichkeit auf als Gott und Gebieter, ewiges Leben schenkend der Welt und das große Erbarmen.

Gesetzesverächter, dadurch, daß ihr versiegelt den Stein, habt ihr uns ein größeres Wunder beschert. Es erkennen's die Wächter. Denn sie sagen: Heute ging er aus dem Grabe hervor. Und ihr saget ihnen: Sprecht, während wir schliefen, kamen die Jünger und stahlen ihn. Und wer stiehlt einen Toten, wenn gar er nackt ist? Aus eigener Macht ist als Gott er erstanden, ließ auch im Grab seine Leichentücher zurück. Wohlan denn, schauet, ihr Juden: Nicht hat erbrochen die Siegel, der niedergetreten den Tod und der Menschen Geschlechte das ewige Leben schenkt und das große Erbarmen.

Morgen-Idiomelon und Theotokion

Die Frauen um Maria, die herzutraten mit Myrrhen und im Unklaren waren, wie ihnen möglich sein werde, den Ersehnten zu treffen, sahen, daß versetzt war der Stein, und sie sahen einen gottähnlichen Jüngling, der ihrer Seele Aufruhr beruhigte. Denn er spricht: Erweckt ist Jesus, der Herr. Drum seinen Kündern, den Jüngern gebt Kunde, nach Galiläa sollten sie eilen und schauen würden sie ihn, der als Lebenspender und Herr erstand von den Toten.

Ueber alles gepriesen bist du, Gottesmutter und Jungfrau. Denn durch den, der Fleisch nahm aus dir, ist unterworfen der Hades, ist zurückgeholt Adam, ist tot der Fluch, ist Eva befreit, ist getötet der Tod, und wir erlangten das Leben. Drum rufen in Hymnen wir: Gepriesen, Christus, unser Gott, der du also beschlossen, Ehre sei dir.

ZUR EUCHARISTISCHEN LITURGIE

Troparia zu den Makarismoi

Gedenke jetzt, Erbarmer, auch unser, wie du gedachtest des Räubers, im Reiche der Himmel.

Vertrieben hat den Adam ein Baum. Das Kreuz hinwieder führte ins Reich der Himmel den Räuber.

Aufgenommen hat dich, Erretter, das Grab, der du leertest die Grüfte und als Gott schenktest Leben den Toten.

Apostel Christi, Herrliche ihr, mit ausgespannten Armen flehet zu ihm, daß er uns von Gefahren errette.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Angeheftet mit Nägeln, hast den Fluch du des Baumes am Baum ausgetilgt. Bestattet im Grabe, hast du, die seit alters gestorben, durch göttliche Macht zum Leben erweckt. Deiner Macht singen mit lauter Stimme wir Preis. Göttliches Pascha, allgewaltiger Jesus, unser Leben du, Abglanz des Vaters. Drum jauchzen mit der Erde die Himmel und singen, siegbringendes Wort, dir Siegesgesänge, Christus, Allherrscher, der darreicht der Welt das große Erbarmen.

Wohnet denn unter Toten das Leben? Ist auch jetzt noch immer die abendlose Sonne unter der Erde? Der Reigen der salbentragenden Frauen rief klagend: Kommt, laßt eilig uns laufen zum heiligen Grab, laßt uns schauen. Und als sie drinnen geschaut einen blitz-

strahlenden Engel, da ratlos erschauerten sie. Der umschlagen ließ ihre Klage, rief: Erstanden ist der Spender des Lebens, fürchtet euch nicht, die ihr liebt den Erlauchten*. Er herrscht, der da schenket der Welt das große Erbarmen.

Beim Morgengrauen suchte der Chor der Frauen die Sonne, die vor der Sonne besteht, die jetzt im Grabe entsank. Und es sprach zu ihnen der lichtstrahlende Engel: Aufging das Licht, das Licht brachte denen, die da schliefen im Dunkel. Den Lichtbringern, den Jüngern, gebt Kunde: Die Trauer verwandelt in Freude. Das Freudenpascha umjubelt in gläubigen Herzen, das Pascha, das errettet die Welt, und tanzet im Reigen. Auferstanden ist Christus, der schenket der Welt das große Erbarmen.

Idiomelon

Ihr salbentragenden Frauen, warum kamt ihr zum Grab? Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Es ist erstanden der Herr. Mut denn, so rufet der Engel.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Auferstehungstroparion

Ihn, der vor den Aeonen aus dem Vater gezeugt ward, Gott, das Wort, das Fleisch nahm aus Maria, der Jungfrau, kommt, laßt uns verehren. Denn als er erduldet das Kreuz, ward er dem Grab übergeben, wie er selber beschloß. Und er erstand von den Toten, hat mich, den verirrten Menschen, errettet.

Bußtroparion

Wider dich, Retter, habe ich gesündigt wie der verlorene Sohn. Nimm, Vater, mich Reuigen auf, Gott, erbarme dich meiner.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Die Sieggekrönten trachteten nicht nach irdischer Lust. So wurden gewürdigt sie der himmlischen Güter. Mitbürger der Engel sind sie geworden. Auf ihre Bitten, Herr, sei unser Erbarmer, sei unser Erretter.

In Scheu kamen die Frauen zum Grabe und eilten, mit Kräutern deinen Leichnam zu salben. Und da sie nicht fanden ihn, waren sie miteinander im Zweifel, da sie von der Auferstehung nichts wußten. Doch es trat zu ihnen ein Engel und sprach: Auferstanden ist Christus und schenkt uns das große Erbarmen.

MONTAG
DER DRITTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Du hast nicht verhindert, daß versiegelt wurde der Grabstein. Und nachdem du erstanden, reichtest allen du dar den Felsen des Glaubens. Herr, Ehre sei dir.

Bußtroparion

Wie die Wogen des Meeres standen meine Sünden auf wider mich. Wie ein Nachen im Meere bin ich allein von den Stürmen vieler Fehler umwettert. Wohlan denn, zeig mir durch Reue zum heiteren Hafen den Weg, Herr, und sei mein Erretter.

Martyrer-Troparion und Theotokion

In dir, der den Himmel umhüllet mit Wolken, hatten die Heiligen in der Welt einen Mantel. So hielten sie stand der Gesetzlosen Foltern und vernichteten den Irrwahn der Götzen. Auf ihre Bitten mach von dem unsichtbaren Feinde, Heiland, uns frei und sei unser Retter.

Der Erbarmung Quelle bist du. Deines Mitleids würdige uns, Gottes Mutter. Schau auf das sündige Volk. Zeige, wie stets, deine Macht. Denn hoffend auf dich, rufen wir dir das „Freude dir" zu, wie Gabriel einst, der Herzog der Engel.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Eifrig brachten die Frauen die Salben, Retter, zum Grab. Und ihre Seelen frohlockten beim Glanze des Engels. Und als den Gott des Alls verkündigten dich sie

und riefen den Jüngern zu: Das Leben aller erstand aus dem Grabe in Wahrheit.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Jeder Geist und jegliche Schöpfung preist dich, o Herr, weil du durch das Kreuz vernichtetest den Tod, zu zeigen den Völkern deine Auferstehung von den Toten als einziger Menschenfreund.

Bußtroparion

Wenn ich meiner schlimmen Taten Torheit bedenke, fliehe zu deinen Erbarmungen ich, nachahmend den Zöllner und die weinende Buhlerin und den verlorenen Sohn. Drum auch falle ich nieder, Erbarmer, vor dir: Bevor du verurteilst mich, schone meiner, o Gott, und sei mein Erbarmer.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Die ihr für Christus bis zum Tode gelitten, ihr Martyrer, Sieger im Streit, euere Seelen sind im Himmel in Gottes Hand. Und über alle Erde sind verstreut euere Reste. Priester und Könige knien nieder. Und, alle Völker, laßt uns frohlocken. Geziemend lasset uns rufen: Ein erhabener Schlaf vor dem Herrn ist seiner Seligen Tod.

Es kamen zum Grab Magdalena und die andre Maria und suchten den Herrn. Und sie schauten den Engel wie einen Blitz, der saß auf dem Stein und sprach zu ihnen: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Auferstanden ist er, wie er gesagt. In Galiläa werdet ihr finden ihn. Zu ihm lasset uns rufen: Du bist von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 84, 2 u. 11

Mit Psalmen, ihr Völker, beginnet. Hymnen singt Christus in Freude. Das große Pascha ging auf uns:

Christus, der Spender des Lebens, erstand aus dem Grabe, der ganzen Schöpfung Erlöser.

Du grüßest die salbentragenden Frauen und wandelst den Fluch über Eva in Freude. Und da du erstanden, sendest die Jünger du aus, es zu künden, daß du am dritten Tage erstandst aus dem Grab.

Das selige und heilige Pascha ließ Christus aufstrahlen uns. Kommet, ihr alle, reinigen die Seelen laßt uns. Denn schau. Jetzt ist aufgestrahlt hier der Tag. Frohlocket und jauchzet.

Weiteres Sticheron

Unter Tränen streuten auf dein Grab Myrrhen die Frauen. Und erfüllt mit Freude wurde ihr Mund, als sie sagten: Es ist erstanden der Herr.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Als dich, Christus, sehr früh am Morgen suchten die salbentragenden Frauen, dich, aller Leben, dienten sie dir mit Myrrhen und Kräutern. Und Tränen der Liebe vergießend, hörten einen Jüngling aus dem Grabe sie sprechen: Weinet nicht mehr. Nein, zu euerm Heil freuet euch, ruft allen zu: Es ist erstanden der Herr.

Wir wissen, wohledler Joseph, du bist gleichsam der Cherubimwagen*, du trägst auf deinen Schultern Christus, den König, nimmst herab ihn vom Kreuz. Selig preisen wir deine Hände, deine heiligen Augen. Wir ehren deine Hände, mit denen die Sonne, das Wort, Gott du zum Grabe gebracht und bestattet. Drum feiern wir dein heilig Gedächtnis im Lied.

Es ist uns erschienen das Volksfest der herrlichen salbentragenden Frauen und des heiligen Joseph als ein anderes Paradies, das darbietet die Quelle des Lebens: Die Fluten der Gnade ergießt es über die Welt, läßt sprudeln heiß die Ströme von Christi Erstehung. Die Scharen der Gläubigen feiern ein Fest. Und sie rufen:

Ehre sei dem, der seine Auferstehung schenkte den Enden der Welt.

(Idiomelon)

Die salbentragenden Frauen brachen auf im Morgengrauen und erreichten eilig dein Grab und suchten dich, Christus, zu salben deinen heiligen Leichnam. Und von des Engels Worten umtönt, taten den Aposteln die freudebringenden Zeichen sie kund: Daß auferstanden unseres Heiles Begründer, welcher der Rüstung beraubte den Tod und der Welt schenkt das ewige Leben und das große Erbarmen.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Auferstehungstroparion

Christus, unser Erretter, hat die Schuldschrift, die wider uns zeugte, angeheftet ans Kreuz und ausgelöscht sie* und die Herrschaft des Todes vernichtet. Vor seiner Erweckung am dritten Tage sinken wir hin.

Bußtroparion

Das Wort des Zöllners schreie ich, Christus, Erretter, dir zu: Sei gnädig wie jenem mir und erbarme dich meiner, o Gott.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Wenn die heiligen Martyrer flehen für uns und Christus in Hymnen besingen, dann ist es vorbei mit jeglichem Trug. Und der Menschen Geschlecht wird durch den Glauben errettet.

Was mischet, Jüngerinnen, den Tränen die Salben ihr? Weggewälzt ist der Stein, leer ist das Grab. Schaut: durch das Leben ist die Verwesung vernichtet. Schauet die Siegel, die leuchtenden Zeugen. Gewaltig schläferten ein sie der Ungläubigen Wächter. In Gottes Fleisch ward dem Sterblichen Heil. Es wehklagt der Hades. Laufet denn freudig und sagt den Aposteln: Christus, der getötet den Tod, der Erstgeborene von den Toten, zieht euch nach Galiläa voraus.

DIENSTAG
DER DRITTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Nicht verlassend den heiligen Schoß in den Höhen, nahmest Grab und Auferstehung du auf dich für alle. Herr, Ehre sei dir.

Bußtroparion

Ich bin der unfruchtbare Baum, Herr, der überhaupt nicht trägt der Reue Frucht. Ich ducke mich vor der Axt und ich fürchte jenes rastlose Feuer. Drum flehe zu dir ich: Vor jenem Verhängnis laß mich bekehren mich und sei mein Erretter.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Du lässest schöner als Gold deine Heiligen strahlen und verherrlichst deine Seligen, Guter. Von ihnen laß dich erweichen, Christus, o Gott. Unser Leben befriede als Menschenfreund und unser Gebet laß aufsteigen wie Rauchwerk. Denn du allein erquickest unter deinen Heiligen dich.

Fernab dem Gesetz der Natur hast die Jungfräulichkeit du heiligem Gebären vereint. Denn du allein hast den zeitlos vor dir Gezeugten geboren. Drum erheben, Gottes Mutter, wir dich.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Die salbentragenden Frauen brachen auf im Morgengrauen. Und da das leere Grab sie geschaut, sprachen sie zu den Aposteln: Die Verwesung besiegte der Mäch-

tige und entriß die Ketten den Hadesbewohnern. Freimütig gebet die Kunde: Christus, der Herr, ist erstanden und schenkt der Welt das große Erbarmen.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Es sollen sprechen die Juden: Wie konnten die Soldaten verlieren den König, den sie bewachten? Warum denn hat nicht der Stein behütet den Felsen des Lebens? Hergeben sollen sie den Bestatteten oder niedersinken vor dem Erstandenen, sprechend mit uns: Ehre sei deiner Erbarmungen Fülle, unser Retter, Ehre sei dir.

Bußtroparion

Meine Ungesetzlichkeiten verzeih, Herr, der du aus der Jungfrau geboren. Rein mache mein Herz. Zu deines Heiligen Geistes Tempel mach es. Nicht verstoße von deinem Angesicht mich, denn maßlos ist dein Erbarmen.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Christi Kreuz haben genommen die heiligen Martyrer als unbezwingliche Waffe. So haben sie alle Macht des Teufels vernichtet. Sie haben empfangen den himmlischen Kranz und sind uns geworden zur Mauer, stets flehend für uns.

Die salbentragenden Frauen nahmen Myrrhen und erreichten im tiefen Morgengrauen das Grab des Herrn. Und was sie nicht hofften, fanden sie und sprachen mit einander und fürchteten sich ob der Entfernung des Grabsteins und zueinander redeten sie: Wo sind die Siegel des Grabmals? Des Pilatus Wache, wo ist sie, und der sichere Schutz? Künder ward den zweifelnden Frauen ein blitzstrahlender Engel, der zu ihnen sprach: Was sucht unter Tränen den Lebenden ihr, der das Geschlecht der Sterblichen zum Leben erweckt hat? Christus, unser Gott, ist als Allgewaltiger von den Toten erstanden, darreicht er uns allen Unverweslichkeit, Leben, das Licht und das große Erbarmen.

Stichera zu den Psalmversen 84, 2 u. 11

Das dreisonnige Licht blitzt auf heute strahlend auf Erden, hebt auf der Leidenschaft Nacht. Die Auferstehung Christi strahlt auf, die über die Gläubigen wachet. Liebend tanzen der Apostel Reihen im Reigen. Joseph jubelt. Und der heiligen salbentragenden Frauen leuchtend Gedächtnis bekränzet, die gläubig ihnen lobsingen und der heiligen Auferstehung darbringen Preis.

Du hast auf die Schultern, Joseph, gehoben den Sohn, der sitzet zur Rechten des Vaters. Die unausschöpfliche Narde hast du mit Narde bedient. Die Auferstehung der Welt hast du bestattet im Grab. Ihn, der mit Licht wie mit einem Gewand sich umkleidet, unsagbar verhüllest du ihn mit einem Stein. Deswegen besingen wir seine lichtbringenden Leiden und seine Auferstehung in Hymnen.

Der Engel Heere erzittern, da sie sehen, Joseph, wie Christus du dienst. Es preiset dich glückselig die Welt. Wir Gläubigen bewundern dich. Die heilige Auferstehung gottbegeistert verehrend, preisen mit den salbentragenden Frauen wir heiß dich im Lied. Drum rufen wir auch ohne Ende: Mit ihnen flehe, daß gerettet werden auch wir aus Gefahren und Nöten.

(Idiomelon)

In Scheu kamen die Frauen zum Grabe und eilten, mit Kräutern deinen Leichnam zu salben. Und da sie nicht fanden ihn, waren sie miteinander im Zweifel, da sie von der Auferstehung nichts wußten. Doch es trat zu ihnen ein Engel und sprach: Auferstanden ist Christus und schenkt uns das große Erbarmen.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Die Jüngerinnen Christi frohlocken, da sie lauschen den Worten des Engels. Drum glauben an die Auferstehung sie dessen, der aus Liebe zu uns zu den Toten

zählen sich ließ, auch wenn einst die salbentragenden Frauen neben dem Grabe gestanden und Klagelieder ihm sangen und den großen Stein von ihm weggewälzt sahen, ob dessen Beseitigung sie waren in Sorge.

Tanzend vor unablässiger und heiliger Freude, sind Gottes heiligen und seligen Jüngern die Jüngerinnen Christi erschienen, die salbentragenden Frauen, zu erfüllen des heiligen Engels Geheiß, vor dessen weißem Gewand sie erschraken, und sie sagten: Hades ist der Rüstung beraubt durch die allrettende Auferstehung des Herrschers, der für uns starb.

Ströme der tränenfließenden Quelle der Klagegesänge halten die heiligen Jüngerinnen Christi zurück und Worte der Freude überbringen sie jetzt den Augenzeugen der Gnade, kündend ihnen des Wortes Erweckung und die Freude, die strahlt aus dem Grabe. Drum hörten sie überraschend die Stimme, die aufhob die Trauer und ihnen entgegenbrachte das „Freuet euch".

(Idiomelon) des Kosmas Monachos

Die salbentragenden Frauen erreichten dein Grab, durften schauen die Siegel des Grabes. Doch da sie nicht fanden deinen heiligen Leichnam, wehklagten sie und eilends kamen sie, sagten sie: Wer stahl unser Hoffen? Wer nahm den Toten, den Nackten, Gesalbten, der Mutter einzigen Trost? Weh, wie ist tot, der erweckte die Toten? Der den Hades beraubte der Rüstung, wie ist der bestattet? Wohlan, Retter, erstehe am dritten Tage aus eigener Macht, wie du gesagt, sei unserer Seelen Erretter.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Kreuztroparion

Rette mich, Christus, durch die Macht des Kreuzes, Erretter, du, der Petrus im Meere errettet, und erbarme dich meiner, o Gott.

Auferstehungstroparion

Mit den Erzengeln laßt uns Christi Auferstehung besingen in Hymnen. Denn unserer Seelen Erlöser und Retter ist er. Und in furchtbarem Glanze und in gewaltiger Macht kommt er wieder, zu richten die Welt, deren Bildner er ist.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Die Chöre der Martyrer widersetzten sich den Tyrannen und sprachen: Wir stehen im Dienste des Königs der Mächte. Wenn ihr uns auch überliefert Feuer und Foltern, die Macht der Dreiheit verleugnen wir nicht.

Es erbat sich Joseph Jesu Leichnam und setzte in seinem neuen Grabe ihn bei. Denn er sollte wie aus einem Gemache aus dem Grabe hervorgehn. Der du zermalmtest des Todes Gewalt und auftatest des Paradieses Pforten den Menschen, Ehre sei dir.

MITTWOCH
DER DRITTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Kreuztroparion

Inmitten der Erde hast du das Heil gewirkt, Christus, o Gott. Am Kreuze hast ausgespannt du deine heiligen Hände, alle Völker versammelnd, die riefen: Herr, Ehre sei dir.

Auferstehungstroparion

Da du aus dem Grabe erstanden und die Fesseln des Hades zerrissen, hast des Todes Fluch du vernichtet und alle, Herr, aus den Schlingen des Feindes befreit. Du zeigtest dich deinen Aposteln und sandtest zur Predigt sie aus. Und durch sie reichtest den Frieden du dar aller Welt, du, der reich an Erbarmung allein.

Martyrer-Troparion und Kreuz-Theotokion

Des Herren Sieger im Streit, glückselig die Erde, die befruchtet ward durch euer Blut. Und heilig die Zelte, die euere Geister aufnahmen. Denn in der Rennbahn habt ihr überwältigt den Feind und mutig habt ihr Christus verkündet. Ihn als den Guten fleht an, bitten wir, um unserer Seelen Errettung.

Als deine jungfräuliche Mutter neben deinem Kreuze stand und nicht ertragen konnte zu schauen, wie du ungerecht littest, da klagte weinend sie, rief sie zu dir hinauf: Wie leidest du, der du leidlos bist von Natur, o süßester Sohn? Ich preise deiner Güte Gipfel in Hymnen.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Zu deinem Grabe, Erretter, kamen die seligen, salbentragenden Frauen und beeilten sich, als Sterblichen

dich, den Gebieter, zu salben mit Balsam. Und Freude kündete ihnen ein Engel: Es ist erstanden der Herr. So tut den Aposteln seine in Wahrheit schreckenerregende Auferstehung aus dem Grabe denn kund.

Stichera zu Psalm 148ff.
Kreuztroparion

Freiwillig hast du Adams Armut getragen, Christus, o Gott, und bist auf die Erde gekommen, aus der Jungfrau im Fleische geboren. Nahmest auf dich das Kreuz, uns zu befreien aus der Knechtschaft des Feindes. Herr, Ehre sei dir.

Auferstehungstroparion

Freuet euch, Völker, und jauchzet. Ein Engel saß auf dem Grabstein. Er selber brachte die Frohbotschaft uns mit den Worten: Christus erstand von den Toten, der Erretter der Welt. Erfüllt mit Wohlgerüchen hat er das All. Freuet euch, Völker, und jauchzet.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Deiner Heiligen Heere flehen, Christus, zu dir: Erbarm dich als Menschenfreund unser.

In Scheu kamen die Frauen zum Grabe und eilten, mit Kräutern deinen Leichnam zu salben. Und da sie nicht fanden ihn, waren sie miteinander im Zweifel, da sie von der Auferstehung nichts wußten. Doch es trat zu ihnen ein Engel und sprach: Auferstanden ist Christus und schenkt uns das große Erbarmen.

Stichera zu den Psalmversen 84, 2 u. 11

Ist der Erlöser unter den Toten? So riefen klagend Christi Jüngerinnen, die salbentragenden Frauen. Blieb unter der Erde bis jetzt die mächtige Sonne? Oder stieg sie, wie sie verheißen, empor? Und wie also sie weinten, tat aus dem Grabe ein Engel kund die wahrhaft göttliche Freude: Auferstanden ist Christus, eilet, verkündiget allen, daß er göttlich aus dem Grabe erstand.

Die heiligen Salben hielten, da noch Dunkelheit herrschte, am ersten Tage der Woche bereit die salbentragenden Frauen. Und sie kamen zu deinem Grabe, o Christus, zu salben* deinen reinen, göttlichen Leichnam. Drum, da sie von deiner Auferstehung erfahren, eilten sie, auch den Mysten zu bringen die Botschaft. Ihnen begegnest du aus dem Grabe und rufst ihnen mit noch größerer Menschenfreundlichkeit zu: Freuet euch.

Den höchsten Gott, der auf Erden erschienen und beigesetzt war als ein Toter, eilen seine Jüngerinnen mit heiligen Spezereien zu salben. Und da einen unbekannten Jüngling sie schauten, sitzend am Grabe, erschauerten sie ob des blitzenden Glanzes seiner Gestalt. Drum, da sie des Wortes Erweckung am dritten Tage aus dem Grabe erkannt, taten diese den Aposteln sie kund.

(Idiomelon)

Dich, der mit Licht sich umkleidet wie mit einem Gewande*, nahm Joseph vom Holze herab, gemeinsam mit Nikodemus, und da er dich tot, nackt und unbestattet erblickte, stimmte er mitleiderfüllt ein Trauerlied an und wehklagend sprach er: Wehe mir, süßester Jesus, jüngst noch sah dich die Sonne hangend am Kreuz und umgab sich mit Dunkel, und es erbebte vor Schrecken die Erde, und es zerriß der Vorhang des Tempels. Doch siehe, nun schaue ich dich, der um meinetwillen freiwillig den Tod auf sich nahm. Wie soll ich meine Dienste dir weihen, mein Gott? Oder wie in Linnen dich hüllen? Wie mit Händen berühren deinen lauteren Leib, oder was für Lieder singen deinem Weggang, Erbarmer? Ich preise deine Leiden, besinge in Hymnen dein Grab auch samt der Auferstehung, schreiend: Herr, Ehre sei dir.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Da sie die Worte der Freude von den am Grabe des Wortes sitzenden Geistern vernommen, zeigten sie im

Laufe ungestümeren Eifer. Und von der Ordnung sich lösend der früheren salbentragenden Frauen, ließen sie schauen sich als Frohbotinnen, die Frohbotschaft der Erweckung des, der für uns im Menschenkleide erschienen, aus den Kammern des Hades kündend den Mysten.

Dem tiefen Morgengrauen kamen zuvor die salbentragenden Frauen und standen neben dem Grabe in Furcht, Christus Salben bereitend, dem Spender des Lebens, zählend unter die Toten, der tötet den Hades. Doch ein herrlicher Engel trat ihnen entgegen und rief: Was suchet den Bringer des Lebens, den Lebenden, ihr unter den Toten? Geht, seine Erweckung tut kund.

Das Wort, das thronend ruht auf der Cherubim Schultern*, trägst du, glückseliger Joseph, wie ein anderer Wagen, auf deinen Schultern, den, der einst Mensch ward und dann ward getötet, der lebendig machte uns Tote. Seine Auferweckung darfst schauen du und freuen dich mit den seligen, salbentragenden Frauen, auch wenn seinen Tod ihr vorher beklagtet.

(Idiomelon)

Es kamen zum Grab Magdalena und die andre Maria und suchten den Herrn. Und sie schauten den Engel wie einen Blitz*, der saß auf dem Stein und sprach zu ihnen: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Auferstanden ist er, wie er gesagt. In Galiläa werdet ihr finden ihn. Zu ihm lasset uns rufen: Du bist von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 18, 5 u. 67, 36
Auferstehungstroparion

Deine Auferstehung, Christus, Erretter, hat erhellt alle Welt. Und dein Gebild riefst du zurück. Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Aposteltroparion

Du hast groß gemacht in der Welt, o Retter, die Namen der erlauchten Apostel. Die Unsagbarkeiten der Himmel

vernahmen sie, den Bewohnern der Erde gaben sie Heilung. Und einzig ihre Schatten haben die Leidenschaften geheilt. Der Eine wurde vom Fischer zum Wundertäter, der Andere vom Juden zum Gottesgelehrten, kündend die Lehren der Gnade*. Durch sie, Erbarmer, gib uns dein großes Erbarmen.

Martyrer-Troparion

Groß ist der Ruhm, den ihr, Heilige, durch den Glauben errungen. Denn nicht im Leiden nur habt den Feind ihr besiegt. Nein, noch nach dem Tode verjagt* ihr die Geister, heilt ihr die Kranken, Aerzte der Seelen und Leiber. Flehet zum Herrn, daß er sich unserer Seelen erbarme.

Weiteres Sticheron

Unter Tränen streuten auf dein Grab Myrrhen die Frauen. Und erfüllt mit Freude wurde ihr Mund, als sie sagten: Es ist erstanden der Herr.

DONNERSTAG
DER DRITTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Mit den Salben für deine Bestattung erschienen heimlich die Frauen im Morgengrauen am Grabe aus Furcht vor dem Trotze der Juden, bedenkend im voraus den Schutz der Soldaten. Doch die schwache Natur besiegte die männliche Kraft, da ihre Mitleidgesinnung Gottes Wohlgefallen gefunden. Entsprechend riefen sie also: Auferstehe, o Herr, hilf uns, um deines Namens willen sei unser Befreier.

Aposteltroparion

Weiser als Rhetoren hast du die Fischer gemacht, hast ausgesandt wie Herolde sie über die ganze Erde in deiner unsagbaren Menschenfreundlichkeit, Christus, o Gott. Durch sie mach deine Kirche stark und auf deine Gläubigen sende hernieder deinen Segen, der du erbarmend und menschenfreundlich allein.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Apostel, Martyrer und Propheten, Hierarchen, ihr Seligen und Gerechten, die ihr herrlich den Wettkampf vollendet, den Glauben bewahrt habt und offen reden dürft mit dem Retter, flehet ihn, bitten wir, für uns an um unserer Seelen Errettung.

Des göttlichen Wesens, Gottesgebärerin, Jungfrau, sind wir teilhaft geworden durch dich. Denn du hast uns Gott im Fleische geboren. Drum erheben wir, wie es sich ziemet, gläubig dich alle.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Die Frauen brachten, Erretter, die Salben und suchten eifrig, Menschenfreund, dich zu salben. Aus dem Grabe aber rief zu ihnen ein Engel: Erweckt ist der Spender des Lebens, der Herr, nachdem er niedergetreten den Hades, den Tod.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Ein Engel brachte das „Freude dir", bevor du empfangen wurdest, o Herr, der Begnadeten. Ein Engel wälzte den Stein bei deiner Auferstehung von deinem glorreichen Grab. Jener tat kund statt der Trauer Zeichen der Freude. Doch dieser kündete statt des Todes uns den Gebieter, den Spender des Lebens. Drum rufen zu dir wir: Des Alls gnädiger Herr, Gebieter, Ehre sei dir.

Aposteltroparion

Wir, die von ungerechten Handlungen allenthalben werden bekriegt und unsere Zuflucht nehmen zu dir, der in Wahrheit du Gott bist, deiner Jünger Stimme bringen zu dir wir und sprechen: Rette uns, Meister. Wir gehen zugrunde. Zeige auch jetzt unsern Feinden, wir bitten, daß du schirmest das Volk, es aus Gefahren errettest auf die Fürbitte der Apostel, daß du ob deiner reichen Güte verzeihest die Sünden. Herr, Ehre sei dir.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Jede Stadt, jedes Land ehrt euere Reste, Martyrer, Sieger im Streit. Denn redlich habt ihr gestritten und empfangen habt ihr den himmlischen Kranz. Und darum seid ihr das Rühmen der Priester, der Könige Sieg, die Zierde der Kirchen.

Die salbentragenden Frauen nahmen Myrrhen und erreichten im tiefen Morgengrauen das Grab des Herrn. Und was sie nicht hofften, fanden sie und sprachen miteinander und fürchteten sich ob der Entfernung des

Grabsteins und zueinander redeten sie: Wo sind die Siegel des Grabmals? Des Pilatus Wache, wo ist sie, und der sichere Schutz? Künder ward den zweifelnden Frauen ein blitzstrahlender Engel, der zu ihnen sprach: Was sucht unter Tränen den Lebenden ihr, der das Geschlecht der Sterblichen zum Leben erweckt hat? Christus, unser Gott, ist als Allgewaltiger von den Toten erstanden, darreicht er uns allen Unverweslichkeit, Leben, das Licht und das große Erbarmen.

Stichera zu den Psalmversen 84, 2 u. 11

Als du erstandest als Gott, gabst Freude du, Wort, den salbentragenden Frauen und sagtest: Noch stieg ich nicht zu meinem Vater empor. Heftet nicht mehr euch an mich. Gehet nur, sagt meinen Freunden: Schau, er geht euch voran. Drum wardst du nachher geschaut und anhauchend sie, gabst, Retter, du ihnen den Heiligen Geist.

Den Worten der salbentragenden Frauen, die Christi Auferstehung von den Toten kündeten, schenkten keinen Glauben die Mysten und so eilten sie, zu schauen das Grabmal. Und Linnen und das Schweißtuch wird im Grabe geschaut. Doch er, der Gesuchte, wird nicht geschaut. Drum, da sie die Auferstehung erkannt, werden als Herolde in der Welt sie geschaut, die kundtun diese den Völkern.

Es ist uns erschienen das unzugängliche Licht*, das herrlich aus dem Grabe erstrahlet, Christus, der Herr, Gefangen ist Hades. Satan vernichtet. Es frohlocken die Enden der Welt. Die Schöpfung tanzet im Chor. Christi Kirche feiert ein Fest und besingt des allweisen Joseph Gedächtnis und samt diesem preiset sie das Volksfest der salbentragenden Frauen im Lied.

(Idiomelon) des Kumulâs

Was mischet, Jüngerinnen, den Tränen die Salben ihr? Weggewälzt ist der Stein, leer ist das Grab. Schaut: durch das Leben ist die Verwesung vernichtet. Schauet

die Siegel, die leuchtenden Zeugen. Gewaltig schläferten ein sie der Ungläubigen Wächter. In Gottes Fleisch ward dem Sterblichen Heil. Es wehklagt der Hades. Laufet denn freudig und sagt den Aposteln: Christus, der getötet den Tod, der Erstgeborene von den Toten, zieht euch nach Galiläa voraus.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Den Spuren des erschienenen Christus, Erlauchte, seid ihr gefolgt. Ihn habt ihr, salbentragende Frauen, eifrigst geehrt in der Geradheit des Herzens. Auch als Toten ließt ihr nicht ihn im Stich. Nein, ihr gingt, bereitet habt ihr mit Tränen die Salben. In Liebe rührtet ihr euch. Drum feiern wir zu euerm allheiligen Gedächtnis ein Fest.

Die Schar der heiligen Frauen verlangte zu schauen das Leben, das getötet im Grab lag. Nachts erschienen sie und von Engeln hörten sie: Wie er verheißen, ist Christus erweckt. Eilends sagt dies seinen Jüngern. Von der Seele die Niedergeschlagenheit schüttelt. Statt Weinens empfanget unaussprechliche Freude.

Heute werden wir Gläubigen tanzen im Chore zu euerm Gedächtnis, ihr salbentragenden Frauen. Wir wollen verherrlichen den übergütigen Herrn, der verherrlichte euch. Ihn flehet ohne Ende, Allverehrte, an, daß an der ewigen Herrlichkeit Teil wir erlangen und am Glanze der Heiligen. Denn stets dürft ihr offen reden zu ihm, Gottseligste ihr.

(Idiomelon)

Die salbentragenden Frauen brachen auf im Morgengrauen und erreichten eilig dein Grab und suchten dich, Christus, zu salben deinen heiligen Leichnam. Und von des Engels Worten umtönt, taten den Aposteln die freudebringenden Zeichen sie kund: Daß auferstanden unseres Heiles Begründer, welcher der Rüstung

beraubte den Tod und der Welt schenkt das ewige Leben und das große Erbarmen.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Kreuztroparion

Ans Kreuz mit ihm. So riefen die, welche in deinen Gnaden stets schwelgten. Und statt des Wohltäters erbaten die Mörder der Gerechten sich einen Verbrecher. Du aber schwiegest, o Christus, und ertrugst ihre Keckheit, da du leiden wolltest, uns retten als Menschenfreund.

Auferstehungstroparion

Ihn, der vor den Aeonen aus dem Vater gezeugt ward, Gott, das Wort, das Fleisch nahm aus Maria, der Jungfrau, kommt, laßt uns verehren. Denn als er erduldet das Kreuz, ward er dem Grab übergeben, wie er selber beschloß. Und er erstand von den Toten, hat mich, den verirrten Menschen, errettet.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Die Sieggekrönten trachteten nicht nach irdischer Lust. So wurden gewürdigt sie der himmlischen Güter. Mitbürger der Engel sind sie geworden. Auf ihre Bitten, Herr, sei unser Erbarmer, sei unser Erretter.

Es erbat sich Joseph Jesu Leichnam und setzte in seinem neuen Grabe ihn bei. Denn er sollte wie aus einem Gemache aus dem Grabe hervorgehn. Der du zermalmtest des Todes Gewalt und auftatst des Paradieses Pforten den Menschen, Ehre sei dir.

FREITAG
DER DRITTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Kreuztroparion

Vor deinem reinen Bilde sinken, o Guter, wir nieder, erflehend unserer Fehler Vergebung, Christus, o Gott. Denn freiwillig hast du beschlossen, das Kreuz zu besteigen, zu erretten, die du gebildet, aus der Knechtschaft des Feinds. Drum rufen wir dankbar zu dir: Du hast erfüllt mit Freude das All, unser Retter, da du erschienst, zu erretten die Welt.

Auferstehungstroparion

Du hast nicht verhindert, daß versiegelt wurde der Grabstein. Und nachdem du erstanden, reichtest allen du dar den Felsen des Glaubens. Herr, Ehre sei dir.

Martyrer-Troparion und Kreuz-Theotokion

Als des Herren Martyrer stritten im Wettkampf, da ward der Ungläubigen Trotz durch den Glauben geschwächt. Und als sie gottbegeistert den Irrwahn der Götzenbilder vernichtet, da erhielten vom Himmel sie die Kränze des Sieges und sie legen für unsere Seelen Fürbitte ein.

Deine Mutter, die Jungfrau, Christus, sah als Toten ausgespannt dich am Kreuz. Da hat sie bitter geweint. Mein Sohn, so hat sie gesprochen, welch ein schauererregend Geheimnis ist dies? Wie stirbst du, der allen schenket das ewige Leben, freiwillig am Kreuze den schmachvollsten Tod?

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Eifrig brachten die Frauen die Salben, Retter, zum Grab. Und ihre Seelen frohlockten beim Glanze des

Engels. Und als den Gott des Alls verkündeten dich sie und riefen den Jüngern zu: Das Leben aller erstand aus dem Grabe in Wahrheit.

Stichera zu Psalm 148ff.
Kreuztroparion

Den Baum deines Kreuzes, Christus, o Gott, machtest du zum Lebensbaum uns, die an dich glauben. Und durch ihn hast den du vernichtet, der besitzet die Herrschaft des Todes. So hast du uns, die durch die Sünde getötet, lebendig gemacht. Drum rufen wir: Des Alls gnädiger Herr, Gebieter, Ehre sei dir.

Auferstehungstroparion

Jeder Geist und jegliche Schöpfung preist dich, o Herr, weil du durch das Kreuz vernichtetest den Tod, zu zeigen den Völkern deine Auferstehung von den Toten als einziger Menschenfreund.

Martyrer-Troparion und Idiomelon

Die ihr für Christus bis zum Tode gelitten, ihr Martyrer, Sieger im Streit, euere Seelen sind im Himmel in Gottes Hand. Und über alle Erde sind verstreut euere Reste. Priester und Könige knien nieder. Und, alle Völker, laßt uns frohlocken. Geziemend lasset uns rufen: Ein erhabener Schlaf vor dem Herrn ist seiner Seligen Tod.

Ihr salbentragenden Frauen, warum kamt ihr zum Grab? Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Es ist erstanden der Herr. Mut denn, so rufet der Engel.

Stichera zu den Psalmversen 84, 2 u. 11

Die Jüngerinnen Christi frohlocken, da sie lauschen den Worten des Engels. Drum glauben an die Auferstehung sie dessen, der aus Liebe zu uns zu den Toten zählen sich ließ, auch wenn einst die salbentragenden Frauen neben dem Grabe gestanden und Klagelieder

ihm sangen und den großen Stein von ihm weggewälzt sahen, ob dessen Beseitigung sie waren in Sorge.

Tanzend vor unablässiger und heiliger Freude, sind Gottes heiligen und seligen Jüngern die Jüngerinnen Christi erschienen, die salbentragenden Frauen, zu erfüllen des heiligen Engels Geheiß, vor dessen weißem Gewand sie erschraken, und sie sagten: Hades ist der Rüstung beraubt durch die allrettende Auferstehung des Herrschers, der für uns starb.

Ströme der tränenfließenden Quelle der Klagegesänge halten die heiligen Jüngerinnen Christi zurück und Worte der Freude überbringen sie jetzt den Augenzeugen der Gnade, kündend ihnen des Wortes Erweckung und die Freude, die strahlt aus dem Grabe. Drum hörten sie überraschend die Stimme, die aufhob die Trauer und ihnen entgegenbrachte das „Freuet euch".

(Idiomelon)

In Scheu kamen die Frauen zum Grabe und eilten, mit Kräutern deinen Leichnam zu salben. Und da sie nicht fanden ihn, waren sie miteinander im Zweifel, da sie von der Auferstehung nichts wußten. Und es trat zu ihnen ein Engel und sprach: Auferstanden ist Christus und schenkt uns das große Erbarmen.

AM ABEND

Idiomela zu Psalm 140ff.
Idiomelon des Anatolios?

Die salbentragenden Frauen nahmen Myrrhen und erreichten im tiefen Morgengrauen das Grab des Herrn. Und was sie nicht hofften, fanden sie und sprachen miteinander und fürchteten sich ob der Entfernung des Grabsteins und zueinander redeten sie: Wo sind die Siegel des Grabmals? Des Pilatus Wache, wo ist sie, und der sichere Schutz? Künder ward den zweifelnden Frauen ein blitzstrahlender Engel, der zu ihnen sprach: Was sucht unter Tränen den Lebenden ihr, der das

Geschlecht der Sterblichen zum Leben erweckt hat? Christus, unser Gott, ist als Allgewaltiger von den Toten erstanden, darreicht er uns allen Unverweslichkeit, Leben, das Licht und das große Erbarmen.

Idiomela des Kumulâs

Was mischet, Jüngerinnen, den Tränen die Salben ihr? Weggewälzt ist der Stein, leer ist das Grab. Schaut: durch das Leben ist die Verwesung vernichtet. Schauet die Siegel, die leuchtenden Zeugen. Gewaltig schläferten ein sie der Ungläubigen Wächter. In Gottes Fleisch ward dem Sterblichen Heil. Es wehklagt der Hades. Laufet denn freudig und sagt den Aposteln: Christus, der getötet den Tod, der Erstgeborene von den Toten, zieht euch nach Galiläa voraus.

Die salbentragenden Frauen brachen auf im Morgengrauen und erreichten eilig dein Grab und suchten dich, Christus, zu salben deinen heiligen Leichnam. Und von des Engels Worten umtönt, taten den Aposteln die freudebringenden Zeichen sie kund: Daß auferstanden unseres Heiles Begründer, welcher der Rüstung beraubte den Tod und der Welt schenkt das ewige Leben und das große Erbarmen.

Idiomelon des Kosmas Monachos

Die salbentragenden Frauen erreichten dein Grab, durften schauen die Siegel des Grabes. Doch da sie nicht fanden deinen heiligen Leichnam, wehklagten sie und eilends kamen sie, sagten sie: Wer stahl unser Hoffen? Wer nahm den Toten, den Nackten, Gesalbten, der Mutter einzigen Trost? Weh, wie ist tot, der erweckte die Toten? Der den Hades beraubte der Rüstung, wie ist der bestattet? Wohlan, Retter, erstehe am dritten Tage aus eigener Macht, wie du gesagt, sei unserer Seelen Erretter.

Theotokion

Vorüberging der Schatten des Gesetzes*, als die Gnade kam. Denn wie der Dornbusch, da er brannte, nicht

verbrannte, so gebarst du, Jungfrau, und bliebest Jungfrau. Statt der Feuersäule ging auf die Sonne der Gerechtigkeit. Statt Moses kam Christus, die Rettung unsrer Seelen.

Stichera zu den Psalmversen 92, 1 u. 5
Auferstehungstroparia

Ihn, der vor den Aeonen aus dem Vater gezeugt ward, Gott, das Wort, das Fleisch nahm aus Maria, der Jungfrau, kommt, laßt uns verehren. Denn als er erduldet das Kreuz, ward er dem Grab übergeben, wie er selber beschloß. Und er erstand von den Toten, hat mich, den verirrten Menschen, errettet.

Christus, unser Erretter, hat die Schuldschrift, die wider uns zeugte, angeheftet ans Kreuz und ausgelöscht sie* und die Herrschaft des Todes vernichtet. Vor seiner Erweckung am dritten Tage sinken wir hin.

Mit den Erzengeln laßt uns Christi Auferstehung besingen in Hymnen. Denn unserer Seelen Erlöser und Retter ist er. Und in furchtbarem Glanze und in gewaltiger Macht kommt er wieder, zu richten die Welt, deren Bildner er ist.

Deine Auferstehung, Christus, Erretter, hat erhellt die ganze Welt. Und dein Gebild riefst du zurück. Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

(Idiomelon)

Dich, der mit Licht sich umkleidet wie mit einem Gewande*, nahm Joseph vom Holze herab, gemeinsam mit Nikodemus, und da er dich tot, nackt und unbestattet erblickte, stimmte er mitleiderfüllt ein Trauerlied an und wehklagend sprach er: Wehe mir, süßester Jesus, jüngst noch sah dich die Sonne hangend am Kreuz und umgab sich mit Dunkel, und es erbebte vor Schrecken die Erde, und es zerriß der Vorhang des Tempels. Doch siehe, nun schaue ich dich, der um meinetwillen freiwillig den Tod auf sich nahm. Wie soll ich meine Dienste dir weihen, mein Gott? Oder

wie in Linnen dich hüllen? Wie mit Händen berühren deinen lauteren Leib, oder was für Lieder singen deinem Weggang, Erbarmer? Ich preise deine Leiden, besinge in Hymnen dein Grab auch samt der Auferstehung, schreiend: Herr, Ehre sei dir.

SAMSTAG
DER DRITTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia

Du hast nicht verhindert, daß versiegelt wurde der Grabstein. Und nachdem du erstanden, reichtest allen du dar den Felsen des Glaubens. Herr, Ehre sei dir.

Nicht verlassend den heiligen Schoß in den Höhen, nahmest Grab und Auferstehung du auf dich für alle. Herr, Ehre sei dir.

Theotokion

Alle deine Mysterien überragen die Einsicht, Gottesmutter, über alles sind sie gepriesen. Als mit Reinheit gesiegelte, in Jungfräulichkeit behütete, untrügliche Mutter wardst du erkannt: du gebarst den wahrhaftigen Gott. Ihn flehe an um unserer Seelen Errettung.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Der Chor deiner Jünger jauchzet in Eintracht mit den salbentragenden Frauen. Denn sie feiern gemeinsam mit ihnen ein Fest zum Ruhme, zur Ehre deiner Erweckung. Und durch sie rufen zu dir wir: Menschenfreundlicher Herr, gib deinem Volke das große Erbarmen.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparia

Jeder Geist und jegliche Schöpfung preist dich, o Herr, weil du durch das Kreuz vernichtetest den Tod, zu zeigen den Völkern deine Auferstehung von den Toten als einziger Menschenfreund.

Es sollen sprechen die Juden: Wie konnten die Soldaten verlieren den König, den sie bewachten? Warum denn hat nicht der Stein behütet den Felsen des Lebens? Hergeben sollen sie den Bestatteten oder niedersinken vor dem Erstandenen, sprechend mit uns: Ehre sei deiner Erbarmungen Fülle, unser Retter, Ehre sei dir.

Freuet euch, Völker, und jauchzet. Ein Engel saß auf dem Grabstein. Er selber brachte die Frohbotschaft uns mit den Worten: Christus erstand von den Toten, der Erretter der Welt. Erfüllt mit Wohlgerüchen hat er das All. Freuet euch, Völker, und jauchzet.

Ein Engel brachte das „Freude dir", bevor du empfangen wurdest, o Herr, der Begnadeten. Ein Engel wälzte den Stein bei deiner Auferstehung von deinem glorreichen Grab. Jener tat kund statt der Trauer Zeichen der Freude. Doch dieser kündete statt des Todes uns den Gebieter, den Spender des Lebens. Drum rufen zu dir wir: Des Alls gnädiger Herr, Gebieter, Ehre sei dir.

(Idiomelon)

Es kamen zum Grab Magdalena und die andre Maria und suchten den Herrn. Und sie schauten den Engel wie einen Blitz, der saß auf dem Stein und sprach zu ihnen: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Auferstanden ist er, wie er gesagt. In Galiläa werdet ihr finden ihn. Zu ihm lasset uns rufen: Du bist von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 84, 2 u. 11

Als dich der Arimathäer tot vom Kreuze herabnahm, dich, das Leben des Alls, hat er mit Balsam und Linnen dir, Christus, gedient. Und von Liebe ließ er sich drängen, mit dem Herzen, den Lippen deinen reinen Leichnam zu kosen. Und ob auch durch Schrecken gebeugt, freudig rief er zu dir hinauf: Deiner Herablassung sei, Menschenfreund, Ehre.

Als in das neue Grab du wardst gelegt für das All, Erlöser des Alls, da hat der ganz lächerliche Hades gebebt, da er dich sah. Es wurden zerschlagen die Riegel, zerschmettert die Tore, geöffnet die Grüfte, die Toten erweckt. Da rief Adam dankbar frohlockend zu dir hinauf: Deiner Herablassung sei, Menschenfreund, Ehre.

Als sahen die Mächte, daß du, o Christus, als Verführer fälschlich von den Gesetzlosen angeklagt wardst, erstarrten sie ob deiner unsagbaren Langmut und ob des Grabsteins, von den Händen versiegelt, die deine lautere Seite mit einer Lanze durchbohrt. Gleichwohl, ob unserer Rettung frohlockend, riefen sie zu dir hinauf: Deiner Herablassung sei, Menschenfreund, Ehre.

(Idiomelon)

Es erbat sich Joseph Jesu Leichnam und setzte in seinem neuen Grabe ihn bei. Denn er sollte wie aus einem Gemache aus dem Grabe hervorgehn. Der du zermalmtest des Todes Gewalt und auftatst des Paradieses Pforten den Menschen, Ehre sei dir.

DRITTER SONNTAG NACH OSTERN

DER SONNTAG DES GELÄHMTEN

DRITTER SONNTAG NACH OSTERN
DER SONNTAG DES GELÄHMTEN

AM VORABEND
ZUR KLEINEN VESPER

Theotokion nach Psalm 140ff.

Ein gewaltiges Wunder. Die Jungfrau gebiert. Und was sie gebiert, ist Gott vor den Aeonen. Sichtbar ist die Geburt. Das hier Vollbrachte übersteigt die Natur. O schauererregend Geheimnis, das auch, wenn man nachdachte, unsagbar bleibt. Und, wenn ich's betrachte, nicht wird erfaßt. Glückselig bist du, Braut, Makellose, als Adams, des Erdgeborenen Tochter, als des höchsten Gottes Mutter bist du erschienen. Ihn flehe an um unserer Seelen Errettung.

Stichera (auf die Gottesmutter)
nach den Psalmversen 44, 11. 18. 13

Da wir, o Reine, durch dich samt den Engeln große Wohltat erlangten, sagen deinem Kinde wir Preis, das sich würdigte, ob des Gipfels seiner Erbarmung geboren aus deinem Schoße zu werden, und erneuert hat der Menschen Geschlecht.

In dir besitzen wir Sünder alle eine Zuflucht und heilige Schirmerin, Reine, im Leben, o Jungfrau. So flehen denn alle wir um deine Erbarmung. Gib uns nicht preis, heiß flehen wir. Nein, Erbarmerin und Retterin sei.

Das „Freude dir", Gottesgebärerin, stets jungfräuliche Mutter, bringen wir, deine staubgeborenen Knechte, geziemend mit Gabriel dar dir, dem heiligen Herzog. Denn der Freude Bringerin, Frohlocken wardst du der Welt.

ZUR GROSSEN VESPER

Stichera zu Psalm 140ff.
Auferstehungstroparia

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, ist die Macht des Todes vernichtet, des Teufels Irrwahn entkräftet. Und

der Menschen Geschlecht, das im Glauben gerettet wird, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Durch deine Auferstehung, o Herr, ist erleuchtet das All, und das Paradies ist wieder geöffnet. Die ganze Schöpfung lobsingt dir, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Ich preise des Vaters und des Sohnes Gewalt, besinge die Macht des Heiligen Geistes in Hymnen, die ungeteilte, ungeschaffene Gottheit, die Dreiheit gleicher Natur, die herrschet in der Aeonen Aeonen.

Weitere Reihe von Stichera

Dein kostbares Kreuz verehren wir, Christus, und deiner Auferstehung singen wir Hymnen, bringen wir Preis. Denn durch deine Wunden wurden wir alle geheilt.

Wir singen Hymnen dem Retter, der Fleisch annahm aus der Jungfrau. Denn aus Liebe zu uns ward er gekreuzigt, stand am dritten Tage er auf und schenkte uns das große Erbarmen.

Zu den Hadesbewohnern stieg Christus hinab und brachte die Frohbotschaft ihnen: Mut, sagte er, mein ist der Sieg jetzt. Die Auferstehung bin ich. Ich werde hinaufführen euch und vernichten die Tore des Todes.

Wir, die unwürdig sind, in deinem heiligen Hause zu stehen, jubeln eine Abendhymne hinauf, schreien aus Tiefen: Christus, o Gott, durch deine Auferstehung am dritten Tage hast du erleuchtet die Welt: Entreiße, Menschenfreund, aus der Hand deiner Feinde dein Volk.

Idiomela auf den Gelähmten

Du, der mit heiliger Hand gebildet den Menschen, kamst, o Erbarmer, Christus, zu heilen die Kranken. Den Gelähmten hast durch dein Wort du aufgerichtet im Teiche am Schaftor. Der Blutflüssigen Leid hast du geheilt. Der im Wege stehenden Tochter der Ka-

naanäerin erbarmtest du dich. Und des Hauptmanns Bitte hast nicht du verachtet. Drum rufen wir: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Ein unbestatteter Toter war der Gelähmte. Als er dich sah, rief er: Erbarme dich meiner, o Herr. Denn zur Totenkammer ward mir mein Lager. Was bietet das Leben mir noch? Nicht bedarf ich des Bades am Schaftor. Denn keiner stehet mir bei, der mich, wenn aufwallen die Wasser, hineinläßt. Doch zu dir eile ich, der Heilungen Quell, damit auch ich rufe mit allen: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Nach Jerusalem stieg Jesus hinauf zum Teiche am Schaftor, der von den Juden genannt wird Bethesda und fünf Hallen hat. In diesen ruhten Scharen von Kranken. Denn ein Engel Gottes trat zur rechten Stunde hinzu und brachte in Wallung ihn. Und Kraft gab er denen, die gläubig ihm nahten. Und es siehet den lange verweilenden Menschen der Herr und zu ihm spricht er: Willst gesund du werden? Der Kranke antwortete: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er, wenn aufwallt das Wasser, mir hilft in den Teich. Mein ganzes Leben habe ich an Aerzte verschwendet. Nicht ward gewürdigt ich, zu erlangen Erbarmen. Doch der Arzt der Seelen und Leiber spricht zu ihm: Nimm dein Bett und wandle und künde an der Erde Grenzen meine Macht und mein großes Erbarmen.

Theotokion

Wie sollen wir bewundern nicht deine Geburt des Gottmenschen, Allehrwürdige? Denn ohne eines Mannes Erkennen, ganz Untadlige, hast du ohne Vater den Sohn im Fleische geboren, ihn, der vor den Aeonen ohne Mutter aus dem Vater gezeugt ward. Und keineswegs hat er eine Wandlung oder Vermischung oder Trennung erfahren. Nein, beider Wesen Eigenart hat unversehrt er bewahrt. Drum, Mutter und Jungfrau, Herrin, flehe zu ihm, daß er die Seelen derer errette, die in rechtem Glauben dich als Gottesmutter bekennen.

AM ENDE DES BITTGANGS

Idiomelon des Kumulâs und Theotokion

Neben dem Teiche am Schaftor lag krank darnieder ein Mensch. Und da er dich sah, Herr, rief er: Ich habe keinen Menschen, der mir, wenn aufwallt das Wasser, hineinhilft. Und während ich gehe, kommt mir ein andrer zuvor und erhält die Heilung. Ich aber liege hier krank. Und sogleich erbarmt sich der Retter und sagt ihm: Um deinetwillen wurde ich Mensch, um deinetwillen bin ich mit Fleische umhüllt. Und du sprichst: Ich habe keinen Menschen. Nimm dein Bett und wandle. Alles ist möglich dir. Alles gehorcht dir. Alles steht in deiner Gewalt. Unser aller erinnere und erbarme, Heiliger, dich als Menschenfreund.

Du bist des Königs Tempel und Tor, Burg und Thron, erlauchteste Jungfrau. Durch dich ist mein Heiland, Christus, der Herr, denen erschienen, die in Finsternis schliefen, als Sonne der Gerechtigkeit, zu erleuchten, die er gebildet mit seiner Hand nach seinem Bild. In Hymnen Allgepriesene, du darfst als Mutter offen reden zu ihm. So flehe denn unaufhörlich um unserer Seelen Errettung.

Auferstehungsstichéron

Du hast durch dein Leiden, Christus, verfinstert die Sonne. Durch deiner Auferstehung Licht hast erhellt du das All. So nimm denn, Menschenfreund, unsere Abendhymne entgegen.

Idiomelon

In der Halle Salomons lag da eine Menge von Kranken. Und in der Mitte des Festes fand Christus da liegen einen achtunddreißig Jahre Gelähmten. Mit der Stimme eines Gebieters sprach er zu ihm: Gesund willst du werden? Der Kranke erwiderte: Herr, ich habe keinen Menschen, der, wenn aufwallt das Wasser, mir hilft in den Teich. Er aber spricht zu ihm: Nimm dein Bett. Siehe, gesund bist du. Sündige nicht mehr. Auf der

Gottesgebärerin Bitten, Gebieter, sende nieder uns das große Erbarmen.

Apolytikion und Theotokion

Jubeln sollen die Himmel, jauchzen die Erde. Denn Macht übte aus mit seinem Arme der Herr. Im Tod trat er nieder den Tod. Er ward der Erstgeborene unter den Toten. Aus des Hades Schoße befreite er uns und schenkte der Welt das große Erbarmen.

Dir, die mittelte die Rettung unsres Geschlechtes, singen wir Hymnen, Gottesgebärerin, Jungfrau. Denn im Fleische, das aus dir er sich nahm, hat dein Sohn, unser Gott, indem er auf sich nahm am Kreuze das Leid, uns befreit als Menschenfreund aus dem Verderben.

BEIM MITTERNACHTSDIENST

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Erste Ode

Unbegreifliche einzige Urherrschaft und einzige dreifaltige Urgottheit, deines dreifalt strahlenden Lichtes mache würdig mich jetzt, daß ich in Hymnen dich preise, dich, der von der Engel Mund ohne Ende gefeiert wird in dreimal heiligen Hymnengesängen.

Heilig singen dir Hymnen alle Heere der Geister als dem einzigen, dreifalt strahlenden, sichtbar herrschenden schaffenden Ursprung. Drum laßt mit ihnen einträchtig, ihr Heere der Menschen, uns singen und mit armseligen Zungen gläubig ihm darbringen Preis.

Ratschluß und Wort und Geist nennen die Gotteslehrer geziemend im Bild dich, hindeutend auf des Sohnes leidlose Zeugung aus dem ungezeugten Vater, Gott, unumschränkter Herrscher des Alls, zugleich auch auf des Geistes göttlichen Ausgang.

Theotokion

Als Menschenfreund von Natur nahmest der Menschen Wesen du an, Gottes Wort, und ließest also erstrahlen der einzigen Gottheit dreifaltiges, unumschränkt herrschendes Licht, als Gepriesene zeigend dem All die reine Jungfrau, die dich geboren.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Dritte Ode

Als einst Elias dreimal auf die Scheiter das Wasser zu ergießen gebot*, da ließ im Bilde er schauen die Dreipersönlichkeit der einfachen Urherrschaft Gottes.

Der Erdgebornen Staubnatur preist dich in Hymnen als den einen und dreifalt strahlenden, als den unveränderlichen Weltenbildner, und ruft dir zu: Gebieter, vor mannigfalt'ger Flucht bewahre mich, sei mein Erretter.

Mit den gleichen Worten sprechend wie die Propheten, die gepriesenen Apostel und die Herolde des Glaubens, preisen gläubig wir als gleichmächtige Dreiheit dich, du Gott des Alls.

Theotokion

Von dem erhabenen Throne stieg Christus hernieder, den Menschen als Menschenfreund erhöhend durch dich, o Allreine, und allen ließ er erstrahlen das dreisonnige Licht.

Kathisma und Theotokion

Du überwesentlicher und alleiniger Herr, Christus, Abglanz des uranfänglichen Vaters, und göttlichster Geist, erbarm deiner Knechte dich. Denn wir alle haben gesündigt. Doch sind wir nicht abgefallen von dir. Drum flehen zu dir wir, dreipersönlicher Herr: Da du die Macht hast, rette vor jeglicher Gefahr dein Gebild.

Der überwesentliche Gott und Herr ist aus Güte Fleisch geworden aus dir, gebildet nach unsrer Natur und

bleibend das, was er ist. Drum verehren wir ihn als Gottmenschen auch, o Allreine, und künden also dich als jungfräuliche Gebärerin Gottes, preisend deiner jungfräulichen Mutterschaft gewaltiges Wunder.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Vierte Ode

Als doppelter Trieb sproßte aus dem Vater wie aus einer Wurzel auf der Sohn und der gute Geist, die gottentstammten Zweige und gleichanfanglosen Blüten gleicher Wesenheit. So sind drei Lichter der Gottheit.

Der Geistwesen Heere besingen ohne Ende in Hymnen dich, den unausdenkbaren Gott. Mit ihnen sagen Preis auch wir, sprechend: O Dreiheit überwesentlich, als Menschenfreund errette die Deinen.

Theotokion

Du hast uns zu deiner Liebe bestrickt, Gottes reicherbarmendes Wort, der du aus Liebe zu uns, ohne zu wandeln dich, im Fleische erschienst und uns einführtest in das Geheimnis der einen, dreifalt strahlenden Gottheit. Drum preisen wir dich.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Fünfte Ode

Als Isaias im Bilde schaute den Urherrn, den in drei Personen* von den reinen Stimmen der Seraphim gepriesenen Gott, da ward er sogleich, das dreifalt strahlende Wesen, die dreisonnige Einheit zu künden, entsandt.

Die einst der unsichtbaren und sichtbaren Wesen Natur du aus nichts hast erschaffen, dreisonnige Einheit, und die, welche als einen Gott gläubig dich preisen, aus mannigfachen Gefahren erlöstest, würdige deiner Herrlichkeit sie.

Theotokion

Als die, welche Gottes lichtbringendes, lauteres Brautgemach geworden, o Jungfrau, besingen liebend in

Hymnen wir dich und preisen dich selig. Denn aus dir ward Christus in zwei Naturen und Willen geboren, der Eine der Dreiheit, der Herrlichkeit Herr.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Sechste Ode

Abraham ward, als ein Fremdling er war, im Sinnbild den einzigen Herrn in drei Personen zu bewirten gewürdigt*, den überwesentlichen, in menschlichen Formen.

Der Deinen Herzen richte zum unzugänglichen Licht, dreisonniger Herr. Und unseren Seelen schenke deiner Herrlichkeit Leuchten, daß deine unsagbare Schönheit sie schauen.

Theotokion

Oeffne mir die Tore des Lichtes, das aus deinem Schoße, o Reine, hervorging, daß den dreifalt strahlenden Glanz der Gottheit ich schaue und dich preise, die ganz lichtglänzende Herrin.

Kathisma und Theotokion

Der wesensgleichen Gottesnatur dreisonnige Kraft besingen in Hymnen wir. Und in dreimal heiligen Liedern laßt ausrufen uns: Heilig, uranfangloser Vater, bist du. Heilig bist du, gleichanfangloser Sohn. Heiliger Geist, unser einziger, unteilbarer Gott, Bildner und Menschenfreund aller.

Ein gewaltiges Wunder. Wie konnte eingeschlossen werden in deinem Schoß der von keinem Raume Begrenzte und Fleisch annehmen und erscheinen als Mensch, ohne zu erdulden Vermischung oder Teilung der Heiligen und unveränderten Gottheit, allreine Braut? Drum künden wir gläubig dich als Gottesgebärerin stets und sagen dir Preis.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Siebente Ode

Zu deiner dreifalt strahlenden Gottheit ganz leuchtendem Tempel mache mich, Herr, der über schlimme Sündenblindheit und Leidenschaften erhaben, durch deine erleuchtenden Strahlen, Gott unsrer Väter.

Als eine einzige künden wir der Gottheit Gestalt in drei persönlichen und geschiedenen eigenen Weisen, des Vaters und des Sohns und des Geistes, rufend: Gepriesen bist du, Gott unsrer Väter.

An der Eiche von Mambre*, in Isaak mitleidsvoll der Gastfreundschaft Lohn ihm entrichtend, erschien dem Abraham einst der dreipersönliche Gott, den auch jetzt wir verherrlichen als den Gott unsrer Väter.

Theotokion

Es erschien auf Erden als Mensch der Allwerker, wie es seiner Güte geziemte, aus deinem jungfräulichen und lauteren Schoße und er vergöttlichte uns, Gepriesene, Allreine, Gottesgebärerin, ganz Unversehrte.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Achte Ode

Dem anfanglosen Vater wie einer Wurzel entstammen gleichanfanglos das Wort und der Geist wie Zweige der überwesentlichen Urgottheit und sie offenbarten der Dreiheit einzige Herrlichkeit, Macht. Sie besingen in Hymnen wir Gläubigen alle in die Aeonen.

Du ordnest durch deine Flammenzeichen die himmlischen Heere zu lautem Gesang in dreimal heiligen, erhabenen Liedern, Vater, gleichwesentlich Wort, und du, Geist, dreifalt strahlende und gleichstarke Macht. Drum besingen in Hymnen wir dich in alle Aeonen.

Theotokion

Der Propheten Sehersprüche schauten dein Kind aus der Ferne, Gottesgebärerin, und priesen es als jungfräu-

lich und die Natur überragend geboren, o Herrin. Und in Eintracht besingen in Hymnen wir es als den Herrn und erheben ihn über alles in alle Aeonen.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Neunte Ode

Die dreifalt strahlende Herrlichkeit zu erschauen, streben der Körperlosen gottähnliche Heere sichtbar, mit den Schwingen empor sich zu heben. Doch scheuen sie sehr sich vor dem unzugänglichen Licht und ohne Ende singen ein Lied sie. Einträchtig mit ihnen, einzige Dreiheit, preisen wir dich.

In erschauernder Liebe besingen auch wir auf Erden, die eine geistige und beredte Seele empfangen von dir, aus ganzem Herzen in Hymnen dich, Herr, Gott des Alls, als ein einziges dreipersönliches Wesen fürwahr. Drum, Erbarmender, als reicher Erbarmer erbarme dich unser.

Theotokion

Zu deiner unumschränkt herrschenden, dreifalt strahlenden Urgottheit leuchtendem Tempel mach mich, daß ich in Reinheit dir diene, dem Bildner des Alls, und zu deiner unsagbaren Herrlichkeit geistig Schauendem auf der einzigen Gottesgebärerin Bitten. Ihr sagen geziemend wir als der über alles Verherrlichten Preis.

AM MORGEN

Kathisma nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie Auferstehungstroparia

Christus ist von den Toten erweckt, der Entschlafenen Erstling. Der Erstgeborne der Schöpfung, der Schöpfer all dessen, was ist, hat die verworfne Natur unsres Geschlechtes erneuert in sich. Nicht mehr herrschest du, Tod. Denn des Alls Gebieter hat deine Herrschaft vernichtet.

Nachdem du im Fleisch, Herr, gekostet den Tod, hast du durch deine Erweckung dem Tode den Stachel genommen. Und wider ihn gabst du Kraft jetzt dem Menschen, des alten Fluches Niederlage tatest du kund. Unsres Lebens schirmender Schild, Herr, Ehre sei dir.

Theotokion

Ob deiner Jungfräulichkeit Zier und deiner Reinheit blendendem Glanze erschauerte Gabriel und rief dir, Gottesgebärerin, zu: Was für ein geziemendes Loblied soll ich dir weihen? Wie soll ich dich nennen? Ratlos bin ich und ich erschauere. Drum, wie mir geboten, ruf ich zu dir: Begnadete, Freude sei dir.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia

Alles Menschliche nahmest du auf dich, all das Unsrige nahmst du zu eigen. Und es gefiel dir, mein Bildner, dich heften zu lassen ans Kreuz, freiwillig als Mensch zu erdulden den Tod, damit du die Menschen als Gott vom Tode erlöstest. Drum rufen dir, dem Spender des Lebens, wir zu: Preis, Christus, deiner Erbarmung.

Der Kreuzigung unbegreifliches, der Erweckung unerforschliches Wunder bekennen Gläubige wir, das unsagbare Geheimnis. Denn heute sind der Tod und der Hades der Rüstung beraubt. Und in Unverweslichkeit ist gekleidet das Menschengeschlecht. Darum auch rufen wir dankbar: Preis, Christus, deiner Erweckung.

Theotokion

In Liebe jauchzten die Himmel. Zitternd erschauerte die Erde, als er, das reine Wort, sich nahete, Gottesgebärerin, dir. Denn beiden ist aufgeleuchtet ein einziges Fest. Weil er den zuerst Gebildeten befreite vom Tod. Drum rufen wir mit dem Engel dir zu: Freude dir, Mutter, Jungfrau, o Reine.

Nach dem dritten Abschnitt der Psalmodie Hypakoë

Erschauernd beim Schauen, tauend in Worten, sprach der blitzstrahlende Engel zu den salbentragenden Frauen: Was suchet in der Gruft den Lebenden ihr? Er hat entvölkert die Grüfte und wurde erweckt. Ihn, der die Verwesung verwandelt, den Unwandelbaren, erkennet. Sprechet zu Gott: Wie furchterregend sind deine Werke. Denn du hast errettet der Menschen Geschlecht.

Anabathmoi:
Erstes Antiphonon

Die Gefangenen Sions hast Babylon du entrissen. Auch mich, Wort, zieh aus den Leidenschaften zum Leben.

Die im Süden säen mit heiligen Tränen, werden im Jubel ernten unvergängliche Garben*.

Vom Heiligen Geist kommt jede gute Gabe. Denn er erstrahlt mit Vater und Sohn. Alles lebt und bewegt sich in ihm.

Zweites Antiphonon

Wenn der Herr nicht baut der Tugenden Haus*, mühen vergebens wir uns. Wenn die Seele er schirmt, wird keinem von uns zerstört seine Stadt.

Der Frucht des Leibes gleich zu Söhnen gemacht durch den Geist sind dir, Christus, wie dem Vater die Heiligen allzumal.

Im Heiligen Geiste wird jede Heiligkeit, Weisheit geschaut. Denn er gibt Dasein jedem Geschöpf. Wie Vater und Wort laßt ihm uns dienen. Denn Gott ist er.

Drittes Antiphonon

Glückselig, die den Herrn fürchten. Sie werden wandeln auf dem Pfade der Gebote. Denn kosten werden sie des Lebens volle Frucht*.

Rings um deine Tafel freue dich, da du schauest, Hirtenfürst, wie deine Kinder der Tugend Zweige tragen*.

Dem Heiligen Geist der ganze Strom der Herrlichkeit, aus welchem Gnade und Leben auf die ganze Schöpfung sich ergießt. Denn mit dem Vater und dem Wort wird er in Hymnen hoch gepriesen.

Den Völkern tut es kund, daß König ist der Herr. Denn emporgerichtet hat er die Welt. Nicht wird sie wanken.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Erste Ode

Der Auferstehung Tag, Licht werden lasset uns, Völker. Das Pascha des Herrn, das Pascha. Denn vom Tode zum Leben und von der Erde zum Himmel führte uns Christus, der Gott, und wir singen ein Siegeslied.

Reinigen laßt uns die Sinne und schauen werden wir Christus, wie er hervorblitzt in der Auferstehung unzugänglichem Lichte. Und ihn, der „Freuet euch" sagt, werden deutlich wir hören, und wir singen ein Siegeslied.

Geziemend sollen jubeln die Himmel, soll jauchzen die Erde, soll Feste feiern die Welt, jede sichtbare, unsichtbare. Denn auferstanden ist Christus, die ewige Freude.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Erste Ode

Das Gesetz* des Todes hast du gesprengt, da du geboren Christus, das ewige Leben, ihn, der heute aus dem Grabe hervorstrahlt, Jungfrau, ganz ohne Tadel, und mit Licht erfüllte die Welt.

Den Erstandenen hast du geschaut: Gott, deinen Sohn. So freue dich mit den Aposteln, Gottbegnadete, Reine. Und du hast zuerst das „Freude dir" als Ursache der Freude aller empfangen, Gottesmutter, ganz ohne Tadel.

Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Erste Ode

Herrlich berühmt bist du, Gott, ein Wirker der Wunder. Du wandeltest die Tiefe zum Land, bedecktest die

Wagen, hast errettet das Volk, das dir sang als unserm Erlöser und Gott.

Zeichen tuend, Wunder wirkend, alleiniger König, ertrugst du freiwillig als Erbarmer das Kreuz. Und den Tod hast du getötet im Tod und wurdest unser Beleber.

Ob Christi Erweckung, ihr Völker, laßt heute uns gläubig tanzen im Chor. Der Rüstung ist der Hades beraubt. Die in Gewahrsam er hielt, gab plötzlich er frei, sie, die in Hymnen besangen die Großtaten Gottes.

In göttlicher Macht hast du einst den Gelähmten durch dein Wort, o Christus, geheilt und befahlst ihm, dem lange Kranken, fortzutragen das Lager. Meine Seele heile, die von schlimmer Krankheit befallen.

Im Teiche am Schaftor stand einst dienend ein Engel und zu Zeiten heilte er einen. In heiliger Taufe reinigt jetzt Christus unermeßliche Scharen.

Herzog der Engel, Erzherzog der Himmelsliturgen: die sich versammeln in deinem heiligen Tempel und Hymnen Gott singen, schirme sie, schütze sie vor mannigfachen Gefahren.

In drei Personen, doch in einer Natur laßt uns den anfanglosen Gott unaufhörlich mit den Körperlosen besingen in Hymnen: den Vater, das Wort und den Geist. Ungeteilt ist ihr Königtum, ungeteilt ihre Macht.

Theotokion

Diese Stadt, die stets gläubig dich, Reine, verehrt, beschirme sie rings vor Gefahren, vor der Barbaren Eroberung, vor Bürgerkrieg, vor dem Schwert und jeder anderen Strafe.

Osterkanon des Johannes von Damaskos. Dritte Ode

Wohlan, neuen Trank lasset uns trinken, nicht Wundertrank* aus dürrem Felsen, nein, der aus dem Grabe

Christi strömenden Unvergänglichkeit Born, in welchem Kraft wir erlangen.

Alles ist jetzt mit Lichte erfüllt, Himmel und Erde und Unterwelt. So soll denn alle Schöpfung feiern Christi Erweckung, in der sie Bestand hat gefunden.

Jüngst erst wurde ich, Christus, begraben mit dir. Heute werde erweckt ich mit dir, der erstand. Jüngst erst ward ich gekreuzigt mit dir. Du selbst laß deiner Herrlichkeit in deinem Reiche, Erretter, teilhaft mich sein.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Dritte Ode

Zum unverweslichen Leben kehre ich heute zurück durch die Güte dessen, der geboren wurde aus dir und allen Enden, o Reine, erstrahlen das Licht ließ.

Gott, den du empfangen im Fleische, hast du nach seiner Verheißung als von den Toten Erweckten geschaut. Reine, o hüpfe. Als Gott, Fleckenlose, preise ihn laut.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf den Gelähmten. Dritte Ode

Unfruchtbare, kinderlose* Seele, bringe hervor herrliche Frucht. Mit Kindern beglückt, rufe: Durch dich ward ich stark, Gott. Keiner ist heilig, o Herr, keiner gerecht außer dir.

Da dich einst schaute die Sonne, hangend am Holz, Wort, zog ein sie das Licht. Und die ganze Erde wurde erschüttert. Es erhoben die Toten sich, als du, Allgewaltiger, starbst.

Als mit deiner Seele du ankamst im Schoße der Erde, da gab die Seelen, die er besaß, o Retter, eilig der Hades zurück. Und sie riefen zu eine Dankeshymne, einziger Herr, deiner Macht.

Meine Seele, die lange Zeit an schlimmen Krankheiten leidet, Uebergütiger, wie einst den Gelähmten, mach sie

gesund, daß deine Pfade ich schreite, die du den dich Liebenden zeigtest.

Mit den Heerscharen des Himmels, Erzengel Gottes, flehe für die, welche gläubig Hymnen dir singen, behüte, bewahre uns, die in die Leidenschaften des Lebens sich stürzen.

Preis sei, so laßt uns rufen, dem Vater, dem Sohn und dem Geist. Denn ein Gott ist er in der Natur, er, den alle Mächte der Himmel rühmen in Furcht, dem „Heilig, Heilig, Heilig" sie singen.

Theotokion

Nicht aus dem Geblüte hast du empfangen, übernatürlich hast du geboren, Jungfrau, Mutter, du Reine. Ein furchterregendes Werk, ein gewaltiges Wunder, das ehren die Engel, die Sterblichen rühmen, Herrin und Braut.

Kathisma und Theotokion

Ein einziges Wort dessen, der aus Erbarmen unseretwegen auf Erden erschienen, hat den Gelähmten geheilt. Es hat ja gesprochen das die ganze Welt schaffende Wort. Drum auch begann er, die Bahre zu tragen, wenn auch die Schriftgelehrten die Tat zu schaun nicht ertrugen, von böswilligem Neide erfüllt gegen den, der die Seelen befreit.

Ob deiner Jungfräulichkeit Zier und deiner Reinheit blendendem Glanze erschauerte Gabriel und rief dir, Gottesgebärerin, zu: Was für ein geziemendes Loblied soll ich dir weihen? Wie soll ich dich nennen? Ratlos bin ich und ich erschauere. Drum, wie mir geboten, ruf ich zu dir: Begnadete, Freude sei dir.

Osterkanon des Johannes von Damaskos.
Vierte Ode

Bei der heiligen Wache soll Habakuk*, Gottes Künder, zur Seite uns stehen. Und zeigen soll er den lichstrah-

lenden Engel, der mit lauter Stimme es spricht: Heil ward heute der Welt, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Als ein Sohn, der nicht* öffnete den jungfräulich bleibenden Schoß, ist Christus erschienen. Als Sterblicher wird ein Lamm er genannt. Und untadlig, da von Makeln verschont, ist unser Pascha. Und als wahrhaftiger Gott heißt der Vollendete er.

Wie ein einjährig Lamm ließ freiwillig für alle sich schlachten, das als guten Kranz wir preisen, das versöhnende Pascha. Und wiederum strahlte aus dem Grabe er herrlich uns auf, der Gerechtigkeit Sonne.

David, Gottes Ahnherr, tanzte hüpfend* vor der Lade des Schattens. Wir aber, Gottes heiliges Volk, schauen der Zeichen Erfüllung. So laßt uns denn gottbegeistert frohlocken, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter
Vierte Ode

Der den Adam, deinen Stammvater, gebildet, o Reine, der wird gebildet aus dir. Und durch seinen* Tod zerstörte er heute den Tod, den jener verschuldet, und mit der Auferstehung göttlichen Strahlen hat er alle erleuchtet.

Christus, den du geboren, durftest du schauen, wie er in Schönheit strahlend von den Toten erstanden, o Reine. Du Herrliche, Untadlige, Schöne unter den Frauen, zu aller Errettung singe mit den Aposteln heute frohlockend ihm Preis.

Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Vierte Ode

Als einen Berg, mit Schatten bedeckt, sah voraus Habakuk, Reine, deinen lauteren Schoß. Darum auch rief er hinauf: Gott wird kommen von Thaiman*, vom schattenbedeckten, dicht bewaldeten Berge der Heilige.

Das Volk der Hebräer hat, in Neid sich verzehrend, an einem Baum dich gekreuzigt, o Herr. Und das Todesurteil hast du vernichtet, Gewaltiger. Auferweckt wurdest du und hast mit dir erwecket die Welt.

Was suchet mit Salben ihr, Frauen, ihn, die unerschöpfliche Narde? Erstanden ist er, so sagte den salbentragenden Frauen, der in weißem Gewande da saß. Alles unter der Sonne hat er mit geistigen Wohlgerüchen erfüllt.

Wandelnd in der Gestalt eines Knechtes bist du im Uebermaß der Erbarmung erschienen. Geheilt hast du, Wort, den, der darniederlag lange Zeit, und befahlst ihm, fortzutragen sein Lager.

Ein Engel des Herrn stieg zu Zeiten hernieder und brachte das Wasser am Schaftor in Wallung. Einen Einzigen nur machte gesund es. Doch in heiliger Taufe errettet Christus unermeßliche Scharen.

Herzog der Engel, der Irrenden Wegweiser, höchster Heerführer des Herrn, in dieser Stunde erscheine du in unserer Mitte und trage aller Gebete vor den einzigen Bildner und Herrn.

Eine im Wesen, in den Personen geschieden ist die Heilige Dreiheit: der überwesentliche Vater, der gleichewige Sohn und der Heilige und einzige, allmächtige Geist.

Theotokion

Reine, wie nährst du mit Milch? Wie konntest ein Kind du gebären, das älter als Adam? Wie hältst du in deinen Armen jetzt den, der auf den Schultern der Cherubim thronet? Das Wie kennt er, weiß er, der Dasein gegeben dem All.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Fünfte Ode

Am frühen Morgen lasset uns gehen und statt des Balsams laßt eine Hymne uns bringen dem Herrn. Und

Christus werden wir schauen, der Gerechtigkeit Sonne, die allen sprießen lässet das Leben.

Deine maßlose Güte schauten die, welche von des Hades Ketten umschlossen, und eilten zum Lichte, o Christus, mit jauchzendem Fuße, feiernd das ewige Pascha.

Eilen laßt uns, Lichter tragend, Christus entgegen, der wie ein Bräutigam aus dem Grabe hervorgeht, und mit den Scharen der die Feste Liebenden lasset uns feiern Gottes errettendes Pascha.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter
Fünfte Ode

Durch die göttlichen und lebenbringenden Strahlen der Auferstehung deines Sohnes, Gottesmutter, o Reine, wird erleuchtet der Frommen Gemeinde, wird sie mit Freude erfüllt.

Nicht hast du, als du wardst Mensch, geöffnet die Tore der Jungfrau. Nicht vernichtet hast du die Siegel des Grabes, König der Schöpfung. Drum jauchzte sie, als sie dich, den Auferstandenen, sah.

Kanon des Joseph von Thessalonike
auf den Gelähmten. Fünfte Ode

Mit deinem abendlosen Lichte, Christus, erleuchte meine elende Seele und führe sie zu deiner Furcht. Denn Licht sind deine Gebote.

Du wurdest erhöht am Holze des Kreuzes und hast miterhöht alle Welt. Im Reiche der Toten erschienest du, Gott, und erwecktest, die von jeher gestorben, die Toten.

Auferstanden, wie er verheißen, ist Christus und hat entvölkert alle Reiche des Hades. Und den Aposteln erscheint er, läßt teilnehmen sie an der ewigen Freude.

In weißem Gewande ließ von den Frauen sich schauen ein blitzstrahlender Engel und sagte: Weinet nicht. Auferweckt ist unser Leben, das in den Gräbern zum Leben erweckte die Toten.

Wie du den Gelähmten, Christus, erwecktest, so mache meine Seele, die in Sünden erschlaffte, gesund und führe mich gut, deine rechten Pfade zu schreiten.

Der Engel erhabenster Herzog, Michael, das in deinem Tempel heute sich versammelnde Volk, das Gottes Großtaten kündet, errette.

Gleichgeehrt, dreifalt in der Zahl ist die Einheit, geschieden in den Personen, geeint in der Natur: der Vater, der Sohn und der göttliche Geist.

Theotokion

Deine jungfräuliche Mutterschaft, Reine, das unfaßbare Gebären lobpreisen wir, selig dich preisend als Mutter des Bildners und Gebieters des Alls.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Sechste Ode

In der Erde tiefste Tiefen stiegst du hinab, zermalmtest die ewigen Riegel, der Gefesselten Ketten, o Christus, und am dritten Tage stiegst du, wie aus dem Hai einst Jonas, hervor aus dem Grab.

Unversehrt bewahrtest die Siegel du, Christus, und wardst erweckt aus dem Grab, der du nicht verletztest der Jungfrau Schrein bei deiner Geburt und des Paradieses Pforten öffnetest uns.

Mein Retter, als lebendiges, ungeschlachtetes Opfer brachtest als Gott du freiwillig dem Vater dich dar, hast miterweckt Adam mit seinem ganzen Geschlechte, als du erstandst aus dem Grab.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Sechste Ode

Was einst der Tod, die Verwesung beherrschte, wurde durch den, der aus deinem reinen Schoße annahm das Fleisch, emporgeführt zum unverweslichen, ewigen Leben, Gottesmutter und Jungfrau.

Es stieg zu der Erde tiefsten Tiefen hinab, der zu deinem Schoße, Reine, herabkam, dort wohnte und wunderbar Fleisch nahm. Und mit sich erweckt hat er Adam, als er erstand aus dem Grab.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf den Gelähmten. Sechste Ode

Ein Meer der Leiden wogte auf wider mich und ein Stürmen widriger Winde. Wohlan denn, komme zu Hilfe mir, rette mich, Retter, und bewahre mich vor dem Verderben, wie du den Propheten aus dem Tiere errettet.

Du ließest dich willig erhöhen am Holze und als Toter dich legen ins Grab. Und alle Toten im Hades belebend zugleich, erstandest du, Christus, in göttlicher Macht.

Als Hades in der Tiefe begegnete dir, o Erbarmer, ward er erbittert, da er eilends die Gefesselten freigab, die deine schreckenerregende Auferstehung, Erretter, in lauten Liedern besangen.

Als die heiligen Jünger Christus schauten, das Leben des Alls, das aus dem Grabe erstanden, da fielen in großer Liebe, in Herzenseinfalt und Seelenfreude sie nieder.

Der einst die meiste Zeit auf dem Schmerzenslager gelegen, auf dein Geheiß, Christus, wird er gesund und preiset in Hymnen deine Erbarmung, Spender des Lebens.

Michael, Herzog der Engel, der an des Gebieters Throne du stehst, erscheine in unserer Mitte und führe auf die Pfade des Lebens die, welche zum treuen Beschirmer dich haben.

Als Dreiheit in den Personen verehre ich dich, als Einheit im Wesen verkünde ich dich, anfangloser Vater, Sohn, guter Geist, Gott du des Alls, mit den erschauernden himmlischen Heeren.

Theotokion

Der alles trägt in göttlicher Macht, Gottesgebärerin, Jungfrau, wird in deinen Armen zum fügsamen Kind, uns alle als Erbarmer entreißend der Gewalt der Knechtschaft des Bösen.

Kontakion und Oikos

Meine Seele, o Herr, die in mannigfaltigen Sünden und unseligen Werken schlimm gelähmt, wecke auf durch deine göttliche Hilfe, wie du auch einst aufgerichtet hast den Gelähmten, damit ich, gerettet, laut rufe: Erbarmer, Christus, Ehre sei deiner Macht.

Der du mit dem Griff deiner Hand in der Gewalt hast die Enden der Welt, Jesus, o Gott, der du anfanglos wie der Vater und mit dem Heiligen Geiste alle beherrschest, du bist im Fleische erschienen, Krankheiten heilend, und die Leiden hast du verjagt, Blinden gabst du das Licht und den Gelähmten hast du aufgerichtet durch dein göttliches Wort, zugleich ihm befehlend zu wandeln und die Bahre, die ihn getragen, auf seine Schultern zu nehmen. Drum singen wir alle mit ihm und rufen laut: Erbarmer, Christus, Ehre sei deiner Macht.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Siebente Ode

Der die Jünglinge aus dem Feuer befreite, wurde ein Mensch und leidet als Sterblicher. Und durch sein Leiden umkleidet das Sterbliche er mit der Unverweslichkeit Würde, er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Mit den Salben liefen dir nach die gottbegeisterten Frauen. Vor dem lebendigen Gott, den sie als Sterblichen suchten mit Tränen, fielen freudig sie nieder und das mystische Pascha taten, Christus, deinen Jüngern sie kund.

Des Todes Tötung, des Hades Vernichtung begehen wir festlich, eines neuen, des ewigen Lebens Beginn, und

tanzend besingen in Hymnen wir den, dem es zu danken, ihn, den Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Wie heilig fürwahr, wie allgefeiert ist diese rettende Nacht. Und lichtglänzend ist der Auferweckung leuchtenden Tages Vorbote sie, an dem aus dem Grabe allen leiblich erstrahlte das zeitlose Licht.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Siebente Ode

Da dein Sohn getötet den Tod hat, ganz Untadlige, hat er allen Sterblichen heute das Leben, das in der Aeonen Aeonen verharret, geschenkt. Er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Der über alle Schöpfung regieret, ist geworden ein Mensch, hat, Gottbegnadete, bewohnt deinen Schoß. Und das Kreuz erduldend, den Tod, ist er göttlich erstanden und hat uns als Allgewaltiger mit sich erweckt.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf den Gelähmten. Siebente Ode

Der du die Flamme des Ofens ausgelöscht und die Jünglinge unversehrt gerettet hast, gepriesen bist du in die Aeonen, Herr, Gott unsrer Väter.

Als sie dich am Holze ausgestreckt sah, hat ihr Licht verborgen die Sonne, da sie nicht vermochte, der Welt zu leuchten, während du freiwillig, Allherrscher, entsankest zu aller Völker Erleuchtung.

Durch deine Auferstehung hast du die Grüfte geleert und den Hades der Rüstung beraubt in allgewaltiger Kraft. Drum besingen wir, Christus, deine heilige und göttliche Erweckung in Hymnen.

Was suchet als Toten den Lebenden ihr? Auferweckt ward er, nicht ist er im Grab. So sagte einst den salbentragenden Frauen in blitzstrahlender Schönheit der heilige Engel.

Den Gelähmten, der die meiste Zeit darniederlag, machtest durch ein Wort du gesund und du sprachst: Nimm dein Bett und gehe und besinge in Hymnen die Großtaten Gottes.

Michael, höchster Heerführer des Herrn, die gläubig in deinem heiligen Tempel zu Gottes Lobe versammeln sich, führe sie, schirme durch deine Mittlung sie vor Uebeln jeglicher Art.

O Dreiheit, die gläubig Hymnen dir singen als dem Gott und Gebieter des Alls, errette uns aus mannigfachen Gefahren und laß deiner Güter teilhaft uns sein.

Theotokion

Jungfrau bleibst du, nachdem du auf unsagbare Weise den vor allen Aeonen aus dem anfanglosen Vater ohne Ausfluß Gezeugten geboren. Drum, Reine, preisen glückselig wir dich.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Achte Ode

Dies ist der ersehnte und heilige Tag, der Sabbate erster*, der Sabbate König und Herr, der Feiern Feier, der Volksfeste Volksfest, an dem wir Christus rühmen in die Aeonen.

Kommt, an der neuen Frucht des Weinstocks, an der heiligen Freude laßt an der Auferweckung glückverheißendem Tage teilnehmen uns, an Christi Reich, in Hymnen besingend als Gott ihn in die Aeonen.

Erhebe deine Augen, Sion, im Umkreis und schaue. Denn schau: es kommen zu dir, göttlich leuchtend wie Sterne, vom Untergang und vom Norden und vom Meer und vom Osten her deine Kinder, in dir rühmend Christus in die Aeonen.

Vater, Allgewaltiger, und Wort, und Geist, Wesen, in drei Personen vereint, überwesentlich, übergöttlich. Auf dich sind getauft wir und dich rühmen wir Gläubigen in die Aeonen.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Achte Ode

Der Schöpfer kam durch dich in die Welt, Gottesgebärerin, Jungfrau. Und den Bauch des Hades brachte zum Bersten er und hat uns Sterblichen die Auferstehung geschenkt. Drum rühmen wir ihn in die Aeonen.

Dein Sohn hat, o Jungfrau, die ganze Macht des Todes vernichtet. Durch seine Erstehung hat uns miterhöht er, vergöttlicht als gewaltiger Gott. Drum rühmen in Hymnen wir ihn in die Aeonen.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf den Gelähmten. Achte Ode

Den von den Engeln laut in den Höhen gepriesenen Gott, ihr Himmel der Himmel, Erde und Berge und Hügel, Meerestiefe, alle Geschlechter der Menschen, lobpreiset in Hymnen ihn als Schöpfer und Heiland.

Der Vorhang zerriß, als du gekreuzigt wardst, unser Erretter, und frei gabst du die Toten, die verschlungen der Tod. Entblößt ward der Hades, da er sah, wie du in den Abgrundtiefen der Erde erschienst.

Wo, Tod, ist dein Stachel? Wo jetzt ist, Hades, dein Sieg? Von dem erstandenen Herrscher wardst du getötet, vernichtet. Nicht herrschest du mehr. Denn der Mächtige raubte, die du hieltest in Ketten.

Schnell eilet, die Auferstehung den Aposteln kündet, so sprach zu den salbentragenden Frauen der Jüngling, der ihnen erschienen. Es ist erstanden der Herr und überraschend mit ihm, die seit alters gestorben.

Der die meisten Jahre darniederlag, der Gelähmte rief: Erbarme dich meiner, Erlöser, meiner, der von Not wird gequält. Und dieser befiehlt ihm, eilig fortzutragen das Bett und aufrecht zu schreiten.

Als der körperlosen Mächte Herzog, höchster Heerführer, erbitte mit diesen uns der Fehler Vergebung,

des Lebens Besserung und der jenseitigen ewigen Güter Genuß.

Die ungeschaffene, ungeteilte Wesenheit, die dreipersönliche Gottheit, den Vater als anfanglosen Gott und den Sohn und den Heiligen Geist laßt einträchtig in Hymnen uns preisen, anstimmen der Seraphim erschauernde Weise.

Theotokion

Als Buch schaute Isaias dich einst, stets Jungfräuliche, in das mit dem Finger des Vaters das zeitlose Wort gezeichnet war, das von aller Torheit errettet uns, die in heiligen Liedern dich preisen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Neunte Ode

Werde Licht, werde Licht, neues Jerusalem. Denn des Herren Herrlichkeit ging auf über dir. Tanze im Reigen jetzt, Sion, und jauchze. Du aber, Gottesmutter, freue dich, Reine, ob deines Kindes Erweckung.

O deines göttlichen, lieben, süßesten Wortes. Denn untrüglich hast du verheißen, o Christus, bis an des Aeons Grenzen mit uns zu sein. In deinem Worte besitzen wir Gläubigen der Hoffnung Anker, frohlocken wir.

Großes und heiligstes Pascha, o Christus. O Weisheit und Wort und Macht Gottes, gib uns, als getreueres Abbild teilzuhaben an dir an dem abendlosen Tag deines Reiches.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Neunte Ode

Einträchtig, Jungfrau, preisen selig wir Gläubigen dich: Freude dir, Pforte des Herrn. Freude dir, lebendige Stadt. Freude dir, durch dich strahlte dessen Licht heute uns auf, der aus dir ward geboren, das Licht der Auferstehung der Toten.

Juble du, jauchze du, heilige Stadt du des Lichtes. Denn der im Grabe entsank, Jesus ging auf, über die Sonne

leuchtend an Glanz, erleuchtend, gottbegnadete Herrin, die Gläubigen alle.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf den Gelähmten. Neunte Ode

Auf dem Sinaiberge hat dich Moses im Dornbusch als jene, die, ohne verbrannt zu werden, in ihrem Schoße empfing das Feuer der Gottheit, geschaut. Daniel sah dich als Berg, aus dem kein Stein ward gebrochen. Isaias nennt dich den aus Davids Wurzel sprossenden Zweig.

Jesus, am Holze erhöht, hast du miterhöht uns. Und freiwillig bestattet im Grab, hast du aus den Grüften alle Toten wieder erweckt, die in Hymnen besangen deine unbegreifliche Macht und deine unbezwingliche Kraft.

In Herrlichkeit gingst du hervor aus dem Grab, wie aus dem Gemache der Bräutigam, Wort, herrlich in Schönheit, und hast die Nacht des Hades verscheucht und die Gefesselten hast du herausgeführt, die riefen in Eintracht: Ruhm sei deinem Ruhme, Jesus, Gott, Ruhm deiner Erweckung.

Samt den Salben Seufzer tragend und Tränen, erreichten eilends die Frauen das allheilige Grab. Und gläubig ließen über Christi glorreiche Erweckung belehren sie sich, die wir festlich begehen, in der Freude der Seele frohlockend.

Es folgte die Kraft des Körpers deinem Gebote, o Christus, und den einst Gelähmten sah geschwinde man springen und forttragen das Lager, auf dem er die meisten Jahre geruht, und in Hymnen sah man besingen ihn deine gewaltige Macht.

Erleuchtung erflehe uns, mächtigster Herzog, der stets das große Licht du begleitest, und unser Leben befriede, das von der Schlange Drohungen stets und den Gefahren des Lebens immer beunruhigt wird, Bewunderungswerter.

Als Licht und Fülle des Lichts, als Leben und Fülle des Lebens will fromm ich dich preisen, Vater, Wort und Heiliger Geist, du dreipersönliche Einheit, unteilbare Macht, unvermischbare Gottheit: Heilig, Heilig, Heilig rufend mit den himmlischen Mächten.

Theotokion

Aus deinem lichtbringenden Schoße trat die große Sonne: Christus hervor und hat erleuchtet die Welt, Unversehrte, mit glänzenden Strahlen und nahm der Sünde Dunkel hinweg. Drum preisen in Hymnen als die Ursache alles Schönen wir dich, Gottes Braut.

Oster-Exaposteilarion

Im Fleische entschliefest als Sterblicher du, König und Herr. Doch am dritten Tage erstandest du wieder, hast Adam von Verwesung erweckt und vernichtet den Tod, du, der Unverweslichkeit Pascha, errettend die Welt.

Exaposteilarion auf den Gelähmten

Es trat der menschenfreundliche und allerbarmende Herr zum Teiche am Schaftor, um zu heilen die Krankheiten. Und er fand einen Mann, der sehr viele Jahre darniederlag, und ihm rief er zu: Nimm dein Lager und die geraden Pfade beschreite.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparia

Kommt, alle Völker, erkennet des schauererregenden Mysteriums Macht: Denn Christus, unser Erretter, das Wort im Beginne, ließ kreuzigen sich aus Liebe zu uns, ließ sich freiwillig übergeben dem Grab und ist von den Toten erstanden, zu retten das All. Vor ihm lasset nieder uns fallen.

Deine Wächter, Herr, verkündeten alle Wunder. Doch der Torheit Gerichtshof hat mit Geschenken gefüllt ihre Rechte und glaubte deine Auferstehung so zu ver-

hüllen, die mit Ruhme verkündet die Welt. Erbarme dich unser.

Mit Freude ist erfüllet das All, das die Kunde von der Auferstehung empfing. Denn Maria Magdalena ist gekommen zum Grab. Sie fand einen Engel, auf dem Grabsteine sitzend, blitzstrahlend in seinem Gewand. Und er sprach: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Er ist nicht hier, nein, ist erstanden, wie er gesagt hat, und geht nach Galiläa voraus.

In deinem Licht, Herr, Menschenfreund, werden wir schauen das Licht. Denn du bist von den Toten erstanden, Rettung bringend dem Menschengeschlecht, auf daß alle Schöpfung dich preise, dich, der ohne Sünde allein. Erbarme dich unser.

Weitere Reihe von Stichera

Als Hymne der Frühe brachten die salbentragenden Frauen die Tränen, o Herr. Denn mit wohlduftenden Kräutern erreichten dein Grab sie und waren eilig bemüht, deinen lauteren Leichnam zu salben. Ein Engel, der am Grabsteine saß, kündete die Frohbotschaft ihnen: Was suchet unter den Toten den Lebenden ihr? Der niedertrat den Tod, ist erstanden als Gott, reicht allen dar das große Erbarmen.

Ein an deinem lebenbringenden Grabe wie ein Blitz* hervorstrahlender Engel sagte den salbentragenden Frauen: Geleert hat die Grüfte er, der Befreier, den Hades der Rüstung beraubt und am dritten Tage erstand er als einziger, allmächtiger Gott.

Es kam zum Grabe, dich suchend, an dem ersten* der Sabbate Maria Magdalena. Und da sie dich nicht fand, wehklagte sie und weinend sagte sie: Weh mir, mein Erretter, wie wardst du, König aller, entwendet? Und zwei lebenbringende Engel riefen inmitten des Grabmals: Was weinest du, Weib? Ich weine, sagt sie, weil sie meinen Herrn aus dem Grabe genommen, und ich weiß nicht, wohin sie ihn legten. Doch da sie rückwärts

sich wandte, rief sie, wie sie dich schaute, sogleich: Mein Herr und mein Gott, Ehre sei dir.

Die Hebräer schlossen ein im Grabe das Leben. Doch der Räuber öffnete mit seinem Munde das Leben der Wonne, indem er rief und sprach: Der mit mir aus Liebe zu mir ward gekreuzigt, hing mit mir am Holz und ist mir erschienen, sitzend auf gleichem Thron mit dem Vater. Denn Christus ist er, unser Gott, der darreicht das große Erbarmen.

(Idiomelon)

Herr, den Gelähmten hat nicht der Teich geheilt, doch dein Wort schuf ihn neu. Und die lang dauernde Krankheit hemmte ihn nicht, weil die Macht deines Wortes sich stärker erwies. Und die schwer zu tragende Bürde warf er von sich und des Lagers Last trug er fort zu deiner reichen Erbarmungen Zeugnis. Ehre sei dir.

ZUR PRIM

Morgen-Idiomelon

Als Maria Magdalena des Heilandes Auferstehung von den Toten und sein Erscheinen verkündete, waren mißtrauisch die Jünger und ließen die Herzenshärte sich legen zur Last. Doch ausgerüstet mit Zeichen und Wundern, wurden ausgesandt sie zur Botschaft. Und du, Herr, wardst aufgenommen zu des Lichtes Erschaffer, zum Vater. Sie aber verkündeten allerorten das Wort, es bezeugend in Wundern. Drum sagen wir, die durch sie empfangen das Licht, deiner Auferstehung von den Toten Lobpreis, menschenfreundlicher Herr.

ZUR EUCHARISTISCHEN LITURGIE

Troparia zu den Makarismoi

Ihn, der dein Gebot, Christus, nicht hielt, den Stammvater Adam hast du aus dem Paradiese verjagt. Den Räuber aber, Erbarmer, da er am Kreuz dich bekannte,

ließest du wohnen in ihm, da er rief: Gedenke meiner, Erretter, in deinem Reich.

Auferweckt von den Toten, hast du uns miterweckt von den Leidenschaften durch deine Auferstehung, o Herr. Und des Todes ganze Macht hast du, Christus, vernichtet. Drum rufen wir gläubig: Gedenke in deinem Reiche auch unser.

Ruhend drei Tage im Grab, hast du die toten Hadesbewohner als Gott lebendig gemacht und mit dir erweckt. Und die Unverweslichkeit ließest uns allen in deiner Güte du quellen, uns, die gläubig stets rufen: Gedenke in deinem Reiche auch unser.

Uns Sünder hast du zum Fluche des Todes verdammt, Lebenbringer und Herr. Doch in deinem Leibe sündelos leidend, o Herr, hast du die Sterblichen zum Leben erweckt, sie, die da rufen: Gedenke in deinem Reiche auch unser.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.
Troparia auf den Gelähmten

O des überraschenden Wunders: Der Bildner des Alls ist erschienen im Fleisch und hat freiwillig in seinem Erbarmen getragen unsre arme Natur und mit den Menschen hat er verkehrt. So hat er den Hebräern der Wunder Fülle gezeigt. Drum hat er den einst Gelähmten geheilt, indem er ihm sagte: Nimm dein Bett, da in Bethesda er weilte.

Retter, mein Gott und mein Herr, um aufzurichten die gefallenen Sterblichen, kamst du als Mensch auf die Erde und hast die Krankheiten aller geheilt ob deines reichen Erbarmens. Drum, als du wandeltest in der Säulenhalle am Schaftor, hast du den einst Gelähmten geheilt durch dein Wort, ihn, der achtunddreißig Jahre lang krank lag.

Die Hebräer, sich verzehrend in Neid, nahmen deine Wohltaten, übergütiger Herr, zum Anlaß und Zunder für ihren Wahnsinn, sie, die selber das Gesetz stets

verletzten, und dich suchten sie zu töten, das wahre Leben, ob des Sabbates, an dem du den Menschen vollständig heiltest, der einst war gelähmt.

(Idiomelon)

Neben dem Teiche am Schaftor lag krank darnieder ein Mensch. Und da er dich sah, Herr, rief er: Ich habe keinen Menschen, der mir, wenn aufwallt das Wasser, hineinhilft. Und während ich gehe, kommt mir ein andrer zuvor und erhält die Heilung. Ich aber liege hier krank. Und sogleich erbarmt sich der Retter und sagt ihm: Um deinetwillen wurde ich Mensch, um deinetwillen bin ich mit Fleische umhüllet. Und du sprichst: Ich habe keinen Menschen. Nimm dein Bett und wandle. Alles ist möglich dir. Alles gehorcht dir. Alles steht in deiner Gewalt. Unser aller erinnere und erbarme, Heiliger, dich als Menschenfreund.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Auferstehungstroparion

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, ist die Macht des Todes vernichtet, des Teufels Irrwahn entkräftet. Und der Menschen Geschlecht, das im Glauben gerettet wird, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Bußtroparion

Eine Abendhymne bringen, Christus, wir dir mit Rauchwerk und geistlichen Liedern. Mit unsern Seelen, Retter, habe Erbarmen.

Martyrer-Idiomelon

Groß, Herr, ist die Macht deines Kreuzes. Denn an einem Ort ward es befestigt, in der Welt wirkt es fort. Aus Fischern hat es Apostel, Martyrer aus Heiden gebildet, damit für unsre Seelen sie bitten.

(Idiomelon)

Du, der mit heiliger Hand gebildet den Menschen, kamst, o Erbarmer, Christus, zu heilen die Kranken. Den Ge-

lähmten hast durch dein Wort du aufgerichtet im Teiche am Schaftor. Der Blutflüssigen Leid hast du geheilt. Der im Wege stehenden Tochter der Kanaanäerin erbarmtest du dich. Und des Hauptmanns Bitte hast nicht du verachtet. Drum rufen wir: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

MONTAG
DER VIERTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Christus ist von den Toten erweckt, der Entschlafenen Erstling. Der Erstgeborne der Schöpfung, der Schöpfer all dessen, was ist, hat die verworfne Natur unsres Geschlechtes erneuert in sich. Nicht mehr herrschest du, Tod. Denn des Alls Gebieter hat deine Herrschaft vernichtet.

Bußtroparion

Die als Fremde du wohnst auf der Erde, meine Seele, bekehre dich. Nicht singt Hymnen im Grabe der Staub, nicht wird er dort von Sünden erlöst. Rufe zu Christus, zu Gott: Ergründer der Herzen, gesündigt hab ich. Verdamme mich nicht. Erbarme dich meiner.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Eurer Standhaftigkeit Mut hat überwunden die Listen des erzbösen Feindes, Sieger im Streite, Glückselige ihr. Drum wurdet ihr der ewigen Seligkeit würdig befunden. Wohlan denn, flehet zum Herrn, des Christus liebenden Volkes Herde zu retten als Zeugen der Wahrheit.

Ob deiner Jungfräulichkeit Zier und deiner Reinheit blendendem Glanze erschauerte Gabriel und rief dir, Gottesgebärerin, zu: Was für ein geziemendes Loblied soll ich dir weihen? Wie soll ich dich nennen? Ratlos bin ich und ich erschauere. Drum, wie mir geboten, ruf ich zu dir: Begnadete, Freude sei dir.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Erschlaffung des ganzen Körpers erfuhren die von den Lähmungen des Neides Gewürgten, als sie die Heilung

des Gelähmten am Sabbat erschauten und sprachen: Nicht ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen und des Vaters Ruhe am Sabbat zu stören. Denn nicht als des Gesetzes Gebieter und unsrer Seelen Heiland erkannten sie dich.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Kommt, alle Völker, erkennet des schauererregenden Mysteriums Macht: Denn Christus, unser Erretter, das Wort im Beginne, ließ kreuzigen sich aus Liebe zu uns, ließ sich freiwillig übergeben dem Grab und ist von den Toten erstanden, zu retten das All. Vor ihm lasset nieder uns fallen.

Bußtroparion

Oft, wenn ich Hymnen dir sang, überraschte in Sünden ich mich. Mit der Zunge ließ ich dir Lieder erschallen. In der Seele fand ich an Torheit Gefallen. Wohlan, in beidem weise zurecht mich, Christus, o Gott, durch die Reue und sei mein Erretter.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Der heiligen Sieggekrönten Gedächtnis, kommt, Völker alle, laßt es uns ehren. Denn zum Schauspiel sind sie geworden Engeln und Menschen und sie erlangten den Kranz des Sieges von Christus und legen für unsere Seelen Fürbitte ein.

Ein unbestatteter Toter war der Gelähmte. Als er dich sah, rief er: Erbarme dich meiner, o Herr. Denn zur Totenkammer ward mir mein Lager. Was bietet das Leben mir noch? Nicht bedarf ich des Bades am Schaftor. Denn keiner stehet mir bei, der mich, wenn aufwallen die Wasser, hineinläßt. Doch zu dir eile ich, der Heilungen Quell, damit auch ich rufe mit allen: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 88, 2 u. 3

Obwohl sie sahen die Macht der Zeichen und Wunder, glaubten die, welche schlaff geworden durch Neid, die

das Böse beherrschte, nicht, daß du bist Gottes Sohn und König des Alls, der durch ein Wort auch den Gelähmten geheilt hat.

Als der Sabbate Wächter den Gelähmten, wie er am Sabbat geheilt ward, erblickten, erhoben stolz in ihrer Seele sie sich: Nicht ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen und den Sabbat zu schänden. Schnell als des Gesetzes Hüter riefen die Schriftgelehrten es laut.

Nicht als der Sabbate Herr und Gebieter erkannten dich, welche die Sabbate hielten. Und sie murrten ob des Gelähmten Heilung, die an einem Sabbat geschah. Nicht ist es recht, sagten sie, das Bett zu tragen am Tage des Sabbats.

(Idiomelon)

Nach Jerusalem stieg Jesus hinauf zum Teiche am Schaftor, der von den Juden genannt wird Bethesda und fünf Hallen hat. In diesen ruhten Scharen von Kranken. Denn ein Engel Gottes trat zur rechten Stunde hinzu und brachte in Wallung ihn. Und Kraft gab er denen, die gläubig ihm nahten. Und es siehet den lange verweilenden Menschen der Herr und zu ihm spricht er: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er, wenn aufwallt das Wasser, mir hilft in den Teich. Mein ganzes Leben habe ich an Aerzte verschwendet. Nicht ward gewürdigt ich, zu erlangen Erbarmen. Doch der Arzt der Seelen und Leiber spricht zu ihm: Nimm dein Bett und wandle und künde an der Erde Grenzen meine Macht und mein großes Erbarmen.

AM ABEND

Idiomela zu Psalm 140ff.

Du, der mit heiliger Hand gebildet den Menschen, kamst, o Erbarmer, Christus, zu heilen die Kranken. Den Gelähmten hast durch dein Wort du aufgerichtet im Teiche am Schaftor. Der Blutflüssigen Leid hast du

geheilt. Der im Wege stehenden Tochter der Kanaanäerin erbarmtest du dich. Und des Hauptmanns Bitte hast nicht du verachtet. Drum rufen wir: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Ein unbestatteter Toter war der Gelähmte. Als er dich sah, rief er: Erbarme dich meiner, o Herr. Denn zur Totenkammer ward mir mein Lager. Was bietet das Leben mir noch? Nicht bedarf ich des Bades am Schaftor. Denn keiner stehet mir bei, der mich, wenn aufwallen die Wasser, hineinläßt. Doch zu dir eile ich, der Heilungen Quell, damit auch ich rufe mit allen: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Nach Jerusalem stieg Jesus hinauf zum Teiche am Schaftor, der von den Juden genannt wird Bethesda und fünf Hallen hat. In diesen ruhten Scharen von Kranken. Denn ein Engel Gottes trat zur rechten Stunde hinzu und brachte in Wallung ihn. Und Kraft gab er denen, die gläubig ihm nahten. Und es siehet den lange verweilenden Menschen der Herr und zu ihm spricht er: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er, wenn aufwallt das Wasser, mir hilft in den Teich. Mein ganzes Leben habe ich an Aerzte verschwendet. Nicht ward gewürdigt ich, zu erlangen Erbarmen. Doch der Arzt der Seelen und Leiber spricht zu ihm: Nimm dein Bett und wandle und künde an der Erde Grenzen meine Macht und mein großes Erbarmen.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Auferstehungstroparion

Durch deine Auferstehung, o Herr, ist erleuchtet das All, und das Paradies ist wieder geöffnet. Die ganze Schöpfung lobsingt dir, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Bußtroparion

Sei mein Erretter, Herr, mein Gott. Denn die Rettung aller bist du. Der Wogenberg der Leidenschaften umtost mich, und das Gewicht der Sünden versenkt mich.

Reiche mir deine helfende Hand und führe empor mich zum Licht der Zerknirschung, der du erbarmend und menschenfreundlich allein.

Martyrer-Troparion und Idiomelon

Groß ist, Christus, deiner Martyrer Macht. Denn in den Grüften liegen sie und die Geister verjagen sie und vernichteten des Feindes Macht, im Glauben an die Dreifaltigkeit für die Frömmigkeit streitend.

In der Halle Salomons lag da eine Menge von Kranken. Und in der Mitte des Festes fand Christus da liegen einen achtunddreißig Jahre Gelähmten. Mit der Stimme eines Gebieters spricht er zu ihm: Gesund willst du werden? Der Kranke erwiderte: Herr, ich habe keinen Menschen, der, wenn aufwallt das Wasser, mir hilft in den Teich. Er aber spricht zu ihm: Nimm dein Bett. Siehe, gesund bist du. Sündige nicht mehr. Auf der Gottesgebärerin Bitten sende nieder uns das große Erbarmen.

DIENSTAG
DER VIERTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Nachdem du im Fleisch, Herr, gekostet den Tod, hast du durch deine Erweckung dem Tod den Stachel genommen. Und wider ihn gabst du Kraft jetzt dem Menschen, des alten Fluches Niederlage tatest du kund. Unseres Lebens schirmender Schild, Herr, Ehre sei dir.

Bußtroparion

Wie lange noch, meine Seele, willst du in deinen Sünden verharren? Wie lange noch schiebst du die Umkehr hinaus? Denk an das Gericht, das deiner harrt. Rufe zu Christus, deinem Gott: Ich habe gesündigt, Herr, Sündeloser, erbarme dich meiner.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Durch den Glauben leuchtet ihr, hell leuchtende, heilige Sterne, der Frömmigkeit Freunde, hochgerühmte Sieger im Streit. Denn der Tyrannen Mißhandlungen habt nicht ihr gefürchtet, der Götzenbilder Irrwahn habt ihr mit Füßen getreten, mit dem Kreuz, dem unüberwindlichen Siegeszeichen der Wahrheit.

Unsere Zuflucht und Stärke, Gottesgebärerin, kraftvolle Hilfe der Welt, durch deine Fürbitte rette deine Knechte, einzig Gepriesene, von jeglicher Not.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Erschlaffung des ganzen Körpers erfuhren die von den Lähmungen des Neides Gewürgten, als sie die Heilung des Gelähmten am Sabbat erschauten und sprachen:

Nicht ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen und des Vaters Ruhe am Sabbat zu stören. Denn nicht als des Gesetzes Gebieter und unserer Seelen Heiland erkannten sie dich.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Deine Wächter, Herr, verkündeten alle Wunder. Doch der Torheit Gerichtshof hat mit Geschenken gefüllt ihre Rechte und glaubte deine Auferstehung so zu verhüllen, die mit Ruhme verkündet die Welt. Erbarme dich unser.

Bußtroparion

Meinen zerstreuten Geist sammle, o Herr, und mein verwildertes Herz mache rein. Wie dem Petrus schenke mir Reue, wie dem Zöllner mir Seufzer, mir wie der Buhlerin Tränen, daß mit lauter Stimme ich rufe zu dir: Gott, sei mein Erretter, da du erbarmend und menschenfreundlich allein.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Die Furcht vor Königen und Tyrannen wiesen von sich Christi Streiter und kühn und mannhaft bekannten sie ihn, den Gebieter des Alls, unsern Gott und König, und ohne Ende legen für unsere Seelen sie Fürbitte ein.

Herr, den Gelähmten hat nicht der Teich geheilt, doch dein Wort schuf ihn neu. Und die lang dauernde Krankheit hemmte ihn nicht, weil die Macht deines Wortes sich stärker erwies. Und die schwer zu tragende Bürde warf er von sich und des Lagers Last trug er fort zu deiner reichen Erbarmungen Zeugnis. Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 88, 2 u. 3

Den erschlafften Gliedern ist dein Wort erschienen als lebenbringende Heilung, mein lebenspendendes Wort. Zeugnis dessen ist dies: daß jener aufhob wider alles

Hoffen die Bahre. Sie trug auf deinen Befehl er, der lange Zeit darniedergelegen auf ihr.

Froh erfüllt den Befehl deiner allmächtigen Herrschergewalt der Gelähmte. Und tragend seine eigene Bahre, ging er dahin. Und Zeugnis gebend, rief er: Der mich geheilt hat, heißt mich dies tun.

Der lange Zeit, lange Jahre mit gelähmten Gliedern darniederlag und bedrängt war durch Not, ruft: Erbarme dich meiner, Christus, Erlöser. Und der Erretter hieß ihn die Bahre erheben, nachdem er die Glieder geheilt.

(Idiomelon)

Neben dem Teiche am Schaftor lag krank darnieder ein Mensch. Und da er dich sah, Herr, rief er: Ich habe keinen Menschen, der mir, wenn aufwallt das Wasser, hineinhilft. Und während ich gehe, kommt mir ein andrer zuvor und erhält die Heilung. Ich aber liege hier krank. Und sogleich erbarmt sich der Retter und sagt ihm: Um deinetwillen wurde ich Mensch, um deinetwillen bin ich mit Fleische umhüllt. Und du sprichst: Ich habe keinen Menschen. Nimm dein Bett und wandle. Alles ist möglich dir. Alles gehorcht dir. Alles steht in deiner Gewalt. Unser aller erinnere und erbarme, Heiliger, dich als Menschenfreund.

MITTWOCH
DER VIERTEN WOCHE NACH OSTERN: MITTPFINGSTEN

AM VORABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Da ist die Mitte der Tage, die mit der rettenden Auferstehung beginnen und mit dem göttlichen Pfingstfest werden besiegelt. Und sie strahlet in Glanz, von beiden Seiten her haltend und einend die zwei, und sie rühmt sich, vorher zu verkünden, daß bevorsteht die Herrlichkeit der Auffahrt des Herrn.

Es lauschte und jauchzete Sion, da verkündet ward Christi Erweckung. Und seine gläubigen Kinder jubelten laut, als sie geschaut ihn, als sie geschaut, wie er abwusch durch den Geist des Christusmordes Befleckung. Und es macht sich bereit und festlich begeht es der beiden Feste heitere Mitte.

Genaht hat sich des Gottesgeistes* reiche Ergießung auf alle, wie geschrieben steht. Der vorherbestimmte Tag verkündet es, da die Mitte er bildet. Denn* nach Christi Tod, Bestattung und Auferstehung ist von ihm den Jüngern die untrügliche Verheißung gegeben, welche die Erscheinung des Trösters sichtbar erweist.

(Idiomelon)

In der Mitte des Festes, Christus, deiner Erweckung und der göttlichen Ankunft deines Heiligen Geistes haben versammelt wir uns und wir besingen die Geheimnisse deiner Wundertaten in Hymnen. Sende jetzt uns hernieder das große Erbarmen.

Idiomela zu den Psalmversen 73, 2 u. 12
(Das erste von Johannes Monachos)

Gekommen ist der fünfzig Tage Mitte, in welcher Christus, dunkel enthüllend seine göttliche Macht, den

Gelähmten heilte und auf ein Wort ihn vom Lager erheben sich ließ. Und göttlich Wunder wirkend an einem zerbrechlichen Körper, schenkte den Menschen er das ewige Leben und das große Erbarmen.

Du tratst in den Tempel, Weisheit Gottes, inmitten des Festes und belehrtest und widerlegtest die trotzigen Juden, die Pharisäer und Schriftgelehrten, und freimütig sprachst du zu ihnen: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke lebendiges Wasser, und nimmer wird ihn in Ewigkeit dürsten. Wer meiner Güte glaubt, dem werden Ströme ewigen Lebens aus seiner Tiefe quellen. O deiner Güte. O deines Erbarmens, Christus, unser Gott. Ehre sei dir.

Als die Mitte des Festes gekommen war, stieg Jesus zum Tempel hinauf und er belehrte die trotzigen Juden und sprach: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke lebendiges, ewiges Wasser. Und nimmer wird ihn in Ewigkeit dürsten. Wer an mich glaubt, dem werden Ströme aus seiner Tiefe quellen, und des Lebens Licht wird er erlangen.

Als du lehrtest, Retter, inmitten des Festes, sagten die Juden: Wie kennt dieser die Schriften, die er nicht gelernt hat? Nicht erkannten sie, daß die Weisheit du bist, die ausgeschmückt hat die Welt. Ehre sei dir.

Apolytikion

Inmitten des Festes gib meiner dürstenden Seele der Frömmigkeit Wasser zu trinken, weil allen, Retter, du zuriefst: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Quell des Lebens, Christus, Gott, Ehre sei dir.

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie

Der da kennt aller Herzen Gedanken, der rief, stehend in der Mitte des Tempels und sagend den Lügnern die Wahrheit: Was suchet ihr mich zu bedrängen, den

Spender des Lebens? Inmitten des Festes freimütig rufend: Nicht nach dem Augenschein, Gesetzesverächter, haltet Gericht.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Der Herr des Alls steht* im Tempel inmitten des heiligen fünfzigtägigen Festes und er spricht zu den Juden und rügt scharf mit großem Freimut als König und Gott ihre herrische Keckheit. Uns allen aber schenkt er aus Güte das große Erbarmen.

Kanon des Theophanes
auf Mittpfingsten. Erste Ode

Des Roten Meeres Tiefe durchquerte trocknen Fußes das alte Israel. Es schlug in der Wüste mit den kreuzweise emporgehobenen Händen des Moses Amaleks* Macht in die Flucht.

Die großen Wohltaten deiner den Verstand überragenden heiligen Menschwerdung, Herr, leuchten uns. Und die Gaben und Gnaden und göttlichen Herrlichkeiten, segenspendend sieden sie auf.

Du tratest, Christus, Strahlen der Gottheit aussendend hell, auf inmitten des Festes. Denn ein Freudenfest derer, die gerettet werden, bist du, bist uns Bringer des Heils.

Weisheit, Gerechtigkeit und Lösepreis, Herr, bist von Gott her geworden du uns, von der Erde zur himmlischen Höhe uns führend und schenkend in Huld den göttlichen Geist.

Theotokion

Dein Fleisch sah nicht, Herr, im Grab die Verwesung. Nein, wie es sich formte ohne Mittlung des Mannes, nahm es nicht an die Verwesung, da durch ein Wunder es nicht unterworfen war dem Lauf der Natur.

Kanon des Andreas von Kreta

Erste Ode

Völker, klatscht in die Hände. Weinet, Hebräer. Denn der Spender des Lebens, Christus riß entzwei die Fesseln des Hades und erweckte die Toten und die Krankheiten hat durch ein Wort er geheilt. Dieser ist unser Gott, der den an seinen Namen Glaubenden schenket das Leben.

Ein Wunder tatest du kund, das Wasser, das in Wein überging, der du in Aegypten die Flüsse, Gebieter, machtest zu Blut. Und Tote wecktest du auf, dieses neue Zeichen vollendend.

Preis sei, Erretter, deinem unsagbaren Rat, Preis deiner Entäußerung, durch die du erneuert uns hast.

Du bist ein immerfließender Strom, Herr, wahrhaften Lebens. Unsere Auferstehung bist du. Freiwillig ermüdetest du, mein Erretter. Willig littest du Durst, den Naturgesetzen dich fügend. Und als im Fleische nach Sichar du kamst, begehrtest von der Samariterin du, zu trinken das Wasser.

Brote hast du gesegnet, Fische vermehrt, unerforschlicher Gott, und die Scharen reichlich gesättigt und den Dürstenden der Weisheit immerfließende Quelle verheißen. Du bist unser Gott, o Erretter, der den an seinen Namen Glaubenden schenket das Leben.

Als gleichanfanglose Dreiheit auf gleichem Throne preise ich den Vater, den anfanglosen Gott, und den gleichanfanglosen Sohn und den Geist, mit dem Sohne gleichewig, das eine, dreipersönliche Wesen. Als eine Herrschaft über allem Beginne besinge und ehre ich die anfanglose Gottheit und Wesenheit.

Theotokion

Du allein hast deinen* Schöpfer im Schoße begrenzt, Gottesmutter, und unsagbar im Fleische empfangen und bliebest Jungfrau, ohne daß im geringsten die Jungfräulichkeit wurde versehrt. Ihn, Reine, deinen Sohn und Gott, flehe unaufhörlich für deine Herde stets an.

Du machtest zum Festland das Meer, versenktest mit den Wagen den Prahler Pharao, und das Volk führtest du trockenen Fußes hindurch, Herr, und brachtest zum Berge der Heiligung die, welche riefen: Ein Siegeslied wollen dir, unserm Gotte, wir singen, ihm, der stark ist in Kriegen.

Kanon des Theophanes auf Mittpfingsten. Dritte Ode

Es erfreut sich in dir deine Kirche, Christus, und ruft: Du bist meine Kraft, Herr, und Zuflucht und Stärke.

Der lebenbringenden Wasser Quellen hast du der Kirche geöffnet, o Guter, und sprichst: Wenn jemanden dürstet, zuversichtlich komme er, trinke.

Deutlich sagtest du, du würdest von der Erde erhoben zum Himmel. Und vom Himmel hast du zu senden verheißen den Heiligen Geist.

Theotokion

Der Herr, der von Natur spendet das Leben und geboren ward aus einer Jungfrau, hat geschenkt allen Gläubigen die Unsterblichkeit als Erbarmer.

Kanon des Andreas von Kreta Dritte Ode

Nicht nach dem Augenschein richtet, ihr Juden. So sagte lehrend der Herr, als er im Tempel stand, wie geschrieben steht, inmitten des gesetzlichen Festes.

Nicht nach dem Augenschein richtet, ihr Juden. Denn Christus kam, von dem die Propheten gekündet, aus Sion werde er kommen und zurückrufen die Welt.

Wenn ihr auch den Worten nicht glaubet, ihr Juden, so glaubet den Werken des Herrn. Was irret ihr und verwerfet den Heiligen, von dem Moses schrieb im Gesetze?

Wenn durchaus kommen muß der Messias, ihr Juden, und Christus, der Messias, gekommen jetzt ist, was irret ihr und verwerft den Gerechten, von dem Moses schrieb im Gesetze?

Wir fallen nieder vor dir, Vater, anfanglos in der Natur. Wir besingen in Hymnen deinen anfanglosen Sohn, fromm auch den allheiligen Geist, die Drei als einen Gott von Natur.

Theotokion

Du bist Einer der Dreiheit und ließest doch im Fleische dich schauen, nicht wandelnd das Wesen, Herr, nicht verbrennend der Gebärenden unversehrten Schoß, und doch bist du als Gott auch ganz Feuer.

Gestärkt ward mein Herz im Herrn. Es ward erhöht in meinem Gott meine Macht*. Es ward weit wider meine Feinde mein Mund. In deinem Heil ward ich froh.

Kathisma

Als du standest in der Mitte des Tempels göttlich in der Mitte des Festes, sprachst du: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Denn wer trinkt aus diesem meinem göttlichen Quell, der wird schöpfen aus der Tiefe Ströme meiner Lehren. Und wer an mich glaubt, den Abgesandten Gottvaters, wird verherrlicht werden mit mir. Drum rufen zu dir wir: Ehre sei dir, Christus, o Gott. Denn reich gossest deiner Menschenfreundlichkeit Bäche über deine Knechte du aus.

Du, der das Wasser der Weisheit und des Lebens aufsprudeln läßt der Welt, rufst alle, o Retter, zu schöpfen die Ströme des Heiles. Denn der Mensch, der annimmt dein göttlich Gesetz, löscht aus in ihm die Kohlen des Irrwahns. Drum wird ihn nicht in Ewigkeit dürsten. Nicht wird er von deiner Fülle mehr lassen, Herr, himmlischer König. Drum preisen wir deine Macht, Christus, Gott, und wir bitten, der Fehler Vergebung sende deinen Knechten reichlich herab.

Kanon des Theophanes
auf Mittpfingsten. Vierte Ode

Als dich erhöht sah die Kirche am Kreuz, dich, der Gerechtigkeit Sonne, da trat in ihre Bestimmung sie ein, rief sie geziemend: Ehre sei, Herr, deiner Macht.

Du hast durch deine Macht zerbrochen die Tore des Todes. Des Lebens der Unsterblichkeit Wege hast du gezeigt. Geöffnet hast du die Tore denen, die gläubig rufen: Ehre sei, Herr, deiner Macht.

Die Mitte und das Ende haltend des Alls und den Anfang als Anfangloser umfassend, standest du in der Mitte und riefst: Kommet, Gottbegeisterte, und kostet die göttlichen Gaben.

Der du als Gott auch besitzest die Macht über alle und als Mächtiger vernichtetest die Herrschaft des Todes, du hast zu senden, Christus, verheißen den Heiligen Geist, der ausgeht vom Vater.

Theotokion

Reich teile zu die Gnade denen, die Hymnen dir singen, und dem aus dir geborenen vorweltlichen Wort, jungfräuliche Mutter, und erflehe für sie der Fehler Vergebung, Allreine.

Kanon des Andreas von Kreta
Vierte Ode

Wenn kommen muß der Messias und Christus ist der Messias, Gesetzesverächter, warum glaubt ihr ihm nicht? Schau, er ist da und bezeugt, was er tut. Das Wasser machte zu Wein er, den Gelähmten hat durch ein Wort er geheilt.

Nicht versteht ihr die Schriften. Und so irret ihr alle, Hebräer, Gesetzlose ihr. Denn in Wahrheit ist Christus gekommen, hat alle erleuchtet und tat unter euch viele Zeichen und Wunder. Vergeblich leugnet ihr das wahrhafte Leben.

Ein Werk zeigte ich euch, und ihr alle wundert euch schon. So sagte Christus den Juden. Ihr beschneidet, spricht er, auch am Sabbate einen Menschen. Warum beschuldigt also ihr mich, der durch ein Wort aufgerichtet einen Gelähmten?

Viele Werke tat ich und ob welchen Werkes steinigt ihr mich? So rief den Juden Christus, widerlegend sie, zu. Weil ich ganz gesund gemacht durch ein Wort einen Menschen? Nicht nach dem Augenschein richtet, o Menschen.

Wirkend in den Aposteln und selber ruhend auf den Propheten, hast du, mit dem Geiste der Natur des Vaters, o Christus, heilige Frucht, die Völker zu deiner Erkenntnis durch deine Wunderzeichen geführt.

Dreiheit, unteilbare Einheit, anfangloser Vater, Sohn und Heiliger Geist, Dreiheit in der Einheit, gleichgeehrter, gleichthronender, lebenspendender, ungeschaffener Gott, rette, die Hymnen dir singen, und bewahre sie vor Gefahren und Trübsal.

Theotokion

Du botest, ohne ihn zu begrenzen, in deinem Schoße Gott Raum, Gottesbraut, Jungfrau-Mutter, du Reine. Unaufhörlich also flehe für uns, damit durch dich vor Gefahren wir werden bewahrt. Denn zu dir nehmen wir stets unsre Zuflucht.

Habakuk, der Prophet, schaute mit den Augen des Geistes voraus, Herr, dein Kommen. Drum rief er hinauf auch: Gott wird kommen aus Thaiman*. Preis sei deiner Herrlichkeit, Christus, deiner Herablassung Preis.

Kanon des Theophanes auf Mittpfingsten. Fünfte Ode

Du kamst, mein Herr, als Licht in die Welt. Als heiliges Licht, das aus der Unkenntnis Dunkel herausführt, die dich gläubig besingen in Hymnen.

Der göttlichen Feste Mitte haben erreicht wir. Der göttlichen Tugend Vollendung zu üben, lasset uns, Gottbegeisterte, eilen.

Wie heilig in Wahrheit ist das gegenwärtige Volksfest. Denn der größten Feste Mitte begrenzt es und von beiden Seiten erstrahlt es.

Theotokion

Der Erzengel Geist vermag die unsagbare und allreine Geburt aus der Jungfrau nicht zu erkennen, mein Retter, reicher Erbarmer.

Kanon des Andreas von Kreta
Fünfte Ode

Mit Wundern hast du deine Apostel geziert und die Jünger in aller Welt mit Wunderzeichen verherrlicht, mit Ruhm sie bedeckt, unser Retter, hast ihnen gegeben dein Reich.

Alle Enden der Erde haben mit Wundern und Lehren erleuchtet die Jünger und auf mannigfaltige Weise taten kund sie, Christus, Erretter, das Wort deines Reiches.

Lob senden hinauf wir zu deinem Reich, eine Hymne bringen wir dar dir, der aus Liebe zu uns auf Erden erschien und erhellt hat die Welt und den Adam zurückrief.

Ehre sei dir, Heiliger Vater, ungezeugter Gott. Ehre sei dir, zeitloses, eingeborenes Wort. Ehre sei dir, du Geist, göttlicher, auf gleichem Thron, gleichen Wesens mit Vater und Sohn.

Theotokion

Es ist geworden dein Schoß eine heilige Tafel mit dem himmlischen Brot. Und jeder, der von ihm kostet, stirbt nicht, so sagte, Gottesmutter, der Nährer des Alls.

Herr, unser Gott, Frieden gib uns. Herr, unser Gott, nimm uns zu eigen. Herr, außer dir keinen andern wir kennen. Nach deinem Namen nennen wir uns.

Kanon des Theophanes
Sechste Ode

Opfern will ich dir mit lobpreisender Stimme, o Herr. So ruft zu dir die Kirche, aus der Dämonen Schmutze erlöst durch das in Erbarmung aus deiner Seite vergossene Blut.

Der fünfzig Tage Mitte ist heute gekommen, die von hier erleuchtet ist durch des göttlichen Pascha göttlichstes Licht, von dort her erglänzt in der Gnade des Trösters.

Du sprachest im Tempel, o Christus, in welchen du tratst, deine Herrlichkeit enthüllend den Scharen der Juden und offenbarend die gleiche Natur mit dem Vater.

Theotokion

Sei Helferin mir und unerschütterte Mauer, indem du befreist mich von den Gefahren der Welt, einzige Gottesmutter, und mich erleuchtest durch die heiligen Güsse des Lichts.

Kanon des Andreas von Kreta
Sechste Ode

Du, der schirmt alle Enden der Welt, stiegst, Jesus, hinauf und lehrtest im Tempel das Wort der Wahrheit die Scharen inmitten des Festes, so kündet Johannes.

Du öffnetest deine Lippen, Gebieter, und hast gekündet der Welt den zeitlosen Vater und den allheiligen Geist, deine Wesensgleichheit mit beiden auch nach der Menschwerdung wahrend.

Das Werk des Vaters vollendetest du, durch die Werke bezeugtest du deine Worte, Heilungen vollziehend, Erretter, und Zeichen, aufrichtend einen Gelähmten, Aussätzige heilend und erweckend die Toten.

Der anfanglose Sohn wurde Anfang. Er nahm unser Wesen und wurde ein Mensch. Und mitten im Feste lehrte er, indem er sprach: Eilet herbei zu der immerfließenden Quelle, um Leben zu schöpfen.

Die Gottheit, die eins in der Dreiheit, das dreipersönliche, ungeschaffene, unteilbare Wesen, preisen wir alle, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist. Drei sind sie und Eines.

Theotokion

Als Jungfrau nach dem Gebären singen Hymnen wir dir, als Jungfrau und Mutter sagen dir allein Preis wir, reine Gottesbraut, Jungfrau. Denn aus dir ging in Wahrheit Gott im Fleische hervor, der uns hat belebt.

Wie die Wasser des Meeres, Menschenfreund, umtosen mich die Wogen des Lebens. Drum, Wort, wie Jonas ruf ich zu dir: Führe aus dem Verderben mein Leben empor, erbarmender Herr.

Kontakion und Oikos

Inmitten des gesetzlichen Festes sprachst du, der Bildner und Gebieter des Alls, zu denen, die zugegen waren, Christus, o Gott: Kommt her und schöpfet der Unsterblichkeit Wasser. Drum fallen wir nieder vor dir und gläubig rufen wir: Deine Erbarmungen gib uns, denn unseres Lebens Quelle bist du.

Meine durch Sünden und Fehler ausgedorrte Seele netze mit deines Blutes Strömen und laß der Tugenden Früchte sie tragen. Denn du sagtest zu allen, sie sollten kommen zu dir und Wasser der Unvergänglichkeit schöpfen, lebendiges Wasser, das die, welche deine herrliche, göttliche Auferstehung in Hymnen besingen, reinigt von Sünden, Gottes allheiliges Wort. Du, Guter, reichtest dar des Geistes Kraft, die aus der Höhe auf deine Jünger herabstieg, die als Gott dich erkannten. Denn unseres Lebens Quelle bist du.

Kanon des Theophanes auf Mittpfingsten. Siebente Ode

In dem persischen Feuer erglühten die Abrahamsjünglinge mehr in der Liebe des Glaubens als in den

Flammen und riefen: Gepriesen bist du, o Herr, in deiner Herrlichkeit Tempel.

In Kraft, o Erretter, hast du die Macht des Todes vernichtet und hast den Pfad des Lebens gelehret die Sterblichen, die dankbar rufen zu dir: Gepriesen bist du, o Herr, in deiner Herrlichkeit Tempel.

Im Gewande des Fleisches haben der Hebräer Scharen geschaut dich und doch, Wort Gottes, nicht dich erkannt. Doch wir singen empor dir: Gepriesen bist du, o Herr, in deiner Herrlichkeit Tempel.

Theotokion

Des Höchsten geheiligtes, göttliches Zelt, Freude dir. Denn durch dich ward geschenket die Freude, Gottesmutter, denen, die rufen: Gepriesen unter den Frauen bist du, untadlige Herrin.

Kanon des Andreas von Kreta
Siebente Ode

Im Fleische ermüdetest du, aller Erquickung. Freiwillig littest du Durst, Quelle der Wunder. Das Wasser begehrtest du und hast verheißen, Jesus, das Wasser des Lebens.

Dem Weibe aus Samaria, Herr, geselltest du dich, indem du der gesetzlosen Hebräer Torheit bezeugtest. Denn diese glaubte, daß du bist Gottes Sohn. Jene aber leugneten es.

Lebendiges, strömendes Wasser, der Unsterblichkeit Wasser, du ewig lebender Born, hast du verheißen denen, die gläubig, Erretter, deinen Geist aufnehmen, der aus dem Vater hervorgeht.

Mit fünf Broten hast du Tausende, die Hunger litten, genährt. Und was von dem Ueberfluß blieb, andern Myriaden, Erretter, reichlich verteilt. So tatest deine Herrlichkeit den heiligen Jüngern du kund.

Wer isset dein Brot, wird leben auf ewig. Und wer trinket dein Blut, wird in dir bleiben, mein Retter,

und du bleibst in ihm. Und bei der letzten Entscheidung wirst du ihn erwecken.

Du machtest, Gebieter, deinen Heilsplan zum Wunder, indem du durch Wunder bezeugtest die göttliche Macht. Die Krankheiten hast du verjagt, Tote wieder erweckt, Blinden als Gott gabst du Licht.

Die Aussätzigen hast du geheilt, aufgerichtet die Lahmen, Gelähmte gesund gemacht, geheilt, die am Blutflusse litt, trockenen Fußes durchschritten ein Meer. So tatest deine Herrlichkeit den heiligen Jüngern du kund.

Wir verehren, Herr, deinen zeitlosen Vater und die Gnade des Geistes, die du austeiltest als Gott an deine Apostel, als du zur Botschaft aussandtest sie.

Theotokion

In deinem Schoße botest Raum du dem Wort, dem von keinem Raume begrenzten. An deiner Brust hast du genährt den Nährer der Welt, unsern Gnadenspender in deinen Armen getragen, Gottesmutter, o Reine.

Der Chaldäer Ofen, der in Flammen loderte, ward durch Gottes Beistand besprengt mit Tau durch den Geist. Und die Jünglinge sangen: Gott unserer Väter, gepriesen bist du.

Kanon des Theophanes auf Mittpfingsten. Achte Ode

Durch Ausbreiten der Hände hat Daniel in der Grube verschlossen die Schlünde der Löwen. Und des Feuers Macht löschten die Jünglinge aus, mit Tugend umgürtet, die Freunde des Glaubens, und riefen: Preiset, alle Werke des Herren, den Herrn.

Als du, Herrlicher, aus dem Grabe erstanden, mit der Gottheit Glanze geschmückt, erschienest du, Herr, deinen Aposteln, verheißend, des Geistes Kraft denen zu senden, die riefen: All ihr Werke, preiset in Hymnen den Herrn.

Als Gott hast du getötet den Hades, Urheber des Lebens, ließest quellen allen ewiges Leben, das leuchtend jetzt dargestellt wird in den Gnaden dieser lichtbringenden Tage, denen, die rufen: All ihr Werke, preiset in Hymnen den Herrn.

Als Sonne der Gerechtigkeit, Christus, bist du erschienen und als Strahlen sandtest deine Apostel du aus in die Welt, die dich tragen, das unerforschliche Licht, und verscheuchen der Unwissenheit Nacht und rufen: All ihr Werke, preiset in Hymnen den Herrn.

Theotokion

Siehe, nun hat sich sichtbar Judas Stamme entzogen der Herrscher und Hirt. Denn du, Untadlige, hast verwirklicht, was einst über ihn war verheißen. Geboren hast du die Erwartung der Völker, Christus, ihn, dem wir singen: Preiset, alle Werke des Herren, den Herrn.

Kanon des Andreas von Kreta
Achte Ode

Kommet, schauet, ihr Völker, ihn, der auf der Herrlichkeit Throne in Hymnen besungen und von gesetzlosen Scharen geschmäht wird. Und schauend besingt den Messias, der verheißen ward von den Propheten, in Hymnen.

Du bist in Wahrheit der Christus, der in diese Welt kommt. Von dir kommt das Heil und die Vergebung der Vergehen der Väter. Du bist in Wahrheit das Leben derer, die glauben an dich.

Er, die Weisheit Gottes, trat inmitten des Festes, wie geschrieben steht, in den Tempel und lehrte, daß in Wahrheit Christus, der Messias, er ist, durch den erlangt wird das Heil.

An den Sabbaten und an allen Tagen tat Christus kund die Werke der Wunder und heilte die von mannigfaltiger Krankheit Befallenen. Doch das irrende Volk ward im Herzen erbost.

Den Gelähmten, so heißt es, der die meiste Zeit krank lag, hat dieser am Sabbat geheilt und das Gesetz übertreten. Die Juden bedachten Christus mit bitterer Schmähung.

Befiehlt nicht Moses, der auch das Gesetz gab, euch beschneiden zu lassen? Und am Sabbate beschneidet ihr einen Menschen, damit nicht aufgelöst werde der Väter Gesetz, sagt Christus den Juden.

Die Unerkenntlichen, die einst in der Wüste zelteten, haben den gnädigen Herren mit jeglichem Hasse getroffen: Sie lästerten ihn. Sie bewegten ihre gesetzlosen Zungen. Und eitlem Tun ergaben sie sich.

Ein Gott also ist die Dreiheit: Nicht tritt der Vater hervor als Sohn. Nicht wendet sich der Sohn, auszugehen als Geist. Nein, jeden und beide preis ich als Licht, preise als Gott die Drei in die Aeonen.

Theotokion

Wie hast du jenen geboren, o sprich, der in Ewigkeit aus dem Vater hervorstrahlt, den mit dem Heiligen Geist in Hymnen man preist? Es weiß es in die Aeonen der Einzige nur, der sich entschloß, Gottesmutter, geboren zu werden aus dir.

Ihr Engel und Himmel, ihn, der auf der Herrlichkeit Throne dahinfährt und ohne Ende geehrt wird als Gott, ihn rühmet, besinget in Hymnen und erhebet über alles in alle Aeonen.

Kanon des Theophanes auf Mittpfingsten. Neunte Ode

Als nicht handgeschnittener Stein ward aus dir, dem Berge, aus dem kein Stein ward gebrochen, o Jungfrau, als Eckstein Christus geschnitten, der die getrennten Naturen verband. Drum jubelnd, Gottesmutter, erheben wir dich.

Einen neuen, bisher unbekannten Wandel haben wir von Christus erlernt. Ihn bis ans Ende zu pflegen,

lasset uns alle auf besondere Weise bemüht sein, damit wir die Ankunft des Heiligen Geistes genießen.

Zum himmlischen Leben wieder berufen durch die Kraft der Mittlerschaft dessen, der sich zur Knechtsgestalt hat entäußert und uns erhöht hat, lasset ihm geziemend uns darbringen Lobpreis.

Du hast, was sterblich an mir, Spender des Lebens, in der Unsterblichkeit Kleid und der Unvergänglichkeit Gnade gehüllt, o Erretter, und es so miterweckt und zum Vater geführt, beendend meinen dauernden Kampf.

Theotokion

Als Wurzel, Quelle und Ursache der Unvergänglichkeit, Jungfrau, ehren wir Gläubigen alle zuversichtlich mit Lobgesang dich. Denn ihn, der in seinem Wesen unsterblich, ließest du aufsprießen uns.

Kanon des Andreas von Kreta
Neunte Ode

Inmitten des Festes der Juden stiegst auf du, mein Retter, zu deinem Tempel und lehrtest alle. Und die Juden staunten und sagten: Woher kennt dieser die Schriften? Gelernt hat er sie nicht.

Der Gnaden Heilungen ließ quellen mein Heiland und wirkte Zeichen und Wunder, verjagte die Krankheiten, heilte die Schwachen. Doch die Juden gerieten ob der Menge seiner Wunder in Wut.

Die halsstarrigen Juden beschämend, hat gerufen mein Heiland: Nicht nach dem Augenschein richtet. Nein, haltet gerechtes Gericht. Denn es befiehlt ja auch das Gesetz, selbst am Sabbat, eines jeglichen Menschen Beschneidung.

Die größten der Wunder, Erretter, wie du verheißen, erwiesest du deinen Jüngern, indem du aussandtest sie zu den Völkern, deine Herrlichkeit* zu verkünden. Und deine Auferstehung, deine Gnade und deine Menschwerdung taten kund sie der Welt.

Wenn ihr einen Menschen beschneidet am Sabbat, daß aufgelöst werde nicht das Gesetz, was zürnt ihr mir jetzt, weil ich gänzlich machte gesund durch ein Wort einen Menschen? Nach dem Fleische richtet ihr, sagt Christus den Juden.

Die verdorrte Hand hast durchs Wort du geheilt. Meines Herzens einst ausgetrocknetes Land hast du geheilt, Wort. So lasse Früchte mich tragen, damit auch ich, Retter, Früchte wirke in aufrichtiger Reue.

Mein Herz, das von Aussatz bedeckte, hast du gereinigt, o Wort, und meiner Seele Blicke erhellt. Auf meinem Schmerzenslager ich liege. Richte mich auf, wie den Gelähmten, der da lag auf dem Lager, emporgerichtet du hast.

Fremd ist den Gesetzlosen, die anfanglose Dreiheit fromm zu verehren: den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, die ungeschaffene Allmacht, durch welche die ganze Welt hingestellt ist durch die Kraft ihrer Stärke.

Theotokion

In deinem Schoß, Jungfrau, Mutter, botest Raum du dem Einen der Dreiheit, Christus, dem Spender des Lebens, dem alle Schöpfung singt Hymnen und vor dem erbeben die himmlischen Throne. Ihn flehe an, Allseligste, um unserer Seelen Errettung.

Fremd ist den Müttern die Jungfräulichkeit und den Jungfrauen unbekannt das Gebären. In dir, Gottesmutter, ward beides gefügt. Drum preisen wir, alle Stämme der Erde, ohne Ende dich selig.

Exaposteilarion

Du hältst den Mischkrug der unerschöpflichen Gaben. Gib mir denn, Wasser zu schöpfen zum Nachlaß der Sünden, weil gequält ich werde von Durst, du, der voll Mitleid und Erbarmen allein.

Stichera zu Psalm 148ff.

Die Weisheit und Macht, der Abglanz des Vaters, das

ewige Wort, Gottes Sohn erschien im Tempel als Mensch und lehrte die Scharen der furchtbaren, unverständigen Juden. Und sie staunten ob der Fülle der Weisheit und riefen: Woher erkennt er die Schriften, da er sie doch von niemand gelernt.

Die Schriftgelehrten brachte zum Schweigen, die Juden beschämte der Messias und Herr, als er ihnen zurief: Nicht nach dem Augenschein, Gesetzesverächter, wie Ungerechte haltet Gericht. Denn am Sabbat richtete ich auf den Gelähmten. Denn des Sabbates und des Gesetzes Herr bin ich. Warum wollt ihr mich töten, mich, der erweckte die Toten?

Den Moses haben gesteinigt die Bösen, die Gesetzesverächter, der Juden undankbare Scharen. Isaias zersägten sie mit hölzerner Säge*. Den weisen Jeremias warfen sie in den Schlamm*. Und als sie am Kreuze erhöhten den Herrn, riefen sie zu ihm: Du, der niederreißet den Tempel, rette dich selbst, und dann werden wir glauben.

(Idiomelon) des Anatolios?

Da wir erleuchtet sind, Brüder, durch die Auferstehung Christi, des Retters, und gelangt sind an die Mitte des Festes des Herrn, so lasset uns recht die Gebote Gottes beachten, damit wir würdig werden, auch die Auffahrt* zu feiern und teilzuhaben an der Ankunft des Heiligen Geistes.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Nachdem du vorher die Herrschaft des Todes vernichtet, Christus, durch deinen Tod, reichtest Leben du den Sterblichen dar bei deiner glorreichen Erweckung: In deiner Herablassung hast du miterweckt das Menschengeschlecht. Drum singen ein Danklied wir dir, festlich begehend das Fest deiner lichtbringenden Auferstehung nach drei Tagen, in welchem der gegenwär-

tigen allheiligen Tage Mitte allen aufgestrahlt ist, Jesus, Lebenspender, unserer Seelen gnädiger Herr.

Als du vor deinem heiligen Kreuz und Leid die Herrlichkeiten der Wunder vollendetest für die Scharen, da erschienest in der Mitte des gesetzlichen Festes, so stehet geschrieben, Christus, Allgewaltiger, du und allen riefst zu du: Wenn jemanden dürstet: der komme zu mir und schöpfe Trank des göttlichen Wassers und Ströme des Lebens. Denn Wasser des Lebens und der Macht und der Weisheit gebe ich allen, weil ich freiwillig aus Menschengüte ähnlich wurde den Menschen.

Wie du einst mich erwecktest, als auf dem Schmerzenslager meiner Sünden ich lag, Christus, reich im Erbarmen, und nicht rühren konnte die Glieder, weil ob deiner großen Menschenfreundlichkeit Meer freiwillig ein Mensch du geworden, so erwecke jetzt unsichtbar mich wie den Gelähmten und führe auf guten Weg mich, deiner Gebote heilige Pfade zu laufen, der vor dem Leiden du, Retter, beistandst der Schar der Hebräer mit der Fülle der Wunder, weil du als Gott freiwillig leidest im Fleisch.

(Idiomelon)

Als du erschienest im Tempel, Christus, o Gott, inmitten des Festes, da hast du die Scharen belehrt, indem du zuriefest ihnen: Wer an mich glaubt, wird, auch wenn er gestorben ist, leben. Aber die Juden samt den Pharisäern und Sadduzäern und Schriftgelehrten knirschten und sagten: Wer ist dieser, der in seinen Reden Gott lästert? Nicht bedachten sie, daß du unser Gott vor allen Aeonen, der verherrlicht wird mit Vater und Geist. Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 18, 5 u. 67, 36
Auferstehungstroparion

Du hast durch dein Leiden, Christus, verfinstert die Sonne. Durch deiner Auferstehung Licht hast erhellt du das All. So nimm denn, Menschenfreund, unsre Abendhymne entgegen.

Apostel-Troparion

Ueber alle Erde ging aus euer Schall, Apostel, heilige ihr. Der Götzenbilder Wahn habt ihr zerstört durch die Botschaft der Lehre von Gott. Das ist euer herrlicher Kampf, Glückselige ihr. Drum besingen in Hymnen und preisen wir euer Gedächtnis.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon des Germanos)

Deine Martyrer, Herr, haben, feststehend im Glauben, in der Hoffnung sicher gegründet, in der Liebe zu deinem Kreuze beherzt sich vereint und die Herrschaft des Feindes vernichtet. Nun, da sie die Kränze erlangt, legen mit den Körperlosen für unsere Seelen sie Fürbitte ein.

Inmitten des Festes singen wir Preis dem, der inmitten der Erde gewirkt hat das Heil. Mitten zwischen zwei Räubern hing er, das Leben, am Baum. Vor dem Lästerer schwieg er. Doch zu dem Gläubigen rief er: Heute wirst du mit mir sein im Paradies. In das Grab stieg hinunter, beraubte der Rüstung den Hades, erstand nach drei Tagen er, unserer Seelen Erretter.

DONNERSTAG
DER VIERTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Alles Menschliche auf dich nehmend, all das Unsrige dir machend zu eigen, hast, angenagelt zu werden ans Kreuz, du, mein Bildner, beschlossen. Und freiwillig als Mensch zu erdulden den Tod, um das Menschliche vom Tod zu erretten* als Gott. Drum rufen wir, Spender des Lebens, dir zu: Deiner Auferstehung, Christus, sei Preis.

Apostel-Troparion

Deiner Apostel Gedächtnis, o Herr, hast du mit Licht überstrahlt als Allgewaltiger, weil du gestärkt sie hast, nachzuahmen dein Leid. Denn mannhaft überwanden sie Belials Macht. Drum erlangten sie auch der Heilungen Gnaden. Auf ihre Bitten, Menschenfreund, Frieden gib deinem Volk.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Mit Christi voller Rüstung gewappnet, mit den Waffen des Glaubens bekleidet, warfet die Reihen des Feindes mannhaft ihr nieder. Denn mutig habt ihr, erhoffend das Leben, allen Drohungen und Geißeln der Tyrannen einst widerstanden. Drum erlangtet die Kränze ihr auch, Martyrer Christi, starkmütige ihr.

Die Propheten weissagten, die Apostel lehrten, die Martyrer bekannten, und wir glauben, daß mit Recht du Gottesgebärerin bist. Drum erheben wir auch dein unsagbares Gebären.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Als du standest in der Mitte des Tempels, göttlich in der Mitte des Festes, sprachst du: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Denn wer trinkt aus diesem meinem göttlichen Quell, der wird schöpfen aus der Tiefe Ströme meiner Lehren. Und wer an mich glaubt, den Abgesandten Gottvaters, wird verherrlicht werden mit mir. Drum rufen zu dir wir: Ehre sei dir, Christus, o Gott. Denn reich gossest deiner Menschenfreundlichkeit Bäche über deine Knechte du aus.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

In deinem Licht, Herr, Menschenfreund, werden wir schauen das Licht. Denn du bist von den Toten erstanden, Rettung bringend dem Menschengeschlecht, auf daß alle Schöpfung dich preise, dich, der ohne Sünde allein. Erbarme dich unser.

Apostel-Troparion

Christi Lehren habt ihr ohne Tadel bewahrt, Apostel, heilige ihr. Umsonst empfingt ihr sie, umsonst reicht ihr dar sie und heilet die Leiden unsrer Seelen und unsrer Leiber. Ihr dürft offen reden mit ihm. So flehet zu ihm, daß er sich unserer Seelen erbarme.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Wie Lichter leuchtet ihr in der Welt, selbst nach dem Tod, heilige Martyrer, habt den guten Kampf ihr gekämpft. Ihr dürft offen reden mit ihm. So flehet zu Christus, daß er sich unserer Seelen erbarme.

Herr, vor deinem heiligen Kreuze, inmitten des Festes, stiegst hinauf du zum Tempel. Freimütig hast du die Juden über des Moses Schriften und das im Gesetze durch dich Gesagte belehrt. Und erschreckend, Christus, vor deiner Weisheit unsagbarem Geheimnis, planten in

ihrem Herzen sie wider dich Ränke voll Neid. Wie kennt dieser die Schriften, die er nicht gelernt hat? Nicht erkannten sie dich, unserer Seelen Erretter.

Stichera zu den Psalmversen 73, 2 u. 12

Groß bist du, o König, und groß ist deine Macht. Denn deine Armut war Größe. Mit großen Gnaden hast erfüllt du die Welt.

Du tratst in den Tempel. Deine Ströme ließest du sprudeln inmitten des Festes und labtest, die dürstete nach göttlicher Gnade, Erbarmer.

Um mich zu erretten, nimmst wunderbar Fleisch du an aus einer jungfräulichen Braut und mitten in deinem Tempel ließest du die Gnade mir quellen.

(Idiomelon) des Johannes Monachos

Inmitten des Festes, vor deinem Leiden und deiner herrlichen Auferstehung, o Herr, belehrtest du, Guter, im Tempel die ungehorsamen Juden und Pharisäer und Schriftgelehrten und sprachest zu ihnen: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, dem werden quellen Wasserströme des Lebens des göttlichen Geistes aus seiner Tiefe. O der unsagbaren Weisheit deines Lobes. Der du das All erfüllst, unser Gott, Ehre sei dir.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Erschienen ist heute der Auferstehung des Retters lichtschimmernde und freudige hochheilige Mitte, wie ein strahlender Mittag erleuchtend die Welt mit göttlichen Gnaden. Strahlend läßt aufleuchten sie der Erweckung Christi wunderbare Zeichen der Unsterblichkeit und zeigt im voraus an die Auffahrt* zum Himmel und kündet das ersehnte Kommen des Geistes, der allheiligen Pfingsten glänzendes Volksfest. Drum reicht

sie auch dar unsern Seelen Frieden und großes Erbarmen.

Als der Gottesglorie* Strom reicht dar jetzt, inmitten des Festes, die Fluten der Erbarmung allen der Herr und ruft: Die euch dürstet, kommet und schöpfet. Denn der Liebe Quell und das Meer des Erbarmens ist er und sprudelt hervor der Welt die Vergebung. Spült fort die Fehler und macht von Krankheiten rein. Rettet, die seine Auferstehung festlich begehen. Schützt, die seine Auffahrt* in Herrlichkeit liebend verehren, und reicht dar unsern Seelen Frieden und großes Erbarmen.

In des Tempels Mitte steht der unbegrenzte Gott und Gebieter. Denn er ist Gott von Natur, auch wenn er aus Liebe zu uns als Sterblicher und vom Leibe Umgrenzter erschien. Allen ließ hervorquellen er die lebenströmenden Worte, zu allen spricht er: Ganz haltet rein euere Seelen und von der Hitze der Leidenschaften erfrischt euch. Keiner, ihr Menschen, möge sich berauben des Tranks. Denn ich schenke eine göttliche Gabe des unsterblichen und vorzüglichen Tranks. Und teil wird er haben mit mir, dem Schöpfer, am Reich, und Herrlichkeit finden.

(Idiomelon)

In der Mitte des Festes, Christus, deiner Erweckung und der göttlichen Ankunft deines Heiligen Geistes haben versammelt wir uns und wir besingen die Geheimnisse deiner Wundertaten in Hymnen. Sende jetzt uns hernieder das große Erbarmen.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Kreuztroparion

Der Baum des Ungehorsams ließ sprossen der Welt den Tod, doch der Baum des Kreuzes Leben und Unsterblichkeit. Drum sinken wir nieder vor dir, dem gekreuzigten Herrn. Es leuchte über uns deines Antlitzes Licht, Herr.

Auferstehungstroparion

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, ist die Macht des Todes vernichtet, des Teufels Irrwahn entkräftet. Und der Menschen Geschlecht, das im Glauben gerettet wird, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Martyrer-Idiomelon
(und Idiomelon des Johannes Monachos)

Groß, Herr, ist die Macht deines Kreuzes. Denn an einem Ort ward es befestigt, in der Welt wirkt es fort. Aus Fischern hat es Apostel und Martyrer aus Heiden gebildet, damit für unsere Seelen sie bitten.

Inmitten des Festes, vor deinem Leiden und deiner herrlichen Auferstehung, o Herr, belehrtest du, Guter, im Tempel die ungehorsamen Juden und Pharisäer und Schriftgelehrten und sprachest zu ihnen: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, dem werden quellen Wasserströme des Lebens des göttlichen Geistes aus seiner Tiefe. O der unsagbaren Weisheit deines Lobes. Der du das All erfüllst, unser Gott, Ehre sei dir.

FREITAG
DER VIERTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Kreuztroparion

Da Kreuz und Tod erleiden du wolltest, hast du inmitten der Schöpfung dieses befestigen lassen, als du beschlossen, Erretter, deinen Leib anheften zu lassen. Da verbarg selbst die Sonne die Strahlen. Und als auch der Räuber dies sah, besang er am Kreuz dich in Hymnen und rief: Gedenke meiner, Erretter. Und gläubig gewann er das Paradies.

Auferstehungstroparion

Der Kreuzigung unbegreifliches, der Erweckung unerforschliches Wunder bekennen Gläubige wir, das unsagbare Geheimnis. Denn heute sind der Tod und der Hades vernichtet. Und das Geschlecht der Sterblichen ist gekleidet in Unverweslichkeit. Drum rufen wir dankbar dir zu: Preis, Christus, deiner Erweckung.

Martyrer-Troparion und Kreuz-Theotokion

Eurer Standhaftigkeit Mut hat überwunden die Listen des erzbösen Feindes, Sieger im Streite, Allgepriesene ihr. Drum wurdet ihr der ewigen Seligkeit würdig befunden. Wohlan denn, flehet zum Herrn, des Christus liebenden Volkes Herde zu retten als Zeugen der Wahrheit.

Als Zepter der Macht besitzen wir, Gottesgebärerin, das Kreuz deines Sohnes und mit ihm werfen die schnaubenden Feinde wir nieder, wir, die in Liebe ohne Ende dich preisen.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Du, der das Wasser der Weisheit und des Lebens aufsprudeln läßt der Welt, rufst alle, o Retter, zu schöpfen die Ströme des Heiles. Denn der Mensch, der annimmt dein göttlich Gesetz, löscht aus in ihm die Kohlen des Irrwahns. Drum wird ihn nicht in Ewigkeit dürsten. Nicht wird er von deiner Fülle mehr lassen, Herr, himmlischer König. Drum preisen wir deine Macht, Christus, Gott, und wir bitten, der Fehler Vergebung sende deinen Knechten reichlich herab.

Stichera zu Psalm 148ff.
Kreuztroparion

Durch Neid bin ich aus der Wonne verbannt nach schwerem Fall. Doch du, Herr, hast nicht mich verachtet. Aus Liebe zu mir nahmst du auf dich meine Natur*. Du lässest kreuzigen dich und wirst mein Erretter. In die Herrlichkeit führest du mich. Mein Erlöser, Ehre sei dir.

Auferstehungstroparion

Kommt, alle Völker, erkennet des schauererregenden Mysteriums Macht: Denn Christus, unser Erretter, das Wort im Beginne, ließ kreuzigen sich aus Liebe zu uns, ließ sich freiwillig übergeben dem Grab und ist von den Toten erstanden, zu retten das All. Vor ihm lasset nieder uns fallen.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Der heiligen Sieggekrönten Gedächtnis, kommt, Völker alle, laßt es uns ehren. Denn zum Schauspiel sind sie geworden Engeln und Menschen und sie erlangten den Kranz des Sieges von Christus und legen für unsere Seelen Fürbitte ein.

Inmitten der Feier des Pascha stiegst du zum Schiff des Tempels empor, unser Retter. Und stehend inmitten der Scharen, belehrtest in Freimut du sie und

sprachst: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird nicht umherirren in der Finsternis, nein, erlangen wird er das Licht des unsterblichen Lebens.

Stichera zu den Psalmversen 73, 2 u. 12

Ganz bist du mit Gott, o Wort. Der mich Verlorenen von den Fehlern erheben du willst, eine dich mir, Menschenfreund.

Es ist geschwunden der Schatten. Denn schau: Aufblitzen ließ der Messias inmitten des Festes die Gnade als neuen Morgenstern.

Bereitwillig kommet, die ihr zu trinken begehret das Wasser des Lebens, so rief mein Erlöser, und trinket die Gnade in heiligem Jauchzen.

(Idiomelon)

Reinigen die Schlupfwinkel unsrer Gedanken laßt uns und das Leuchten unsrer Seelen laßt uns erhellen und Christus schauen, das Leben, der ankam im Tempel im Uebermaße der Güte, daß er triumphiere über den Feind und durch das Leiden des Kreuzes und seine Auferstehung rette unser Geschlecht. Zu ihm laßt uns rufen: Unbegreiflicher Herr, Ehre sei dir.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Der Bildner des Alls und der Fürst des Lebens, das mit Gottvater gleichewige Wort, nahm freiwillig Fleisch aus der Jungfrau und wurde ein Mensch und aus Güte ließ der unsagbaren Weisheit Lehren er sprudeln allen.

Inmitten des Festes der Juden, o Christus, tratst du in den Tempel, Herr des Gesetzes, und lehrtest mit Macht und widerlegtest die Schriftgelehrten, wie geschrieben steht, und erschrecktest sie durch deiner Worte Weisheit und durch Wunderzeichen.

Der Fürst der Weisheit und der Tugenden Spender, der Gottesströme gießt aus ewig fließendem Quell, ruft: Kommt zu mir. Wasser des Lebens schöpft, die euch dürstet. Und es werden aus euerer Tiefe euch fließen, spricht er, Ströme göttlicher Gnaden.

Idiomelon des Johannes Monachos und Theotokion

Gekommen ist der fünfzig Tage Mitte, in welcher Christus dunkel enthüllend seine göttliche Macht, den Gelähmten heilte und auf ein Wort ihn vom Lager erheben sich ließ. Und göttlich Wunder wirkend an einem zerbrechlichen Körper, schenkte den Menschen er das ewige Leben und das große Erbarmen.

Wie sollen wir bewundern nicht deine Geburt des Gottmenschen, Allehrwürdige. Denn ohne eines Mannes Erkennen, ganz Untadlige, hast du ohne Vater den Sohn im Fleische geboren, ihn, der vor den Aeonen ohne Mutter aus dem Vater gezeugt ward. Und keineswegs hat er eine Wandlung oder Vermischung oder Trennung erfahren. Nein, beider Wesen Eigenart hat unversehrt er bewahrt. Drum, Mutter und Jungfrau, Herrin, flehe zu ihm, daß er die Seelen derer errette, die im rechten Glauben dich als Gottesmutter bekennen.

Stichera zu den Psalmversen 92, 1 u. 5 Auferstehungstroparia

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, ist die Macht des Todes vernichtet, des Teufels Irrwahn entkräftet. Und der Menschen Geschlecht, das im Glauben gerettet wird, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Durch deine Auferstehung, o Herr, ist erleuchtet das All, und das Paradies ist wieder geöffnet. Die ganze Schöpfung lobsingt dir, bringt täglich dir dar eine Hymne.

Ich preise des Vaters und des Sohnes Gewalt*, besinge die Macht des Heiligen Geistes in Hymnen, die unge-

teilte, ungeschaffene Gottheit, die Dreiheit gleicher Natur, die herrschet in der Aeonen Aeonen.

Du hast durch dein Leiden, Christus, verfinstert die Sonne. Durch deiner Auferstehung Licht hast erhellt du das All. So nimm denn, Menschenfreund, unsre Abendhymne entgegen.

(Idiomelon)

Du tratst in den Tempel, Weisheit Gottes, inmitten des Festes und belehrtest und widerlegtest die trotzigen Juden, die Pharisäer und Schriftgelehrten, und freimütig sprachst du zu ihnen: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke lebendiges Wasser, und nimmer wird ihn in Ewigkeit dürsten. Wer meiner Güte glaubt, dem werden Ströme ewigen Lebens aus seiner Tiefe quellen. O deiner Güte. O deines Erbarmens, Christus, unser Gott. Ehre sei dir.

SAMSTAG
DER VIERTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia

Christus ist von den Toten erweckt, der Entschlafenen Erstling. Der Erstgeborene der Schöpfung, der Schöpfer all dessen, was ist, hat die verworfne Natur unsres Geschlechtes erneuert in sich. Nicht mehr herrschest du, Tod. Denn des Alls Gebieter hat deine Herrschaft vernichtet.

Nachdem du im Fleisch, Herr, gekostet den Tod, hast du durch deine Erweckung dem Tode den Stachel genommen. Und wider ihn gabst du Kraft jetzt dem Menschen, des alten Fluches Niederlage tatest du kund. Unsres Lebens schirmender Schild, Herr, Ehre sei dir.

Theotokion

Dir, die mittelte die Rettung unseres Geschlechtes, singen wir Hymnen, Gottesgebärerin, Jungfrau. Denn im Fleische, das aus dir er sich nahm, hat dein Sohn, unser Gott, indem er auf sich nahm am Kreuze das Leid, uns befreit als Menschenfreund aus dem Verderben.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Inmitten des gesetzlichen Festes lehrtest du, mein Retter, im Tempel und beschämtest der treulosen Hebräer Unverstand und riefest zu mit göttlicher Stimme den Scharen als Menschenfreund: Wen dürstet, riefst du, der komme zu mir und trinke. So verhießest du, den Gläubigen die Wasser der Weisheit zu spenden aus deinem lauteren Quell. Drum rufen zu dir wir: Sende hernieder, Christus, o Gott, deinen allheiligen Geist und rette uns, denn du bist reich an Erbarmung allein.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparia

Kommt, alle Völker, erkennet des schauererregenden Mysteriums Macht. Denn Christus, unser Erretter, das Wort im Beginne, ließ kreuzigen sich aus Liebe zu uns, ließ sich freiwillig übergeben dem Grab und ist von den Toten erstanden, zu retten das All. Vor ihm lasset nieder uns fallen.

Deine Wächter, Herr, verkündeten alle Wunder. Doch der Torheit Gerichtshof hat mit Geschenken gefüllt ihre Rechte und glaubte, deine Auferstehung so zu verhüllen, die mit Ruhme verkündet die Welt. Erbarme dich unser.

Mit Freude ist erfüllet das All, das die Kunde von der Auferstehung empfing. Denn Maria Magdalena ist gekommen zum Grab. Sie fand einen Engel, auf dem Grabsteine sitzend, blitzstrahlend in seinem Gewand. Und er sprach: Was sucht unter den Toten den Lebenden ihr? Er ist nicht hier, nein, ist erstanden, wie er gesagt hat, und geht nach Galiläa voraus.

In deinem Licht, Herr, Menschenfreund, werden wir schauen das Licht. Denn du bist von den Toten erstanden, Rettung schenkend dem Menschengeschlecht, auf daß alle Schöpfung dich preise, dich, der ohne Sünde allein. Erbarme dich unser.

(Idiomelon) des Anatolios?

Da wir erleuchtet sind, Brüder, durch die Auferstehung Christi, des Retters, und gelangt sind an die Mitte des Festes des Herrn, so lasset uns recht die Gebote Gottes beachten, damit wir würdig werden, auch die Auffahrt* zu feiern und teilzuhaben an der Ankunft des Heiligen Geistes.

Stichera zu den Psalmversen 73, 2 u. 12

Deiner Weisheit fließender Born läßt quellen geistigen Trank. Wenn wir trinken aus ihm, werden voll wir göttlicher Lehren.

Verwundet in Wahrheit ist der Hebräer schlimmes Geschlecht, da sie hörten, o Wort, wie du in Heileslehren unterwiesest die Scharen.

Du kamest, Bildner, nach Sion und in deines Volkes Mitte tratst du und schenktest den Scharen die rettende Gnade.

(Idiomelon)

Herr, vor deinem heiligen Kreuze, inmitten des Festes, stiegst hinauf du zum Tempel. Freimütig hast du die Juden über des Moses Schriften und das im Gesetze durch dich Gesagte belehrt. Und erschreckend, Christus, vor deiner Weisheit unsagbarem Geheimnis, planten in ihrem Herzen sie wider dich Ränke voll Neid. Wie kennt dieser die Schriften, die er nicht gelernt hat? Nicht erkannten sie dich, unserer Seelen Erretter.

VIERTER SONNTAG NACH OSTERN:

SONNTAG DER SAMARITERIN

VIERTER SONNTAG NACH OSTERN: SONNTAG DER SAMARITERIN

AM VORABEND ZUR KLEINEN VESPER

Theotokion nach Psalm 140ff.

Jungfräulich hast du empfangen, unsagbar geboren ihn, der die Mächtigen stürzt von den Thronen und erhöhet die Niedrigen und erwecket die Macht seiner Gesalbten, die Christi Kreuz und Grab und seiner herrlichen Auferstehung darbringen Preis. Drum, Gottesmutter, preisen selig wir dich in lauten Gesängen, so großer Güter Spenderin, da du stets Fürbitte einlegst für unserer Seelen Errettung.

Stichera (auf die Gottesmutter) zu den Psalmversen 44, 18. 11. 13

Der aus dem anfanglosen Vater vor der Zeit stammende Sohn ist aus Herablassung zur Rettung der Sterblichen, obschon Gott, geworden ein Mensch, um dem Stammvater jetzt das Paradies zu verleihen, zugleich auch um die gesamte Natur zu erlösen vom Truge der Schlange und das gefallene Bild zu erretten, da er leicht zur Versöhnung bereit. Drum ließ er die makellose Mutter als reine Jungfrau gebären. In ihr haben wir alle gleichsam einen Anker unsrer Seelen.

Im Fleische hast du den Bildner des Alls in deinem Schoße empfangen, Gottseligste, ihn, der neu schuf den Menschen, der einst durch die Sünde, verführt von der Schlange, gefallen. Denn Gott hast du uns unsagbar im Fleische geboren und vom Verderben befreit die ganze Natur, die gefallen, durch dein Gebären. Drum besingen in Hymnen, drum preisen wir deine Huld, Jungfrau, die keinen Mann du erkannt, und flehen zu dir, daß durch dich wir werden vor aller Strafe bewahrt.

Die Größe deiner Erbarmung und Güte enthülle uns allen. Drum tilge aus das unermeßliche Meer, alle Sünden der Deinen. Denn erhalten hast du, ganz Untadlige, als Mutter Gottes die Macht über die Schöpfung und rettest alles, wie du willst, durch deine Macht. Denn auch die Gnade des Heiligen Geistes, die sichtbar wohnet in dir, wirkt mit dir in allem, Allseligste, ewig.

ZUR GROSSEN VESPER

Stichera zu Psalm 140ff.
Auferstehungstroparia

Dein lebenbringendes Kreuz ohne Ende verehrend, Christus, Gott, sagen deiner Auferstehung am dritten Tage wir Preis. Denn durch sie hast du wieder erneuert der Menschen verderbte Natur, Allgewaltiger. Und den Aufstieg zum Himmel hast du als einzig Gütiger und Menschenfreund uns gezeigt.

Des Baums der Unbotmäßigkeit Fluch hast du, Retter, getilgt, indem du an den Baum des Kreuzes willig dich annageln ließest. Und zum Hades, Mächtiger, stiegst du hinab, zerbrachest als Gott die Ketten des Todes. Drum verehren deine Auferstehung wir von den Toten und rufen frohlockend: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Des Hades Tore zermalmtest du, Herr. Durch deinen Tod hast des Todes Reich du vernichtet. Und das Menschengeschlecht hast du vom Verderben befreit, Leben und Unverweslichkeit schenkend der Welt und das große Erbarmen.

Weiteres Sticheron

Kommt, laßt Hymnen, Völker, der Auferstehung des Retters am dritten Tage uns singen. Durch sie wurden befreit wir von des Hades unauflöslichen Banden, erhielten Unverweslichkeit und Leben wir alle, und wir rufen: Der du gekreuzigt wardst und begraben und wieder erstandest, durch deine Auferstehung rette uns, du einziger Menschenfreund.

Stichera auf Mittpfingsten

Da ist die Mitte der Tage, die mit der rettenden Auferstehung beginnen und mit dem göttlichen Pfingstfest werden besiegelt. Und sie strahlet in Glanz, von beiden Seiten her haltend und einend die zwei, und sie rühmt sich, vorher zu verkünden, daß bevorsteht die Herrlichkeit der Auffahrt* des Herrn.

Es lauschte und jauchzete Sion, da verkündet ward Christi Erweckung. Und seine gläubigen Kinder jubelten laut, als sie geschaut ihn, als sie geschaut, wie er abwusch durch den Geist des Christusmordes Befleckung. Und es macht sich bereit und festlich begeht es der beiden Feste heitere Mitte.

Genaht hat sich des Gottesgeistes reiche Ergießung auf alle, wie geschrieben steht. Der vorherbestimmte Tag verkündet es, da die Mitte er bildet. Denn* nach Christi Tod, Bestattung und Auferstehung ist von ihm den Jüngern die untrügliche Verheißung gegeben, welche die Erscheinung des Trösters sichtbar erweist.

Idiomela auf die Samariterin

Du tratest zur Quelle, Quelle der Wunder, in der sechsten Stunde, Evas Frucht lebendig zu fangen. Denn Eva verließ ja in ihr das Paradies, durch die Schlange betört. Es nahte nun die Samariterin, um Wasser zu schöpfen. Als er sie sah, sagte der Retter: Gib mir Wasser zum Trunk, und auch ich werde dich laben mit sprudelndem Wasser. Und die Besonnene lief in die Stadt und sogleich tat kund sie den Scharen: Kommt, schauet Christus, den Herrn, unsrer Seelen Erretter.

Als zum Brunnen der Herr kam, bat die Samariterin den Erbarmer: Reiche mir das Wasser des Glaubens. Und empfangen werde ich die Wasser des Bades, Frohlocken und Sühne. Spender des Lebens, Herr, Ehre sei dir.

Des Vaters gleichanfangloser, gleichewiger Sohn und Logos trat zu der Quelle, er, der Heilungen Quell. Und

ein Weib aus Samaria erschien, um Wasser zu schöpfen. Als er sie sah, sagte der Retter: Gib mir Wasser zum Trunk und geh und ruf deinen Mann. Sie aber, als ob mit einem Menschen sie spräche und nicht mit Gott, erwiderte mit heimlichem Eifer: Ich habe keinen Mann. Und der Meister sagte zu ihr: Du hast wahr gesprochen: ich habe keinen Mann. Denn fünf hattest du. Und den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Sie aber, ob des Wortes erschreckt und laufend zur Stadt, rief zu den Scharen und sprach: Kommt, schauet Christus, der schenket der Welt das große Erbarmen.

Am Jakobsbrunnen findet Jesus die Samariterin und begehrt Wasser von ihr, er, der mit Wolken bedecket die Erde. O des Wunders. Der auf den Cherubim dahinfährt, unterhielt mit einem Hurenweib sich. Wasser begehrt der, der Quellen und Seen von Wassern ausgießt. Er will in Wahrheit die an sich ziehen, die gejagt wird vom kriegentfachenden Feind. Und Wasser des Lebens will jener zu trinken er geben, die schlimm in Leidenschaft brannte, da er erbarmend und menschenfreundlich allein.

Theotokion

Der Prophet David, durch dich Gottes Ahnherr, hat im Lied über dich vorher gesprochen zu dem, der große Dinge wirkte an dir: Es stand zu deiner Rechten die Königin*. Denn dich, die Mutter, zeigte als des Lebens Mittlerin Gott, dem es gefiel, ohne Vater als Mensch geboren zu werden aus dir, damit er wieder erneue sein Bild, das durch die Leidenschaften verderbt war, und das verirrte Schaf, das er auf Bergen umherirrend fand, auf seine Schultern nehme und vorführe dem Vater und nach eigenem Beschluß den himmlischen Mächten vereine und rette, Gottesmutter, die Welt: Christus, der hinhält das große und reiche Erbarmen.

Am Schluß des Bittgangs. Idiomelon

In Heiterkeit soll jauchzen heute der Himmel, die Erde. Denn Christus ist im Fleische erschienen als Mensch,

damit er den Adam und sein ganzes Geschlecht entreiße dem Fluch. Und wird ob seiner Wunder als Wunder bestaunt, als in Samaria er ankommt. Und es trat zu einem Weibe und erbat Wasser, der mit Wolken das Wasser umschließet. Drum, ihr Gläubigen alle, laßt nieder uns fallen vor dem, der freiwillig arm ward aus Liebe zu uns in erbarmendem Ratschluß.

Auferstehungs-Idiomelon

Herr, du stiegst zum Kreuze empor, wischtest weg unsern Fluch, seit alters ererbt. Und du stiegst hinab in den Hades und machtest die seit alters Gefesselten frei, Unverweslichkeit schenkend dem Geschlechte der Menschen. Drum singen deiner lebenbringenden, rettenden Erweckung wir Hymnen, sagen wir Preis ihr.

Idiomela

Als du in unsagbarer Heilsordnung erschienest auf Erden, Christus, o Gott, horchte die Samariterin, Menschenfreund, auf dein Wort, gab auf, am Brunnen zu schöpfen, und lief und sagte den Bewohnern der Stadt: Kommt, schaut den Herzensergründer. Ob dieser nicht ist der ersehnte Christus, der besitzet das große Erbarmen?

Als du lehrtest, Retter, inmitten des Festes, sagten die Juden: Wie kennt dieser die Schriften, die er nicht gelernt hat? Nicht erkannten sie, daß die Weisheit du bist, die ausgeschmückt hat die Welt. Ehre sei dir.

Auferstehungs-Apolytikion

Der Auferstehung strahlende Botschaft empfingen vom Engel die Jüngerinnen des Herrn. Und sie schüttelten ab den dem Stammvater geltenden Fluch. So riefen sie jauchzend zu den Aposteln: Der Rüstung beraubt ist der Tod. Erstanden ist Christus, der Gott, schenkend der Welt das große Erbarmen.

Apolytikion auf die Samariterin

Inmitten des Festes gib meiner dürstenden Seele der Frömmigkeit Wasser zu trinken, weil allen, Retter, du zuriefst: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Quell des Lebens, Christus, Gott, Ehre sei dir.

BEIM MITTERNACHTSDIENST

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Erste Ode

Die urgöttliche Dreiheit in den Personen lasset uns preisen, der drei Personen eine Natur gleicher Wesenheit, gleichen Thrones. Zu ihr flehend, sprechen wir: Rette die, welche gläubig dich preisen.

Du wardst vom Vater durch den Geist mit des Frohlockens göttlichem Oele gesalbt als Sohn und warst ein Sterblicher und der einen Gottheit Dreipersönlichkeit hast du gelehrt.

Deiner unzugänglichen Herrlichkeit Zier, dreisonnige Einheit, nicht ertragen die Seraphim es, sie zu schauen. Mit Schwingen verhüllen sie sich und in dreiheiligen Liedern singen sie ohne Ende dir Preis.

Theotokion

Unsagbar hast du den Bildner des Alls, Allreine, geboren, der vom alten Fluch die Sterblichen löset und vom Tod der Verwesung. Und durch dich erkannten wir, daß einer der dreipersönliche Gott.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Dritte Ode

Als du einst Kraft aus der Höhe deinen heiligen Aposteln sandtest, o Christus, vom Vater den Tröster, ließest erstrahlen du das eine, dreisonnige Wesen.

Weil dem Patriarchen Abraham du erschienest in Mannesgestalt, dreifaltige Einheit, hast du deiner Güte und Herrschaft unveränderliches Wesen gezeigt.

Der du im Glauben bekannt wirst als ein Gott in drei Personen, sichtbar unbegrenzt, unausdenkbar für alle, errette unsre Seelen aus jeglicher Trübsal.

Theotokion

Durch deines Sohnes weise Worte belehrt, sagen der einen und dreifalt strahlenden Urgottheit wir Preis und preisen dich, die stets Jungfräuliche, selig.

Kathisma und Theotokion

Dreisonnige, ungeschaffene und wesensgleiche, dreipersönliche und unbegreifbare Einheit, erbarme dich deiner Knechte. Errette sie aus den Gefahren als erbarmender Gott. Denn in dir, Herr, besitzen wir den einzigen Erlöser und Herrn und wir rufen: Sei uns geneigt.

Von vielen Gefahren und Leiden von seiten der Feinde, Jungfrau, umgeben und stets in Verzweiflung geratend, besitzen in dir wir, Gottesgebärerin, die einzige Rettung und Hoffnung und Mauer und laufen geziemend auch jetzt gläubig zu dir: Deine Knechte errette.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Vierte Ode

Dich überwesentliche Dreiheit in der Einheit der Gottheit und dich Urherrschaft preisen mit den Seraphim wir als unteilbar im Wesen, als unvermischbar, gleich an Herrlichkeit, unbegreiflicher Gott.

Als Gottheit, die unsagbar in den Personen geschieden und trotzdem gleich ist, zugleich in einer Herrschaft, als allein unumgrenzte, unumzirkte, preisen in Hymnen wir dich, den Bildner jeglicher Schöpfung.

Der anfanglose Ratschluß hat das Wort auf unsagbare Weise gezeugt und läßt hervorgehen auch den gleichmächtigen, göttlichen Geist. Und deshalb als wesensgleich in der Dreiheit verkünden den Herrn wir, den Gott des Alls.

Theotokion

Geschaut von den Alten, hat im Bilde er, das Wort, vorherverkündet, o Jungfrau, die Menschwerdung aus dir. Doch später, als er den Menschen in Wahrheit erschien, offenbarte er die eine dreipersönliche Herrschaft.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Fünfte Ode

Durch Glauben verständig geworden, preisen in Hymnen wir der allwirkenden Gottheit einzige unnahbare Natur, doch drei Personen, lebenschaffende, wesensgleiche: Vater und Sohn und den Heiligen Geist, das gleichewige Wesen.

Das Licht, Dreisonniger, deines wesenhaften Glanzes lasse, einfache Gottheit, mir leuchten, ungeschaffne Natur und allen lichtgebenden Strahls lichtspendende Quelle, daß deine unsagbare Schönheit im Spiegel ich schaue.

Als den einzigen Schöpfer des Alls, als in Wahrheit seinen allweisen Erhalter und Lenker, als den Fürsten des Lebens erkennen wir dich. So laßt denn gläubig uns rufen: Dreisonniger Herr, schirme, die Hymnen dir singen.

Theotokion

Um zu vergöttlichen den einst geschändeten Menschen, ist der, welcher aus Güte, o Jungfrau, ihn formte und zum Bilde machte des göttlichen Wesens, Mensch geworden aus dir und hat die eine, dreifaltige Urgottheit verkündet.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Sechste Ode

Es erschien, kündend die Sohnschaft, der Vater, und der Geist, der bei der Taufe Christus sich zeigte. Drum sagen der einen und dreifaltigen Urgottheit wir Preis.

Als Isaias dich schaute, wie du gepriesen wardst in dreimal heiligen Hymnengesängen und auf erhabenem Throne du saßest, da erkannte er der einen Urgottheit dreifaltiges Wesen.

Erhöhe, erhabener, dreipersönlicher König, auch unser Herz, das Herz deiner Knechte, daß strahlend wir schauen deiner Herrlichkeit Glanz.

Theotokion

Es würdigte sich, sichtbar aus der Jungfrau in unsrer Gestalt zu erscheinen, als Menschenfreund Gottes Wort, und die Menschen machte er der göttlichen Herrlichkeit teilhaft.

Kathisma und Theotokion

Den Vater als Ungezeugten erkennend, den Sohn als Gezeugten, und den Heiligen Geist als den, der aus dem Vater hervorgeht, verkünden ein anfangloses Reich wir und eine einzige Gottheit. Sie preisend, laßt in Eintracht uns rufen: Wesensgleiche Dreiheit, rette uns, Gott.

Ihn, der überraget die Zeiten, den Gott vor den Aeonen, gebarst in der Zeit du die Natur übersteigend, Allreine, als Gottmenschen im Fleisch. Drum bekennen mit Recht und in Wahrheit wir alle als Gottesgebärerin dich, und mit ausgebreiteten Armen rufen zu dir wir: Deiner ewigen Herrlichkeit würdige alle.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna Siebente Ode

Die geordneten Himmelswesen und Geisterheere ahmen wir Erdgeborenen alle rechtgläubig nach und so sagen der einen Gottheit in drei gleichwirkenden Personen wir Preis.

Die Sprüche heiliger Seher offenbarten dich im voraus im Bilde als den einen Schöpfer aller Aeonen, als den unaussprechlichen Gott und Herrn in drei Personen, urgöttlichen.

Theotokion

Obwohl nach dem Wesen unschaubar, erschienest du, Wort und Allwerker, aus der reinen Gottesmutter den Menschen als Mensch, zur Teilnahme an deiner Gottheit ladend den Menschen.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Achte Ode

Einziges und dreifalt strahlendes Licht, anfanglose Natur, unwiderstehliche Schönheit, wohne in meinem Herzen und mache mich zu deiner Gottheit leuchtendem, lauterem Tempel, und lasse mich rufen: Preiset, alle Werke des Herren, den Herrn.

Von den Leidenschaften mannigfaltiger Art, unteilbare Dreiheit, unvermischbare Einheit, und vom Dunkel der Sünden mache mich frei und leuchte mit deinen göttlich machenden Strahlen, daß deine Schönheit ich schaue und dich in Hymnen besinge, der Herrlichkeit Herrn.

Theotokion

Ratschluß, ungezeugter Vater, und gleichwesentlich Wort, und gleichthronender Geist, Wesen, Macht, Sein, überwesentliche, unaussprechliche, prächtige Dreiheit, Einheit, deine Herde behüte auf der Gottesgebärerin Bitten als Menschenfreund von Natur.

Dreifaltigkeitskanon des Metrophanes von Smyrna. Neunte Ode

Mein ganzes Herz und den Sinn und alle Neigungen der Seele, wie die des Körpers, bewege jetzt ich zu dir, meinem Bildner und Retter, dreifalt strahlender, unumschränkter Gebieter, und rufe zu dir: Rette mich, deinen Knecht, vor Gefahren und Trübsalen jeglicher Art.

Unsern Geist und Sinn, erhöhe zu dir sie, dem Höchsten. Leuchte mit deinen lauteren Strahlen, Vater, Wort,

Tröster, der du bewohnest der Herrlichkeit unzugängliches Licht, lichtbeherrschende Sonne, daß stets wir dich preisen, den unumschränkt herrschenden und dreisonnigen Gott.

Theotokion

Rette, die glauben an dich, Herr, und das anfanglose, ewige, einzige Wesen und die drei urgöttlichen, wesensgleichen Personen deiner Herrschaft verkünden, und der göttlichen Herrlichkeit würdige sie auf der reinen Gottesgebärerin Bitten.

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie

Als die salbentragenden Frauen schauten den Eingang des Grabes und nicht ertrugen den Lichtglanz des Engels, da bebend erschauerten sie, sagten sie: Ward denn wohl gestohlen, der das Paradies auftat dem Räuber? Ward denn erweckt, der schon vor dem Leiden die Erweckung kundtat? Wahrhaftig ist Christus erstanden, der Gott, und den Hadesbewohnern reicht Leben und Auferstehung er dar.

Du erstandst als Unsterblicher aus dem Grabe, Erretter. Durch deine Macht, Christus, unser Gott, hast du miterweckt deine Welt. In Macht hast du des Todes Herrschaft zerschmettert. Allen, Erbarmer, hast du die Auferstehung gezeigt. Drum sagen wir auch Preis dir, einziger Menschenfreund.

Theotokion

Das seit alters verhüllte und den Engeln unbekannte Geheimnis ist durch dich, Gebärerin Gottes, den Erdenbewohnern enthüllt: Gott, der in unvermischbarer Einheit ein Mensch ward und freiwillig für uns das Kreuz auf sich nahm. Durch dies hat er den Stammvater erweckt und vom Tod unsre Seelen errettet.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Aus den himmlischen Höhen stieg hernieder Gabriel und er kam zu dem Felsen, der da barg den Felsen des Lebens, und in weißem Gewand rief er zu den weinenden Frauen: Laßt ab vom Rufe der Klage, die immer Mitleid ihr habt. Denn, den weinend ihr suchet, seid getrost, der ist wahrhaft erweckt. Drum rufet es zu den Aposteln: Es ist erstanden der Herr.

In deinem freiwilligen Ratschluß hast du das Kreuz erduldet, Erretter, und in einem neuen Grabe setzten sterbliche Menschen den bei, der durch ein Wort zusammenfügte die Enden der Welt. So ward gefesselt der feindliche Tod, schändlich der Rüstung beraubt. Und alle Hadesbewohner riefen bei deiner lebenbringenden Erweckung: Erstanden ist Christus, der Spender des Lebens, und währet in die Aeonen.

Theotokion

Joseph erschrak, da er schaute das Wunder. Und er erinnerte sich des Taues, der rann auf das Vließ, als du jungfräulich empfingst, Gebärerin Gottes. Des Dornstrauchs, der nicht im Feuer verbrannte, Aarons grünenden Zweigs. Und Zeugnis gebend, rief dein Gemahl und Behüter den Priestern zu: Die Jungfrau gebiert. Und nach der Geburt bleibt sie wiederum Jungfrau.

Hypakoë

Es eilten zu den Aposteln, o Christus, die salbentragenden Frauen und sie taten ihnen der überraschenden Erstehung Frohbotschaft kund, daß du erstanden als Gott und darreichst der Welt das große Erbarmen.

Anabathmoi
Erstes Antiphonon

Seit meiner Jugend bereiten viele Leidenschaften mir Krieg. Doch du ergreife mich und sei mir, mein Heiland, Erretter.

Die ihr Sion hasset, in Scham wendet euch ab von dem Herrn. Verdorrt werdet ihr sein* durch Feuer wie Gras.

Im Heiligen Geist wird jegliche Seele belebt und durch Läuterung wird sie erhöht und für die dreipersönliche Einheit in heiliger Stille geziert.

Zweites Antiphonon

Heiß schrie ich, Herr, aus der Tiefe meiner Seele zu dir. Und mir sollen zuteil werden deine göttlichen Ohren, auf daß ich horche.

Ein jeder, der die Hoffnung auf den Herrn hat, ist über alle Trauernden erhoben.

Im Heiligen Geiste sprudeln auf der Gnade Ströme und zur Fruchtbarkeit benetzen sie die ganze Schöpfung.

Drittes Antiphonon

Mein Herz soll sich zu dir erheben, Wort, und keine Weltenfreude wird mich zu Erdenlust berücken.

Wie schon einer Liebe hat zu seiner Mutter, noch heißre Liebe sind wir schuldig dem Gebieter.

Im Heiligen Geiste ist der Gotterkenntnis, der Schau und Weisheit Reichtum. Denn alle Lehren des Vaters enthüllt in ihm das Wort.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Erste Ode

Der Auferstehung Tag, Licht werden lasset uns, Völker. Das Pascha des Herrn, das Pascha. Denn vom Tode zum Leben und von der Erde zum Himmel führte uns Christus, der Gott, und wir singen ein Siegeslied.

Reinigen laßt uns die Sinne und schauen werden wir Christus, wie er hervorblitzt in der Auferstehung unzugänglichem Lichte. Und ihn, der „Freuet euch" sagt, werden deutlich wir hören, und wir singen ein Siegeslied.

Geziemend sollen jubeln die Himmel, soll jauchzen die Erde, soll Feste feiern die Welt, jede sichtbare, unsichtbare. Denn auferstanden ist Christus, die ewige Freude.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Erste Ode

Das Gesetz des Todes hast du gesprengt, da du geboren Christus, das ewige Leben, ihn, der heute aus dem Grabe hervorstrahlt, Jungfrau, ganz ohne Tadel, und mit Licht erfüllte die Welt.

Den Erstandenen hast du geschaut: Gott, deinen Sohn. So freue dich mit den Aposteln, Gottbegnadete, Reine. Und du hast zuerst das „Freude dir" als Ursache der Freude aller empfangen, Gottesmutter, ganz ohne Tadel.

Kanon auf Mittpfingsten. Erste Ode

Völker, klatscht in die Hände. Weinet, Hebräer. Denn der Spender des Lebens, Christus riß entzwei die Fesseln des Hades und erweckte die Toten und die Krankheiten hat durch ein Wort er geheilt. Dieser ist unser Gott, der den an seinen Namen Glaubenden schenket das Leben.

Ein Wunder tatest du kund, das Wasser, das in Wein überging, der du in Aegypten die Flüsse, Gebieter, machtest zu Blut. Und Tote wecktest du auf, dieses neue Zeichen vollendend. Preis sei, Erretter, deinem unsagbaren Rat, Preis deiner Entäußerung, durch die du erneuert uns hast.

Du bist ein immerfließender Strom, Herr, wahrhaften Lebens. Unsere Auferstehung bist du. Freiwillig ermüdetest du, mein Erretter. Willig littest du Durst, den Naturgesetzen dich fügend. Und als im Fleische nach Sichar du kamst, begehrtest von der Samariterin du, zu trinken das Wasser.

Theotokion

Du allein hast deinen* Schöpfer im Schoße begrenzt, Gottesmutter, und unsagbar im Fleische empfangen

und bliebest Jungfrau, ohne daß im geringsten die Jungfräulichkeit wurde versehrt. Ihn, Reine, deinen Sohn und Gott, flehe unaufhörlich für deine Herde stets an.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf die Samariterin. Erste Ode

Der du Aegypten schlugst und den Tyrannen Pharao im Meer versenktest, du hast aus Fron befreit das Volk, das des Moses Siegeslied erschallen ließ. Denn herrlich tat er sich kund.

Erweckt ist, der im Grabe lag. Und mit sich hat er das Geschlecht der Menschen auferweckt. Es jauchze alle Schöpfung. Und Geisteswolken sollen sichtbar heute träufeln Gerechtigkeit*.

Der du im Fleische freiwillig auf dich nahmst das Kreuz, du erstandst am dritten Tage von den Toten. Des Hades Grüfte leertest, Herr, du, Fürst des Lebens. Und die gefangnen Seelen führtest du hinaus.

Als die salbentragenden Frauen des Engels Gestalt im Blitzesglanze erblickten, wichen in scheuer Furcht sie aus dem Grabe zurück. Und wissend um Christi Erweckung, bringen eilig sie den Jüngern die Kunde.

Der du mit Wassern bedecktest die himmlischen Söller, als Wasser des Lebens reichtest du, Herr, dem samaritanischen Weibe auf seine Bitte, weil dein Erbarmen es kannte, deine heiligen Bronnen.

O Dreiheit. Die in hellem Lichte des Glaubens dich preisen, Vater, Sohn und Geist, rette sie als Bildner des Alls, und schenke als Uebergütiger uns der Fehler Vergebung.

Theotokion

Freude dir, feuriger Thron. Freude dir, ganz goldener Leuchter. Freude dir, Wolke des Lichts. Freude dir, des Wortes Palast. Geistige Tafel, die Christus, des Lebens Brot, geziemend getragen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Dritte Ode

Wohlan, neuen Trank lasset uns trinken, nicht Wundertrank* aus dürrem Felsen, nein, der aus dem Grabe Christi strömenden Unvergänglichkeit Born, in welchem Kraft wir erlangen.

Alles ist jetzt mit Lichte erfüllt, Himmel und Erde und Unterwelt. So soll denn alle Schöpfung feiern Christi Erweckung, in der sie Bestand hat gefunden.

Jüngst erst wurde ich, Christus, begraben mit dir. Heute werde erweckt ich mit dir, der erstand. Jüngst erst ward ich gekreuzigt mit dir. Du selbst laß deiner Herrlichkeit in deinem Reiche, Erretter, teilhaft mich sein.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Dritte Ode

Zum unverweslichen Leben kehre ich heute zurück durch die Güte dessen, der geboren wurde aus dir und allen Enden, o Reine, erstrahlen das Licht ließ.

Gott, den du empfangen im Fleische, hast du nach seiner Verheißung als von den Toten Erweckten geschaut. Reine, o hüpfe. Als Gott, Fleckenlose, preise ihn laut.

Kanon auf Mittpfingsten. Dritte Ode

Nicht nach dem Augenschein richtet, ihr Juden. So sagte lehrend der Herr, als er im Tempel stand, wie geschrieben steht, inmitten des gesetzlichen Festes.

Nicht nach dem Augenschein richtet, ihr Juden. Denn Christus kam, von dem die Propheten gekündet, aus Sion werde er kommen und zurückrufen die Welt.

Wenn ihr auch den Worten nicht glaubet, ihr Juden, so glaubet den Werken des Herrn. Was irret ihr und verwerfet den Heiligen, von dem Moses schrieb im Gesetze?

Theotokion

Du bist Einer der Dreiheit und ließest doch im Fleische dich schauen, nicht wandelnd das Wesen, Herr, nicht verbrennend der Gebärenden reichlich spendenden Schoß, und doch bist du als Gott auch ganz Feuer.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf die Samariterin. Dritte Ode

Gestärkt ward mein Herz im Herrn, in ihm, der beten den Betenden lehrte. Denn schwach war geworden der Bogen des Starken. Und es umgürteten sich die Schwachen mit Kraft.

Freiwillig ließest du dich am Kreuze erhöhen, o Wort. Und als es sahen die Felsen, da barsten sie, und alle Schöpfung erbebte. Und aus den Grüften, wie aus einem Schlafe, wurden Tote erweckt.

Als mit der Seele zum Hades du kamst, Wort, und alle Seelen der Gerechten dich schauten, da wurden sie von den ewigen Fesseln gelöst und sie priesen in Hymnen deine den Verstand übersteigende Macht.

Was erschrecket ihr? Was suchet im Grabe ihr mit den Salben, Frauen, den Herrn? Er ist erweckt, hat miterwecket die Welt. Ein blitzstrahlender Engel tat den salbentragenden Frauen es kund.

Du bist das Leben und der Unsterblichkeit Quell. Und du setztest dich zu der Quelle, Erbarmer. Und die Flehende hast du mit deinen allweisen Wassern erfüllt, die Samariterin, die in Hymnen dich preist.

Als Einer über allem wird Gott in der Dreiheit in Hymnen gepriesen, der Vater und der Sohn und der göttliche Geist, er, den preisen in Furcht die Heere der Himmel, laut rufend: Heilig, Heilig, Heilig bist du in die Aeonen.

Theotokion

Auf unerforschliche Weise hast du den Gott des Alls in deinem Schoße empfangen, jungfräuliche Mutter,

erhaben über Gedanke und Wort ihn geboren, da du Jungfrau bliebst wie vor der Geburt, Gottes Braut.

Kontakion auf Mittpfingsten

Inmitten des gesetzlichen Festes sprachst du, der Bildner und Gebieter des Alls, zu denen, die zugegen waren, Christus, o Gott: Kommt her und schöpfet der Unsterblichkeit Wasser. Drum fallen wir nieder vor dir und gläubig rufen wir: Deine Erbarmungen gib uns, denn unseres Lebens Quelle bist du.

Kathisma auf die Samariterin

Es juble der Himmel. Was auf Erden ist, tanze im Chor. Weil Christus aus der Jungfrau erschienen als Mensch und durch seinen* Tod jeglichen Menschen vom Verderben befreite. Und leuchtend in Wundern, bietet er dem Weibe aus Samaria, während er um Wasser sie bittet, der Heilungen Quelle, da er unsterblich allein.

Kathisma auf Mittpfingsten

Du der Weisheit Meister und Herr, ließest dich nieder am gesetzlichen Feste im Tempel und lehrtest, sprechend also zu allen: Dürstende, kommet. Trinkt aus dem Quell, aus welchem ich darreiche jetzt. In ihm werdet ihr göttliches Leben, werdet ihr Wonne, alle ihr Menschen, genießen.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Vierte Ode

Bei der heiligen Wache soll Habakuk, Gottes Künder*, zur Seite uns stehen. Und zeigen soll er den lichtstrahlenden Engel, der mit lauter Stimme es spricht: Heil ward heute der Welt, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Als ein Sohn, der nicht öffnete den jungfräulich bleibenden Schoß, ist Christus erschienen. Als Sterblicher wird ein Lamm er genannt. Und untadlig, da von

Makeln verschont, ist unser Pascha. Und als wahrhaftiger Gott heißt der Vollendete er.

Wie ein einjährig Lamm ließ freiwillig für alle sich schlachten, das als guten Kranz wir preisen, das versöhnende Pascha. Und wiederum strahlte aus dem Grabe er herrlich uns auf, der Gerechtigkeit Sonne.

David, Gottes Ahnherr, tanzte hüpfend* vor der Lade des Schattens. Wir aber, Gottes heiliges Volk, schauen der Zeichen Erfüllung. So laßt uns denn gottbegeistert frohlocken, da als Allgewaltiger Christus erstand.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Vierte Ode

Der den Adam, deinen Stammvater, gebildet, o Reine, der wird gebildet aus dir. Und durch seinen* Tod zerstörte er heute den Tod, den jener verschuldet, und mit der Auferstehung göttlichen Strahlen hat er alle erleuchtet.

Christus, den du geboren, durftest du schauen, wie er in Schönheit strahlend von den Toten erstanden, o Reine. Du Herrliche, Untadlige, Schöne unter den Frauen, zu aller Errettung singe mit den Aposteln heute frohlockend ihm Preis.

Kanon auf Mittpfingsten. Vierte Ode

Wenn kommen muß der Messias und Christus ist der Messias, Gesetzesverächter, warum glaubt ihr ihm nicht? Schau, er ist da und bezeugt, was er tut. Das Wasser machte zu Wein er, den Gelähmten hat durch ein Wort er geheilt.

Nicht versteht ihr die Schriften. Und so irret ihr alle, Hebräer, Gesetzlose ihr. Denn in Wahrheit ist Christus gekommen, hat alle erleuchtet und tat unter euch viele Zeichen und Wunder. Vergeblich leugnet ihr das wahrhafte Leben.

Ein Werk zeigte ich euch, und ihr alle wundert euch schon. So sagte Christus den Juden. Ihr beschneidet,

spricht er, auch am Sabbate einen Menschen. Warum beschuldigt also ihr mich, der durch ein Wort aufgerichtet einen Gelähmten?

Theotokion

Du botest, ohne ihn zu begrenzen, in deinem Schoße Gott Raum, Gottesbraut, Jungfrau-Mutter, du Reine. Unaufhörlich also flehe für uns, damit durch dich vor Gefahren wir werden bewahrt. Denn zu dir nehmen wir stets unsre Zuflucht.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf die Samariterin. Vierte Ode

Ich habe deinen Ruf, o Herr, vernommen und ich geriet in Furcht. Ich bedachte deine Werke und erschauerte. Denn deines Lobes voll ist die Erde.

Jauchzen sollen die Himmel. Die ganze Schöpfung feiere ein Fest. Erweckt ist der Herr und allen seinen weisen Aposteln ist er erschienen.

Verschlungen ist, Tod, deine Macht, da Christus gestorben. Die Toten gingen wie aus Gemächern bei seiner Erweckung aus den Grüften hervor.

Was weinet ihr, Frauen? Was suchet mit Salben den Unsterblichen ihr? Wie er gesagt hat, ist er erweckt. So sagte den salbentragenden Frauen der Engel.

Der Samariterin, Herr, botest auf ihre Bitte du Wasser, die Erkenntnis du deiner Macht. Drum dürstet sie in Ewigkeit nicht, sie, die in Hymnen dich preist.

O Dreiheit überwesentlich, Vater und Wort und göttlicher Geist, gleichmächtig, gleichanfanglos, errette uns alle, die gläubig dich preisen in Hymnen.

Theotokion

Als unverbrennbaren Dornbusch sah dich der Gesetzgeber einst. Daniel erkannte dich als heiligen Berg, Jungfrau und Mutter und Herrin allein.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Fünfte Ode

Am frühen Morgen lasset uns gehen und statt des Balsams laßt eine Hymne uns bringen dem Herrn. Und Christus werden wir schauen, der Gerechtigkeit Sonne, die allen sprießen lässet das Leben.

Deine maßlose Güte schauten die, welche von des Hades Ketten umschlossen, und eilten zum Lichte, o Christus, mit jauchzendem Fuße, feiernd das ewige Pascha.

Eilen laßt uns, Lichter tragend, Christus entgegen, der wie ein Bräutigam aus dem Grabe hervorgeht, und mit den Scharen der die Feste Liebenden lasset uns feiern Gottes errettendes Pascha.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Fünfte Ode

Durch die göttlichen und lebenbringenden Strahlen der Auferstehung deines Sohnes, Gottesmutter, o Reine, wird erleuchtet der Frommen Gemeinde, wird sie mit Freude erfüllt.

Nicht hast du, als du wardst Mensch, geöffnet die Tore der Jungfrau. Nicht vernichtet hast du die Siegel des Grabes, König der Schöpfung. Drum jauchzte sie, als sie dich, den Auferstandenen, sah.

Kanon auf Mittpfingsten. Fünfte Ode

In Wundern ließest du deine Apostel erstrahlen und hast die Jünger in aller Welt mit Wunderzeichen verherrlicht, mit Ruhm sie bedeckt, unser Retter, hast ihnen gegeben dein Reich.

Alle Enden der Erde haben mit Wundern und Lehren erleuchtet die Jünger und auf mannigfaltige Weise taten kund sie, Christus, Erretter, das Wort deines Reiches.

Lob senden hinauf wir zu deinem Reich, eine Hymne bringen wir dar dir, der aus Liebe zu uns auf Erden erschien und erhellt hat die Welt und den Adam zurückrief.

Theotokion

Es ist geworden dein Schoß eine heilige Tafel mit Christus, dem himmlischen Brot. Und jeder, der von ihm kostet, stirbt nicht, so sagte, Gottesmutter, der Nährer des Alls.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf die Samariterin. Fünfte Ode

Laß mir aufgehen, Herr, deiner Satzungen Licht. Denn zu dir, Christus, erhebt sich frühmorgens mein Geist und preist dich in Hymnen. Denn du bist unser Gott, und zu dir fliehe ich, dem König des Friedens.

Dein heiliges Grab erreichten im Morgengrauen die salbentragenden Frauen und sie schauten einen blitzstrahlenden Jüngling und sie erschraken, Christus, da sie erfuhren, daß du göttlich erweckt.

Der Tod ist getötet, der Hades gefangen, die Gefesselten wurden durch Christi Auferstehung befreit. Jauchzen laßt uns, laßt in die Hände uns klatschen, froh laßt uns feiern das Fest.

Hüpfet, Apostel, Engel, tanzet im Chor, alle Erdgebornen, frohlocket. Es ist erstanden der Herr. Verwiesen ist die Verwesung, verbannt ist die Trauer, Adam tanzet im Chor.

Du bist, Herr, die Quelle des Lebens. Der Vergebung und der Erkenntnis Wasser schenktest dem samaritanischen Weibe du einst, da es dich bat. Drum singen wir deinen unsagbaren Erbarmungen Hymnen.

Als dreipersönliche Einheit, als wesensgleiche Dreiheit verehren wir den Vater, das Wort und den Heiligen Geist, ungetrennt in der Natur, einen Gott, als Bildner und Herrn und Gebieter des Alls.

Theotokion

Undurchschreitbares Tor, unbestelltes Land, Lade, die das Manna trägt, Gefäß und Leuchter, Rauchfaß der stofflosen Kohle, so, Reine, nennen wir dich.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Sechste Ode

In der Erde tiefste Tiefen stiegst du hinab, zermalmtest die ewigen Riegel, der Gefesselten Ketten, o Christus, und am dritten Tage stiegst du, wie aus dem Hai einst Jonas, hervor aus dem Grab.

Unversehrt bewahrtest die Siegel du, Christus, und wardst erweckt aus dem Grab, der du nicht verletztest der Jungfrau Schrein bei deiner Geburt und des Paradieses Pforten öffnetest uns.

Mein Retter, als lebendiges, ungeschlachtetes Opfer brachtest als Gott du freiwillig dem Vater dich dar, hast miterweckt Adam mit seinem ganzen Geschlechte, als du erstandst aus dem Grab.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Sechste Ode

Was einst der Tod, die Verwesung beherrschte, wurde durch den, der aus deinem reinen Schoße annahm das Fleisch, emporgeführt zum unverweslichen, ewigen Leben, Gottesmutter und Jungfrau.

Es stieg zu der Erde tiefsten Tiefen hinab, der zu deinem Schoße, Reine, herabkam, dort wohnte und wunderbar Fleisch nahm. Und mit sich erweckt hat er Adam, als er erstand aus dem Grab.

Kanon auf Mittpfingsten. Sechste Ode

Du, der schirmt alle Enden der Welt, stiegst, Jesus, hinauf und lehrtest im Tempel das Wort der Wahrheit die Scharen inmitten des Festes, so kündet Johannes.

Das Werk des Vaters vollendetest du, durch die Werke bezeugtest du deine Worte, Heilungen vollziehend, Erretter, und Zeichen, aufrichtend einen Gelähmten, Aussätzige heilend und erweckend die Toten.

Der anfanglose Sohn wurde Anfang. Er nahm unser Wesen und wurde ein Mensch. Und mitten im Feste

lehrte er, indem er sprach: Eilet herbei zu der immerfließenden Quelle, um Leben zu schöpfen.

Theotokion

Als Jungfrau nach dem Gebären singen Hymnen wir dir, als Jungfrau und Mutter sagen dir allein Preis wir, reine Gottesbraut, Jungfrau. Denn aus dir ging in Wahrheit Gott im Fleische hervor, der uns hat erneut.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf die Samariterin. Sechste Ode

Nicht soll mich versenken ins Meer das Branden der Flut. Nicht soll mich verschlingen der Abgrund. Denn geworfen bin ich in die Tiefen des Schlundes des Meers meiner Not. Drum schreie ich wie Jonas zu dir: Aufsteigen soll aus dem Verderben mein Leben zu dir, unser Gott.

Ans Kreuz haben dich die Gesetzesverächter, Jesus, mit Nägeln geschlagen und mit einer Lanze dich, Christus, durchbohrt. Und der edle Joseph setzt in dem neuen Grabe dich bei. Aus ihm erstandest du in Herrlichkeit wieder, hast, Retter, miterweckt alle Schöpfung, die deine Macht in Hymnen besingt.

Die Riegel und Tore des Hades, Gebieter, hast mit Macht du zermalmt und erstandest wieder als Gott. Und als du den Frauen begegnetest, sagtest du ihnen den Gruß und sandtest sie aus, den Jüngern zu sagen: Erweckt ist der Lebende und geschaut ward er, erleuchtend die Enden der Erde.

Was weinet ihr? Was tragt ihr wie zu einem Sterblichen, Frauen, die Salben? Erwecket ward Christus. So rief einst der Jüngling, der prächtig blitzstrahlend erschien. Leer ließ die Grabtücher er. So gehet, seinen Freunden tut kund die Erweckung.

Ein reicher Strom, Herr, des Lebens bist du, ein Abgrund der Erbarmung bist du, o Guter. Du wandertest hin und setztest dich nieder in der Nähe des Brunnens

des Schwures und der Samariterin riefest du zu: Gib mir Wasser zu trinken, damit der Vergebung Flut du empfangest.

Den anfanglosen Vater und den Sohn auf gleichem Throne und den Geist gleichen Wesens besingen mit den körperlosen Mächten wir gläubig, die eine Wesenheit und Natur und Herrlichkeit, das eine Reich, des Alls Gott und Erschaffer, den Erhalter des Alls.

Theotokion

Als einzig gebärende Jungfrau, die unversehrt ihren Schoß bewahrte, verehren in Hymnen, Reine, wir dich, als Thron und Tor und Berg des Herrn, als geistigen Leuchter, als Gottes Brautgemach, ganz voll Licht, und als der Herrlichkeit sichtbares Zelt, als Lade und Krug und Tafel.

Kontakion auf die Samariterin und Oikos

Gläubig war gekommen die Samariterin und sie schaute am Brunnen dich, das Wasser der Weisheit, von dem sie reichlich getränkt ward. Und das himmlische Reich erloste auf ewig die Herrliche.

Auf die heiligen Mysterien lasset uns lauschen, während Johannes über das uns belehrt, was in Samaria geschieht: Wie gesellt sich hat einem Weibe, Wasser erbittend, der Herr, der einst die Gewässer zu Strömen vereinte, der auf gleichem Thron sitzt mit Vater und Geist? Denn es kam, suchend auf ewig sein Bild, der Herrliche.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Siebente Ode

Der die Jünglinge aus dem Feuer befreite, wurde ein Mensch und leidet als Sterblicher. Und durch sein Leiden umkleidet das Sterbliche er mit der Unverweslichkeit Würde, er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Mit den Salben liefen dir nach die gottbegeisterten Frauen. Vor dem lebendigen Gott, den sie als Sterblichen suchten mit Tränen, fielen freudig sie nieder und das mystische Pascha taten, Christus, deinen Jüngern sie kund.

Des Todes Tötung, des Hades Vernichtung begehen wir festlich, eines neuen, des ewigen Lebens Beginn, und tanzend besingen in Hymnen wir den, dem es zu danken, ihn, den Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Wie heilig fürwahr, wie allgefeiert ist diese rettende Nacht. Und lichtglänzend ist der Auferweckung leuchtenden Tages Vorbote sie, an dem aus dem Grabe allen leiblich erstrahlte das zeitlose Licht.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Siebente Ode

Da dein Sohn getötet den Tod hat, ganz Untadlige, hat er allen Sterblichen heute das Leben, das in der Aeonen Aeonen verharret, geschenkt. Er, der Gott der Väter, gepriesen und über alles verherrlicht allein.

Der über alle Schöpfung regieret, ist geworden ein Mensch, hat, Gottbegnadete, bewohnt deinen Schoß. Und das Kreuz erduldend, den Tod, ist er göttlich erstanden und hat uns als Allgewaltiger mit sich erweckt.

Kanon auf Mittpfingsten. Siebente Ode

Im Fleische ermüdetest du, aller Erquickung. Freiwillig littest du Durst, Quelle der Wunder. Das Wasser begehrtest du und hast verheißen, Jesus, das Wasser des Lebens.

Dem Weibe aus Samaria, Herr, geselltest du dich, indem du der gesetzlosen Hebräer Torheit bezeugtest. Denn diese glaubte, daß du bist Gottes Sohn. Jene aber leugneten es.

Wir kosten das Brot des Leibes des Herrn und empfangen das Blut aus der Seite des Herrn. So laßt uns

denn wandeln im neuen Leben des Geistes, lebend in Gnade.

Theotokion

In deinem Schoße botest Raum du dem Wort, dem von keinem Raume begrenzten. An deiner Brust hast du genährt den Nährer der Welt, den Bildner des Alls in deinen Armen getragen, Gottesmutter, o Reine.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf die Samariterin. Siebente Ode

Verwirf uns nicht am Ende um deines Namens willen. Und löse nicht auf deinen Bund. Entziehe uns nicht dein Erbarmen, o Herr, du Gott unsrer Väter, über alles erhoben in die Aeonen.

Unter die Gesetzlosen, Christus, Erbarmer, ließest du freiwillig dich zählen zur Zeit deines heiligen Leidens. Und als dies schaute die Erde, erbebte sie, und Felsen barsten auf deinen allmächtigen Wink, Unbegreiflicher. Die seit alters gestorben, erstanden.

Mit der Seele stiegst du hinab in die tieferen Teile des Hades, führtest in Tapferkeit alle Gefangnen heraus, die seit alters festhielt der Tod, der grause Tyrann. Und sie riefen, Christus, Gott, zu dir: Preis deinem schauerregenden Heilsplan.

Was sucht unter den Toten ihr den, der lebt in die Aeonen? Erweckt ist er, wie er gesagt. Schau, wie ihr sehet: die Grabtücher leer, leer das Grab. Und ein Jüngling, der den Frauen erschien, hat gesagt: Eilends geht fort, tragt zu den Aposteln die Kunde.

Du bist das Wasser des Lebens, rief Christus die Samariterin zu. Tränke denn, Wort, mich, dessen Seele nach deiner göttlichen Gnade stets dürstet, damit nicht mehr, Jesus, Herr, beherrscht ich werde von der Unkenntnis Dürre, nein, deine Großtaten künde.

Wir bringen Hymnen dem Vater und dem Sohn und dem göttlichen Geist, der Dreiheit, die ungeteilt ist im Wesen, geschieden ist in den Personen, einer Natur,

gleichen Wesens, anfanglos, dem Bildner und Gott des Alls, dem Hymnen singen alle Heere der Himmel.

Theotokion

Nach deiner schauererregenden Mutterschaft wardst du als reine Jungfrau bewahrt, heilige Gottesgebärerin. Drum singen alle Chöre der Engel und alle Geschlechter der Menschen mit lauter Stimme dir Hymnen, du reiner Raum des von keinem Raume Begrenzten.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Achte Ode

Dies ist der ersehnte und heilige Tag, der Sabbate erster*, der Sabbate König und Herr, der Feiern Feier, der Volksfeste Volksfest, an dem wir Christus rühmen in die Aeonen.

Kommt, an der neuen Frucht des Weinstocks, an der heiligen Freude laßt an der Auferweckung glückverheißendem Tage teilnehmen uns, an Christi Reich, in Hymnen besingend als Gott ihn in die Aeonen.

Erhebe deine Augen, Sion, im Umkreis und schaue. Denn schau: es kommen zu dir, göttlich leuchtend wie Sterne, vom Untergang und vom Norden und vom Meer und vom Osten her deine Kinder, in dir rühmend Christus in die Aeonen.

Vater, Allgewaltiger, und Wort, und Geist, in drei Personen vereint, überwesentlich, übergöttlich. Auf dich sind getauft wir und dich rühmen wir Gläubigen in alle Aeonen.

Kanon des Theophanes
auf die Gottesmutter. Achte Ode

Der Schöpfer kam durch dich in die Welt, Gottesgebärerin, Jungfrau. Und den Bauch des Hades brachte zum Bersten er und hat uns Sterblichen die Auferstehung geschenkt. Drum rühmen wir ihn in die Aeonen.

Dein Sohn hat, o Jungfrau, die ganze Macht des Todes vernichtet. Durch seine Erstehung hat uns miterhöht er, vergöttlicht als gewaltiger Gott. Drum rühmen in Hymnen wir ihn in die Aeonen.

Kanon auf Mittpfingsten. Achte Ode

Kommet, schauet, ihr Völker, ihn, der auf der Herrlichkeit Thron sitzt und von gesetzlosen Scharen geschmäht wird. Und schauend besingt den Messias, der verheißen ward von den Propheten, in Hymnen.

Du bist in Wahrheit der Christus, der in diese Welt kommt. Von dir kommt das Heil und die Vergebung der Vergehen der Väter. Du bist in Wahrheit das Leben derer, die glauben an dich.

Er, die Weisheit Gottes, trat inmitten des Festes, wie geschrieben steht, in den Tempel und lehrte, daß in Wahrheit Christus, der Messias, er ist, durch den erlangt wird das Heil.

Theotokion

Wie hast du jenen geboren, o sprich, der in Ewigkeit aus dem Vater hervorstrahlt, den mit dem Heiligen Geist in Hymnen man preist? Es weiß es in die Aeonen der Einzige nur, der sich entschloß, Gottesmutter, geboren zu werden aus dir.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf die Samariterin. Achte Ode

Das All, Gebieter, hast du durch deine Weisheit geschaffen. Und wieder hast, wie du weißt, du der Erde Tiefe auf dem Grunde befestigt, auf Wassern erbaut. Drum lasset uns alle rufen und singen: Preiset, des Herren Werke, ohne Ende den Herrn.

Du hast erduldet freiwillig den Tod, einzig Unsterblicher. Du nahmst gefangen den Hades, hast die ehernen Tore zermalmt, himmlischer König, und die

seit alters gefesselt dort lagen, hast du befreit, sie, die die Macht deiner Güte ohne Ende besingen in Hymnen.

Erhöhen, Langmütiger, ließest du dich freiwillig am Holz, und Felsen barsten, und die Sonne erlosch, und des Tempels Vorhang zerriß, und die Erde erbebte, und es erzitterte Hades, von allen verlacht, gab alle Gefesselten frei.

Du bist, Herr, denen erschienen, die in Finsternis saßen, als nicht versinkendes Licht und als Leben des Alls. Drum, als der Gerechten Scharen dich schauten, hüpften sie auf, Wort, und sangen sie: Du kamst, aller Fesseln zu lösen. Hymnen bringen wir dar deiner Macht.

Nahe der Quelle setztest, Heiland, du in sechster Stunde dich nieder und reichtest der Samariterin das lebendige Wasser und der Erkenntnis Flut in reicher Erbarmung. Mit ihr lasset alle uns rufen und singen: Preiset, des Herren Werke, ohne Ende den Herrn.

Dem Vater vor allem Beginne, dem gleichanfanglosen Sohne singen wir Hymnen und dem Heiligen Geist, als einem Gotte den Dreien, dem unvermischten, ungeteilten, dem Bildner des Alls, dem gleichmächtigen, dem aus sich Starken, und rufen: Preiset, des Herren Werke, ohne Ende den Herrn.

Theotokion

Durch glühende Kohle wird Isaias geläutert, da er kundgeben will die geistige Kohle, welche, die Einsicht überragend, Fleisch nahm, o Jungfrau, aus dir, die aller Sterblichen Sünden Zunder hinwegbrennt und aus Erbarmen vergöttlicht unsre Natur, du, erhoben über jeglichen Tadel.

Osterkanon des Johannes von Damaskos
Neunte Ode

Werde Licht, werde Licht, neues Jerusalem. Denn des Herren Herrlichkeit ging auf über dir. Tanze im Reigen jetzt, Sion, und jauchze. Du aber, Gottesmutter, freue dich, Reine, ob deines Kindes Erweckung.

O deines göttlichen, lieben, süßesten Wortes. Denn untrüglich hast du verheißen, o Christus, bis an des Aeons Grenzen mit uns zu sein. In deinem Worte besitzen wir Gläubigen der Hoffnung Anker, frohlocken wir.

Großes und heiligstes Pascha, o Christus. O Weisheit und Wort und Macht Gottes, gib uns, als getreueres Abbild teilzuhaben an dir an dem abendlosen Tag deines Reiches.

Kanon des Theophanes auf die Gottesmutter. Neunte Ode

Einträchtig, Jungfrau, preisen selig wir Gläubigen dich: Freude dir, Pforte des Herrn. Freude dir, lebendige Stadt. Freude dir, durch dich strahlte dessen Licht heute uns auf, der aus dir ward geboren, das Licht der Auferstehung der Toten.

Juble du, jauchze du, heilige Stadt du des Lichtes. Denn der im Grabe entsank, Jesus ging auf, über die Sonne leuchtend an Glanz, erleuchtend, gottbegnadete Herrin, die Gläubigen alle.

Kanon auf Mittpfingsten. Neunte Ode

Inmitten des Festes der Juden stiegst auf du, mein Retter, zu deinem Tempel und lehrtest alle. Und die Juden staunten und sagten: Woher kennt dieser die Schriften? Gelernt hat er sie nicht.

Der Gnaden Heilungen ließ quellen mein Heiland und wirkte Zeichen und Wunder, verjagte die Krankheiten, heilte die Schwachen. Doch die Juden gerieten ob der Menge seiner Wunder in Wut.

Der fleischliche Jude, der nach dem Fleische die Schriften begreift, strauchelt über die Letter und widerstreitet hinwieder dem Geiste der Wahrheit. Doch wir, verachtend ihn, bedenken die Worte des Geistes.

Theotokion

In deinem Schoß, Jungfrau, Mutter, botest Raum du dem Einen der Dreiheit, Christus, dem Spender des Lebens, dem alle Schöpfung singt Hymnen und vor dem erbeben die himmlischen Throne. Ihn flehe an, Allseligste, um unserer Seelen Errettung.

Kanon des Joseph von Thessalonike auf die Samariterin. Neunte Ode

Er übte Kraft mit seinem Arme. Denn die Starken stürzte er von ihren Thronen, erhöhte die Niedrigen, er, Israels Gott. Dabei schaute er, der Aufgang aus der Höhe, auf uns und auf den Weg des Friedens lenkte er uns.

Siehe, man schaute Christus, das Leben aller, freiwillig hangend am Holze. Und da die Erde dies schaute, erbebte sie, und sichtbar wurden erweckt viele Leiber der entschlafenen Heiligen. Und der Kerker des Hades erbebte.

Herrlich gingst du aus dem Grabe, wie ein Bräutigam aus dem Gemache, hervor: Des Todes Herrschaft, Christus, hast du vernichtet, des Hades Riegel in göttlicher Macht du zermalmt und durch das geistige Licht deiner Erweckung hast du erleuchtet die Welt.

Schließen wir alle jetzt geistige Reigen und schreien wir: Der Herr ist erstanden. Es jauchze die Erde. Es juble der Himmel. Die Wolken sollen uns rieseln der Gerechtigkeit Tau. Strahlend feiern ein Fest sie und besingen Christus in Hymnen.

Das Leben der Lebenden, der Quell der Seligkeiten, der Herr, reichlich ergießet er Lehren und spricht zu dem Weibe: Gib mir Wasser zu trinken, damit ich Wasser dir gebe, das austrocknet deiner Vergehungen Quellen.

Licht, unteilbar Eines, ist die dreisonnige Einheit: der anfanglose Vater, der Sohn und Geist, eine Gottheit, Leben und Bildner des Alls. Ihm lasset Hymnen uns, Gläubige, singen, vereint mit den Körperlosen in dem dreimal heiligen Liede heilig ihn preisend.

Theotokion

Des Lichtes Wohnung wardst, Reine, du. Meiner Seele Augen erleuchte denn, die blind sind geworden auf den vielen Wegen des Feindes, und laß deutlich mit reinem Herzen mich schauen das Licht, das, dem Gedanken unfaßbar, aufleuchtet aus dir.

Oster-Exaposteilarion

Im Fleische entschliefest als Sterblicher du, König und Herr. Doch am dritten Tage erstandest du wieder, hast Adam von Verwesung erweckt und vernichtet den Tod, du, der Unverweslichkeit Pascha, errettend die Welt.

Exaposteilarion auf die Samariterin

Du erreichtest Samaria, mein allgewaltiger Retter, und geselltest dich einem Weibe und suchtest Wasser zu trinken, du, der aus schroffem Felsen den Hebräern Wasser ließ quellen. Zu deinem Glauben führtest du sie, und jetzt genießt sie im Himmel auf ewig des Lebens.

Exaposteilarion auf Mittpfingsten

Du erschienest inmitten des Festes im Tempel, Menschenfreund, sprachest: Die ihr voll Durst seid, kommet zu mir und schöpfet lebendiges und sprudelndes Wasser, in welchem ihr Wonne und Gnade und das unsterbliche Leben alle werdet genießen.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparia

Du hast erduldet Kreuz und Tod und standest auf von den Toten, allgewaltiger Herr. Deiner Auferstehung bringen wir Preis.

An deinem Kreuze, o Christus, hast du uns vom alten Fluche befreit. Und in deinem Tode hast du den Teufel, der unsere Natur beherrschte, vernichtet. Durch deine Erweckung hast du das All mit Freude erfüllt. Drum

rufen zu dir wir: Der du von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, zeige uns zu deiner Wahrheit den Weg und bewahre uns vor den Schlingen des Feindes. Der du von den Toten erstanden, wecke uns auf, die in die Sünde gefallen, strecke uns zu deine Hand, Menschenfreund, Herr, auf deiner Heiligen Bitte.

Nicht geschieden vom Schoße des Vaters, Gottes eingeborenes Wort, kamst du aus Menschenfreundlichkeit auf die Erde. Ohne zu wandeln dich, wurdest du Mensch. Und Kreuz und Tod hast im Fleisch du erduldet, der du doch leidlos als Gott. Du erstandst von den Toten. Unsterblichkeit botest du dar als einzig Allgewaltiger der Menschen Geschlechte.

Weitere Reihe von Stichera

Du nahmst auf dich im Fleische den Tod und verschafftest uns Unsterblichkeit, Retter. Und du wohntest im Grabe, um uns zu befrein aus dem Hades und mit dir zu erwecken, du, der gelitten als Mensch, doch erstanden als Gott. Drum rufen wir: Spender des Lebens, Herr, einziger Menschenfreund, Ehre sei dir.

Felsen barsten, Erretter, als auf der Schädelstätte befestigt wurde dein Kreuz. Des Hades Wächter erschauderten, als du als Sterblicher beigesetzt wardst im Grab. Denn des Todes Macht hast du vernichtet, allen Toten reichtest durch deine Erstehung du Unverweslichkeit, Retter. Spender des Lebens, Herr, Ehre sei dir.

Idiomela auf die Samariterin zu den Psalmversen 44, 5 u. 8

In Heiterkeit soll jauchzen heute der Himmel, die Erde. Denn Christus ist im Fleische erschienen als Mensch, damit er den Adam und sein ganzes Geschlecht entreiße dem Fluch. Und er wird ob seiner Wunder als Wunder

bestaunt, als in Samaria er ankommt. Und es trat zu einem Weibe und erbat Wasser, der mit Wolken das Wasser umschließet. Drum, ihr Gläubigen alle, laßt nieder uns fallen vor dem, der freiwillig arm ward aus Liebe zu uns in erbarmendem Ratschluß.

So spricht zur Samariterin der Herr: Wenn du erkenntest Gottes Geschenk und wüßtest, wer mit dir spricht: Gib mir Wasser zum Trunke, dann würdest du ihn bitten, und er würde zu trinken dir geben, damit dich nicht dürste in Ewigkeit, spricht der Herr.

Jesus, unser Erretter, der Brunnen des Lebens, trat an den Brunnen des Patriarchen Jakob und begehrte von einem samaritanischen Weibe einen Trunk Wassers. Als sie darauf hinwies, daß sie mit den Juden keinen Verkehr unterhielten, da sucht der weise Weltenbildner mit seinen beglückenden Reden sie zu gewinnen, daß sie vielmehr bitte um das ewig quellende Wasser. Dieses kostete sie denn auch und verkündete es ihrem Volke und sprach: Kommet, schauet den, der die Geheimnisse kennt und Gott ist, der im Fleische erschienen ist, um den Menschen zu retten.

ZUR PRIM

Morgen-Idiomelon

Siehe, Finsternis noch in der Frühe. Und was stehst du am Grabe, Maria, mit vielem Dunkel im Herzen? Läßt dieses dich fragen, wo Jesus hingelegt ist? Doch siehe da die miteilenden Jünger, wie sie mit den Leichentüchern und mit dem Schweißtuch die Auferstehung bezeugten und sich erinnerten, was darüber geschrieben steht in der Schrift. Mit ihnen und durch sie glauben auch wir und singen dir Hymnen, Christus, dem Spender des Lebens.

ZUR EUCHARISTISCHEN LITURGIE

Troparia zu den Makarismoi

Durch einen Baum ward Adam aus dem Paradiese verjagt. Durch den Kreuzesbaum durfte das Paradies

bewohnen der Räuber. Denn jener übertrat durch seinen Genuß des Erschaffers Gebot. Dieser aber, der mitgekreuzigt wurde, bekannte den verborgenen Gott und rief: Gedenke meiner in deinem Reich.

Der du gekreuzigt wardst und als Mächtiger am dritten Tage aus dem Grabe erstandst und den erstgeschaffenen Adam erwecktest, einzig Unsterblicher, laß auch mich zur Reue aus ganzem Herzen mich wenden, o Herr, und in heißem Glauben stets rufen zu dir: Gedenke meiner, Erretter, in deinem Reich.

Wahrhaftig ist Christus erstanden, und es bezeugt es, ihr Gesetzesverächter, das Grab. Denn seine Grabtücher lassend, ist er am dritten Tage erstanden. Versiegelt war der Stein, und vor dem Grabe standen Wächter herum. Der Hades ist der Rüstung beraubt, tot ist der Tod. Drum mit uns glaubt an seine Erweckung.

Ihn, der von den Toten erstand und die Macht des Hades beraubte und der, da er von den salbentragenden Frauen schauen sich ließ, ihnen sagte: Freuet euch, ihn, Gläubige, lasset durch Bitten erweichen uns, unsere Seelen vom Verderben zu retten, indem wir stets des edlen Räubers Wort zu ihm rufen: Gedenke in deinem Reiche auch unser.

AM ABEND

Zu Psalm 140ff.:
Stichera auf Mittpfingsten

Erschienen ist heute der Auferstehung des Retters lichtschimmernde und freudige hochheilige Mitte, wie ein strahlender Mittag erleuchtend die Welt mit göttlichen Gnaden. Strahlend läßt aufleuchten sie der Erweckung Christi wunderbare Zeichen der Unsterblichkeit und zeigt im voraus an die Auffahrt* zum Himmel und kündet das ersehnte Kommen des Geistes, der allheiligen Pfingsten glänzendes Volksfest. Drum reicht

sie auch dar unsern Seelen Frieden und großes Erbarmen.

Als der Gottesglorie Strom reicht dar jetzt, inmitten des Festes, die Fluten der Erbarmung allen der Herr und ruft: Die euch dürstet, kommet und schöpfet. Denn der Liebe Quell und das Meer des Erbarmens ist er und sprudelt hervor der Welt die Vergebung. Spült fort die Fehler und macht von Krankheiten rein. Rettet, die seine Auferstehung festlich begehen. Schützt, die seine Auffahrt* in Herrlichkeit liebend verehren, und reicht dar unsern Seelen Frieden und großes Erbarmen.

In des Tempels Mitte steht der unbegrenzte Gott und Gebieter. Denn er ist Gott von Natur, auch wenn er aus Liebe zu uns als Sterblicher und vom Leibe Umgrenzter erschien. Allen ließ hervorquellen er die lebenströmenden Worte, zu allen spricht er: Ganz haltet rein euere Seelen und von der Hitze der Leidenschaften erfrischt euch. Keiner, ihr Menschen, möge sich berauben des Tranks. Denn ich schenke eine göttliche Gabe des unsterblichen und vorzüglichen Tranks. Und teil wird er haben mit mir, dem Schöpfer, am Reich, und Herrlichkeit finden.

Idiomelon des Johannes Monachos

Inmitten des Festes, vor deinem Leiden und deiner herrlichen Auferstehung, o Herr, belehrtest du, Guter, im Tempel die ungehorsamen Juden und Pharisäer und Schriftgelehrten und sprachest zu ihnen: Wen dürstet, der komme zu mir und trinke. Wer an mich glaubt, dem werden quellen Wasserströme des Lebens des göttlichen Geistes aus seiner Tiefe. O der unsagbaren Weisheit deines Lobes. Der du das All erfüllst, unser Gott, Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Auferstehungstroparion

Dein lebenbringendes Kreuz ohne Ende verehrend, Christus, Gott, sagen deiner Auferstehung am dritten

Tage wir Preis. Denn durch sie hast du wieder erneuert der Menschen verderbte Natur, Allgewaltiger. Und den Aufstieg zum Himmel hast du als einzig Gütiger und Menschenfreund uns gezeigt.

Bußtroparion

Ich wollte mit Tränen auslöschen die Schuldschrift meiner Vergehen, o Herr, und fürder in meinem Leben dir wohlgefallen in Reue. Doch es täuscht mich der Feind, er bekriegt meine Seele. Herr, damit ich nicht verloren gehe am Ende, sende mir Rettung.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Du wirst verherrlicht an den Gedächtnisfesten deiner Heiligen, Christus, o Gott. Laß dich von ihnen erweichen und sende hernieder uns das große Erbarmen.

In der Mitte des Festes, Christus, deiner Erweckung und der göttlichen Ankunft deines Heiligen Geistes haben versammelt wir uns und wir besingen die Geheimnisse deiner Wundertaten in Hymnen. Sende jetzt uns hernieder das große Erbarmen.

MONTAG
DER FÜNFTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Als die salbentragenden Frauen schauten den Eingang des Grabes und nicht ertrugen den Lichtglanz des Engels, da bebend erschauerten sie, sagten sie: Ward denn wohl gestohlen, der das Paradies auftat dem Räuber? Ward denn erweckt, der schon vor dem Leiden die Erweckung kundtat? Wahrhaftig ist Christus erstanden, der Gott, und den Hadesbewohnern reicht Leben und Auferstehung er dar.

Bußtroparion

Meine elende Seele schau an, Herr, die in Sünden das ganze Leben vertat. Wie die Buhlerin, so nimm auch mich auf und sei mein Erretter.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Heute sind die Heere der Engel an der Sieggekrönten Gedächtnis erschienen, zu erleuchten der Gläubigen Sinne und erstrahlen zu lassen in Gnade die Welt. Durch sie, Gott, laß dich erweichen und schenke uns das große Erbarmen.

Unsre, der Christen, unbezwingbare Mauer bist du, Gottesgebärerin, Jungfrau. Denn wenn zu dir wir uns flüchten, bleiben unverwundbar wir. Und wenn wir sündigen wieder, so rufen zu dir wir: Begnadete, Freude sei dir. Der Herr ist mit dir.

Kathisma auf Mittpfingsten
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Er, die Weisheit, das Wort des Vaters, der auch den Aposteln kundgetan Gottes Befehl, der ganzen Welt

seine Wiederkehr auf Erden zu künden, wurde von den irrsinnigen Hebräern im Wahne gelästert, als Besessener und Gaukler schaurig geschmäht. Geduldig rief er ihnen zu: Fället gegen mich kein ungerecht Urteil, Gesetzlose ihr. Zu ihm denn lasset uns rufen: Menschenfreund, Christus, o Gott, der Fehler Vergebung sende hernieder auf die, welche gläubig deine unvergleichliche Herrlichkeit in Hymnen besingen.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Du hast erduldet Kreuz und Tod und standest auf von den Toten, allgewaltiger Herr. Deiner Auferstehung bringen wir Preis.

Bußtroparion

Ein Schaf deiner geistigen Herde bin ich. Und zu dir, dem guten Hirten, nehme ich Zuflucht. Such mich, den Verirrten, o Gott, und erbarme dich meiner.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Wer erschauert nicht, heilige Martyrer, wenn er schaut den herrlichen Wettkampf, den ihr bestanden? Wie konntet, in Körpern lebend, den körperlosen Feind ihr besiegen, Christus bekennend, mit des Kreuzes Rüstung bewehrt? Drum wurdet ihr mit Recht als der Dämonen Verjager, als der Barbaren Feinde erwiesen. Ohne Ende flehet um unserer Seelen Errettung.

Inmitten der Feier des Pascha stiegst du zum Schiff des Tempels empor, unser Retter. Und stehend inmitten der Scharen, belehrtest in Freimut du sie und sprachst: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird nicht umherirren in der Finsternis, nein, erlangen wird er das Licht des unsterblichen Lebens.

Stichera zu den Psalmversen 73, 2 u. 12

Neigend die Himmel, stiegst du, mein Erretter, hernieder und hülltest in Fleisch dich aus einer Jungfrau,

ohne zu wandeln dich, und ließest die Vergebung mir quellen.

Ganz bist du in Gott, o Wort. Der mich Verlorenen von den Fehlern erheben du willst, eine dich mir, Menschenfreund.

Du bist, Allherrscher, die große Weisheit, durch die der Vater allweise mit dem Heiligen Geiste erschaffen die Welt.

(Idiomelon)

Reinigen die Schlupfwinkel unsrer Gedanken laßt uns und das Leuchten unsrer Seelen laßt uns erhellen und Christus schauen, das Leben, der ankam im Tempel im Uebermaße der Güte, daß er triumphiere über den Feind und durch das Leiden des Kreuzes und seine Auferstehung rette unser Geschlecht. Zu ihm laßt uns rufen: Unbegreiflicher Herr, Ehre sei dir.

AM ABEND

Zu Psalm 140ff.:
Stichera auf Mittpfingsten

Der Bildner des Alls und der Fürst des Lebens, das mit Gottvater gleichewige Wort, nahm freiwillig Fleisch aus der Jungfrau und wurde ein Mensch und aus Güte ließ der unsagbaren Weisheit Lehren er sprudeln allen.

Inmitten des Festes der Juden, o Christus, tratst du in den Tempel, Herr des Gesetzes, und lehrtest mit Macht und widerlegtest die Schriftgelehrten, wie geschrieben steht, und erschrecktest sie durch deiner Worte Weisheit und durch Wunderzeichen.

Der Fürst der Weisheit und der Tugenden Spender, der Gottesströme gießt aus ewig fließendem Quell, ruft: Kommt zu mir. Wasser des Lebens schöpft, die euch dürstet. Und es werden aus euerer Tiefe euch fließen, spricht er, Ströme göttlicher Gnaden.

(Idiomelon)

Als du erschienest im Tempel, Christus, o Gott, inmitten des Festes, da hast du die Scharen belehrt, in-

dem du zuriefest ihnen: Wer an mich glaubt, wird, auch wenn er gestorben ist, leben. Aber die Juden samt den Pharisäern und Sadduzäern und Schriftgelehrten knirschten und sagten: Wer ist dieser, der in seinen Reden Gott lästert? Nicht bedachten sie, daß du unser Gott vor allen Aeonen, der verherrlicht wird mit Vater und Geist. Ehre sei dir.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3 Auferstehungstroparion

Des Baums der Unbotmäßigkeit Fluch hast du, Retter, getilgt, indem du an den Baum des Kreuzes willig dich annageln ließest. Und zum Hades, Mächtiger, stiegst du hinab, zerbrachest als Gott die Ketten des Todes. Drum verehren deine Auferstehung wir von den Toten und rufen frohlockend: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Bußtroparion

Wer, der bedrängt wird von Stürmen und diesem Hafen zusteuert, wird nicht gerettet? Oder wer, der in Schmerzen sich windet und vor diesem Arzte sich hinwirft, wird nicht geheilt? Bildner des Alls, Arzt der Kranken, Herr, damit ich nicht verloren gehe am Ende, sende mir Rettung.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon des Germanos)

Die Geduld der heiligen Martyrer nahmest du an. Auch von uns nimm an den Hymnengesang, Menschenfreund, auf ihre Bitten schenke uns das große Erbarmen.

Inmitten des Festes singen wir Preis dem, der inmitten der Erde gewirkt hat das Heil. Mitten zwischen zwei Räubern hing er, das Leben, am Baum. Vor dem Lästerer schwieg er. Doch zu dem Gläubigen rief er: Heute wirst du mit mir sein im Paradies. In das Grab stieg hinunter, beraubte der Rüstung den Hades, erstand nach drei Tagen er, unserer Seelen Erretter.

DIENSTAG
DER FÜNFTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

In deinem freiwilligen Ratschluß hast du das Kreuz erduldet, Erretter, und in einem neuen Grabe setzten sterbliche Menschen den bei, der durch ein Wort zusammenfügte die Enden der Welt. So ward gefesselt der feindliche Tod, schändlich der Rüstung beraubt. Und alle Hadesbewohner riefen bei deiner lebenbringenden Erweckung: Erstanden ist Christus, der Spender des Lebens, und währet in die Aeonen.

Bußtroparion

Erwäge, meine Seele, wie wir hintreten zum Richter. Auf erhöhten schauererregenden Platz werden gestellt schreckliche Throne. Und die Taten der Menschen werden erforscht. Sodann der unbestechliche Richter. Dort tritt auch vor Augen schreckenerregend das Feuer wie ein wildes Meer, die Gestrauchelten zu bedecken mit Tosen. Erwäge dies, meine Seele, und richte gerad deine Werke.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Mit dem Blutgewande deiner Martyrer in aller Welt wie mit Purpur und Byssus bekleidet, ruft durch sie die Kirche zu dir, Christus, o Gott: Deine Erbarmungen sende deinem Volke hernieder, Frieden schenk deiner Gemeinde und unseren Seelen das große Erbarmen.

Furchterregend ist das Geheimnis, überraschend das Wunder. Wie konnte die Jungfrau dich tragen, den Schöpfer des Alls, und nach dem Gebären wieder als unversehrte Jungfrau beharren? Der du aus ihr wardst

geboren, stärke den Glauben, sänftige die Völker und befriede die Welt als Menschenfreund.

Kathisma auf Mittpfingsten nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Du, der das Wasser der Weisheit und des Lebens aufsprudeln läßt der Welt, rufst alle, o Retter, zu schöpfen die Ströme des Heiles. Denn der Mensch, der annimmt dein göttlich Gesetz, löscht aus in ihm die Kohlen des Irrwahns. Drum wird ihn nicht in Ewigkeit dürsten. Nicht wird er von deiner Fülle mehr lassen, Herr, himmlischer König. Drum preisen wir deine Macht, Christus, Gott, und wir bitten, der Fehler Vergebung sende deinen Knechten reichlich herab.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

An deinem Kreuze, o Christus, hast du uns vom alten Fluche befreit. Und in deinem Tode hast du den Teufel, der unsere Natur beherrschte, vernichtet. Durch deine Erweckung hast du das All mit Freude erfüllt. Drum rufen zu dir wir: Der du von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Bußtroparion

Wasche in meinen Tränen mich, Retter, weil ich durch viele Sünden beschmutzt bin. Drum werfe ich mich auch vor dir nieder, Erbarmer. Ich habe gesündigt. Erbarme dich meiner, o Gott.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Der Engel Gefährten, heilige Martyrer, seid ihr geworden, da ihr in der Rennbahn mannhaft Christus bekanntet. Denn alle Genüsse der Welt habt ihr verschmäht wie ein Nichts. Den Glauben aber hieltet als sicheren Anker ihr fest. So habt ihr auch den Irrtum verjagt. Laßt quellen den Gläubigen denn der Heilungen Gnaden, ohne Ende flehend um unserer Seelen Errettung.

Herr, vor deinem heiligen Kreuze, inmitten des Festes, stiegst hinauf du zum Tempel. Freimütig hast du die Juden über des Moses Schriften und das im Gesetze durch dich Gesagte belehrt. Und erschreckend, Christus, vor deiner Weisheit unsagbarem Geheimnis, planten in ihrem Herzen sie wider dich Ränke voll Neid. Wie kennt dieser die Schriften, die er nicht gelernt hat? Nicht erkannten sie dich, unsrer Seelen Erretter.

Stichera auf Mittpfingsten
zu den Psalmversen 73, 2 u. 12

Ende und Anfang und Mitte bist du. Und du tratest in den Tempel inmitten des Festes, mein Christus, und ließest die Vergebung mir quellen.

Es hörte Sion von deiner Auferstehung göttlicher Kraft, Wort. Und mit den Kindern frohlockt es, singt dir, dem Erbarmenden, Hymnen.

Als Licht aus dem Vater erstrahltest du, Wort. Doch in letzten Zeiten erschienest du als ein Sterblicher mir und erteiltest mir der Fehler Vergebung.

(Idiomelon)

Inmitten der Feier des Pascha stiegst du zum Schiff des Tempels empor, unser Retter. Und stehend inmitten der Scharen, belehrtest in Freimut du sie und sprachst: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird nicht umherirren in der Finsternis, nein, erlangen wird er das Licht des unsterblichen Lebens.

MITTWOCH
DER FÜNFTEN WOCHE NACH OSTERN

AM ABEND

Zu Psalm 140ff.:
Stichera auf die Samariterin

Neben dem Brunnen fand Christus die Samariterin und bat sie um Wasser zum Trunke. Dürstend danach, sie aufzurichten und sie zu retten, was er auch wirklich vollbrachte, wie sich erwies. Denn während des Wassers Trunk empor sie zieht, zieht er sie empor und labt sie mit dem lebendigen Trunke, indessen sie den Mitbürgern kündet: Siehe, der einst im Gesetz war genannt der Messias, Christus erschien als Mensch, verborgenster Gedanken Geheimnis enthüllend.

Schau, sagte die Samariterin zu den Bewohnern der Stadt, der Messias, Christus ist auf Erden erschienen, er, von dem geschrieben steht im Gesetze, er werde einst kommen, der große Prophet, Gott und Mensch, der mir sogar erzählte, was ich getan. Und alle in der Tiefe meines Herzens verborgenen Dinge, wie ich getan sie, gab er mir kund. Drum strömet zusammen die Stadt und schaut, wie ihre Worte in allem entsprechen der Wahrheit, und bewundert den Vorfall und kommt durch das Schauspiel zum Glauben.

Dich, Gott, der in der sechsten Stunde als Herr einst zum Paradiese gewandelt, schaute der Stammutter Tochter. Wieder in sechster Stunde schaute sie dich, wie dort du just saßest, wo ein Wasserquell und ein Brunnen gegraben war, und wie du batest, daraus trinken zu dürfen, damit du sie tränktest mit des Lebens sprudelndem Wasser, was auch geschah. Und sie trinkt von deinem lebenbringenden Wasser und tut der Quelle Reichtum kund den Bewohnern der Stadt.

(Idiomelon)

Du tratest zur Quelle, Quelle der Wunder, in der sechsten Stunde, Evas Frucht lebendig zu fangen. Denn

Eva verließ ja in ihr das Paradies, durch die Schlange betört. Es nahte nun die Samariterin, um Wasser zu schöpfen. Als er sie sah, sagte der Retter: Gib mir Wasser zum Trunk, und auch ich werde dich laben mit sprudelndem Wasser. Und die Besonnene lief in die Stadt und sogleich tat kund sie den Scharen: Kommt, schauet Christus, den Herrn, unsrer Seelen Erretter.

Stichera zu den Psalmversen 18, 5 u. 67, 36
Auferstehungstroparion

Des Hades Tore zermalmtest du, Herr. Durch deinen Tod hast des Todes Reich du vernichtet. Und das Menschengeschlecht hast du vom Verderben befreit, Leben und Unverweslichkeit schenkend der Welt und das große Erbarmen.

Apostel-Troparion

Den Chor der Apostel hast du mit Heiligem Geiste erleuchtet, o Christus. Durch sie wasche weg auch den Schmutz unsrer Sünde, o Gott, und erbarme dich unser.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Ihr könnt offen mit dem Erretter, Heilige, reden. So fleht ohne Ende für uns Sünder und erbittet der Fehler Vergebung und unseren Seelen das große Erbarmen.

Als zum Brunnen der Herr kam, bat die Samariterin den Erbarmer: Reiche mir das Wasser des Glaubens. Und empfangen werde ich die Wasser des Bades, Frohlocken und Sühne. Spender des Lebens, Herr, Ehre sei dir.

DONNERSTAG
DER FÜNFTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparion

Du ließest für uns freiwillig kreuzigen dich und unter die Toten dich zählen, Spender des Lebens, und erstandest am dritten Tage, Christus, o Gott. So hast durch deine Macht du die Herrschaft des Todes vernichtet und die Hadesbewohner durch deine Erweckung alle belebt. Und in Hymnen verehren wir alle deine Erweckung, unsterblicher Herr.

Apostel-Troparion

Als Lichter bis an die Enden der Erde ließest du, Retter, deine Jünger erstrahlen und durch ihren Heroldsruf die Seelen erleuchten. Der Götzen Irrwahn hast durch sie du verdunkelt. Du erstrahltest durch die Lehren des Glaubens der Welt. Auf ihre Bitten sei unserer Seelen Erretter.

Martyrer-Troparion und Theotokion

Mit dem Kreuze bewaffnet, haben deine Sieggekrönten, Christus, unser Gott, des erzbösen Feindes Irrwahn besiegt. Wie Gestirne leuchteten sie, den Sterblichen wiesen den Weg sie. Sie erteilen die Heilungen denen, die gläubig flehen. Auf ihre Bitten sei unserer Seelen Erretter.

Jungfrau, ganz ohne Tadel, du hast empfangen den übergütigen Gott. Mit den Aposteln flehe unaufhörlich zu ihm, der Fehler Vergebung und des Lebens Besserung uns vor dem Ende zu schenken, die wir in Glaube und Liebe, wie es sich ziemet, Hymnen dir singen, du, allgefeiert in Hymnen allein.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Wie du der gläubigen Samariterin, Herr, deiner Gottheit Quelle öffnetest und die Gotteserkenntnis ergossest in sie, sie tränkend mit göttlichem Trank, so sende auch auf uns alle, Uebergütiger, der Fehler Sühnung hernieder.

Stichera zu Psalm 148ff.
Auferstehungstroparion

Nicht geschieden vom Schoße des Vaters, Gottes eingeborenes Wort, kamst du aus Menschenfreundlichkeit auf die Erde. Ohne zu wandeln dich, wurdest du Mensch. Und Kreuz und Tod hast im Fleisch du erduldet, der du doch leidlos als Gott. Du erstandst von den Toten. Unsterblichkeit botest du dar als einzig Allgewaltiger der Menschen Geschlechte.

Apostel-Troparion

Die ungebildeten Jünger hat dein Heiliger Geist zu Lehrern gemacht, Christus, o Gott. Und in helltönendem Einklang der Zungen hat er als Allgewaltiger vernichtet den Irrwahn.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Wie sollen wir euere Kämpfe bewundern, heilige Martyrer? Denn mit sterblichem Körper bekleidet, habt ihr die körperlosen Feinde verjagt. Nicht schreckten der Tyrannen Drohungen euch. Nicht duckten euch nieder die Qualen der Foltern. In Wahrheit wurdet mit Recht ihr von Christus verherrlicht. Und nun erfleht unsern Seelen das große Erbarmen.

Des Vaters gleichanfangloser, gleichewiger Sohn und Logos trat zu der Quelle, er, der Heilungen Quell. Und ein Weib aus Samaria erschien, um Wasser zu schöpfen. Als er sie sah, sagte der Retter: Gib mir Wasser zum Trunk und geh und ruf deinen Mann. Sie aber, als ob

mit einem Menschen sie spräche und nicht mit Gott, erwiderte mit heimlichem Eifer: Ich habe keinen Mann. Und der Meister sagte zu ihr: Du hast wahr gesprochen: ich habe keinen Mann. Denn fünf hattest du. Und den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Sie aber, ob des Wortes erschreckt und laufend zur Stadt, rief zu den Scharen und sprach: Kommt, schauet Christus, der schenket der Welt das große Erbarmen.

Stichera auf die Samariterin zu den Psalmversen 44, 5 u. 8

Wie konntest du, der du bist der Güte Quelle und Meer und der Meister des Lebens, einzig Erbarmender, dem samaritanischen Weib dich gesellend, sprechen zu ihm: Gib mir Wasser zu trinken, damit du empfängst die Vergebung? Wir besingen deine reiche Erbarmung in Hymnen, durch die du aus reicher Güte errettest der Sterblichen ganzes Geschlecht.

Kommt, sehet den Mann, der heute am Brunnen sitzend mir sagte, was ich getan. Denn er ist der wirklichste und größte Prophet, der alles Verborgene und Offenkundige weiß. Drum schenke uns lebendiges Wasser, das du den Dürstenden reichst, damit mich nicht fürderhin in Ewigkeit, Menschenfreund, dürste.

Er, die immerfließende Quelle, das unsterbliche Leben, der unversiegbare und unvergängliche Strom, saß nach einer Wanderung nahe am Brunnen, nachdem seine* Jünger er, daß Speise sie kauften, hatte weggehen lassen. Und er gesellte sich zu dem Weibe, das eben geschöpft hatte, um nach ihr zu jagen und ihrer Seele Augen zu schenken das Licht.

(Idiomelon)

In Heiterkeit soll jauchzen heute der Himmel, die Erde. Denn Christus ist im Fleische erschienen als Mensch, damit er den Adam und sein ganzes Geschlecht entreiße dem Fluch. Und er wird ob seiner Wunder als Wunder bestaunt, als in Samaria er ankommt. Und es

trat zu einem Weibe und erbat Wasser, der mit Wolken das Wasser umschließet. Drum, ihr Gläubigen alle, laßt nieder uns fallen vor dem, der freiwillig arm ward aus Liebe zu uns in erbarmendem Ratschluß.

AM ABEND

Stichera zu Psalm 140ff.

Sehet, Jesus, der Messias, von dem Moses vorher schrieb im Gesetze, er werde kommen, und der aus Erbarmen auf Erden zu schauen sich gab, er hat als Sterblicher auch mir sich am Brunnen gesellt. Wirklich ist dieser der Christus, der in die Welt kommt. So sagte die Samariterin, als sie den Bewohnern Sichars trat vor die Augen.

Des süßen Trunkes von Wasser tranken die Bewohner der Stadt, das vom minnigen Munde der Frau aufsprühte, und eilten, zum Brunnen, von dem des Nasses Fülle strömt, in Eile hinzugelangen und die immerfließende Quelle zu schauen, welche die verdorrten Seelen aufs neue erfrischt.

Als sie sahen, daß die Quelle die gleiche Gestalt und das gleiche Aussehen hatte wie die Natur der Menschen, da riefen dem Weibe zu die Bewohner der Stadt: Nicht mehr ob deiner Rede glauben wir, da wir in Wahrheit erkannt, daß dieser ist die Erlösung und die ewige Rettung der Welt.

(Idiomelon)

Am Jakobsbrunnen findet Jesus die Samariterin und begehrt Wasser von ihr, er, der mit Wolken bedecket die Erde. O des Wunders. Der auf den Cherubim dahinfährt*, unterhielt mit einem Hurenweib sich. Wasser begehrt der, der Quellen und Seen von Wassern ausgießt. Er will in Wahrheit die an sich ziehen, die gejagt wird vom kriegentfachenden Feind. Und Wasser des Lebens will jener zu trinken er geben, die schlimm in Leidenschaft brannte, da er erbarmend und menschenfreundlich allein.

Stichera zu den Psalmversen 122, 1 u. 3
Kreuztroparion

Da wir stets zum Helfer haben, Christus, dein Kreuz, zertreten wir leicht die Schlingen des Feindes.

Auferstehungs-Idiomelon

Herr, du stiegst zum Kreuze empor, wischtest weg unsern Fluch, seit alters ererbt. Und du stiegst hinab in den Hades und machtest die seit alters Gefesselten frei, Unverweslichkeit schenkend dem Geschlechte der Menschen. Drum singen deiner lebenbringenden, rettenden Erweckung wir Hymnen, sagen wir Preis ihr.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Lebendige Opfer, geistige Brandopfer, Martyrer des Herrn, vollendete Rauchopfer Gottes, Gott erkennende und von Gott erkannte, Schafe, deren Hürde unzugänglich den Wölfen: Flehet, daß auch wir weiden dürfen mit euch an der Erquickung Wasser.

So spricht zur Samariterin der Herr: Wenn du erkenntest Gottes Geschenk und wüßtest, wer mit dir spricht: Gib mir Wasser zum Trunke, dann würdest du ihn bitten, und er würde zu trinken dir geben, damit dich nicht dürste in Ewigkeit, spricht der Herr.

FREITAG
DER FÜNFTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Kreuztroparion

Es schlugen dich mit Nägeln, Retter, die Juden ans Kreuz, durch das du uns aus den Heiden, Christus, unser Gott, in Liebe zurückriefst. An ihm hast freiwillig du ausgebreitet die Hände, ertrugst es, mit einer Lanze deine Seite durchbohren zu lassen. Preis sei deiner Erbarmungen Fülle, Menschenfreund.

Auferstehungstroparion

Du erstandest als Unsterblicher aus dem Grabe, Erretter. Durch deine Macht, Christus, unser Gott, hast du miterweckt deine Welt. In Macht hast du des Todes Herrschaft zerschmettert. Allen, Erbarmer, hast du die Auferstehung gezeigt. Drum sagen wir auch Preis dir, einziger Menschenfreund.

Martyrer-Troparion
und Kreuz-Theotokion

Deine Martyrer, Herr, erlangten in ihrem Kampfe der Unvergänglichkeit Kränze von dir, unserm Gott. Denn mit deiner Kraft haben sie die Tyrannen besiegt und auch der Dämonen kraftlose Kühnheit zermalmt. Auf ihre Bitten, Christus, Gott, sei unserer Seelen Erretter.

Als deine reine Mutter dich am Kreuze erhöht sah, Wort Gottes, da hat sie mütterlich klagend gerufen: Was ist das für ein neues und überraschendes Wunder, mein Sohn? Wie gesellt sich das Leben des Alls dem Tod? Beleben wolltest du, die gestorben, in deinem Erbarmen.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Aus dem irdischen und vergänglichen Brunnen, wie sie gewohnt war, Wasser zu schöpfen, war gekommen die Samariterin. Und sie schöpfte das lebendige Wasser, da sie, wo die Quelle und der Brunnen Jakobs gegraben, gerade sitzend gefunden die Quelle, die der Welt flammengenährte Brände betaut.

Stichera zu Psalm 148ff.
Kreuzidiomelon

Zum Zeichen gabst du den dich Fürchtenden, Herr, dein kostbares Kreuz, an dem du der Finsternis Fürsten und Gewalten besiegtest und uns wieder zur alten Seligkeit führtest. Drum sagen wir deiner menschenfreundlichen Heilsordnung Preis, Jesus, Allgewaltiger, unserer Seelen Erretter.

Auferstehungstroparion

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, zeige uns zu deiner Wahrheit den Weg, und bewahre uns vor den Schlingen des Feindes. Der du von den Toten erstanden, wecke uns auf, die in die Sünde gefallen, strecke uns zu deine Hand, Menschenfreund, Herr, auf deiner Heiligen Bitte.

Martyrer-Troparion (und Idiomelon)

Kostbar ist der Tod deiner Heiligen, Herr. Denn durch Schwerter und Glut und Kälte gequält, vergossen ihr Blut sie. Denn sie setzten die Hoffnung auf dich, zu empfangen für die Mühe den Lohn. Sie harrten aus und empfingen, Retter, von dir das große Erbarmen.

Jesus, unser Erretter, der Brunnen des Lebens, trat an den Brunnen des Patriarchen Jakob und begehrte von einem samaritanischen Weibe einen Trunk Wassers. Als sie darauf hinwies, daß sie mit den Juden keinen Verkehr unterhielten, da sucht der weise Weltenbildner

mit seinen beglückenden Reden sie zu gewinnen, daß sie vielmehr bitte um das ewig quellende Wasser. Dieses kostete sie denn auch und verkündete es ihrem Volke und sprach: Kommet, schauet den, der die Geheimnisse kennt und Gott ist, der im Fleische erschienen ist, um den Menschen zu retten.

Stichera zu den Psalmversen 44, 5 u. 8

Mit einem Wasserkrug war die Samariterin fortgegangen zu schöpfen und am Brunnen ließ sie den Wasserkrug ohne Wasser zurück. Und sie eilte allein in die Stadt und rief, sie habe gefunden die reiche, lebenströmende Quelle. Aus ihr hatte geschöpft sie das rettende Naß und das erquickte ihr Herz, das durch die Leidenschaften erschöpfte.

Wahr hast du gesprochen, sagte der Heiland zur Samariterin, daß du heute keinen gesetzlichen Mann hast. Denn fünf hattest du früher. Und den du jetzt hast, ist nicht dein Mann, sondern nach dem Gesetze ein fremder. Und sie eilte, rief zu den Bewohnern der Stadt: Ich sah einen Mann, der mir alles gesagt hat, was ich heimlich getan.

Anderen lebenquellenden Strom schöpfte aus himmlischem Brunnen am Brunnen die Samariterin. Dort fand sie ihn fließend, wo sie gewohnt war, das eine vergängliche Wasser der Erde zu schöpfen. In ihrem Herzen sprang er auf und erwies sich als eine andere neue Quelle, kühlend wie Tau der Leidenschaft Gluten.

(Idiomelon)

Als du in unsagbarer Heilsordnung erschienest im Fleische, Christus, o Gott, horchte die Samariterin, Menschenfreund, auf dein Wort, gab auf, am Brunnen zu schöpfen, und lief und sagte den Bewohnern der Stadt: Kommt, schauet den Herzensergründer. Ob dieser nicht ist der ersehnte Christus, der besitzet das große Erbarmen?

AM ABEND

Idiomela auf die Samariterin
zu Psalm 140 ff.

Es trat zur Quelle die Quelle der Wunder in der sechsten Stunde, Evas Frucht lebendig zu fangen. Denn Eva verließ ja in ihr das Paradies, durch die Schlange betört. Es nahte nun die Samariterin, um Wasser zu schöpfen. Als er sie sah, sagte der Retter: Gib mir Wasser zum Trunk, und auch ich werde dich laben mit sprudelndem Wasser. Und die Besonnene lief in die Stadt und sogleich tat kund sie den Scharen: Kommt, schauet Christus, den Herrn, unsrer Seelen Erretter.

Als zum Brunnen der Herr kam, bat die Samariterin den Erbarmer: Reiche mir das Wasser des Glaubens. Und empfangen werde ich die Wasser des Bades, Frohlocken und Sühne. Spender des Lebens, Herr, Ehre sei dir.

Des Vaters gleichanfangloser, gleichewiger Sohn und Logos trat zu der Quelle, er, der Heilungen Quell. Und ein Weib aus Samaria erschien, um Wasser zu schöpfen. Als er sie sah, sagte der Retter: Gib mir Wasser zum Trunk und geh und ruf deinen Mann. Sie aber, als ob mit einem Menschen sie spräche und nicht mit Gott, erwiderte mit heimlichem Eifer: Ich habe keinen Mann. Und der Meister sagte zu ihr: Du hast wahr gesprochen: ich habe keinen Mann. Denn fünf hattest du. Und den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Sie aber, ob des Wortes erschreckt und laufend zur Stadt, rief zu den Scharen und sprach: Kommt, schauet Christus, der schenket der Welt das große Erbarmen.

Am Jakobsbrunnen findet Jesus die Samariterin und begehrt Wasser von ihr, er, der mit Wolken bedecket die Erde. O des Wunders. Der auf den Cherubim dahinfährt*, unterhielt mit einem Hurenweib sich. Wasser begehrt der, der Quellen und Seen von Wassern ausgießt. Er will in Wahrheit die an sich ziehen, die gejagt wird vom kriegentfachenden Feind. Und Wasser

des Lebens will jener zu trinken er geben, die schlimm in Leidenschaft brannte, da er erbarmend und menschenfreundlich allein.

Theotokion

Der Prophet David, durch dich Gottes Ahnherr, hat im Lied über dich vorher gesprochen zu dem, der große Dinge wirkte an dir: Es stand zu deiner Rechten die Königin*. Denn dich, die Mutter, zeigte als des Lebens Mittlerin Gott, dem es gefiel, ohne Vater als Mensch geboren zu werden aus dir, damit er wieder erneue sein Bild, das durch die Leidenschaften verderbt war, und das verirrte Schaf, das er auf Bergen umherirrend fand, auf seine Schultern nehme und vorführe dem Vater und nach eigenem Beschluß den himmlischen Mächten vereine und rette, Gottesmutter, die Welt: Christus, der hinhält das große und reiche Erbarmen.

Auferstehungsstichera
zu den Psalmversen 92, 1 u. 5

Dein lebenbringendes Kreuz ohne Ende verehrend, Christus, Gott, sagen deiner Auferstehung am dritten Tage wir Preis. Denn durch sie hast du wieder erneuert der Menschen verderbte Natur, Allgewaltiger. Und den Aufstieg zum Himmel hast du als einzig Gütiger und Menschenfreund uns gezeigt.

Des Baums der Unbotmäßigkeit Fluch hast du, Retter, getilgt, indem du an den Baum des Kreuzes willig dich annageln ließest. Und zum Hades, Mächtiger, stiegst du hinab, zerbrachest als Gott die Ketten des Todes. Drum verehren deine Auferstehung wir von den Toten und rufen frohlockend: Allgewaltiger Herr, Ehre sei dir.

Des Hades Tore zermalmtest du, Herr. Durch deinen Tod hast des Todes Reich du vernichtet. Und das Menschengeschlecht hast du vom Verderben befreit, Leben und Unverweslichkeit schenkend der Welt und das große Erbarmen.

Idiomela

Herr, du stiegst zum Kreuze empor, wischtest weg unsern Fluch, seit alters ererbt. Und du stiegst hinab in den Hades und machtest die seit alters Gefesselten frei, Unverweslichkeit schenkend dem Geschlechte der Menschen. Drum singen deiner lebenbringenden, rettenden Erweckung wir Hymnen, sagen wir Preis ihr.

Als du in unsagbarer Heilsordnung erschienest im Fleische, Christus, o Gott, horchte die Samariterin, Menschenfreund, auf dein Wort, gab auf, am Brunnen zu schöpfen, und lief und sagte den Bewohnern der Stadt: Kommt, schaut den Herzensergründer. Ob dieser nicht ist der ersehnte Christus, der besitzet das große Erbarmen?

SAMSTAG
DER FÜNFTEN WOCHE NACH OSTERN

AM MORGEN

Kathisma
nach dem ersten Abschnitt der Psalmodie
Auferstehungstroparia

Als die salbentragenden Frauen schauten den Eingang des Grabes und nicht ertrugen den Lichtglanz des Engels, da bebend erschauerten sie, sagten sie: Ward denn wohl gestohlen, der das Paradies auftat dem Räuber? Ward denn erweckt, der schon vor dem Leiden die Erweckung kundtat? Wahrhaftig ist Christus erstanden, der Gott, und den Hadesbewohnern reicht Leben und Auferstehung er dar.

Du erstandest als Unsterblicher aus dem Grabe, Erretter. Durch deine Macht, Christus, unser Gott, hast du miterweckt deine Welt. In Macht hast du des Todes Herrschaft zerschmettert. Allen, Erbarmer, hast du die Auferstehung gezeigt. Drum sagen wir auch Preis dir, einziger Menschenfreund.

Theotokion

Das seit alters verhüllte und den Engeln unbekannte Geheimnis ist durch dich, Gebärerin Gottes, den Erdenbewohnern enthüllt: Gott, der in unvermischbarer Einheit ein Mensch ward und freiwillig für uns das Kreuz auf sich nahm. Durch dies hat er den Stammvater erweckt und vom Tod unsre Seelen errettet.

Kathisma
nach dem zweiten Abschnitt der Psalmodie

Es juble der Himmel, was auf Erden ist, jauchze. Weil Christus aus der Jungfrau erschienen als Mensch und durch seinen* Tod jeglichen Menschen vom Verderben

befreite. Und leuchtend in Wundern bietet er dem Weibe aus Samaria, während er um Wasser sie bittet, der Heilungen Quelle, da er unsterblich allein.

Stichera zu Psalm 148ff.: Auferstehungstroparia

Du hast erduldet Kreuz und Tod und standest auf von den Toten, allgewaltiger Herr. Deiner Auferstehung bringen wir Preis.

An deinem Kreuze, o Christus, hast du uns vom alten Fluche befreit. Und in deinem Tode hast du den Teufel, der unsere Natur beherrschte, vernichtet. Durch deine Erweckung hast du das All mit Freude erfüllt. Drum rufen zu dir wir: Der du von den Toten erstanden, Herr, Ehre sei dir.

Durch dein Kreuz, Christus, Erretter, zeige uns zu deiner Wahrheit den Weg und bewahre uns vor den Schlingen des Feindes. Der du von den Toten erstanden, wecke uns auf, die in die Sünde gefallen, strecke uns zu deine Hand, Menschenfreund, Herr, auf deiner Heiligen Bitte.

Nicht geschieden vom Schoße des Vaters, Gottes eingeborenes Wort, kamst du aus Menschenfreundlichkeit auf die Erde. Ohne zu wandeln dich, wurdest du Mensch. Und Kreuz und Tod hast im Fleisch du erduldet, der du doch leidlos als Gott. Du erstandst von den Toten. Unsterblichkeit botst du dar als einzig Allgewaltiger der Menschen Geschlechte.

(Idiomelon)

Jesus, unser Erretter, der Brunnen des Lebens, trat an den Brunnen des Patriarchen Jakob und begehrte von einem samaritanischen Weibe einen Trunk Wassers. Als sie darauf hinwies, daß sie mit den Juden keinen Verkehr unterhielten, da sucht der weise Weltenbildner mit seinen beglückenden Reden sie zu gewinnen, daß sie vielmehr bitte um das ewig quellende Wasser.

Dieses kostete sie denn auch und verkündete es ihrem Volke und sprach: Kommet, schauet den, der die Geheimnisse kennt und Gott ist, der im Fleische erschienen ist, um den Menschen zu retten.

Stichera zu den Psalmversen 44, 5 u. 8

Den immerfließenden Quell sah sitzend am Brunnen ein Weib, das brennende Hitze ertrug. Und es bat, als Heilmittel wider die Schmerzen sehr vieler Leidenschaften zu empfangen lebendiges Wasser, das wie ein Born aus ihm sich ergießt. Und sie empfing auch vom Worte die Gabe. Und nicht mehr eilte sie zu dem irdischen und vergänglichen Brunnen.

Da das Weib die Gewohnheiten der Juden ablehnte und vorhielt, daß sie nicht mit ihnen verkehrten, suchte Christus, der weise Weltenbildner, sie durch die Teilnahme am Wasser zu gewinnen mit den beglückenden Worten, daß sie begehre den lebenströmenden Trank, göttliches Wasser. Und sie trank davon und leitete weiter die Quellen zur Stadt.

Du hast nichts zum Schöpfen, und sehr tief ist der Brunnen. Woher denn erst wirst du mir geben unvergängliches Wasser? So rief dir, Christus, die Samariterin zu. Denn für einen Menschen, nicht für Gott hielt sie dich und staunte über die Worte. Doch indem du sie tränktest mit süßestem Zuspruch, hast bereitet du sie, dich als aller Gott und Erretter zu künden.

(Idiomelon)

So spricht zur Samariterin der Herr: Wenn du erkenntest Gottes Geschenk und wüßtest, wer mit dir spricht: Gib mir Wasser zum Trunke, dann würdest du ihn bitten, und er würde zu trinken dir geben, damit dich nicht dürste in Ewigkeit, spricht der Herr.

S. 3 Exod 17, 5. 6.
S. 3 ὀμβρήσαντος zu lesen.
S. 4 Hab 2, 1—4.
S. 4 2 Reg 6, 14.
S. 6 Vgl. Thesaurus graecae linguae ab H. Stephano, editio nova auctior et emendatior, Londini 1816—1826, col. 3641A.
S. 11 Kol 2, 14.
S. 11 Gal 3, 13; Dt 21, 23.
S. 11 Job 38, 17 (wörtlich übernommen). Vgl. auch Apoc 1, 18, wonach der Menschensohn die Schlüssel der Unterwelt und des Totenreiches hat. Ebenso N. Peters, Kommentar zum Buche Job S. 440.
S. 11 Ps 106, 10—16; Is 45, 2.
S. 12 Hebr 10, 1; Kol 2, 17.
S. 19 Ps 44, 10.
S. 26 Ps 138, 7—12.
S. 36 Zu μεθ' ἡμέρας ὀκτώ vgl. Brugmann-Thumb, Griechische Grammatik, München 1913 (Iwan von Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, II. Band, 1. Abteilung), S. 514; entsprechend 2 Makk 15, 36 (Septuaginta).
S. 39 Petrus und Johannes.
S. 39 Is 6, 1—3.
S. 40 Gen 18.
S. 43 2 Reg 22, 11; Ps 17, 11.
S. 43 Is 40, 22.
S. 43 Job 26, 7.
S. 46 Exod 15.
S. 47 Vgl. Lc 24, 42.
S. 49 Dan 3.
S. 51 Wie S. 36.
S. 53 Wie S. 36.
S. 70 Is 40, 6—8; 1 Petr 1, 24.
S. 73 Wie S. 36.
S. 73 Job 29, 14; Is 11, 5; 61, 10; Ps 131, 9.
S. 78 Wie S. 36.
S. 82 Wie S. 36.
S. 87 „geschlossene Pforte" (Ez 44, 2); nicht eine Weissagung, sondern eine „accommodatio sensus". Vgl. Heinisch, Ez, zur Stelle (Bonner AT); Knabenbauer, Ez, Cursus Script. Sacr. p. 463; „pulchre quidam portam clausam per quam

solus Deus Israel ingreditur Mariam Virginem intellegunt quae et ante partum et post partum virgo permansit" S. Hieronymus. Es ist dies die Auffassung der Väter.

S. 88 Kol 2, 14.

S. 88 Gal 3, 13; Dt 21, 23.

S. 89 Job 38, 17 (wörtlich übernommen). Vgl. auch Apoc 1, 18, wonach der Menschensohn die Schlüssel der Unterwelt und des Totenreiches hat. Ebenso N. Peters, Kommentar zum Buch Job, S. 440.

S. 89 Ps 106, 10—16; Is 45, 2.

S. 90 Hebr 10, 1; Kol 2, 17.

S. 91 Ps 103, 2.

S. 100 Statt *ὄρον* ist *ὅρον* zu lesen.

S. 101 Exod 15.

S. 102 Exod 17, 5. 6.

S. 104 Hab 2, 1—4.

S. 104 Nach *ὡς* ist *μὴ* einzufügen.

S. 104 2 Reg 6, 14.

S. 104 *οἰκεῖος* = Pronomen possessivum. Vgl. Sitzungsberichte der K. b. Akad. der Wiss., philos.-philol. Klasse 1898 (K. Krumbacher, Studien zu Romanos), S. 229.

S. 105 Hab 3, 3.

S. 112 Dan 3, 28.

S. 113 Wie S. 6.

S. 121 Es ist *φιλόσεμνοι* zu lesen entsprechend der orthod. Ausgabe.

S. 125 2 Reg 22, 11; Ps 17, 11.

S. 126 Kol 2, 14.

S. 135 Inf. mit *τοῦ* zum Ausdruck einer Absicht. Vgl. Sitzungsberichte der K. b. Akad. der Wiss., philos.-philol. Klasse 1898 (K. Krumbacher, Studien zu Romanos), S. 233.

S. 135 Ps 103, 2.

S. 136 1 Reg 4, 4; 2 Reg 6, 2; 4 Reg 19, 15; 1 Chron 13, 6; Ps 79, 2; 98, 1; Is 37, 16; Dan 3, 32.

S. 136 Dan 10, 6; Mt 28, 3.

S. 137 Petrus und Johannes.

S. 137 Es ist statt *ἀπολαύνετε* zu lesen: *ἀπελαύνετε.*

S. 141 1 Tim 6, 16.

S. 148 Hebr 10, 1; Kol 2, 17.

S. 149 Kol 2, 14.

S. 149 Ps 103, 2.

S. 162 3 Reg 18, 34. 35.

S. 163 Is 6, 1—13. In dem Trisagion der Seraphim sehen die Väter einen Hinweis auf die Dreifaltigkeit. Vgl. Knabenbauer, Is., zur Stelle. Anders die neuere Exegese: Fischer, Is. (Bonner AT) u. a.
S. 164 Gen 18.
S. 165 Gen 18, 2 ff.
S. 168 „Im Süden" gehört in der Septuaginta zum vorhergehenden Vers. Die beiden Verse sind Ps 125, 4—5 nachgebildet. Südpalästina, das an die Wüste grenzt, war besonders wegen der Dürre mühsames Land für den Bauer.
S. 168 Ps 126, 1.
S. 168 Ps 127, 1.
S. 168 Ps 127, 3.
S. 169 Es ist statt *ὄρον* zu lesen: *ὅρον*.
S. 170 Exod 17, 5. 6.
S. 171 Zu verstehen vom Bilde der Anna.
S. 172 Hab 2, 1—4.
S. 173 Nach *ὡς* ist *μὴ* einzufügen.
S. 173 2 Reg 6, 14.
S. 173 *οἰκεῖος* = Pronomen possessivum. Wie S. 104.
S. 173 Hab 3, 3.
S. 180 Wie S. 6.
S. 185 Dan 10, 6; Mt 28, 3.
S. 185 Wie S. 6.
S. 201 Joel 3, 1 ff.; Apg 2, 17.
S. 201 Gen. absol.
S. 203 Es ist zu lesen: *ἑστηκὼς*.
S. 203 Exod 17, 11 ff.
S. 204 *ἴδιος* = Pronomen possessivum. Wie S. 104.
S. 206 Horn-Sinnbild der Macht: 1 Reg 2, 10; Ps 88, 18. 25.
S. 208 Hab 3, 3.
S. 216 Es ist zu lesen: *δόξαν*.
S. 218 Das Martyrium des Propheten Isaias ist uns berichtet in der apokryphen Schrift „Ascensio Isaiae", cap. 5 (jüd. Martyrerlegende). Martyrologium Romanum 6. Juli.
S. 218 Jeremias im Schlamm: Jer 38, 6.
S. 218 Im Griechischen = Aufnahme.
S. 221 Es ist zu lesen: *λυτρώσῃ*.
S. 223 Im Griechischen = Aufnahme.
S. 224 Es ist zu lesen: *δόξης*.
S. 224 Im Griechischen = Aufnahme.
S. 228 Oder meine Schuld. Beide Interpretationen sind dem griechischen Text angemessen.

S. 230 Der Vers „besinge die Macht des Heiligen Geistes in Hymnen“ fehlt in der Strophe und ist hier nach derselben Strophe S. 14 und S. 158 ergänzt.
S. 234 Im Griechischen = Aufnahme.
S. 241 Im Griechischen = Aufnahme.
S. 241 Gen. absol.
S. 242 Ps 44, 10.
S. 251 Die Form *ἀπεξηραμμένοι* ist neben *ἀπεξηρασμένοι* gebräuchlich. Vgl. Thes. graecae linguae ab H. Stephano, editio nova auctior et emendatior, Londini 1816—1826, col. 6505 A. Der Codex Vindobonensis Theol. Graecus 181 (Codex Dalasseni), herausgegeben von der Union Académique Internationale, Kopenhagen 1935, hat die verderbte Lesart: *ἀπεξιραμένοι* S. 303 r.
S. 252 *ἴδιος* = Pronomen possessivum. Wie S. 104.
S. 253 Is 45, 8.
S. 254 Exod 17, 5. 6.
S. 256 *ἴδιος* = Pronomen possessivum. Wie S. 104.
S. 256 Hab 2, 1—4.
S. 257 2 Reg 6, 14.
S. 257 *οἰκεῖος* = Pronomen possessivum. Wie S. 104.
S. 266 Wie S. 6.
S. 274 Im Griechischen = Aufnahme.
S. 275 Im Griechischen = Aufnahme.
S. 289 *οἰκεῖος* = Pronomen possessivum. Wie S. 104.
S. 290 2 Reg 22, 11; Ps 17, 11.
S. 296 2 Reg 22, 11; Ps 17, 11.
S. 297 Ps 44, 10.
S. 299 *ἴδιος* = Pronomen possessivum. Wie S. 104.

KATALOG DER HYMNENDICHTER DER FÜNFZIGTÄGIGEN OSTERFEIER (PENTEKOSTARION)

1. Anastasios Monachos (*Ἀναστάσιος ὁ ταπεινός*), wahrscheinlich dem 7. Jh. angehörend, vielleicht identisch mit Anastasios Sinaita, der im Synaxarium Ecclesiae Constantinopolitanae (Brüssel 1902) *ταπεινόφρων* genannt wird. Vgl. Col. 618, 26 des Synaxariums.
2. Anatolios unbekannt.
3. Andreas von Kreta, Erzbischof von Gortyna, der Metropole Kretas, seit Anfang des 8. Jahrhunderts. Geboren ca. 660 in Damaskos, gestorben 4. Juli 740. Erster bekannter Vertreter der großen Kanonesdichtung. Sein Hauptwerk, der Große Kanon, zählt nicht weniger als 250 Strophen. Er trat mit Entschiedenheit unter Leon III. dem Isaurier für die Bilderverehrung ein.
4. Germanos, Patriarch von Konstantinopel (715 bis 729), zuerst Bischof von Kyzikus, dann Patriarch v. K. Tapferer und unerschrockener Verteidiger der heiligen Bilder Christi und der Heiligen. Wurde von Leon dem Isaurier verfolgt und als Patriarch abgesetzt.
5. Johannes Arklâs. Entweder: Johannes von Damaskos oder: Johannes Geometres (Kyriotes, Philoponos), der wahrscheinlich in der 2. Hälfte des 10. Jh. als Mönch im Kloster Studion lebte.
6. Johannes von Damaskos, der hervorragende Verteidiger der Bilderverehrung in der ersten Periode des Bilderstreites. Er gilt als der größte griechische Dogmatiker. Nach der Biographie, die der Patriarch Johannes von Jerusalem über ihn im 10. Jh. verfaßte, wurde Johannes gegen Ende des 7. Jh. in Damaskos geboren als Sproß einer Familie Mansur, die im erblichen Besitz eines sarazenischen Staatsamtes war. Ein sizilianischer Mönch Kosmas, der als Kriegsgefangener nach Damaskos gekommen war, unterrichtete Johannes mit dessen Adoptivbruder Kosmas (später Bischof von Majûma) in den kirchlichen und profanen Wissenschaften. Vor 736 zog sich Johannes in das Sabbaskloster in Palä-

stina zurück und setzte hier die schon vorher begonnene literarische Tätigkeit fort. Während Kosmas Bischof wurde, verblieb Johannes als Presbyter im Sabbaskloster. Er starb, wahrscheinlich im Sabbaskloster, vor 754. Die beiden Brüder sind bedeutendste Vertreter der Kanonesdichtung, Johannes selbst einer der gefeiertsten Dichter der byzantinischen Kirche, vor allem wegen seiner gewaltigen und hinreißenden Kanones.

7. Johannes Monachos, wahrscheinlich: Johannes von Damaskos. Weniger wahrscheinlich: Johannes Palaiolaurites (8.—9. Jh.).

8. Joseph von Thessalonike, Bruder des hl. Theodoros Studites (762—15. Juli 832), zuerst im Sakkudion, dann im Studionkloster Mönch. 807 Erzbischof von Thessalonike, starb nach seiner Absetzung, in völliger Armut, in der Verbannung.

9. Konstantinos Porphyrogennetos, byzantinischer Kaiser (913—959), Sohn Leons des Weisen und Enkel Basilius I., des Begründers der makedonischen Dynastie.

10. Kosmas Monachos = Kosmas von Majûma, Hagiopolites, wurde von dem Vater des hl. Johannes von Damaskos als Sohn adoptiert und genoß mit Johannes die gleiche Erziehung. Mit ihm zog er sich in die Laura des hl. Sabbas bei Jerusalem zurück. 743 Bischof von Majûma bei Gaza. Seinen Dichterruhm begründeten vor allem seine herrlichen und großartigen Kanones, die ihm den Namen eines Meloden eintrugen.

11. Kumulâs unbekannt.

12. Leon Despotes (Basileus), byz. Kaiser (886-912).

13. Metrophanes von Smyrna, Zeitgenosse und Gegner des Photios (9. Jh.), Anhänger des Patriarchen Ignatios von Konstantinopel.

14. Romanos, der Melode, der größte Dichter des byzantinischen Reichs. Er hat dem religiösen Hymnus den feierlichsten und erhabensten Charakter aufgedrückt. Die Lebensumstände des „Pindar der rhythmischen Poesie", wie ihn Bouvy nennt, erfahren wir fast nur durch eine alte Legende, welche in den Menäen an seinem Festtage (1. Oktober) eingereiht ist.

15. Theophanes Graptós: Zuerst Mönch im Kloster des hl. Sabbas in der Nähe von Jerusalem, wurde wegen Verteidigung der Bilderverehrung mit seinem Bruder Theodoros Graptós unter Kaiser Leon V. (813-820) verbannt, von Michael II. (820-829) zurückgerufen und wieder verbannt, unter Kaiser Theophilos (829-842) wiederholt gegeißelt, sodann mit Einschneidung von Spottversen ins Gesicht bestraft (daher der Name Graptós) und nach Bithynien verbannt, zurückgerufen unter der Kaiserin Theodora (842) und zum Metropoliten von Nikaia ernannt. Er starb am 11. Oktober 845.

Zu allen Angaben vgl. Emereau, Hymnographi byzantini (Echos d'Orient, tom. 21 ff.).

Imprimatur. Werlae, Epiphania Domini 1940.
P. Eliseus Füller O.F.M., Minister Provincialis. —
Imprimatur. No. L 3353. Monasterii, die 27 Februarii 1940.
Meis, Vicarius Episcopi Generalis. —
Schutzumschlag: Georg Dotterweich, Nürnberg. —
Druck: J. Schnellsche Buchdruckerei, Warendorf.

DIE OSTKIRCHE BETET

Hymnen aus den Tagzeiten der byzantinischen Kirche

Übertragung aus dem Griechischen
von Kilian Kirchhoff

Mit liturgischen Vorbemerkungen
von Anton Baumstark

I. Band: Vorfastenzeit. 1934. 204 S.

II. Band: Erste bis dritte Fastenwoche. 1935. 288 S.

III. Band: Vierte bis sechste Fastenwoche. 1936. 318 S.

IV. Band: Vom Samstag der sechsten Fastenwoche bis zum Karsamstag. 1937. 208 S.

Jeder Band in Leinen gebunden RM 6.50

»Ehrfurcht ist die Seelenhaltung, aus der heraus die byzantinische Hymnendichtung entstanden ist, und die allein auch wiederum zu ihrem Verständnis befähigt. Es ist wohl die beste Empfehlung für P. Kilian Kirchhoff, daß die Texte auch in der Übersetzung diesen Wesenszug östlicher Frömmigkeit wiedererkennen lassen. Sie zeugen von sorgfältiger Arbeit und erfreuen durch ihre sprachliche Form. Auch für die äußere Darbietung verdient der Verlag Anerkennung. Die Bedeutung des wertvollen Werkes ist vor allem darin zu sehen, daß es den reichen Schatz der byzantinischen Liturgie weiteren Kreisen erschließt und das Verständnis für den Osten und seine Eigenart fördert. Möchte es dadurch auch zur ersehnten Wiedervereinigung von Ost und West beitragen, damit, was heute noch getrennt ist, einstens wieder in gegenseitiger Befruchtung mitteile und empfange und den geteilten Reichtum wiederum zu einem gemeinsamen Besitz mache.« (Liturgisches Leben, Januar 1935)

Ferner erschien vom gleichen Übersetzer:

LICHT VOM LICHT

Hymnen Symeons des Neuen Theologen

VERLAG JAKOB HEGNER IN LEIPZIG

HT006792517